Wegweiser durch die Clavier-Litera...

Johann Carl Eschmann, Adolf Ruthardt

Digitized by Google

Mus
0.3.3



Harvard College Library

FROM THE LIBRARY OF
GEORGE ADAM SCHMITT
OF BOSTON

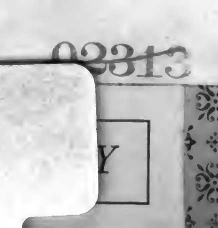
Instructor in German in Harvard University
1856–1863

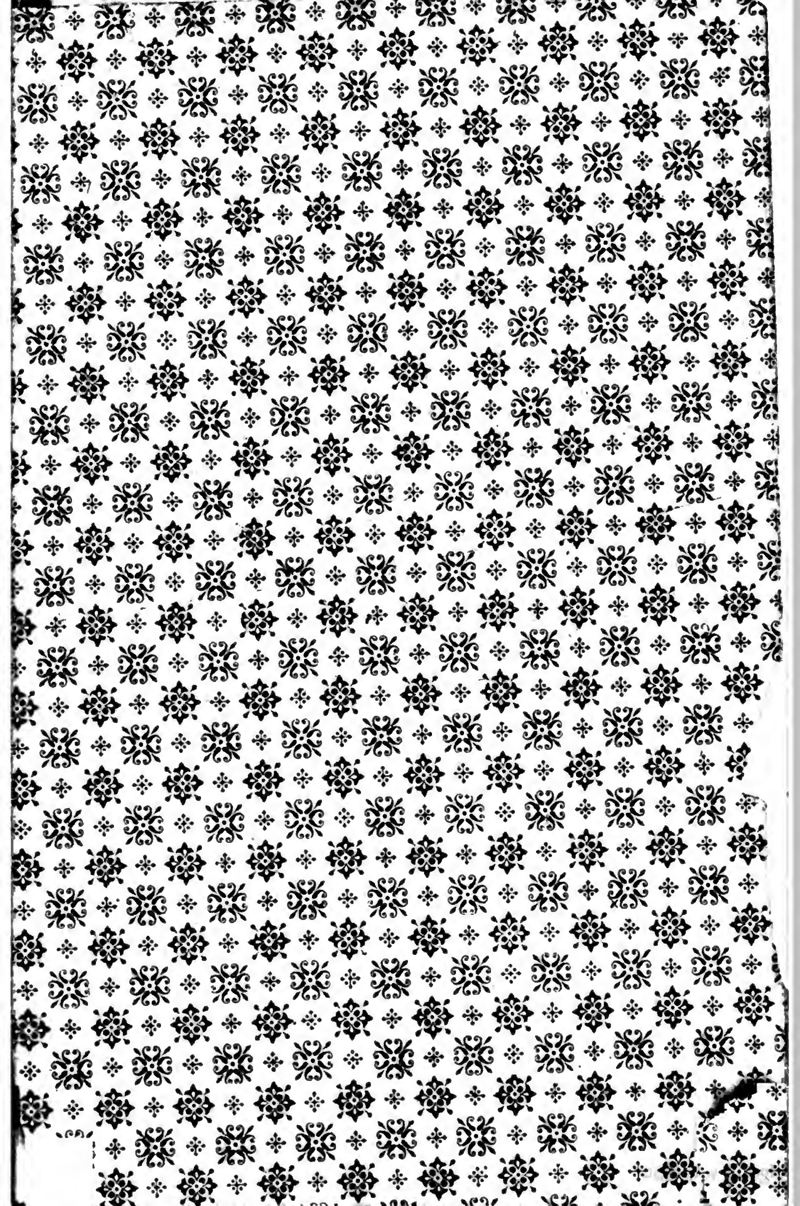
Captain in the 20th Mass. Vols.
1861–1863

b. Dec. 1, 1827
d. Sept. 21, 1898

Received Sept. 15, 1899

02313





Wegweiser

durch die

Clavier-Literatur.

Zur

Erleichterung für Lehrende und Lernende

zusammengestellt

von

J. Carl Eschmann.

Dritte, gänzlich umgearbeitete und bedeutend vermehrte Auflage

von

Adolf Ruthardt,

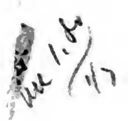
Lehrer am Kgl. Conservatorium zu Leipzig.

Leipzig.

Verlag von **Gebrüder Hug.**

1888.

No. 212.



Digitized by Google

Mus 40.3.3

Harvard College Library
Sept. 1?, 1899
From the Library of
George Adam Schmitt.

Digitized by Google

Vorwort.

Dieser Wegweiser, als Resultat einer vieljährigen Erfahrung im Fache des Clavier-Unterrichts einerseits, andererseits unausgesetzter gründlicher Forschungen im Gebiete der Clavierliteratur, hat den rein praktischen Zweck, Lehrenden und Lernenden die Uebersicht und passende Verwendung aller derjenigen Werke für das Clavier (von den ältesten Zeiten an bis zur Gegenwart,) zu erleichtern, die musikalischen oder instruktiven Werth haben und zum Theil unentbehrlich sind.

Der hier ausgewählte und zusammengestellte Stoff ist in 7 Stufenfolgen geordnet, nebst einer Vorstufe (Anfangsgründe.) Nur bei einem Theil der hier verzeichneten Werke hat sich der Verfasser erlaubt, zur näheren Charakterisierung einige Bemerkungen hinzuzufügen; fast durchgehends (mit wenigen, gewiss gerechtfertigten Ausnahmen) ist aber weitläufiges Analysiren des geistigen Inhalts und müssiges Aesthetisiren darüber principiell vermieden. Derartiges kann in der

Digitized by Google

Regel dem Schüler nicht durch Worte, sondern nur durch Töne, durch Vorspielen, also durch unmittelbare Mittheilung beigebracht und verständlich gemacht werden; die hier angebrachten Bemerkungen beschränken sich daher fast immer bloss auf das rein Mechanische und Technische des Vortrages, auf Tempo, Fingersatz, Dynamik, Rhythmik, Verwendung u. dgl. Kritik ist fast nur da angewendet, wo der Verfasser irgend etwas von allem bisher Gesagten Abweichendes auszusprechen sich gedrungen fühlte.

Der Begriff „Stufe" ist sehr relativ und elastisch; die Grenzen sind ja nicht haarscharf zu bestimmen. Dem einen Schüler können gewisse Stücke (je nach der Beschaffenheit seiner Hand oder seiner geistigen Capacität), die hier vielleicht unter der vierten Stufe verzeichnet sind, leichter vorkommen, als gewisse andere, die in die dritte Stufe eingereiht sind, und bei einem andern Schüler kann das Gegentheil der Fall sein; ebenso erwartet der Verfasser nicht, dass jeder Schüler alles hier Aufgenommene spielen soll: der Lehrer hat für Jeden das Passende und Zweckmässige auszuwählen und zu prüfen. Uusere hier durchgeführte Stufenordnung soll nicht in allen Fällen massgebend, soll keine Fessel sein, sondern nur im Allgemeinen zur erleichternden Sichtigung des Unterrichtsstoffes beitragen.

Der Bedürfnisse sind viele und vielerlei; Einer allein kann nicht Allen Alles bieten! Man kann wohl nicht mehr verlangen, als dass Jeder, der längere Zeit

Digitized by Google

mit Erfolg, mit Strebsamkeit im Fache des Clavierunterrichtes gearbeitet hat, mit seinen eigenen Erfahrungen den Erfahrungen Anderer, die von gleichem, eigenem Streben beseelt sind, in die Hände arbeitet zu dem Zweck, sich der Gesammtheit nützlich zu erweisen; so kann z. B. vorliegende Schrift nicht bezwecken wollen, Aehnliches, was bisher erschienen ist, überflüssig zu machen; sie sucht vielmehr, dasselbe zu ergänzen, weiter auszubauen, und es ist glücklicherweise gesorgt, dass brauchbare Bausteine, wenn auch nicht mehr in der Fülle wie in frühern Zeiten, doch immer noch da und dort aufzufinden sind.

Es versteht sich von selbst, dass unter den, innerhalb irgend einer Stufe verzeichneten Werken unter sich, keine Gradation statthat: der Lehrer hat darunter das Passende oder Zugängliche nach eigenem Ermessen auszuwählen.

Digitized by Google

Im Anhang*) findet der Leser 1. einige wenige Werke über Musik und musikalische Gegenstände verzeichnet, die der Verfasser als ganz vorzüglich, als lesenswerth unter dem vielen, vielen Unnöthigen, was bisher geschrieben wurde, erwähnen zu müssen glaubte; 2. die Skizzirung, oder den Versuch eines Lehrganges für einen solchen Schüler, der sich von Anfang an einer gediegenen und wirklich gründlichen Ausbildung im Clavierspiel (sei es, dass er später wirklicher Musiker oder nur kunstgeübter Dilettant werden wolle) zu unterziehen wünscht.

Viele Clavierwerke (Musikstücke), seien es instruktive oder freie Compositionen, die sich bisher einer gewissen Autorität und Verbreitung zu erfreuen gehabt, wird man hier vergebens suchen, da sie der Verfasser, als entweder mit allen guten Kunstprinzipien oder mit seinen eigenen unvereinbar, nicht berücksichtigen konnte und wollte. Dass dieser Wegweiser überhaupt durchaus unabhängig von andern derartigen Erscheinungen, ganz selbständig, auf eigene Erfahrungen begründet, dasteht und dass jedes darin aufgezeichnete Werk sorgfältig geprüft und durchgespielt, resp. durchstudirt wurde, darf man mit vollem Recht voraussetzen.

Zürich, 1879. J. C. Eschmann.

---

*) Auch dieser Anhang wurde meinerseits wesentlich ergänzt und bereichert, indem ich manche neuere und werthvolle Schriften musikalischen Inhalts, ohne Parteinahme für die Tendenz, aufzunehmen nicht umhin konnte. Es sei noch bemerkt, dass ich glaubte von rein theoretischen Werken wie: Harmonie- und Compositionslehren hier absehen zu dürfen. A. R.

Digitized by Google

Einleitung zur dritten, gänzlich umgearbeiteten Auflage.

Als mir die Verlagshandlung Gebrüder Hug in Leipzig die Bearbeitung der dritten, zu vermehrenden und umzugestaltenden Auflage vorliegenden Büchleins übertrug, verhehlte ich mir keineswegs die Schwierigkeit der Arbeit sowohl, als die wirkliche Mühe, die mir daraus erwachsen sollte. Ballen neuer Musik thürmten sich allmälig in meinem Arbeitszimmer immer drohender empor und ganze Wagenladungen — ich spreche nicht bildlich — ganze Wagenladungen voll Uebungen, Schulen, Sonatinen, Märschen, Tänzen und Albumblättern wanderten in meine Wohnung. Es ziemt mir der Verlagshandlung für die flotte Beschaffung eines so ungeheuren Materials meinen Dank auszusprechen, und es würde mir in Hinsicht darauf übel anstehn, wenn ich eine erheiternde Schilderung von den Beklemmungszuständen und Erstickungsanfällen unternehmen wollte, die mich manchmal beim Anblick solcher Massen von Sonatinen und Album-

Digitized by Google

blättern erfassten, oder von der tödtlichen Langeweile, die mein Inneres, mein aus dem Gleichgewicht gebrachtes Musikgemüth verheerte, wenn sich nach stundenlangem Durchwühlen und Durchspielen auch gar nichts Annehmbares finden lassen wollte! Galt es doch nicht allein den umfangreichen, in den früheren Auflagen enthaltenen Stoff noch einmal durchzusehn, nein, auch die zahlreichen neuen, seit des Verfassers Tod erschienenen Werke verlangten gebieterisch aufmerksamste Prüfung; denn gerade hierbei war aus leicht zu errathenden Gründen sachliche Kritik und peinliche Vergleichung vonnöthen. Soll ich ganz offen sein, so muss ich unumwunden erklären, dass die grösste Anzahl der Neuheiten ihr Erscheinen weder rechtfertigt noch die hübschen Titelblätter, den schönen Druck und das blendend weisse, solide Papier verdient. Die Gedanken sind meist von Löschpapier; und je ausschweifender die Benamsung solcher in schablonenhafte, abgelebte Formen eingezwängter Erzeugnisse ausgefallen ist, — indem sie uns gleichsam eine Welt märchenhafter, duftender, poesieerfüllter Bilder und Stimmungen verheissen — desto mehr beunruhigt uns der kern- und saftlose Inhalt und die Plattheit der Gedanken: — Brosamen, die von der reich besetzten Tafel unserer grossen Meister gefallen! Glücklicherweise war ich in der Lage dem bewährten Alten, immerhin noch manch' Rühmenswerthes und zugleich Neues beizugesellen. Insbesondere vollzog sich in der Gegen-

Digitized by Google

wart ein bemerkenswerther Fortschritt in Hinsicht auf rein technische Werke, auch ist eine schätzbare Bereicherung der vierhändigen Clavier-Literatur hervorzuheben. Dass ich dem guten Neuen meine volle Sympathie entgegengebracht und einigen Tonsetzern, die Eschmann in die Acht erklärt hat, meine besondere Aufmerksamkeit zugewendet habe, wird mir niemand zum Vorwurf machen können. Sollte sich der Verdacht auf mich lenken, transcendentales, zukünftlerisches Gift eingeschmuggelt zu haben, so entgegne ich gelassen, dass ich erstens einige alte Herrn, denen ich allerdings mehr Achtung als Geschmack entgegenbringen kann, ruhig ihr Plätzchen im Wegweiser behaupten liess; zweitens, dass ich von den instructiven Stücken und den Etuden gar nichts ausgeschieden habe. Im Gegentheil, ich griff einigemale wieder in die Vergangenheit zurück, indem ich mehrere der besten Werke Czerny's und Kalkbrenner's nicht nur anzuführen, sondern auch in das in 43 Rubriken eingetheilte Etuden-Register einzutheilen für angemessen hielt. Gegen ersteren Componisten hegte Eschmann ein auffallendes Vorurtheil. Er führte nur dessen op. 453 an, und that weder der Schule der Geläufigkeit und Fingerfertigkeit, noch der 40 täglichen Uebungen und der Schule des Virtuosen Erwähnung. Diese Etudenwerke erweisen sich aber vorzugsweise zur Erwerbung eines fliessenden und perlenden Passagenspiels als so unzweifelhaft nützlich und fördersam, dass ihr allerdings sehr geringer

Digitized by Google

musikalischer Gehalt uns nicht verleiten darf das Kind mit dem Bade auszuschütten. Die moderne Claviertechnik fusst nämlich vorzugsweise auf breiten, weiten Arpeggien, Octaven und einer freien, polyphonen Satzweise: eine Folge des durchdringenden Einflusses von Tonsetzern wie: „Bach, Schumann, Chopin, Liszt". Ja, sogar das Läuferwerk hat sich vergeistigt und — sozusagen — vertieft: das beweist ein Blick in die neueste Etuden-Literatur. Hingegen trägt dieselbe nicht mehr jenen objectiv-neutralen Charakter, der den früheren Studienwerken eigen ist und erleidet ausserdem eine merkwürdige Vernachlässigung schneller, gleichmässiger Gänge und Läufe, kurz des Scalenspiels. Solange sich daher unserem pädagogischen Gesichtspunkte für gewisse Entwickelungsphasen des Schülers Besseres und technisch mindestens Ebenbürtiges nicht darbietet, müssen wir eben die alten, weitschweifigen und trockenen Redewendungen mit in Kauf nehmen. Die Behauptung: „Czerny, Kalkbrenner etc. verflachen den Geschmack" wird hinfällig, wenn gleicherzeit ein gründliches, fortgesetztes Bachstudium statt hat, worauf heutzutage jeder gute Clavierlehrer dringt. Ueberhaupt ist es eine erfreuliche Thatsache, dass gegenwärtig der Clavierlehrerberuf durchweg in besseren Händen liegt. Hierzu tragen die zahlreichen Musikschulen und Conservatorien immer mehr und mehr bei. Die Zeit ist uns noch nicht so lange entrückt, wo es vorkommen konnte, dass ein zahnloser Flötist

Digitized by Google

oder ein halb tauber, pensionirter Bratschist, ohne irgend eine Notion vom Clavierspiel, als vielbeschäftigter Lehrer dafür in Anspruch genommen wurde. —

Eschmann hängt mit treuer Zärtlichkeit an der grossen Clavierschule von Lebert und Stark; denn er verfolgt seinen Lehrgang mit ununterbrochenem Hinweis auf dieselbe, trotzdem die darin enthaltenen Uebungsstücke und Etuden an Trockenheit alle ähnlichen Werke überbieten. Ohne gegen die grosse Nutzbarkeit und die ausgezeichnete methodische Anordnung dieser umfangreichsten aller Clavierschulen etwas einwenden zu wollen (umsoweniger als ich selbst Schüler der beiden Verfasser war), kann ich doch nicht umhin bei dieser Gelegenheit darauf aufmerksam zu machen, dass man überhaupt derartiger dickleibiger und kostspieliger Werke entrathen kann. Wir besitzen nunmehr eine solche Ueberfülle des verschiedenartigsten, technischen Uebungsmaterials von Special-Etuden und instructiven Stücken, dass eine sichtende Auswahl, eine folgerichtige und ergänzende Zusammenstellung jedem erfahrenen Lehrer zu einer mühelosen Aufgabe wird, selbst wenn er sich keines Wegweisers bedienen sollte. Nur ganz unerfahrenen Lehrenden oder auch autodidaktisch Lernenden sind grosse bewährte Clavierschulen zu empfehlen. Hingegen sind Elementar-Clavierschulen, sofern das unterhaltende Element reinlich gesetzt und geschmackvoll ausgewählt ist und den technischen

Digitized by Google

Theil nicht erdrückt, kaum zu entbehren.*) — Trotzdem ich bei der Bearbeitung dieser dritten Auflage der Gegenwart in gebührendem Maasse das Wort ertheilt habe, liess ich mir's dennoch angelegen sein, den Geist und die vortreffliche Eintheilung der früheren Auflagen — soviel als möglich — festzuhalten, vor allem: die sieben Stufen und das Etuden-Register, das allein schon dem Werkchen einen unvergleichlichen Werth verleiht. Auch Eschmann's freimüthige und ursprüngliche Bemerkungen und Zusätze wollte ich nicht missen. Wenn ich mir dennoch erlaubt habe, einige scharfe Ausfälle gegen Männer wie: Wagner, Raff, Rubinstein und Volkmann zu mildern oder (in sehr wenigen Fällen) zu unterdrücken, geschah es lediglich aus dem Grunde, mir und dem Leser eine posthume Polemik zu ersparen, die sich in Hinblick auf den rein praktischen Zweck unseres Wegweisers als unfruchtbar und müssig erwiesen hätte. Man wird immer auf's Neue die Beobachtung anstellen können, dass viele der tüchtigsten Pädagogen von durchaus conservativer, wenn nicht reactionärer Gesinnung getragen sind. Dies liegt in der Natur ihrer Bestimmung und im Facit ihrer Erfahrungen. In der That vereinen sich in den älteren Tonstücken von Haydn, Mozart, Clementi, Kuhlau, Hummel, Beethoven etc. — seien sie nun

*) Unter die besten Werke dieser Art zähle ich die jüngst erschienene Elementar-Clavierschule op. 32 von H. Germer.

der Jugend gewidmet, oder mit der Zeit zu einem vorzüglichen Unterrichtsmaterial geworden — so viel naive Frische, Durchsichtigkeit und Wohllaut, dass ähnliche Erzeugnisse unser reflectirendes Zeitalter nur noch auf dem Wege des Nachempfindens hervorzubringen vermag. Und deuten diese formvollendeten Sonatinen, Rondo's und Variationen nicht schon vorbereitend auf die unsterblichen Schöpfungen unserer grossen deutschen Symphoniker hin? Ebenso sind Studienwerke wie: „die Inventionen, das wohltemperirte Clavier von Bach, die Etuden von Cramer, der Gradus ad Parnassum von Clementi“ geradezu unersetzbar. Es fehlt also dem starren Festhalten am Alten und Bewährten nicht immer eine gewisse ideale Unterlage, wohl zu unterscheiden von der landläufigen, handwerksmässigen Routine. — Ein Vergleich dieser neuen, mit einer der früheren Auflagen wird den alten Freunden von „Eschmann's Wegweiser“ darthun, dass es mir gelungen ist, trotz einiger nothwendigen Veränderungen, den einheitlichen Charakter und die Unabhängigkeit des verdienstvollen und gewissenhaften Büchleins zu wahren. Ja, die Unabhängigkeit! In welchem von den bishero erschienenen Führern oder Wegweisern durch die Clavierliteratur begegnen wir ihr? Entweder im Interesse eines bestimmten Verlags oder eines Componisten verfasst, wird dergleichen in der Form wohlwollender und salbungsvoller Erziehungsrathschläge dargeboten. Würde sich so ein Führer etwa

Digitized by Google

betiteln: „Wegweiser durch den Verlag Müller's (die Lücken sind mit Bach, Mozart und Beethoven ausgefüllt)" oder „Führer durch die Claviercompositionen Mayer's, stufenweise geordnet" — niemand dürfte sicherlich gegen ein solches commerciales Unternehmen Einwendungen erheben! —

Zum Schluss gestatte ich mir auf eine kleine Schrift meiner Feder **„Das Clavier.** Geschichtlicher Abriss des Ursprungs, sowie der Entwickelung des Styls und der Technik dieses Instruments" aufmerksam zu machen, welche gleichzeitig mit dieser neuen Auflage in demselben Verlag das Licht erblickt hat. „Aha!" denkt sich der Leser dieser Zeilen, „aha! — auch hier wiederum die leidige Anpreisungssucht und Reclamewuth!" Ich beeile mich ihm zu erwidern, dass die genannte Schrift in Hinsicht auf diesen Wegweiser verfasst worden ist, in dessen Anhang sie ein Unterkommen finden sollte, aber leider nicht fand. Ueber einen Gegenstand jedoch von so grosser Reichhaltigkeit mich noch kürzer zu fassen, als ich gethan, würde mir schlechterdings nicht gelungen sein. — Möge desshalb die gegenwärtige Bearbeitung, die ich mir wahrlich recht sauer werden liess, Eschmann's Wegweiser neue Freunde zuführen! Vollkommen war weder er, noch bin ich's! Daher nehme ich Berichtigungen dankbarst entgegen, knüpfe aber die Bitte daran, von der Zusendung von Musikalien und Büchern an mich freundlichst absehn zu wollen.

Leipzig, im Sommer 1888. **Adolf Ruthardt.**

Digitized by Google

Inhalt.

Digitized by Google

Digitized by Google

I.

Clavierschulen. Mechanische und technische Studien. Fingerübungen. Tägliche Studien etc.

☛ **Breslaur** (E.), op. 30. *Technische Uebungen für den Elementar-Unterricht.*

Damm (Gust.), *Clavierschule und Melodienschatz für die Jugend.* (Obschon wir uns mit der systematischen Anordnung des Werkes nicht in allen Theilen einverstanden erklären können, enthält dasselbe gleichwohl viel brauchbares Material, namentlich in Fingerübungen und vierhändigen Stücken.)

— *Uebungsbuch nach der Clavierschule.* (16 leichte Etuden.) Enthält einige sehr brauchbare Etuden, doch ist im Ganzen die linke Hand zu wenig berücksichtigt.

☛ **Döring** (C. H.), *Studien und Etuden,* zur Ausbildung im Oktavenspiele, op. 24. *Rhythmische Studien und Etuden,* op. 30 (beides vortreffliche Sammlungen). Op. 38 *Die Grundpfeiler des Clavierspiels* (Clavierschule).

☛ **Eggeling** (E.), *Neueste Methode des Clavierspiels für die früheste Jugend.* — Und

Erster Cursus im Clavierspiel (für Erwachsene). Diese beiden Werke sind sehr brauchbar und enthalten namentlich ganz vorzügliche rhythmische Uebungen zur Bildung des Taktgefühls.

— *Anweisung und Studien* nach Seb. Bach's Methode etc. Die Einleitung im ersten Theil sehr lesenswerth. Das Werk sehr weitschweifig, trocken, unmusikalisch klingend, ohrenmarternd; es ist vortheilhafter, die Schwierigkeiten, die die Bach'schen Compositionen bieten, entweder aus den betreffenden Werken selbst (stufenweise vom Leichtern zum Schwerern) überwinden zu lernen, oder — sind technische Vorstudien unumgänglich nöthig (z. B. für Anfänger oder Ungeschicktere), so wird jeder gute Clavierlehrer leicht das Erforderliche für den Schüler theils selbst erfinden, theils aus anerkannt vorzüglichen (oben verzeichneten) Sammlungen (z. B. aus Lebert und Stark's Clavierschule) auswählen können.

☛ **Ehmant** (A.), op. 22. *Recueil de morceaux élémentaires.* 4 Hefte (Für Anfänger bis zur 3ten Stufe.) Vortrefflich!

Digitized by Google

Eschmann-Dumur (nicht zu verwechseln mit dem Verfasser dieses Wegweisers.) *Schule der Claviertechnik.* Deutsche von A Ruthardt übersetzte Ausgabe. (Enthält viel Neues.)

Eschmann (J. C.), op. 60 u. 61. „Für das erste und zweite Clavierjahr.“ *Musikalisches Uebungsmaterial* für junge Anfänger im Clavierspiel. (Mit viel Text.)

Germer (H.), op. 28. *Die Technik des Clavierspiels.* 2 Theile mit Anhang: Die musikalische Ornamentik. Vorzüglich!

— op. 32. *Elementar-Clavierschule.* (Höchst anregend.)

Götze (H.), *Die wichtigsten technischen Uebungen* (kurz).

Herz (H.), *Collection de gammes, passages etc. etc.* (kurz).

Hummel (J. N.), *Sammlung kleiner Figuren-Uebungen* (mit Fingersatz). 1. Im Umfang einer Quinte bei stillstehender Hand. 2. Im Umfange von Sexten und Septimen. 3. Im Umfange von Oktaven. (Offenbach, André.) Sehr brauchbar; 241 Nummern.

Köhler (L.), op. 50. *Die ersten Etuden* (bis zu Anfang der 4ten Stufe).

— op. 120. *Technische Virtuosenstudien.* (Stufe 5—7.)

— op. 314. *Grosse Clavierschule.* 3 Theile. Auf dem Titelblatt lesen wir: „Letztes Meisterwerk des verstorbenen, berühmten Pädagogen. Die vollständigste und beste seiner Schulen, an der er sein ganzes Leben arbeitete und in der er seine langjährigen praktischen Erfahrungen niederlegte.“ Ausserdem ziert dasselbe Titelblatt das Bildniss Köhler's, träumerisch vor dem Claviere sitzend. Nun, das Werk ist recht brauchbar, enthält aber durchaus nichts Neues. Wozu die Reklame? Dergl. schreckt eher ab und erregt Misstrauen.

Knorr (Jul.), *Clavierschule.*

— *Materialien.* (Vorzüglich.)

Krause (Dr. E.), op. 80. *Schule der linken Hand.* 40 Uebungen und Studien für höhere und höchste Ausbildung. Einzig in seiner Art.

Kranz (E.), *Lehrgang.* 2 Theile mit viel Text.

Kullak (Ad.), op. 17. *Die Kunst des Anschlages.* Ein Studienwerk für vorgerückte Clavierspieler.

— (Theod.), *Oktavenschule.* (Stufe 5—7.)

Lebert u. **Stark,** *Grosse Clavierschule* in 4 Theilen.

Pacher, op. 29. *Die Fundamente der Technik.*

— op. 75. *Der Pianist der guten Schule.* Beides vortreffliche Werke.

Digitized by Google

Pischna (J.), (Rehberg). *Tägliche Studien.* Für Vorgerücktere zur Kräftigung des Fingergelenks.

Plaidy (L.), *Technische Studien.*

Ramann (L.), *Grundriss der Technik des Clavierspiels.*

Riemann (Dr. H.), *Vergleichende, theoretisch-praktische Clavierschule.* Die ersten 2 Theile in Buchform. Im höchsten Grade scharfsinnig und belehrend.

Ruhoff (W.), *Clavierschule.* 2 Theile. Enthält nichts Neues, aber brauchbare Uebungsstücke. Daraus sind die gewöhnlichsten Tonleitern und Accordübungen in Separatdruck erschienen.

Seiffert (U.), *Clavierschule und Melodienreigen.* Der technische Theil gar gedrängt. Die Stückchen aufmunternd.

Tausig (C.), *Tägliche Studien.* Stufe 4—7. Vorzüglich!

Urbach (C.), *Clavierschule.*

Zimmer (Dr. F.), *Kindermusikschule. Der erste Clavier- und Gesangunterricht.* Sehr empfehlenswerth für Kinder unter 8 Jahren, deren Gehör zu gleicher Zeit mit der Kenntniss der Tasten ausgebildet wird und welche dadurch die Elemente der Musik gleichsam spielend erfassen lernen.

Zweigle (F.), *Elementarschule des Clavierspielers.* (Die letzte 14te Auflage.)

Zwintscher (B,), *Claviertechnik.*

II.

Vorstufe. Anfangsgründe. Uebungsstückchen im Umfange von 5 Tönen im Violin- und Bassschlüssel. Notenkenntniss. Claviatur-(Tasten-)Kenntniss. Vorzeichnung. Taktarten. Accente etc.

Bemerkungen. Wie der Anfang des Clavier-Unterrichtes mit Kindern zu behandeln sei, findet sich in des Verfassers Werk *»für das erste Clavierjahr«*, ausserdem sehr fasslich und in anregender Weise im textlichen Theil von **L. Köhler's** op. 80 *»Kinder-Clavierschule«* behandelt. — Praktische Uebungsstücke wähle man neben den Fünffingerübungen mit stillstehender Hand (die man gleich von Anfang an nicht nur in C-dur, sondern in allen Tonarten mit Obertasten, ohne dass das Kind diese Tonarten schon zu kennen braucht, abwechslungsweise üben lasse) aus folgenden Werken:

Digitized by Google

Wohlfahrt (H.), *Kinder-Clavierschule* (2händig). Fast durchweg Alles sehr gut, was im Umfang von 5 Tönen mit stillstehender Hand geschrieben ist; das Uebrige findet sich wieder besser in andern Werken; nachdem dies durchgemacht ist (was in einem halben Jahr erreicht sein muss), geht man denn doch am be-ten über zu

Lebert und **Stark,** *Clavierschule.* Erster Theil, den man der Reihe nach durchnimmt bis zu Seite 42; zwischen hinein hie und da 4händige Stücke, von denjenigen, die Stufe 0 (Vorstufe) verzeichnet sind.

Handrock (Jul.), op 32. *Der Clavierschüler im ersten Stadium* (sehr anregend), erstes Heft

Knorr (Jul.), *Wegweiser für den Clavierschüler im ersten Stadium.* No. 1—40.

Köhler (L.), *Volksmelodien.* Erstes Heft (2händig). Der Lehrer spiele, wenn der Schüler seiner Sache sicher ist, eine Begleitung dazu.

Kullak (Th.), *Materialien für den Clavier-Unterricht.* (1. Heft.)

Rollfuss (B.), ohne Opuszahl *Melodische Fingerübungen.*

Schmitt (J.), *Erster Lehrmeister.* Bd. 1. S. 9—13, No. 32.

III.

Etuden.

Es gibt zweierlei Hauptklassen von Etuden:

1. Solche, welche die Spieler wirklich üben sollen, um irgend eine oder mehrere spezielle Schwierigkeiten zu überwinden.
2. Solche, die den Titel „Etude“ nur tragen als Bezeichnung einer gewissen musikalischen Form, wie es z. B. eine Rondoform, Sonatenform, Variationenform, verschiedene Tanz- und Marschformen gibt. In beiderlei Arten Etuden ist in der musikalischen Literatur unter viel Unnöthigem, Ueberflüssigem, viel Vorzügliches und geradezu Unentbehrliches geschaffen worden.

Die erste Art kann man nun wieder nach zweierlei Richtungen hin in verschiedene Classen eintheilen: 1. in solche, wo der technische Zweck so sehr einziger Selbstzweck, dass das Aesthetische weniger oder wenig dabei berücksichtigt ist.

Digitized by Google

Unter dieser Classe können Stücke sein, die als Uebungsstücke ganz vortrefflich, ja unerlässlich nothwendig sind, als Musikstücke, als Composition dagegen von nur untergeordnetem oder unbedeutendem Werth; darunter gehören z. B. die meisten Nummern aus Clementi's *Gradus ad Parnassum*, dessen Exercices in allen Tonarten, die meisten Etuden in der *Clavierschule* von Lebert und Stark, *Etuden* von Kessler etc. 2. In solche, die den Schüler technisch auch ausserordentlich fördern, dabei aber zugleich als Compositionen von bedeutendem ästhetisch-musikalischem Werth sind; darunter gehören die meisten der fast einzig dastehenden Etuden (84) von Cramer, einige aus dem Clementi'schen *Gradus*, Vieles aus Seb. Bach's Clavierübung (ehemals, zu Bach's Zeiten, war der Titel „Etude“ noch nicht erfunden, man nannte derartige Stücke: Toccata, Capriccio, Studio u. dgl.).

Die letzte Art zerfällt aber wieder:

a) in solche, wo technische Fertigkeit,

b) in solche, wo der Ausdruck und die Nüancirung im Vortrag ausgebildet werden sollen. (Zu den letzteren gehören z. B. die ganz vortrefflichen Etuden von St. Heller.) Und die Abtheilung a) zerfällt abermals 1. in solche Etuden, die den Schüler in einer ganz speziellen, nur in dieser betreffenden Etude oder in ganz wenigen andern Stücken enthaltenden Art von Schwierigkeit üben; 2. in solche, weit wichtigere Etuden, die solche Schwierigkeiten überwinden helfen sollen, welche gewissermassen einen universellen Charakter haben, d. h. die in einer grossen Masse von andern (nicht etudenartigen) Compositionen ebenfalls vorhanden sind; diese letztere Classe ist weitaus die **allervorzüglichste** und **nützlichste** Classe von Etuden und darunter gehört abermals ein grosser Theil der Cramer'schen Diese Art Etuden sollte von jedem Clavierlehrer besonders bevorzugt werden; aber sie findet sich gar selten, die Vereinigung dieser zwei Faktoren: Als Uebung so, dass sie dem Schüler im Clavierspiel überhaupt wesentlich fördern, einen grossen Schritt vorwärts bringen, so dass er viel Anderes nachher bedeutend schneller wird überwinden und bewältigen können, und zugleich als Composition von entschiedenem, mehr oder weniger bedeutendem Werth; der grösste Theil der Etuden von Chopin (op. 10 und op 25) ist noch unter diese Classe zu rechnen, ein Theil der Studien von Moscheles (op. 70 und op. 95); einige von Schumann (Paganini); von Henselt ein Theil; und dann Vieles, Vieles von S. Bach. Endlich lassen sich

Digitized by Google

noch die meisten Müller'schen (A. E.) Capricen dazu rechnen, die zwar nicht den Titel „Etuden" tragen, aber doch welche sind (grössere Sätze in Sonatenform), und so noch Vieles von ältern (Scarlatti) und neuern Componisten in ihren Compositionen Zerstreute, das eben so gut den Titel „Etude" im besten Sinn des Wortes verdienen würde.

Dann gibt es aber eine ganze Masse von sogenannten Etuden, die wirklich nicht verdienen gespielt zu werden, weil in jeder von ihnen nur eine ganz spezielle Art von Schwierigkeit, die sehr selten, vielleicht bloss in dieser ist. Wenn diese Art von Etuden nicht einen ganz entschiedenen musikalischen Werth als Compositionen haben, so lasse man sie lieber, als bloss zeitraubend, unberücksichtigt.

Alle Etudensammlungen aber sollen nie der Reihe nach (heftweise) durchgeübt werden, sondern, wenn sie wirklichen Nutzen bringen sollen, benutze man sie immer nur, jede am geeigneten Orte, als Vorübungen zur Ueberwindung derjenigen technischen und musikalischen Schwierigkeiten, die in den Clavier-Compositionen vorkommen, die man gerade studiren will; um dem Lehrer die hierzu passende und zweckmässige Auswahl wesentlich zu erleichtern, hat sich der Verfasser der grossen, mehrjährigen Arbeit unterzogen, die gesammte bis jetzt veröffentlichte spielens- und übenswerthe Clavier-Etuden-Literatur in 43 Rubriken einzuordnen (das Sachregister befindet sich weiter hinten). Jede Rubrik enthält eine besondere Art von Schwierigkeit, und in jede dieser Rubriken sind aus der Gesammtmasse von Etuden diejenigen Nummern aus den Etudensammlungen der verschiedensten Componisten eingeordnet, die jedesmal gerade diese Art von Schwierigkeit behandeln und durchführen; auch ist fast jedesmal diejenige Stufe angegeben, auf welcher diese betreffende Etude zu spielen ist.

Endlich lässt sich die gesammte Etuden-Literatur noch in zwei Haupt-Categorien eintheilen, nämlich

1. in Etuden für Solche, die sich ganz für die Musik ausbilden, sei es aus angeborenem Talent, das keine andere Berufswahl gestattet, sei es (bei Dilettanten) aus dem Bedürfniss, die Musik so gründlich als möglich zu erlernen, aus Neigung, als Steckenpferd, neben einem andern Lebensberuf. Hierher gehören die Etuden von Clementi *(Gradus, Exercices)*, Compositionen von S. Bach, Händel, Scarlatti etc. etc.; sämmtliche Etuden von Cramer, Hummel, Al. Schmitt, Kessler, Chopin, Schumann,

Digitized by Google

Moscheles, Capricen von A. E. Müller; ein Theil der Etuden in der Clavierschule von Lebert und Stark; Etuden von Krause, St. Heller, Henselt; die besten von Bertini (Auswahl), Czerny, Kalkbrenner, Köhler, Mendelssohn; verschiedene Compositionen von Mozart (Phantasien) und Vieles von neueren gediegenen Componisten;

2. in Etuden für solche Dilettanten, die die Musik weniger gründlich erlernen wollen, weniger Talent oder Zeit zum Ueben haben. Hierher gehören Etuden von H. Herz, Hünten, Bertini, Döring, Biehl, Berens, Duvernoy, Schulhoff, Döhler, Löschhorn, Henselt, Concone, Vollweiler etc. etc.

IV.

Zweihändige Claviermusik. Etuden.

a) Vorzugsweise für technische Ausbildung. Ueberwindung technischer Schwierigkeiten.

Für die erste und zweite Stufe gibt es keine Stücke mit dem ausdrücklichen Titel „Etuden". Wir wollen das hierher Gehörige mit dem Titel „Uebungsstücke" bezeichnen.

I. Stufe. Uebungsstücke.

Wir rechnen die erste Stufe von dem Zeitpunkte an, wo sich der Schüler von dem 5 Tasten- oder 5 Töne-System emancipirt und nun Stücke verlangt, die über diesen Umfang hinausgehen, jedoch noch ohne Octavenspannung, bis zu den paar ersten Tonleitern in den ersten Tonarten mit 1, 2, 3 Kreuzen und Been.

Lebert und **Stark,** *Clavierschule.* (4. Auflage)

1. Theil. S. 42—54 (4händig). Die Partie des Schülers im Umfange von 6 Tönen, in verschiedenen Ton- und Taktarten.

S. 55—59. 14 2händige Uebungsstücke im Umfange von 6 und 7 Tönen mit selbständiger Stimmführung beider Hände (2händig).

S. 60—70. 11 Stücke (4händig). Die Partie des Schülers im Umfange von 6—7 Tönen, aber noch ohne Oktaven.

Digitized by Google

S. 71—77. 15 Stücke (2händig).
S. 78—81. 3 weitere 4händige Stücke (ohne Oktavenspannung).
S. 84—100. 26 2händige Uebungsstücke zu verschiedenen Zwecken, beide Hände unabhängig von einander, sämmtlich in C-dur, aber mit Obertasten.

Biehl (A.), op. 115. *Des Kindes Lieblinge* (beide Hände im Violinschlüssel).
Eschmann (J. C.), op. 60. *Für's erste Clavierjahr.*
Knorr (Jul.), *Wegweiser durch den Clavierunterricht.* (No. 41—50).
— *Anfangsstudien.* Erstes Heft.
Köhler (L.), op. 204. *Uebungsstücke mit stillstehender Hand,* im Umfang von 6 Tönen.
Löschhorn (A.), op. 186. *Melodische Uebungsstücke.* Davon das erste Heft, die andern später.
Müller (Aug. Eb.), *Pièces instructives.* (Peters.) *Heft 1.* No. 1—20. *Heft 2.* S. 6. Allegretto mit Variationen.
Schmitt (J.), *Erster Lehrmeister.* No. 33—46.
— Ferner: v. S. 18—19. (Thema mit Variationen.)
Vogel (M.), op. 33. *100 achttaktige Uebungsstücke.* Das erste Heft.
Wohlfahrt (H.), *Kinder-Clavierschule.* Daraus das hierher Passende.

II. Stufe. Uebungsstücke.

Von Einführung der Tonleitern (in Oktaven, Terzen und Sexten) an. Ohne Oktavenspannung (ausser in sehr seltenen Fällen).

Clementi (M.), op. 36. *6 Sonatinen.* No. 1—3 (C-dur, G-dur und C-dur).
Döring (C. H.), *14 Etuden.* (2 Hefte.)
Eschmann (J. C.), op. 51. *28 deutsche Volkslieder.* Heft 1 u. 2.
Knorr (Jul.), *Wegweiser durch den Clavierunterricht.* No. 51—118.
— *Anfangsstudien.* Zweites Heft.
Krause (Ant.), op. 4. *Uebungsstücke für Anfänger.* Alle mit Ausnahme von No. 11, 14 und 16.
— op. 31. *15 Studien.*
Kuhlau (Fr.), op. 55. *6 Sonatines faciles.* (No. 1—3.)

Digitized by Google

Löschhorn, aus op. 65. Heft 1. In etwas fortschreitender Schwierigkeit. (Gute Uebungsstücke, beide Hände ziemlich gleich betheiligt. In den Tonarten C-dur und G-dur.)
Merkel (G.), ohne Opuszahl. *10 leichte kurze Etuden.*

André (Ant.), op. 23. *12 petites pièces faciles.*
Bertini (H.), *12 petits morceaux* (daraus die allerleichtesten).
— Aus op. 100: No. 3, 4, 6, 10, 19, 20.*)
Hummel (J. N.), op. 42 und 111. *Pièces faciles.*
Hünten (Fr.), op. 80. *18 Exercices.*
— op. 30. *Rondinos.* No. 1—3.
Köhler (L.), *Volksmelodien.* Heft 2. (Braunschweiger Ausgabe.)
Moscheles (Ign.), op. 55. *Bonbonnière musicale.*
Müller (Aug. E.), *Instruktive Uebungsstücke.*
Heft 1. No. 21—24. (12 leichte Handstücke mit Auswahl). Es sind hier noch diejenigen zu vermeiden, worin öftere Oktavenspannungen vorkommen, ausser man habe es mit Schülern zu thun, die aussergewöhnlicher Weise die Oktaven sehr leicht spannen können. No. 1, 2, 4, 5, 6, 9, 10, 11, 12.
Heft 2. No. 1—6, 9—12; von S. 4 an: B. No. 3 u. 4, 7—10, S. 8. Andante und Scherzo.
Heft 3. No. 1—14.
Heft 4. No. 1—17.
Schmitt (J.), *Erster Lehrmeister.* S. 20 bis zum Schluss.
— op. 248 und 249. *8 Sonatinen.*
Wolff (B.), op. 136. *Elementar-Etuden.* Die 2. u. 3. Abtheilung.

Zur Unterhaltung (Dessert).
Chwatal (X.), op. 104. *Kleine musikalische Stücke mit stillstehender Hand.*
Czerny (C.), op. 453. *110 Uebungen.* Heft 1.

III. Stufe. Uebungsstücke und Etuden.

b) Vorzugsweise für technische Ausbildung. Ueberwindung technischer Schwierigkeiten.

Bach (J. Seb.), *Exercices et Préludes;* daraus vorderhand nur die zweistimmigen.

---

*) Bertini's Etuden, op. 100, 29, 32 und 97 sind in einer empfehlenswerthen neuen Volksausgabe (Köhler) bei Wetzler in Wien (5 Hefte) erschienen.

Digitized by Google

Bach (J. Seb.), *15 zweistimmige Inventionen.**)

Czerny (C.), op. 821. *160 achttaktige Uebungen.* (Breslaur.) Steingräber.

— op. 849. *Trente Etudes de Mécanisme.* Vorschule der Geläufigkeit. (R. Schwalm.) Steingräber.

— **Döring** (C. H.), op. 45. *Dreizehn Etuden* in fortschreitender Folge zur Aneignung eines kunstgemässen Daumenunter- und Fingerübersatzes.

— op. 57. *Zwölf Etuden.*

Hummel (J. N.), *Sechzig Uebungsstücke* (Präludien und Etuden in allen Ton- und Taktarten). Aus dessen grosser Clavierschule separat abgedruckt. (Mit Auswahl zu benutzen.)

Knorr (Jul.), *Anfangsstudien.* Drittes Heft

—**Krause** (A.), op. 4. *Uebungsstücke für Anfänger.*

Lebert und **Stark**, *Clavierschule. 2 Theil.* S. 1—25. *Fingerübungen* (fortrückende Passagen).

S. 26—49. *24 Uebungsstücke für diatonische Tonleitern.*

Wir finden es zweckmässig, diese 24 Stücke nicht in derjenigen Reihenfolge durchzunehmen, wie sie in dem Werke stehen, sondern in folgender Ordnung: C-dur, C-moll (nicht A-moll); G-dur, G-moll; D-dur, D-moll; A-dur, A-moll; E-dur, E-moll; H-dur, H-moll; F-dur und F-moll etc. Auch scheint uns zweckmässiger, die harmonische Molltonleiter (mit der überm. 2. von der 6. zur 7. Stufe) aufwärts ebenso zu spielen wie rückwärts. — Uebrigens dürfte es zweckmässig sein, die Tonleitern hier schon nicht nur in Oktaven, sondern auch in Terzen und Sexten, ausserdem die Durtonleitern noch auf dreierlei Art in der Gegenbewegung zu üben.

S. 50—51. No. 25. *Etude für die einfache chromatische Tonleiter,* mit einer hierzu gehörigen Vorübung.

Wir sind aber mit dem hier angegebenen Fingersatz nicht einverstanden; jedenfalls halten wir es für zweckmässiger, hier zuerst den Fingersatz einzuüben, wo alle Obertasten mit dem dritten Finger genommen werden (und so auch diese Etude einzuüben). Erst wenn dieser Fingersatz recht sicher eingeübt ist, kann man es auf andere Arten versuchen, z. B. wie hier in der

---

*) Man nehme dieselben nicht der Reihe nach, sondern etwa in der Folge 1, 4, 8, 13, 3, 7, 14 etc. Für's Erste wird es auch rathsam sein von den Verzierungen abzusehn. A. R.

Digitized by Google

Clavierschule; ebenso in kleinen Terzen und in kleinen und grossen Sexten.

S. 52—69. *16 Etuden für verschiedene technische und musikalische Zwecke.* (S. Rubriken.)

S. 70—72. *3 Uebungen für Handgelenk-Staccato.*

S. 73—76. *Phrasirungsstudien.* (S. Rubriken.)

S. 77—92. *12 weitere Etuden* für verschiedene technische und musikalische Zwecke. (S. Rubriken.)

S 93—107. *Verzierungsschule in 18 Etuden.*

S. 108—125. *15 Etuden* für weitere technische und musikalische Zwecke. (Darunter einige vorzügliche rhythmische *Studien.)* (S. Rubriken.)

Ausserdem:

— **Berens** (H.), op. 79. *Etudes enfantines.*

Bertini (H.), *12 petits morceaux.* Die schwereren. Sie bestehen grösstentheils aus Doppelpassagen zur Unabhängigkeit der Hände; dann No. 2, Uebung im Fortrücken. No. 5, Triller; etc. (S. Rubriken.)

— Aus op. 100. Mit Auswahl: No. 1, 2, 7, 8, 9, 11, 14, 21, 22, 24. (S. Rubriken.) Die übrigen in diesem Werke enthaltenen Nummern haben keinen entschiedenen Etudenzweck, fördern den Schüler zu wenig, so dass es nicht der Mühe lohnt, sie überhaupt zu spielen. So z. B. No. 5, 15, 17, 18, 23.

Czerny (C.), op. 299. *Schule der Geläufigkeit* (Steingräber); bei mässiger Zeitmaassnahme.

—**Döring** (C. H), op. 8, *25 leichte fortschreitende Studien etc.* Stufe 3—4.

Duvernoy, op. 120. *Etuden.* No. 1, 2, 3, 6, 9, 10, 11, 12, 13. Einige gehören in die 4. Stufe; z. B. die in gebrochenen Accorden, wenn man sie in den vorgeschriebenen schnellen Tempo spielen will.

Händel (G. F.), *6 leichte ausführbare Fugen* mit Vortragszeichen und zu instruktiven Zwecken mit Fingersatz versehen von Thomas. Ist am besten gleichzeitig oder nach den zweistimmigen Inventionen zu üben, ehe man zu den dreistimmigen übergeht. Diese Fugen sind in der erwähnten Ausgabe (bei Fritzsch) von allen uns bekannten die allerleichtesten und dienen recht eigentlich als erste Einführung in das Fugenspiel. A. R.

Digitized by Google

Haydn (J.), *12 petites pièces.*
Herz (H), op. 151. *Etuden* (für kleine Hände). No. 5, 8, 11, 14, 15, 22, 23 (vorzüglich).
— op. 152. *Etuden* (für kleine Hände). No. 1, 5, 6, 9, 10, 12, 14, 16, 18, 19, 20, 21, 23 und 24.
Löschhorn, op. 65. *Etuden.* Heft 2 und 3.
— op. 52. *Etuden,* 3 Hefte. No. 3, 7, 8, 9, 12, 13, 14, 16, 18, 19, 20, 22, 23, 25, 27, 28, 29, 30.
— op. 38. *Melodische Etuden.* — Aus Heft 1: No. 2, 6, 8, 10. Aus Heft 2: No. 13, 16, 18, 20.
Müller (Aug. E.), *Instruktive Uebungsstücke.*
Heft 2. Die letzten Nummern.
Heft 3. Von B an (S. 3) bis zum Schluss.
Heft 4. Von No. 18 an bis zum Schluss (D-dur u. H-moll).
Heft 5. Complet. (B-dur.) Uebungen und Stücke. G-moll.
Heft 6. Complet. (Esdur und C-moll.)
Rollfuss (B.), op. 12. *6 melodiöse Etuden.*

Zur Unterhaltung:
Czerny (C.), op. 453. *110 Uebungen.* Heft 2 und 3.

IV. Stufe. Etuden.

Bach (J. Seb.), *12 petits préludes ou exercices pour les commençants.* Daraus die dreistimmigen.
— *Dreistimmige Inventionen.* (Stufe 4—5.)
Aus dem wohltemperirten Clavier: Bd. 1: Präludium 1 in C-dur. — Präludium 5 und 6 (vorzüglich schön). Fuge No. 10, in E-moll (zweistimmig). Präludium 13 und 15, 23 und 24.
Diese Bach'schen Compositionen sind, abgesehen von ihrem ästhetischen Werth, vortreffliche Uebungen zur Ausbildung der Unabhängigkeit der Finger und Hände.
Clementi (M.), *Préludes et exercices.* Zwei starke Hefte. Meistens Tonleitern, in allen Arten von geraden und Gegenbewegungen, in allen Tonarten; trocken, aber ausserordentlich fördernd; die letzte Nummer, gewissermassen das Resumé aller vorhergehenden, bewegt sich in Tonleiter-Passagen durch alle Tonarten, und muss, wenn der Schüler den rechten Vortheil daraus ziehen will, so durchgespielt werden können, dass während des Spielens gar nie auf die

Digitized by Google

Finger gesehen wird, nur auf die Noten; dabei fliessend und ohne alle Stockung.

Dieses Werk ist von der 4. bis zur 6. Stufe zu benutzen und neben Anderm stets zu üben und zu repetiren; ganz unumgänglich und unübertroffen.

Ausgaben gibt's viele; die schönste ist die ältere Peters-Ausgabe in breitem Format; der Fingersatz ist nicht immer der beste; man wähle so viel wie möglich immer den Normal-Fingersatz der betreffenden Tonleiter und scheue sich nicht, bei Stellen, wo zwei entfernt liegende Töne aneinander zu binden sind, die beiden äussersten Finger 1 und 5 zu nehmen, also den Daumen in diesem Fall auch auf Obertasten.

Krause (A.), op. 2 *Etuden zur Ausbildung des Trillers* (2 Hefte). Sehr gut. Müssen aber geübt werden, bis sie im vorgeschriebenen Tempo gehen können. Diese Etudensammlung kann sogar mit Vortheil heftweise durchgeübt werden.

Lebert und **Stark.** *Clavierschule.* 3. Theil.

S. 37—63 16 vortreffliche Etuden für verschiedene Zwecke (beide Hände, wie überhaupt im ganzen Werke, gleich bedacht).

S. 64—69. Uebungsstücke im 3stimmigen Satz mit selbstständig geführten Stimmen in den üblichen Hauptformen.

S 70—76. 7 Uebungen im 3stimmigen strengen (polyphonen) Satz Vortreffliches Vorstudium für Bach. (Gehört zu den besten Partien des Werkes.)

S. 77—89. 8 Etuden zur weiteren Fortbildung des Vorausgegangenen. Ausgezeichnet.

Schmitt (Al.), Op. 16. No. 1—12.

op. 114. Etwas altmodisch, mitunter trocken, namentlich die melodischen Partien Aus dem ersten Heft die Nummern 3, 4, 5, 6, 8, 10, 11, 12, 13—17, 19, 20, 21, 22, 24, 25, 26, 31.

op. 115. *Etuden.* 2 Hefte. Das erste Heft (für verschiedene Zwecke, die man unter den Rubriken findet) sehr hübsch. Heft 2 (theils in den Rubriken für verschiedene Zwecke aufgenommen, theils nicht, weil einige davon eine Menge verschiedener Schwierigkeiten zugleich behandeln, aber dennoch sehr nützlich sind. Sehr tüchtige Arbeit, angenehm zu üben.

Schwalm (R.), op. 57. *200 Uebungsstücke.* Die ersten Hefte.

Digitized by Google

Ausserdem:

Berens (H.), op 61. *Schule der Geläufigkeit.* (4. Hefte.)

Bertini (H.), op. 29 und 32. Die besten Etudensammlungen dieses in Etuden nur zu fruchtbaren Componisten, express von ihm als Vorstufe für die berühmten Cramer'schen componirt (obschon der Schritt zu diesem schon ein ziemlicher Sprung zu nennen ist, der jedenfalls noch durch Zwischenliegendes ausgeglichen werden muss), gehören in die Classe derjenigen, deren Studium technisch wirklich fördert, neben sehr abgerundeter Form. Aus op. 29 übe man die Nummern 1, 3, 5, 6, 7, 8, 10, 12, 16, 17, 19—22. Aus op. 32, No. 1, 2, 3, 5—11, 13—21, 22—24. Gut.

Czerny (C.), op. 453. *110 Uebungen.* Heft 4—6.

Döring (C. H.), op. 33. *20 Triller-Etuden.* (Fortschreitend. Stufe 4—5.) Gut.

Duvernoy, op. 61. *Etuden.* Mit Auswahl.

Herz (H.), op. 119. *30 Etuden.* (2 Hefte.) Mit Auswahl.

Hünten (Fr.), op 158. *Premières études.*

— op. 81. *Etudes mélodiques.* No. 1—6, 8, 9, 10 sehr gut, 11 ebenfalls.

— op 115. *25 Etuden.* No. 1—6, 8, 10, 11, 12, 16, 19, 20. Eine sehr gute Sammlung. Für alle Dilettanten spielenswerth. Kurzweilig zu üben, in der Form sehr abgerundet.

Kalkbrenner (F.), op. 169. *Etudes progressives.* (Zur Unabhängigkeit der Finger.)

Köhler (L.), op. 173. *Etuden der Geläufigkeit.* Heft 1.

Krause (A.), op. 9. *Etuden in gebrochenen Accorden.* (2 Hefte.) Können mit Vortheil heftweise durchgeübt werden.

Löschhorn, op. 67. Die meisten sind eigentlich moderne Salonstücke, doch sind folgende Nummern zur Uebung gewisser technischer Schwierigkeiten sehr geeignet (s. Rubriken): No. 2, 4, 5, 6, 8, 10, 12, 13, 14, 16, 17.

— op. 66. *Etuden.* Meist Geläufigkeits-Etuden, Tonleitern, tonleiternartige Passagen. Figuren aus gebrochenen Accorden, Staccato etc. (3 Hefte.) Gut zu gebrauchen, wenn auch Vieles etwas kleinlich, Einiges ganz zwecklos.

— op. 38. No. 24, 25, 29.

Reinecke (C.), op. 137. *24 kleinere Studien.* (3 Hefte.)

— op. 145. *Ernstes und Heiteres.* (12 Etuden und Tänze.)

Schad (Jos.), op. 31. *Etuden.* Zur Unterhaltung.

Digitized by Google

V. Stufe. Etuden.

Bach (J. Seb.), Aus dem *»wohltemperirten Clavier«,* dem bedeutendsten Clavierwerke dieses Meisters aller Meister, überhaupt einem der allerhervorragendsten Clavierwerke, einem Hauptpfeiler, folgende Nummern:

Bd. I. No. 2 Präludium und Fuge in C-moll. Präludium No. 3 in Cis-dur. Präludium No. 10 in E-moll. Präludium No. 11 in F-dur (darin gute Trillerübungen). Präludium No. 14 in Fis-moll.

Bd. II. Fuge No. 1 in C-dur. Präludium No. 2 in C-moll. Präludium No. 3 in Cisdur. Präludium No. 6 in C-moll. Präludium und Fuge No. 15 in G-dur. Präludium No. 18 in Gis-moll. Präludium No. 20 in A-moll. Präludium No. 23 in H-dur (prächtig). Präludium No. 24 in H-moll.

Cramer (J. B.), *Guide à la perfection.* Eine ganz vorzügliche Sammlung; enthält Uebungen für Unabhängigkeit der Finger und Hände, schnelle Accordfolgen, Kraftübungen, Tonleiter- und andere Passagen, Geläufigkeitsübungen, mehrstimmiges, polyphones Spiel etc. etc. Diese Etuden sind meist aus grössern Compositionen (Concerten, Sonaten, Clavierquartetten etc.) verschiedener berühmter Meister (Beethoven, Mozart, Moscheles, Mendelssohn, Cramer, Onslow, Hummel, Field, Clementi, Ries, Czerny etc.) entnommen und bestehen aus daselbst vorkommenden Passagen, die sich hier je zu einer Etude abrunden.

— op. 84. *Etuden.* (4 Hefte.) Eine der allerausgezeichnetsten, wahrhaft classischen Etudensammlungen. Es gibt nur wenige veraltete darunter oder solche, die keinen besondern Nutzen gewähren. Die genauere Spezifikation siehe in den Rubriken. Es existieren eine Menge Ausgaben, complete (84 Nummern) und Auszüge. — Die besten sind: Ausgabe in einem Band von Hans v. Bülow. Dieselbe mit scharfsinnigen Bemerkungen versehen, zeichnet sich insbesondere auch durch ihren, dem Standpunkte der modernen Technik entsprechenden Fingersatz aus. — Ferner eine Ausgabe in zwei Heften von Jul. Knorr. — Eine sehr gute Auswahl in L. Köhler's „classischer Hochschule“. — Eine ebenso gute Auswahl herausgegeben von Lebert (Stuttgart). Die beste complete Ausgabe ist bis jetzt die von Peters in Leipzig. Die übrigen Ausgaben sind voll Druckfehler und Unrichtigkeiten aller Art. — Die mehrstimmigen Nummern in diesem Werk (z. B. die Etude in H-moll im 1. Heft)

Digitized by Google

bilden eine vortreffliche Vorschule zum polyphonen Spiel (Bach etc.) *Heft 1*, No. 10. *Heft 2*, No. 26 und 30. *Heft 3*, No. 48 und 53. *Heft 4*, No. 71, 72, 75 (vorzüglich!), 81. Unnöthig zu spielen (ohne besonderen Zweck) sind bloss die Nummern 36, 37, 57, 58.

Kalkbrenner (F.), op. 20, 88, 126, 143, 108 (aus der Clavierschule), und 159. Mit Ausnahme des letzten opus, sämmtlich bei Kistner in einer schönen, neuen von Köhler besorgten Ausgabe erschienen. Für diese Stufe eignen sich die drei ersten opera. Mit Unrecht erfährt Kalkbrenner von vielen Clavier-Pädagogen eine auffallende Geringschätzung, die weder der sehr fördersame technische, noch der Czerny weit übertreffende musikalische Theil seiner Werke verdient. A. R.

Lebert und **Stark,** *Clavierschule.* 3ter Theil.

S. 90—95. 6 vierstimmige freie Sätze in den üblichen Hauptformen.

S. 95—101. Uebungen in vierstimmigen strengen Sätzen. (Gehören zu den besten Partien dieses Werkes und sind eine gute Vorbereitung zum *»wohltemperirten Clavier«* von S. Bach.)

S. 102—123. 9 vortreffliche Etuden zur weiteren Fortbildung des Vorangegangenen. (S. Rubriken.)

Müller (Aug. Eb.), *Capricen.*

op. 31. No. 1 in A-dur: No. 2 in C-dur (die leichteste von allen Müller'schen Capricen); No. 3 in F-dur.

op. 34. No. 1 in F-moll: No. 2 in Gis-moll; No. 3 in Es-dur (schwerer).

op. 41. No. 1 in D-dur; No. 2 in Des-dur: No. 3 in G-moll.

op. 29. Heft 1. No. 1 in E-moll; No. 2 in G-dur; No. 3 in Des-dur.

Reinhold (H.), op. 20 und 26. *Etuden.* Sehr nützlich, aber auch zum Vortrag geeignet, einige erst auf St. 6.

Schmitt (Al.), op. 115. *Etuden.* Heft 2, die schwereren.

— op. 16. *Etuden.* Von No. 14 an.

Ausserdem:

Berens (H.). op. 66. *Vorstudien.* (Geläufigkeit.)

— op. 89. *Die Pflege der linken Hand.* (2 Hefte.)

Heft 1. 46 Uebungsstücke.

Heft 2. 25 Etuden. Stufe 3—5. (Vorzüglich; mit grossem Vortheil als tägliche Studien zu gebrauchen!)

Digitized by Google

Eschmann (J. C.), op. 16. *Studien.*
Heft 1. No. 1 und 2.
Heft 2. No. 1. Besonders für Unabhängigkeit der Finger. No. 1 in Heft 1 ist für Geläufigkeit und Gleichmässigkeit für alle Finger der rechten Hand, sowie für rhythmische Accente.
Kessler (J. C.), op. 103. *Präludien und Etuden* aus dem Nachlasse herausgegeben von C. Reinecke.
Kleinmichel (R.), op. 50. *Special-Etuden* zur Kräftigung der Finger. Vortrefflich!
Köhler (L.), op. 170. *Studien zur Claviermechanik.* Heft 1.
— op. 173. *Etuden der Geläufigkeit.* Heft 2.
— op. 60. *Etuden in Doppelpassagen.*
— op. 308. *Clavier-Etuden.*
Krause (A.), op. 5. *10 Etuden.*
Löschhorn, op. 18. *6 Bagatellen.*
— op. 67. *Etuden,* daraus die schwerern.
Reinecke (C.), op. 121. *24 Etuden.* (Die Vorrede ist wohl zu beachten.)
Tappert (W.), *25 Etuden für die linke Hand allein.* (Stufe 4—5.) (Sehr gut.)
Zilcher (P.), op. 8. *Etuden zur Ausbildung des 4. und 5 Fingers.* (Sehr hübsch.)

VI. Stufe. Etuden.

Berger (Louis), op. 22. *15 Etuden.* (Ganz ausgezeichnet.)
Clementi (M.), *Exercices et préludes.* 2 Hefte. Stufe 4—6. Man kann die kleinern Préludes ganz gut weglassen; es ist genügend, wenn man die grössern Exercices spielt. Näheres hierüber: Stufe 4, S. 12
— *Gradus ad Parnassum.* 100 Etuden. Eine der allervorzüglichsten Etudensammlungen. In sehr vielen Ausgaben erschienen. Heute dürfte die neue Peters-Ausgabe als billigste, namentlich für Dilettanten die zweckmässigste sein. Da aber gerade für Dilettanten aus diesem Werke eine Auswahl als passend erachtet werden kann, so seien hier die betreffenden Nummern angeführt: No. 2 (eine ganz ausgezeichnete und auch schöne Etude); dann No. 4, 6, 9, 12, 14, 15, 16, 17, 22, 23, 24, 28, 30, 31, 34, 35, 36, 41, 44, 46, 48, 55, 60, 61, 65, 68, 70 (schon auf der 4ten Stufe brauchbar), 71 (vortreffliche Uebung für die linke Hand), 72, 76, 80 (ausgezeichnet), 81; No. 82 kann als Vor-

Digitized by Google

studie dienen zu der B-dur-Fuge (op. 35 v. Mendelssohn, No. 6), No. 87. Jedenfalls ist es interessant, das Werk einmal ganz durchzugehen; vielleicht finden Andere auch noch andere Nummern spielens- und übenswerth.

Eine sehr gute und schöne complete Ausgabe ist auch die Litolff'sche. Die besten Auszüge sind herausgegeben von Tausig, Lebert (Stuttgart), L. Köhler und Sara Heinze.

Es ist jedenfalls nicht gerade nothwendig, alle 100 Nummern zu studiren; viele sind sehr trocken, namentlich die in langsamem Tempo; die Fugen, mehr in Scarlatti's Art und Weise, gleichen sich wie ein Ei dem andern; man spiele lieber Bach'sche, die meistens viel schöner, interessanter sind.

Heller (St.), op. 154. *21 technische Studien* als Vorbereitung zu Werken von Chopin Ein geistvoller Auszug der ganzen Chopin eigenthümlichen Claviertechnik, daher weitgriffig.

Lebert und **Stark,** *Clavierschule.* 4ter Theil.
Die leichtern: No. 1, 4, 5, 6, 7, 9, 10, 11, 13, 14, 25, 27.
Die schwerern: No. 2, 3 8, 12, 15, 24. Diese Etuden sind als Compositionen ziemlich trocken, gesucht und gezwungen, als Uebungen (in technischer Hinsicht), dagegen ausgezeichnet fördernd.

Aus dem Anhange des 4ten Bandes dieser Clavierschule:
No. 2. *Etude für die linke Hand,* von Jul. Benedikt.
No. 3. *Etude,* von St. Heller.
No. 6. *Rhythmische Studie,* von Ferd. Hiller.
No. 8. *Präludium,* von Fr Lachner.
No. 9. *Invention,* von Ign. Lachner
No. 10. *Etude,* von J Moscheles. (Rechte Hand in Doppelgriffen.)

Moscheles (Ign.), op. 70. *Studien.* (24 Nummern.) Ein vortreffliches Werk, mit guten Bemerkungen zu Anfang über Vortrag und Nüancirung. Sie gehören in der That ebenso der folgenden Abtheilung (b) Etuden für Ausdruck und Nüancirung) an. Einige Nummern, (z B. Cis-moll im ersten Heft) haben keinen eigentlichen Etudenzweck; die Nummer H-moll im ersten Heft (mit Trillern) ist trocken, schwächer in der Erfindung, ebenso No. 16, wie auch die Schlussfuge im zweiten Heft, an deren Stelle man lieber Bach'sche oder Händel'sche Fugen spielen mag.

Müller (Aug. E.), *Capricen.*
op. 29. Heft 2 (enthält die schönsten). No. 1 in C-moll;

Digitized by Google

No 2 in H-moll; No. 3 in Ges-dur. In No. 1 famose Decimen-Sprungübungen, Doppelpassagen, Massenspiel; in No. 2 perlendes Spiel, Uebereinanderschlagen der Hände; in No. 3 Polyphonie und Sicherheit auf Obertasten in schwierigen Tonarten, etc.

Ausserdem:

Eschmann (J. C.), op. 16. *Zwölf Studien.* Die schwereren. (Neue Ausgabe.) Diese Etuden gehören eigentlich ebenso gut in die folgende Abtheilung: b) Etuden für Ausdruck und Nüancirung, verfolgen aber dabei dennoch technische Etudenzwecke, besonders: Unabhängigkeit der Finger, feine Anschlagsnüancirung, prägnante Rhythmik und Kraftentfaltung.

Kessler (J. C.), op. 20. *Etuden.* 4 Hefte. (Gediegen!)

— op. 51. *Etudes rhapsodiques.* (Vorzüglich. Darin eine Etude für die rechte Hand allein.)

— op. 100. *25 Studien* zur höhern Vollendung bereits gebildeter Clavierspieler. (5 Hefte)

Köhler (L.), op. 170. *Studien zur Claviermechanik.* Heft 2.

Mayer (Ch.), op. 119. *Studien.* 4 Hefte. Am besten ist das erste Heft, darin einige vortreffliche Studien, z. B. C-dur, C-moll, H-moll, G-dur. Die linke Hand im Ganzen zu wenig betheiligt.

Mendelssohn (F.), op. 104. *Drei Etuden.* Heft 2. No. 3 zum Theil in die nächste Stufe gehörend.

Zur Unterhaltung für Dilettanten:

Herz (H.), op. 21. *Etuden.*

Werner (A.), op. 34. *6 Etuden.*

VII. Stufe. Etuden.

Chopin (Fr.), op. 10 und op. 25. *Etuden.* Ganz wundervoll! Nicht nur als wirkliche Etuden (im besten Sinne des Wortes), sondern auch als Compositionen.

Henselt (Ad.), op. 2, 5, 13 (zum Theil). Ein Theil gehört mehr in die folgende Abtheilung (für Ausdruck und Nüancirung); einige wenige zu Stufe 5.

Kessler (J. C.), aus op. 20, 51 und 100 einige der schwersten Nummern.

Digitized by Google

Lebert und **Stark,** *Clavierschule.* 4. Theil. Anhang.
No. 1. *Etude* in Doppelgriffen (meistens Sexten) von Fr. Bendel.
No. 3. *Etude* nach Chopin (meistens Sexten für die rechte Hand), von J. Brahms.
No. 11. *Etude auf falschen Noten* (d. h. mit Vorhalten), von A. Rubinstein.
No. 12. *Etude* (für Anschlags-Nüancirung) von C. Saint-Saëns.
No. 15. *Oktaven-Etude,* von W. Speidel.
Zwei Etuden, von Fr. Liszt.

Nicodé (L.), op. 21. *Drei Etuden.* Wenn auch conzertirender Art, verfolgt jede dieser Etuden einen bestimmten Zweck: No. 1 Octaven, No. 2 Doppelgriffe, No. 3 Repetirte Noten.

Saint-Saëns (Camille), op. 52. *6 Etuden.*

Schumann (Rob.), op 3 und op. 10. *Etuden nach Capricen von Paganini.* Höchst beachtenswerth, namentlich auch das, was den eigentlichen Stücken vorangeht (Text mit Notenbeispielen). Man findet darin viel Aufschluss darüber, wie z. B. die Chopin'schen Compositionen aufzufassen und zu spielen sind (Fingersatz, Fingerwechsel etc.) Diese Etuden gehören ebenso in die folgende Abtheilung (Etnden für Ausdruck und Nüancirung).

Für Dilettanten:

Thalberg (S.), op. 26. *Etuden.* Technisch fördernd und hübsch klingend. Endlich findet sich noch Vieles in einzelnen Nummern oder Sammlungen von Willmers, Ch. Mayer, Schulhoff, Döhler etc. etc.

b) Etuden vorzugsweise für Ausdruck und Nüancirung.

III. Stufe.

Gurlitt (C.). *Vorbereitungsschule.*
— op. 50. *20 Uebungsstücke.*
— op. 51. *20 Studien.* (Letztere etwas schwerer.)
(Mit Auswahl zu verwenden.)

Heller (St.), op. 47. *Etuden.* In fortschreitender Schwierigkeit, meist für kleine Hände. In Bezug auf technische Schwierigkeit könnte man einige Nummern des ersten Heftes schon in die zweite Stufe einreihen, dagegen ver-

Digitized by Google

langen sie in Bezug auf Anschlags-Nüancirung doch schon geistig vorgerückte Spieler. (Das 2te Heft gehört zur 4ten Stufe.)

Heller (St.), op. 46. *Etuden.* Heft 1 und einige aus dem 2ten Heft. Als Compositionen sind alle Heller'schen Etuden ausgezeichnet schön, fein, die meisten stimmungsvoll.

— op. 125. *Etuden.* 2 Hefte. Sehr fein!

Löschhorn (A.), op. 38. *30 melodische Etuden.* (3 Hefte.)
Heft 1. No. 1, 3, 4, 5, 7, 9.
Heft 2. No. 11, 12, 14, 15, 17, 19.

— op. 52. *30 melodische Etuden.* (3 Hefte.)
No. 1, 2, 4, 5, 6, 10, 11, 15, 17, 21, 24, 26.

Für Dilettanten:

Bertini, op. 101. *Le Repos.* 24 petites mélodies.

Herz (H.), op. 151. *24 Etuden* (für kleine Hände).
No. 1, 2, 3, 4, 7, 12, 13, 16, 17, 18, 19, 20, 24.

IV. Stufe. Etuden.

Eschmann (J. C.), op. 22. *24 Uebungsstücke.* Heft 1 und 2.

Heller (St.), op. 45. *Etuden.* Heft 1. Die letzte Nummer (in E-dur) besonders sehr schön und stimmungsvoll. Heft 2. Besonders schön und fein die Nummer in A-dur (Ländler-artig), dann F-dur und B-dur; beide mit der Melodie in der Mitte oder im Bass: fasst alle fein empfunden, liebenswürdig, zum Theil poetisch, z. B. die erste und letzte im 2ten Heft, die letzte im ersten Heft.

— op. 47. *Etuden.* 2. Heft; die meisten davon, ausser der in H-dur, C-moll und der letzten, für kleine Hände ausführbar. Die letzte Nummer bildet einen prächtigen Epilog für die ganze Sammlung; in dieser Nummer kommen, gleichsam zur Erinnerung, noch einige Anklänge an eine frühere Nummer vor. Ebenso in der letzten Nummer von op. 45.

— op. 46. *Etuden.* Heft 2.

Herz (H.), op. 119. *Etuden.* Heft 1. No. 12 und 14.

— op. 152. *Etuden* (für kleine Hände). No. 1, 3, 5, 6, 7, 8 und alle folgenden sehr hübsch.

Löschhorn (A.), op. 38. *Melodische Etuden.* No. 1, 3, 4, 9, 21, 22, 26, 28, 29, 30.

— op 52. *Melodische Etuden.* No. 21, 25, 26, 28 (etwas leichter als op. 38).

Werner (Aug.), op. 18. *Melodische Etuden.*

Digitized by Google

V. Stufe. Etuden.

Döring (H.), op. 30. *Rhythmische Studien.* Ganz ausgezeichnet! Unumgänglich nothwendig!

Heller (St.), op. 45. Heft 3. Die letzte Nummer bildet (wie die letzte von op. 47) einen prächtigen Epilog, in welchem die erste Nummer aus Heft 1 am Schluss unerwartet, aber fein künstlerisch motivirt, noch einmal auftritt und die ganze Sammlung vortrefflich abrundet.

— op 46. Heft 3. Eine Perle in diesem Heft ist die Nummer in F-dur (2/4 Takt), wo die Melodie in der Mitte auf beide Hände vertheilt ist, mit Arpeggienbegleitung; ferner bilden die beiden letztern Nummern sehr schöne Stücke zum Vorspielen und No. 1 ist sehr poetisch. (Abendstimmung).

— op. 90. *Etuden.* Heft 1—4. Sehr hübsch und fein die meisten.

Hiller (Ferd.), op. 56. *Rhythmische Studien.* 2 Hefte. Die Bemerkung des Componisten, wie es mit der Takteintheilung gehalten werden soll, ist wohl zu beachten. Viele dieser Etuden erhalten durch die zweierlei Taktarten durchaus den Charakter ganz freier Improvisationen und müssen auch so aufgefasst werden, frei, nicht sklavisch an den Takt gebunden, sich gehen lassend.

— op. 52. *Rhythmische Studien.* Sehr gut, aber etwas schwerer als die vorigen.

Ausserdem:

Bennet (W. St), op 33. *30 Präludien und Studien;* ganz ausgezeichnet, poetisch und stimmungsvoll; auch kann man daraus das Präludiren (kleines Vorspiel) erlernen.

Eschmann (J. C.), op. 22. *Uebungsstücke.* Heft 3. Die letzte Nummer eignet sich für Concertvortrag, bei sehr lebhaftem Tempo und feiner Nüancirung.

Löschhorn (A.), *Ein Theil der Etuden aus op. 67.* S. Abtheilung a) Etuden für technische Fertigkeit. Stufe 4 und 5.

Vollweiler (Ch.), op. 9 und 10. *Etudes lyriques.* Sehr hübsch; wie es scheint, viel zu wenig bekannt. Müssen mit Wärme gespielt werden.

Zum Durchspielen:

Haberbier (E.), op. 52. *24 Etuden.*

Digitized by Google

VI. Stufe. Etuden.

Chopin (Fr.), op. 28. *Préludes.* Ausgezeichnet, poetisch, stimmungsvoll, auch für technische Fertigkeit zum Theil bildend.

Döring (H.), op. 25. *8 Oktaven-Etuden.*

Heller (St.), op. 16. *Etuden.* 5 Hefte. (Ausgezeichnet!) Sie sind sehr genau bezeichnet, besonders in Beziehung auf Interpunktion, Phrasirung und rhythmische Nüancirung und kann man durch ihr Studium, das aber sehr sorgfältig, mit exaktester Beobachtnng aller Vortragsbezeichnungen behandelt werden muss, lernen, wie überhaupt alle derartige moderne Musik aufgefasst und vorgetragen werden muss. Die Melodie ist in alle Stimmlagen gelegt, in die Oberstimme, in die Mitte, in den Bass etc.

— op. 81. *Préludes.* 4 Hefte. Können auch als Etuden betrachtet werden.

— op. 151. *Deux Etudes.* Sehr nützlich und zugleich zum Vortrag selbst im Conzert geeignet. No 1 kann schon auf St. 5 verwendet werden.

Kessler (J. C.), aus op. 100. *20 ausgewählte Etuden.* (J. Dachs, Wiener Volksausgabe.)

Müller (Aug. Eb.), *Capricen.* op. 31, 34, 41, 29. (S. vorhergehende Abtheilung: a) Etuden für technische Fertigkeit.) Wie es scheint, sind sie viel zu wenig bekannt und gewürdigt. Compositionen von vorzüglicher Arbeit, gediegen, kerngesund, natürlich und kräftig.

An dieser Stelle mag bemerkt werden, dass es in der Clavierliteratur überhaupt eine Menge vorzüglicher grösserer und kleinerer Werke gibt, die ungerechterweise in Vergessenheit zu gerathen scheinen. Wir nennen z. B. A. E. Müller (Capricen), Studien von Bennett, Compositionen von Ch. Vollweiler (dem meisten, was heutzutage für's Clavier erscheint, weit, weit vorzuziehen!), sogar Gade und Mendelssohn in einigen ihrer Werke; wer spielt die Sonate op. 6 in E-dur von Mendelssohn (ein herrliches Werk)? Wer kennt die Sonate in E-moll von Gade (ebenfalls sehr bedeutend, romantisch)?

Ausserdem:

Hiller (Ferd.), op. 15. *24 Etuden.* (S. die sehr interessante Kritik darüber in den Schriften von R. Schumann.)

Digitized by Google

Mendelssohn (Fel.), op. 104. *3 Präludien.* (No. 1 besonders hübsch als vortreffliche Uebung im Oktavenspiel.)

Moscheles (J.), op. 73. *Präludien.*

Reckendorf (A.), op. 10. *24 Etuden.* 4 Hefte. Vortrefflich; zum Theil auf St. 5.

Vollweiler (Aug.), op 4. *Etudes melodiques.*

Winding (Aug.), op. 18. *10 Clavierstücke in Etudenform.* (Interessant.)

VII. Stufe. Etuden.

Chopin (F.), aus op. 10 vorzugsweise No. 3, 6, 9; aus op. 25 No. 7 und 10.

Fuchs (R.), op. 31. *12 Etuden.* 3 Hefte.

Henselt (Ad.), op. 2. No. 3, 4 und 12.

Liszt (Fr.), *Etudes transcendentales* (nach Capricen von Paganini). Bieten interessante Vergleiche mit denen von Schumann.

Moscheles (Ign.), op. 95. *Charakteristische Studien.* Ausgezeichnet! Ueberhaupt das schönste, poetischste Clavierwerk dieses Meisters. Diese Etuden bieten auch bedeutende technische Schwierigkeiten und gehören zum Theil in die vorhergehende Abtheilung. Unbegreiflich ist es, wie es der Componist hat über sich gewinnen können, zwischen den einzelnen Nummern jene entsetzlich schülerhaften, philiströsen, zopfigen Uebergänge aufzuzeichnen und einzuflechten, die nach den meist poetisch angehauchten Tonstücken einen Effekt machen, als ob man mit kalten Wasser übergossen würde!

— op. 111. *4 grosse Concert-Etuden.* Ausgezeichnet schön: No. 4.

Winding (Aug.), op. 18. *10 Clavierstücke in Etudenform.* Interessant.

Hiemit glaubt der Verfasser so ziemlich Alles berücksichtigt zu haben, was von spielens- und übenswerthem Material bisher öffentlich erschienen ist. Vieles, was nicht den ausdrücklichen Titel „Etude“ trägt, aber dennoch etudenartigen Charakter hat (z. B. viele Compositionen von Bach, Händel und Scarlatti) wird man in den Abtheilungen: zweihändige instruktive Claviermusik, und zweihändige freie Claviercompositionen verzeichnet finden.

Digitized by Google

Bemerkungen über verschiedene Ausgaben classischer oder sonst berühmter Clavierwerke.

Ueber Ausgaben der Clavierwerke von J. Seb. Bach.

Es sind viele solcher Ausgaben bisher erschienen. Für den Unterricht (namentlich solcher Schüler, die anfangen, Bach zu spielen) eignen sich vorzugsweise genau bezeichnete Ausgaben, vor allen Dingen die frühere, ältere Peters-Ausgabe in vielen Bänden, als die allerschönste; sie ist herausgegeben von Roitzsch und Griepenkerl, und mit Tempo-, Fingersatz- und andern Vortragsbezeichnungen versehen von C Czerny. — Wenn man auch hinsichtlich der Tempo-Bezeichnungen nicht immer damit einverstanden sein kann, so ist doch jedenfalls der Fingersatz (mit sehr wenigen Ausnahmen) ein vortrefflich gewählter; durchgängig ist die Norm festgehalten, dass die Fingersatzzahlen, die über den Noten stehen, die Finger der rechten Hand bezeichnen, die Zahlen unter den Noten, die Finger der linken Hand. — Auch in Betreff der Bezeichnung der Phrasirung und der verschiedenen Anschlagsarten (Legato oder Staccato, Letzteres jedoch nicht im modernen Sinne zu verstehen, sondern mehr als non legato) kann man im Allgemeinen damit übereinstimmen, mit wenigen Ausnahmen; (z. B. klingt die C-moll-Fuge im ersten Theil des „wohltemperirten Claviers“ entschieden schöner, und ist es dem Charakter derselben angemessener, wenn blos die Achtelnoten kurz gespielt werden, die Sechszehntel dagegen alle gebunden.) In Bezug auf Dynamik dagegen scheinen uns die Herausgeber oft zu weit gegangen zu sein; wollte man alle dynamischen Vortragsbezeichnungen beim Vortrag in Anwendung bringen, wie hier vorgeschrieben ist, so dürfte diese Vortragsweise dem einfach kräftigen Charakter dieser Compositionen wenig entsprechen.*) In Bezug auf Vortragsbezeichnungen hat bis anhin jedenfalls H v. Bülow das Richtigste getroffen und das Vollendetste geleistet Von ihm existirt zwar noch keine Gesammtausgabe Bach'scher Claviercompositionen, sondern erst nur einzelne

*) Meinestheils gebe ich, auch beim Unterricht der unterdessen erschienenen, schönen und billigen Steingräber'schen, von Dr. Bischoff besorgten Gesammtausgabe den Vorzug. Die Befingerung und Phrasirung ist eine vortreffliche und hinsichtlich der Dynamik hat sich Dr. Bischoff die äusserste Zurückhaltung auferlegt, das wohltemperirte Clavier hat sogar gar keine Ausdruckszeichen gleich Kroll (Peters). A. R.

Digitized by Google

Werke, (z. B. das ital. Concert, einige Gavotten). Eine sehr zweckmässige ist ferner die neueste (und zugleich billigste) Peters-Ausgabe, in einzelnen Fällen von der ältern Peters-Ausgabe wieder abweichend. — Mit einer, auch bezeichneten Ausgabe, die C. Reinecke veranstaltet hat, können wir uns dagegen nicht immer in Uebereinstimmung finden. — Die nicht (oder nur spärlich) bezeichneten Ausgaben, wie z. B. die ältere von Breitkopf & Härtel und die Ausgabe der Bach-Gesellschaft, welche genau der Original-Handschrift des Componisten nachgebildet sind, haben natürlich ihre volle Berechtigung, eignen sich zwar weniger für den Unterricht von Anfängern im Bach-Spiel, sondern mehr für Solche, die in Letzterem schon grosse Uebung und Erfahrung erlangt haben; und sodann für gründlich durchgebildete, reife Musiker, denen eine genauere Bezeichnung nur eine hemmende, die Geltendmachung der eigenen Individualität oder individuellen Auffassung beeinträchtigende Fessel wäre. —

Von den 60 Sonaten von Dom. Scarlatti existirt eine frühere Ausgabe von Haslinger, veranstaltet von Czerny, dann eine neuere und schönere (bandweise sowohl als in einzelnen Stimmen) bei Breitkopf & Härtel, correct, aber ohne alle Bezeichnung, nur die Noten; ferner eine Auswahl, von L. Köhler herausgegeben (in seiner classischen Hochschule) und eine Auswahl von 18 Nummern, herausgegeben und genau bezeichnet von H. v. Bülow. Endlich: die besten Stücke Dom. Scarlatti, 8 Hefte mit Fingersatz und dynamischer Bezeichnung etc. (sehr schöne Ausgabe bei André in Offenbach). — Classische Compositionen aus älterer Zeit, herausgegeben von Schletterer (Winterthur bei Rieder-Bietermann); daraus: 28 Stücke von Dom. Scarlatti (italienische Schule) Ein Heft.

Die Clavierwerke von G. Fr. Händel. — Die schönste Ausgabe der 17 Suiten ist herausgegeben von Thomas (Leipzig bei Kistner), sehr gut bezeichnet und correct. — Eine frühere, ebenfalls correcte und bezeichnete Ausgabe erschien bei Peters, bandweise herausgegeben von Chrysander. Wohlfeile, aber weniger schöne Ausgabe, bezeichnet, bei Peters (neu); schöne, unbezeichnete Ausgabe bei Breitkopf & Härtel. Ferner eine Gesammtausgabe bei Pohle (Reinecke) in einzelnen Heften. Ausserdem eine Prachtausgabe bei Zumsteeg, ähnlich und ebenso billig wie die Lebert-Bülow'sche Classikerausgabe, herausgegeben von Wilhelm Krüger. Leider ist dabei von Seiten des Bearbeiters zu viel des Guten geschehen und hier-

Digitized by Google

durch die Phrasirung eine etwas verschlungene und complicirte geworden. Gewisse Modernisirungsversuche sind gleichfalls nicht immer glücklich ausgefallen. Einzelnes ist herausgegeben und bezeichnet von H. v. Bülow.

Von Jos. Haydn sind die schönsten und correctesten Ausgaben unstreitig die von Breitkopf & Härtel, Peters, Hallberger und Litolff (complet). In der Stnttgarter Lebert'schen Ausgabe erschienen von den 34 Haydn'schen' Sonaten, deren 17, sowie die Fantasie in C-dur, Capriccio in G-dur und Andante con Variazioni in F-moll. Bei Pohle 20.

Von W. A. Mozart's Clavierwerken sind erschienen: sehr schöne Ausgaben (complet) bei Breitkopf & Härtel, Litolff, Cotta (Lebert), Peters, die Sonaten (Köhler); ferner ist eine Ausgabe bei Hallberger (Stuttgart) von Moscheles sehr sorgfältig revidirt worden, wenn schon nicht in allen Fällen correct in Beziehung auf Noten. — Die ältern frühern andern Ausgaben dürfen heutzutage kaum mehr in Betracht kommen, sie sind meistens höchst incorrect, besonders in Beziehung auf die Verzierungszeichen.*)

Von Beethoven's Sonaten sind unzählige Ausgaben erschienen; wir sind mit gar keiner einzigen einverstanden, in jeder sind Unrichtigkeiten die Menge in Beziehung auf Noten, fehlende und überflüssige Takte, Verzierungen und Dynamik. — Die besten sind die Ausgaben von Breitkopf & Härtel, Hallberger und Litolff. Weniger schöne, aber sehr billige bei Peters (am billigsten). Andere (bei Weinholtz, André und Haslinger) dürften als höchst incorrect, nicht mehr in Betracht kommen. Wie gesagt, es existirt keine einzige Ausgabe der Beethoven'schen Sonaten, in der man nicht, fast in jeder Nummer, zum Theil sehr namhafte, bedeutende Unrichtigkeiten vorfindet.**) — Zu dieser Behauptung finde ich heute (in einer Nummer des „Musikalischen Wochenblattes“, Leipzig, April 1871, in einem Artikel von W. Tappert) volle Bestätigung. Es wäre gewiss sehr an der Zeit, wenn noch eine schöne Ausgabe, bei irgend einem Verleger, mit Berichtigung aller jener Irrthümer, erscheinen würde. — Ein in diesem Sinne sehr verdienstliches Unternehmen ist die neue Ausgabe der Clavierwerke, von Haydn, Mozart,

---

*) Noch seien erwähnt die unterdessen erschienenen Sonaten von Mozart und Beethoven, (Phrasirungsausgabe) von Dr. Riemann bei Simrock, sowie Beethoven's Sonaten herausgegeben von Klindworth bei Bote und Bock.

**) Hat sich bedeutend gebessert. A. R.

Digitized by Google

Beethoven, Schubert und Weber, herausgegeben von S. Lebert (Stuttgart bei Cotta) und unter Mitwirkung bedeutender Künstler und Autoritäten (z B.: Fr. Liszt und H. von Bülow). Zu bedauern ist, dass es nicht complete Gesammtausgaben sind, sondern nur Einzelnes, weiter unten spezifizirt. Diese Ausgaben sind ganz prachtvoll gedruckt, sehr genau bezeichnet, namentlich in Bezug auf Phrasirung und Verzierungen. (Letztere sind alle so in Noten ausgeschrieben, wie sie wirklich ausgeführt werden müssen.) Aber die alten Unrichtigkeiten in Noten sind auch hier fast alle noch vorhanden. — Diese Bände enthalten: Claviercompositionen von Jos. Haydn, 2 Bände (eine Anzahl Sonaten, nach dem Grad der Schwierigkeit geordnet und diverse andere Clavierstücke). Claviercompositionen von W. A. Mozart, 3 Bände (eine Auswahl von Sonaten und diverse andere Clavierstücke). — Der 3. Band enthält die vierhändigen Clavierwerke complet. —

Claviercompositionen von L. v. Beethoven, 5 Bände. Die grossen eigentlichen 32 Sonaten complet, bis op. 49 revidirt von S. Lebert; von op. 53 an revidirt, mit zahlreichen, höchst geistreichen Anmerkungen, von H. v. Bülow. Diverse Compositionen (Bagatellen, Variationen etc.) revidirt von Lebert und Bülow. —

Ausgewählte Claviercompositionen (einige Sonaten, Fantasien, kleinere Stücke etc) von Fr. Schubert, 2 Bände (die Tänze complet), redigirt von Fr. Liszt. (Mit vielen Zusätzen in Noten, aber in beiderlei Gestalt, sowohl getreu nach dem Original, als in moderner Umarbeitung.)

Ausgewählte Claviercompositionen von C. M. v. Weber; 2 Bände, redigirt von Fr Liszt, ebenso.

Ausgewählte Claviercompositionen von Muzio Clementi (die 6 berühmten Sonatinen, op. 36, und ausserdem 16 grössere Sonaten), bearbeitet und mit einer vortrefflichen, sehr wohl zu beachtenden Vorrede versehen von S. Lebert.

Von den Variationen von L. v. Beethoven gibt es ebenfalls vielerlei Ausgaben, wovon heutzutage noch in Betracht kommen: Gesammtausgabe in 20 Heften bei Breitkopf & Härtel, Litolff, Peters.

---

*) Denjenigen, welche sich mit Dr. Riemann's neuer Phrasirungsweise vertraut machen wollen, empfehle ich in erster Linie die von demselben bei Kahnt herausgegebenen Sonatinen von Clementi, hierauf die in demselben Verlag erschienenen 2 stimmigen Inventionen von Bach. A. R.

Digitized by Google

Von Beethoven's diversen Compositionen (Bagatelles, Präludien, Tänzen, Rondo's etc.) sind die besten Ausgaben die bei Breitkopf & Härtel, Litolff und Peters.

Andere Ausgaben der Clavierwerke von Fr. Schubert sind veranstaltet von Litolff (Sonaten complet, 10 Nummern, und die übrigen diversen Clavierstücke) Peters (complet) und Breitkopf & Härtel (Volksausgabe).

Die Ausgaben der Clavierwerke von C. M. v. Weber, die früher erschienen, wimmeln von Unrichtigkeiten aller Art; einen Versuch zum Ausbessern hat noch Fr. Kroll gemacht, aber nur in einzelnen Werken. —

Von den Clementi'schen Claviercompositionen (Sonaten) gibt es schöne Gesammtausgaben bei Breitkopf & Härtel, Hallberger und Litolff, (64 Nummern), bandweise und in einzelnen Heften. Ausserdem billige Ausgaben bei Peters. Ueber die Ausgabe des Gradus ad parnassum ist Ausführlicheres schon S. 17 bemerkt. —

Von den Sonaten von J. N. Hummel existiren sehr schöne Ausgaben bei Breitkopf & Härtel, Peters und Litolff; ausserdem noch eine ältere Original-Ausgabe.

Chopin's Clavierwerke erschienen bei Peters (Scholtz), beste Ausgabe unseres Erachtens; ferner bei Steingräber (Mertke), Litolff (Köhler), Breitkopf & Härtel, Pracht- und Volksausgabe, (Reinecke); endlich bei Kistner (Mikuli), welche Ausgabe grosse Vorzüge hat, u. a. dass jedes Stück bis auf die kleinste Mazurka einzeln zu haben ist.

Mendelssohn's Clavierwerke verdienen in der Petersausgabe (Kullak) den Vorzug vor allen uns bekannten Ausgaben. Sehr gut auch bei Pohle (Speidel).

Die besten Schumann-Gesammtausgaben bei Breitkopf & Härtel (Clara Schumann), Steingräber (Dr. Bischoff); minderwerthig bei Litolff; aber wieder sehr schön und gut bei Pohle (Scharwenka).

Ganz ausserordentlich billig und instruktiv erschöpfend ist die nicht ganz vollständige Schumannausgabe von Dr. O. Neitzel bei Tonger (Cöln). 10 Bde. à 1 ℳ.

Digitized by Google

V.

Etuden-Register, *)

worin der Zweck und die in fast jeder **Nummer** der bisher aufgenommenen Etudensammlungen enthaltene **Art** von Schwierigkeit in 43 verschiedene **Rubriken** eingeordnet sind. (Da sehr oft **eine** Etude verschiedene Arten von Schwierigkeit behandelt, so sind viele Etuden hier in verschiedene Rubriken eingezeichnet.) Zur grössern Erleichterung im Nachschlagen ist bei einem grossen Theil der nun folgenden rubrizirten Etuden-Nummern die Stufe bezeichnet, auf welche diese Etnde gehört; wo dies nicht der Fall ist, so findet man die Werke, die diese Nummer enthalten, in den 7 verschiedenen Stufen selbst eingeordnet.

Abkürzungen: St. bedeutet: Stufe.
R. oder R. H. bedeutet: Rechte Hand.
L. oder L. H. bedeutet: Linke Hand.

Rubrik 1.

Etuden zur Beförderung der Selbständigkeit und Unabhängigkeit der Finger einer Hand.

Bach (J. Seb.), *Wohltemperirtes Clavier. Bd. I.* Präludium 1 (C-dur) St 4 (R). Präludium 4 (Cis-moll); Präludium 12 (F-moll) St. 5. Präludium 16 (G-moll) St. 5; Präludium 18 (Cis-moll) St. 5. Präludium 19 (A-dur) St 5. Präludium 22 (B-moll). Präludium 23 (H-dur). Präludium 24 (H-moll), sämmtlich 5. Stufe Ferner sämmtliche Fugen, die in E-moll vielleicht ausgenommen. *Bd. II.* Präludium No. 1 (C-dur). Präludium 3 (Cis-dur besonders der Schluss). Präludium 4, 5, 9, 11, 16, 17, 19, 21, 22 und sämmtliche Fugen.

---

*) Der Uebersichtlichkeit halber sind in diesem Etuden-Register nur solche Etudenwerke aufgenommen, die sich meistentheils allgemein eingebürgert haben und leicht und billig zu beschaffen sind. Die Nummern der Cramer'schen und Clementi'schen Etuden beziehen sich auf die Gesammtausgabe, trotzdem wir in der Praxis den Ausgaben von Bülow und Tausig den Vorzug geben. Man wird manchmal ein und dieselbe Etude unter verschiedenen Rubriken angeführt finden, so ist z. B. No. 9. der „Fingerfertigkeit von Czerny" zu gleicher Zeit eine Vorschlags- gebrochene Octaven- und Staccatoübung.
A. R.

Digitized by Google

Bach (J. Seb.), *Préludes et exercices pour les commençants.* 18 Nummern, daraus sämmtliche dreistimmige Nummern. 4. Stufe.
— *Inventionen oder Symphonien.* (Die dreistimmigen) 4. Stufe.
Bertini, op. 109. No. 8, No. 16 St. 3.
— op. 32, No. 9 (R.) 19 (R.) No. 22 (R.) St. 4.
— op. 175 No. 8, No. 14 St. 4.
— op. 177. No. 5 u 8 St. 4.
Clementi, *Gradus.* No 6, 7, 15, 22 (vorzüglich). (R. H) 32, 48, 49 (stellenweise), 60 und 68. (R. und L.) 71 und 78. (R. u. L) vorzüglich! No. 99 (R. und L.) u. 100 (L.) St. 6.
Cramer (J. B.), *Etuden. Heft 1.* No. 19, 20. *Heft 2.* No. 22, 25 (L.) No. 26 (R. und L.). *Heft 3.* No. 45, 50. No. 53 (vorzüglich). *Heft 4.* No. 72, 73, 75, 81 und 82 (L.) St. 5.
Duvernoy, op. 120. No. 5 St. 3.
Heller (St.), op. 45. *Heft 2.* No. 1 (Etude 10).
— op 45. No. 4 und 5 (St. 4). No. 8.
— op. 46 (St. 4.) No. 2, 9, 13, 15, 17, 21, 24.
— op. 47 (St. 3—4.) No 1, 2 (L.) 3, 5, 6 vorzüglich; No. 7, 10, 11, 14, 16, 18 vorzüglich, 20 ebenfalls, 22 u. 24.
Herz (H.), op. 152. No. 12, 19, 21, 23 (L.), 4. St.
— op. 119 *Heft 1.* No. 1, 2, 3 (stellenweise), 4 vorzüglich. 5 u. 7 St. 4.
Hiller (Ferd.), op. 15. No. 2 (St. 6). No. 15, No. 21 (vorzüglich). No. 22.
Kalkbrenner, op. 169. No 1, 3, 7, 10.
— op. 143. No. 6 St. 6.
Lebert und **Stark**, *Clavierschule.**)

Theil 4. No 1 und 2. 5.—6. Stufe.
Theil 2. S. 52. No. 3 Egalisirung. 3. St.
Theil 3. S. 58. No. 11.
S. 118. No 8. (Sehr gut.)

Löschhorn, op 66 *Etuden.* No. 1 (4. Stufe) jede Hand allein. No. 2 beide Hände zusammen. No 18 (R u. L.) St. 4—5.
— op. 52. No. 26 (R. und L.) No. 9 (R.) St. 4 No. 12 (L.) No. 22 (R.)
— No. 38. No. 2 (Heft 1) hauptsächlich (R.) No. 8 (in Accorden und Staccato. R. L.)
Schmitt (Al.), op. 114. No. 2. No. 5 (Takt 9 u. s. f.) No. 8, 12, 13, 14. No. 15 (v. Takt 9 u. s. f.) No. 17, 27, 31. St. 4.

*) Bei sämmtlichen Etuden in diesem Werke sind beide Hände gleich bedacht. Wir haben daher nie R. oder L. dabei angemerkt.

Digitized by Google

Schmitt (Al.), op. 16. No. 6 (L.)
Schumann (Rob.), op. 3 und 10, sämmtliche Nummern.
Thalberg, op. 26. *Heft 1.* No. 1 ausgezeichnet. St. 6.

Rubrik 2.

Selbständigkeit und Unabhängigkeit der Finger in mehrstimmigen Sätzen und Gängen für eine Hand.

Bach (J. Seb.), Sämmtliche 3- oder mehrstimmigen Compositionen polyphonen Styls. (Von St. 4 - 6.)
Clementi, *Gradus.* No. 13, 15, 22 vorzüglich. No. 33, 40, 48, 61, 71 und 98 St. 6.
Chopin (Fr.), op. 10. No. 6. St. 7.
Cramer, *Etuden. Heft 1.* No. 10. *Heft 2.* No. 30 (L.) *Heft 3.* No. 63. *Heft 4.* No. 66, 74 (L.) St. 5.
Czerny, op. 365. No. 29 und 33. St. 6.
Eschmann (J. C.), op. 16. No. 5. St. 7.
Heller (St.), op. 47. *Heft 1.* No. 3 (R.) No. 6, 7, 9, 10, 11. 12 St. 3.
— *Heft 2.* No. 16, 20, 21, 22, 24 St. 4.
Herz (H.), op. 119. *Heft 1.* No. 4. No. 10 (Mittelsatz). No. 12 St. 4.
Kalkbrenner, op. 169. No. 3 und 7 St. 3—4.
Lebert und **Stark,** *Clavierschule.* (3. Aufl.) *Theil 3.* Sämmtliche dreistimmigen und polyphonen Partien St. 5.
Löschhorn, op. 38. No. 14, vierstimmiger Satz. No. 4, No. 27, No. 1, 4 und 7.
— op. 52. No. 26 St. 4.
Moscheles, op. 70. No. 9 St. 6.
Schmitt (Al.), op. 115. *Heft 1.* No. 8 (dreistimmiges Fugato) St. 4. No. 10.

Rubrik 3.

Selbständigkeit und Unabhängigkeit der Hände in Tonleitern, Doppelpassagen, Gegenbewegungen.

Bach (J. Seb.), Die unter Stufe 4 und 5 (Etuden) erwähnten Nummern aus dem „wohltemperirten Clavier", besonders Bd. 1. No. 10 zweistimmige Fuge in E-moll. Zum Theil:

Digitized by Google

No. 15 Präludium in G-dur (Schluss). No. 20 Präludium in A-moll. No. 24 Präludium in H-moll St. 4. *Band 1.* No. 2 (Präludium). No. 3 (Präludium) St. 5. Hierher gehören ferner fast sämmtliche Bach'sche Compositionen aus der Clavierübung (St. 4—6).

Bertini, op. 100. No. 7, No. 9 (St. 3).
Petites pièces. Die Nummern, die „Etude" betitelt sind. (St. 3.)

— op. 29. No. 10 (A-dur) St. 4.

— op. 32. No. 13 (As-dur). No. 17 (D-dur) St. 4.

Chopin (Fr.), op. 25. *Etuden.* No. 10 (in Oktaven), No. 11 (St. 7).

Clementi, *Gradus.* No. 6, 15, 35, 44, 72, 80, 87 St. 6.

— *Préludes et exercices.* (2 Hefte.) In allen Tonarten und allen möglichen Gegenbewegungen, trocken, aber sehr vortrefflich als Uebung. Eine der wenigen Etudensammlungen, die man auch heftweise durchüben darf. St. 5.

Cramer, *Etuden.* *Heft 1.* No. 1, 4, 6, 7, 10, 13, 14, 19. *Heft 2.* No. 30. *Heft 3.* No. 43, 44, 47, 50, 59. *Heft 4.* No. 65.

Czerny, op. 740. No. 5 und 17. St. 4. (Bei mässigem Tempo.)

— op. 365. No. 17. St. 6.

Duvernoy, op. 61. No. 16 (sehr gut).

Heller (St.), op. 45. No. 3 vorzüglich. St. 4.

— op. 46. No. 9 (gut). No. 13 St. 4.

Herz (H.), op. 119. *Heft 1.* No. 1 (sehr gut).

Hiller (F.), op. 15. No. 13.

Lebert und **Stark,** *Clavierschule.* *Theil 2.* St. 3.
S. 114—115. Invention und Fughetta (als Vorstudien für die 15 zweistimmigen Inventionen von S. Bach).
Theil 3. S. 58. No. 11 (Schluss).
S. 108. No. 3. Vorstudie zu No. 25 im Gradus von Clementi.

Moscheles, op. 70. No. 17 und 18. St. 6.

Müller (A. E.), op. 29. *Caprices.* No. 1 und 3. St. 5.

Schmitt (A.), op. 114. *Heft 1.* No. 19 vorzüglich, No. 27.

— op. 115. *Heft 1.* No. 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10.

Digitized by Google

Rubrik 4.

Selbständigkeit und Unabhängigkeit der Hände in Bezug auf Nüancirung, Rhythmik, Dynamik u. s. f.

(Z. B. die eine Hand legato, die andere zu gleicher Zeit staccato; oder die eine Hand tonleiterartige oder gebrochene Accord-Passagen, die andere zu gleicher Zeit etwas ganz Anderes, Terzengänge o. A.)

Bach (J. Seb.), *Aus dem wohltemperirten Clavier. Bd. 1.* Präludium No. 13 (in F-dur). Präludium No. 20 (in A-moll). Präludium No. 24 (in H-moll) St. 4. Präludium No. 3 (in Cis-moll) St. 5, und so noch eine Menge Nummern aus dem wohltemperirten Clavier und der Clavierübung.

Bertini, op. 175. No. 6, 7, 8, St. 4.

Chopin, op. 25. No. 7.

Clementi, *Gradus.* No. 87, St. 6.

Cramer, *Etuden. Heft 1.* No. 5, 21, 24. *Heft 2.* No. 45. *Heft 3.*

Duvernoy, op. 61. No. 15, St. 4.

Heller (St.), op. 46 No. 1, 14 gut, No. 15, 30.

— op. 16. No. 2.

— op. 47. *Etuden.* No. 2, 5, 6 gut, 10, St. 3. No. 14, 15, 18, 21, 22 gut, 24 und 25, St. 4.

Henselt (A.), op. 2. No. 8, St. 7.

Herz (H.), op. 151. No. 2, 12, 13, 15, 17, 22, St. 3.

— op. 152. No. 14, 18, 19, 23, St. 4.

— op. 119. *Heft 1.* No. 8, 9, 10, 15, St. 4.

Hiller (F.), op. 15. No. 2, St. 5.

Lebert und **Stark,** *Clavierschule.*

Zweiter Theil. (St. 3.) S. 117—118. Zwei rhythmische Studien. (Die eine Hand Triolen, die andere zu gleicher Zeit gerade Zeittheile.)

Vierter Theil. (St. 5—6.) No. 3. Rhythmische Etude. (Rechts chromatische Tonleiter in Sechszenhntelnoten, links zu gleicher Zeit Achteltriolen und umgekehrt). No. 8 (die eine Hand $^3/_4$ Takt, die andere zu gleicher Zeit $^6/_8$ Takt). 6. Stufe.

Rubrik 5.

Uebung für den Daumen.

(In diese Rubrik gehören u. A. alle Etuden, wo der Daumen sehr oft untersetzen muss, also fast sämmtliche Etuden unter Rubrik 9.)

Digitized by Google

Clementi, *Gradus.* No. 23, 24, 35. (St. 6.)
Czerny, op. 365. No. 2. St. 4.
— op. 740. No. 2, St. 4—5.
Duvernoy, op. 120. No. 10 und 13 (gut).
Lebert und **Stark,** *Clavierschule.*
Theil 3. (St. 4.) S. 87. No. 9. Untersetzen. (Vortrefflich!)
Theil 4. No. 4. Gebundenes Hinübergleiten des Daumens und des 5. Fingers von einer Taste auf die andere, nächste. Zu gleichem Zweck wie die vorige ist auch die 5. Etude für den 5. Finger.
Mayer (Ch.), op. 61. *Etude* in Fis-dur. (6. St.)
Thalberg, op. 26. *Heft 1.* No. 1 und 5. St. 6—7.

Rubrik 6.

Ablösen von mehreren Fingern auf einer Taste.

Der eine Finger, der schon festsitzt, wird von einem andern verdrängt, es wird ihm ein anderer nachgeschoben, bei nur einmaligem Anschlag.

Bach (J. Seb.) In einer Menge Compositionen aus der Clavierübung und dem wohltemperirten Clavier (namentlich unter den vielstimmigen Stücken), Fugen. in streng gebundener, polyphoner Schreibart muss dieser Kunstgriff in Anwendung gebracht werden.
Bertini op. 29. No. 6 (R.) C-moll, (St. 4.)
Clementi, *Gradus.* No. 56, St. 6.
Czerny, op. 299. No. 22.
— op. 740. No. 35.
Schumann (Rob.), op. 3. *Capricen.* Ganz vorzüglich. St. 6. (S. Einleitung, Notenbeispiele.)

Rubrik 7.

Sprünge.

Bach (J. Seb.), *Clavierübung.* Part. in C-moll, letztes Stück: Capriccio.
Bertini, op. 175. No. 18 (R.) Gut.
— op. 176. No. 5. Sehr gut. No. 13 und 15 (L.) St. 4.
Chopin, op. 10. *Etuden.* No. 4 (Schluss L.)

Digitized by Google

Chopin, op. 25. No. 9 (L.) No. 4 (L.) Vorzüglich! St. 7.
Clementi, *Gradus.* No. 2, 36, 47, 55 (L.), 76, 79 (St. 6).
Cramer. *Etuden. Heft 1.* No. 5 (L.) *Heft 2.* No. 39 (R. und L.) No. 40 (R. und L.) *Heft 3.* No. 49 (L.) *Heft 4.* No. 64, 67, 70. St. 5.
Czerny, op. 365. No. 46.
— op. 740. No. 9 und 33, St. 5.
Eschmann (J. C.), op. 16. No. 7.
Heller (St.), op. 46. No. 12 (L.) No. 15 und 16. St. 4.
— op. 45. No. 15. St. 4—5.
— op. 16. No. 2, 3, 9, 10, 23. St. 5.
Herz (H.), op. 119. *Heft 1.* No. 15 (L.) No. 4, 5, 10. St. 4.
Hiller (Ferd.), op. 15. No. 10 (L.) No. 15 (L.) No. 23. St. 6.
Moscheles, op. 70. No. 6. St. 6.
Schmitt (A.), op. 16. No. 7, 14, 18, 20. St. 4.
Schumann (Rob.), op. 3. *Capricen.* St. 6 in allen Nummern.

Rubrik 8.

Geschmeidigkeit der Hand, z. B. im Ausdehnen und Zusammenziehen.

Bach (J. Seb.), *Compositionen* aus der Clavierübung und dem wohltemperirten Clavier. Aus letzterem z. B. das Präludium in D-dur Bd. 1, D-moll ebenfalls, G-dur, E-dur, E-moll und sämmtliche Fugen.
Bertini, op. 134. No. 2 (Mittelsatz L.) No. 4 (R. und L.) St. 5.
— op. 175. No. 2, 9, 15, 24 (R.) sehr gut.
— op. 176. No. 4, 5 sehr gut, 11, 17 gut, 19 und 22.
— op. 177. No. 4, 5, 6 (Schluss), 3, 8, 10.
Chopin, op. 10. *Etuden.* No. 1, No. 4 (Schluss), No. 5, No. 7 (R. stellenweise), No. 8 ebenfalls, No. 9 (R.) Schluss. Eine Stelle S. 18 (Heft 2) vom 3. System an, St. 7.
— op. 25. No. 2, 11, 12 (vorzüglich), St. 7.
Clementi, *Gradus.* No. 30, 50, 71, 87, 93.
Cramer, *Etuden. Heft 1.* No. 3, 5, 9 (L.), 12 (R.), 16 (L.), 17 (R.) *Heft 2.* No. 22, 24 (R.), 28 (R.), 29 (R.), 30 (L.), 31 (R.), 32 (L. vorzüglich), No. 33 (L.), No. 40. *Heft 3.* No. 44, 47, 48, 49 (R.), 51 (R.). *Heft 4.* No. 64, 65, 66, 67 (L.), No. 82 (Mittelsatz in Es-dur) reizend, No. 84.
Czerny, op. 365. No. 54, St. 6.

Digitized by Google

Czerny, op. 740. No. 2, St. 5.
Duvernoy, op. 61. No. 20.
— op. 120. No. 1, 2, 3, 4, 7, 13, St. 3.
Henselt, op. 2. No. 1 (L.), No. 10 (R.), St. 7.
Heller (St.), op. 16. No. 2, St. 5.
— op. 45. No. 1, 3, 23, 24, St. 4.
— op. 46. No. 1, 3 (vorzüglich), 5, 9 (sehr gut), 12, 15, 16, 23, 26, 29 sehr gut, 30.
— op. 47. No. 2 (L.) gut, No. 7, 21 (L.), 24.
Herz (H.), op. 151. No. 14 (R.)
— op. 119. No. 2, 4 (R.), 8, 13, 15.
Hiller (F.), op. 15. No. 8, 10 (L.), No. 13, 17, 20 (R.), No. 22, St. 5.
Hünten (F.), op. 81. No. 6 und 11.
— op. 114. No. 2, 3 gut, No. 4 (L.), No. 5, 12 gut, St. 4.
Lebert und **Stark,** *Clavierschule.*
2. Theil. S. 62, No. 10. S. 91—92, No. 12. S. 110—111, No. 2. S. 121, No. 12. St. 3.
3. Theil. S. 46, No. 5 (ausgezeichnet), St. 4, S. 47, No. 6, S. 54, No. 9. S. 110, No. 4 (vortrefflich).
4. Theil. No. 1 Schluss, (St. 5—6).
Löschhorn, op. 38. No. 2, 6, 20, 24, (St. 3—4).
— op. 66. No. 3, 9, 11 und 17.
— op. 67. No. 10 (R.), St. 5.
— op. 52. No. 22.
Moscheles, op. 70. No. 1 (R.), 9, 11, 15, 17, 21, St. 6.
Schmitt (Al.), op. 16. No. 12, 15, 20, St. 4.
— op. 114. *Heft 1.* No. 30 (R.) sehr gut, No. 4, 15, 16, 19, 23, 25, St. 4.
— op. 115. *Heft 2.* No. 2 (L.), St. 5.

Rubrik 9.

Geschmeidigkeit der Hand (und Finger) beim Unter- und Uebersetzen (bei nicht tonleiterartigen Passagen).

Bach (J. Seb.), In sehr vielen seiner Clavierwerke (Clavierübung, wohltemperirtes Clavier).
Bertini, op. 29. No. 6 (L.), 17 (R.)
— op. 32. No. 3 (L.) sehr gut. No. 10 (R.) No. 11 (R. und L.) No. 16 (R.) No. 17 (R. und L.)
— op. 175. No. 2, 6, 7, 9, 14, 15, 24.

Digitized by Google

Bertini, op. 176. No. 11, 21, 23.
— op. 177. No. 3, 8, 9, 12.
— op. 134. No. 2 (Mittelsatz L.)
Chopin, op. 10. *Etuden.* No. 4 (L.) S. 17 (Heft 1) vom letzten Takt des 3. Systems an. No. 8 (R.) No. 12 (L.)
— op. 25. No. 7 (L.) No. 5. St. 7.
Clementi, *Gradus.* No. 30, 31, 80, 81 vorzüglich, No. 87 (L.), 92 (L.) und 93. St. 6.
Cramer, *Etuden. Heft 1.* No. 8, 15 (Schluss L.) *Heft 2.* No. 24 (R.), No. 33, 39. *Heft 3.* No. 44, 60. *Heft 4.* No. 64, 65, 69—79 vorzüglich. St. 5.
Czerny, op. 299. No. 19 (R.) No. 30. St. 5.
— op. 365. No. 10 und 11. St. 5—6.
— op. 740. No. 31. St. 6.
Duvernoy, op. 61. No. 16.
— op. 120. No. 7 vorzüglich, 8 ebenfalls.
Heller (St.), op. 16. No. 5, 6, 13, 19 vorzüglich St. 5.
— op. 45. No. 23. St. 4.
— op. 46. No. 4 vorzüglich, 5, 9 gut, 12, 13, 15, 16, 18, 24, 25, 26, 28, 30 (Schluss). St. 4—5.
— op. 47. No. 1, 6, 8 vorzüglich, 25. St. 4.
Henselt, op. 2. No. 11 (L.) No. 7 (L.) St. 7.
Herz, op. 152. No. 11 (Mittelsatz), No. 23
— op. 119. *Heft 1.* No. 3, 4 (L.) stellenweise, 6, 8, 13.
Hiller (F.), op. 15. No. 8, 13, 17. St. 5—6.
Hünten, op. 114. No. 20, No. 12. St. 4.
— op. 81. No. 6 und 11.
Kalkbrenner, op. 169. No. 10.
Lebert und Stark, *Clavierschule.*
Theil 2. S. 54, No. 3. S. 61—62, No. 9. S. 63, No. 11. S. 64, No. 12. S. 68, No. 15. St. 3.
Theil 3. S. 88, No. 8 (Ausgezeichnet, das Beste). S. 116. No. 7 ebenfalls. St. 4—5.
Löschhorn, op. 52. No. 3 (R.) St. 3.
— op. 66. No. 15 (R. und L.) St. 3.
— op. 67. No. 13 (L.) sehr gut. St. 5.
Moscheles, op. 70. No. 1, 4, 11, 14. St. 6.
Schmitt (Al.), op. 16. No. 8, 9, 16, 19, 20.
— op. 115. *Heft 2.* No. 1 (L.) St. 5.
Schumann (Rob.), op. 3. *Capricen.* No. 1 und 6. St. 7.
Thalberg, op. 26. No. 5 und 6.

Hierher gehören überhaupt alle Etuden mit gebrochenen Accord-Passagen durch mehrere Oktaven aus Rubrik 11.

Digitized by Google

Rubrik 10.

Uebung in fortwährenden Passagen (Nachziehen, Wiedereinsetzen des Daumens oder der andern Finger).

Bach (J. Seb.), In vielen seiner Compositionen aus der Clavierübung und dem wohltemperirten Clavier. Aus letzterem z. B.: *Bd. 1.* Präludium in G-dur. *Bd. 2.* Fuge in C-dur u. s. f.

Bertini, *Petites Pièces.* No. 2 (R.)
— op. 29. No. 8, 14 (R.) St. 4.
— op. 32. No. 24 (R. und L.)
— op. 175. No. 2 (R), 8, 9. 11. St. 4.
— op. 134. No. 4 und 24. St. 5.
— op. 176. No. 1, 9, 11, 15, 17, 21. St. 4.
— op. 177. No. 3, 4, 6, 10.

Chopin, op. 10. *Etuden.* No. 4 (R. und L.), 8 (Schluss), 12.
— op. 25. No. 11.

Clementi, *Gradus.* No. 28, 31, 36 und 87.

Cramer, *Etuden. Heft 1.* No. 1, 2, 6, 13, 15 (Schluss). *Heft 2.* No. 22, 27 (R.), 35. *Heft 3.* No. 43, 46, 47. *Heft 4.* No. 66 (L.)

Czerny, op. 365. No. 7, St. 6.
— op. 740. No. 3, St. 4.

Duvernoy, op. 61. No. 15.
— op. 120. No. 4 und 13.

Heller (St.), op. 45. No. 3. op. 46. No. 1 (vorzüglich). St. 4. No. 4. op. 47. No. 1.

Hünten, op. 114. No. 19. op. 81. No. 10.

Kalkbrenner, op. 153. No. 8, St. 6.

Lebert und **Stark,** *Clavierschule.*
Theil 2. St. 3. S. 53. No. 2. S. 55. No. 4. S. 56–57. No. 5 und 6. S. 65. No. 13 S. 66. No. 14. S. 114. No. 4. S. 122. No. 13.
Theil 3. S. 58. No. 11. (Gute Vorstudie zu No. 2 in Clementi's *Gradus*). S. 78. No. 3 (ausgezeichnet). S. 84. No. 6 ebenfalls. (Doppelgriffe.)

Schmitt (Al.), op. 114. *Heft 1.* No. 4, 15, 16, 19, 25, 27 sehr gut. (Takt 9 u. s. f.)

Digitized by Google

Rubrik 11.

Passagen und Gänge in gebrochenen Accorden.

Bach (J. Seb.), Viele Compositionen aus der Clavierübung. St. 4 (z. B. Symphonie oder dreistimmige Invention. No. 13. Partitia 4. Gigue. D-dur, Partitia 5, Tempo di Minuetto. G-dur, Partit. 6 (E-moll, Toccata) und aus dem wohltemperirten Clavier, z. B. im 1. Bd. Präludium in B-dur, G-dur und F-dur.

Bertini, op. 100. No. 13.

— op. 29. No. 7, 12 Schluss.

— op. 32. No. 5 (R.), 10 u. 11 (R.) 13 (R.), 17 (R. u. L.)

— op. 176. No. 1, 2, 3, 8, 9, 11 (R.) vorzüglich, 14, 15, 17 vorzüglich, 18, 19, 20, 22, 23 vorzüglich.

— op. 177. *Heft 1.* No. 3 vorzüglich, 4, Schluss von 6, 9 (R.), beide letztern Sammlungen St. 4.

Chopin, op. 10. *Etuden.* No. 1 (R.), 3 (S. 12 u. 13), 4 (stellenweise), 5 (L.), 7 Schluss, 10 (R. u. L.), 12 (L.)

— op. 25. No. 8 (L.) vorzüglich, 12 (R. u. L.) vorzüglich. St. 7.

Clementi, *Gradus.* No. 9, 12, 24, 38, 87 (L.), 93 (L.) No. 9 und 12 vorzüglich.

Cramer, *Etuden. Heft 1.* No. 2, 15, 16, 18 (R.) vorzüglich. *Heft 2.* No. 23 (R. u. L.), 27 (R.), 33 (R. u. L.), 38 (R u. L.), 39 (L.) *Heft 3.* No. 56 (L.) vorzüglich. Seitenstück zu No. 18 (Heft 1). No. 62. *Heft 4.* No. 65 (R. u. L.), 76, 78, 79, 82.

Czerny, op. 365. No. 8, St. 6.

— op. 740. No. 6, 14 u. 26, St. 5 u. 6.

Duvernoy, op. 61. No 20, St. 4.

— op. 120. No. 4, 5 stellenweise, 7 vorzüglich, 8 ebenfalls.

Heller (St.), op. 16. No 4 (R.), 6 (L.) am Schluss (R.), 7 (R. u. L.), 10, 13, 19 (R.) vorzüglich, 22 u. 26. St. 4–5.

— op. 45. No. 1, 9, 10, 17, 20, 21, 24, 8. St. 5.

— op. 46. No. 2, 3, 4, 5 (Schluss, L.), 12, 14, 18, 20, 25 vorzüglich, 26, 29, 30 Schluss.

— op. 47. No. 2, 6, 9, 14 (L.), 15 (R.), 23, 25 gut (Schluss).

Henselt, op. 2. *Etuden.* No. 1 (L., stellenweise R.), 2, 3, 6 sehr gut, 7 (S. 35, R.), 10 (Schluss), 12. St. 7.

Herz (H.), op. 119. No. 3 (Schluss), 4 (L.), 6 gut, 8, 9 u. 13.

Hiller (F.), op. 15. No. 2 (S. 7, 6, 10, 11 vorzüglich, 14 (L.), 20, 23. St. 6.

Hünten, op. 114. No. 2 (Schluss), 6, 19 (S. 25), 21, 24.

Digitized by Google

Hünten, op. 81. No. 2, 5, 6, 8, 11 gut.
Kalkbrenner, op. 169. (St. 4). Schluss von No. 10.
Krause (A.), op 9. Zwei Hefte *Etuden* in gebrochenen Accorden. (Dürfen auch heftweise durchgeübt werden.)
Lebert und **Stark,** *Clavierschule.*
Theil 3. S 42, No. 3 (vorzüglich). S. 49, No. 7 (ebenfalls). S. 60, No. 12, 13, (Arpeggien). S. 78, No. 3. Grosse Passagen. Gänge durch mehrere Oktaven, meist unisono, wenige Stellen in Gegenbewegung. S. 88, No. 8 (ausgezeichnet, siehe Rubrik 9). S. 110, No. 4 (vorzüglich). St. 5. S. 116, No. 7 (Arpeggien).
Theil 4. (St. 5.) No. 5 (Begleitungsfiguren), 6 ebenfalls (R u. L.), 9 (Begleitungsfiguren R. u. L.), 10 ebenfalls (L.)
Löschhorn, op. 38. No. 13 in der Mitte (L.), 23 (L.), 29 (R.)
— op. 52. No. 16 (R. u. L.) St. 4.
— op. 66. No. 8, 9, 10, 11, 13 (L. Begleitungsfigur), 19 theilweise, 27 (R. u. L.) Figuren, wo beide Hände einander ablösen.
— op 67. No. 6 (R.) Begleitungsfiguren, 14 (R. u. L.) St. 5.
Moscheles, op. 70. No. 4, 11 u. 14. St. 6.
Schmitt (Al.), op. 115. *Heft 1.* No. 1 (R.), Schluss von No. 5 (R. Es-dur). St. 3. *Heft 2.* No. 3 (Allegro), R. stellenweise, 4 (R. u. L.), vorzüglich. St 4.
— op. 16. No. 1, 2, 5, 8, 9, 10, 12. St. 4. No. 15 (R.), 16 (L.), 17, 18 (L.), 20 (L.) St. 5.
Schumann (R.), op. 3. *Capricen.* No. 1, 2, 4 u. 6. St. 6.
Thalberg, op. 26. *1. Heft.* No. 5 u. 6. *2. Heft.* No. 6. St. 6.

Rubrik 12.

Kraftübung und Egalisirung für alle Fingergelenke.

Bach (J. Seb.), *Compositionen* aus dem wohltemperirten Clavier, z. B. *Bd. 1.* Präludium in C-moll, Fuge in D-dur, Präludium in E-moll. *Bd. 2.* Präludium in H-dur etc. etc.)
Aus der Clavierübung (Inventionen und Partiten), ital. Concert, beinahe Alles.
Bertini, op. 134. No. 2 (Mittelsatz L.), 24. St. 5.
Chopin, op. 10. *Etuden.* No. 4, 8 (Schlusspassagen), 12.
— op. 25. No. 11.
Clementi, *Gradus.* No. 6, 15 vorzüglich, 16 (R.), 17 (L.), 22 (R.), 24, 31, 35, 44, 71, 78. St. 6.

Digitized by Google

Cramer, *Heft 1.* No. 19. *Heft 2.* No. 35, 39, 42 vorzüglich. *Heft 3.* No 49, 51, 54, 61, 63. *Heft 4.* No. 69, 73 vorzüglich, 78. St. 5.
Czerny, op. 365. No. 21.
— op. 740. No. 1 (L.)
Duvernoy, op. 120. No. 5. St. 3.
Heller (St.), op. 46. No. 5 u. 9. op. 47. No. 6. St. 3.
Hiller (F.), op. 15. No. 6, 17 stellenweise (L.), 21 vorzüglich, 22.
Hünten, op. 114. No. 19 theilweise. St. 3 u. 4.
Kalkbrenner, op. 169. No. 5 (L.), 7, 10 gut.
— op. 143. No. 25 (Toccata). St. 6.
Lebert und Stark, *Clavierschule.*
Theil 2. St. 3. S. 77, No. 1. S. 83—85, No. 6. S. 90, No. 11.
Theil 3. St. 4. S. 37, No. 1. S. 39, No. 2. S. 44, No. 4. S. 47, No. 6. S. 52, No. 8. S. 54, No. 9. S. 56, No. 10. S. 80, No. 4 (Doppelgriffe). S. 82, No. 5. S. 84, No. 6 ausgezeichnet (Doppelgriffe). S. 86, No. 7 Terzentriller. St. 5. S. 114, No. 6.
Löschhorn, op. 52. No. 29 (R.), besonders für den 4. und 5. Finger. St. 4.
Moscheles, op. 70. No. 1, 2, 4 u. 23. St. 6.
Schmitt (Al.), op. 16. No. 6.
— op. 114. *Heft 1.* No. 15 (Takt 9 u. s. f.), 17, 27. St. 4.
— op. 115. *Heft 1.* No. 3 (R.) St. 4. (Für den 1., 2., 3. u. 5. Finger, ohne den 2.)
Thalberg, op. 26. *Heft 1.* No. 1 u. 3.

Rubrik 13.

Kräftigung einzelner Finger, des 4. und 5., oder des 3. und 4.

Chopin, op. 10. *Etuden.* No. 1 (R.), 8 stellenweise, 12 häufig.
Clementi, *Gradus.* No. 6, 7, 44, 48, 80.
Cramer, *Heft 1.* No. 5 (R.), 16 (L.) *Heft 2.* No. 26 (L.), 28 (R.), 35, 41 (L.) *Heft 3.* No. 46, 51 (R.), 44, 55 (L.), 61 (R.), 62 (R.) vorzüglich.
Czerny, op. 365. No. 52. St 6.
x **Duvernoy,** op. 120. No. 5, 13 (S. 27). 3. St.
Henselt, op. 2. No. 2, 5.
Heller (St.), op. 46. No. 9. op. 47. No. 2 (L.) 3. St.

Digitized by Google

Herz, op. 119. *Heft 1.* No. 2 (R.), 8. 4. St.
Hünten, op. 114. No. 16 gut (R.), 8. op. 81. No. 12. 4. St.
Kalkbrenner, op. 169. No. 7 (R.), 9. 4. St
— op. 143. No. 22. St. 6.
Lebert und **Stark,** *Clavierschule.*
Theil 2. St. 3. S. 86, No. 8.
Theil 3. S. 82, No. 5. St. 4. S. 118, No. 8 sehr gut. St. 4.
*)Hierher gehören sämmtliche Trilleretuden. (Rubrik 27), Doppelgriffe. (Rubrik 29.)
Löschhorn, op. 38. No. 24 (für den 4. u. 5. Finger). St. 3.
Schmitt (Al.), op. 114. *Heft 1.* No. 8, 27 u. 31. St. 4.
Thalberg, op. 26. *Etuden.* *Heft 1.* No. 1 u. 3.
*) here belong all trill-studies (p. 53), and all studies in double-notes (p. 55).

Rubrik 14.

Grössere Spannungen (der ganzen Hand).

Bach (J. Seb.), In vielen Compositionen, z. B. im wohltemperirten Clavier: *Bd. 1.* Präludium in C-moll (meistens nur an einzelnen Stellen).
Bertini, op. 134. No. 24. St. 5.
Chopin, op. 10. *Etuden.* No. 11 (R. u. L.), 1 (R.), 3 (S. 13), 4 stellenweise, 7 (L.), 8 (S. 9 oben) Schluss, 9 (L.) vorzüglich, 10 (L.), einige Stellen rechts auf S. 19, 12 (L.), 24 u. 26, 5 Schluss L.
— op 25. No. 1, 2, 3, 5, 8 (L.), 11 (L.) St. 7.
Clementi, *Gradus.* No. 2, 15, 31, 38, auch nur stellenweise. St. 6.
Cramer, *Etuden.* *Heft 1.* No. 5 (R.), 6 (Schluss R.), 7 (R. u. L.), 8, 14, 15. *Heft 2.* No. 22, 27 (R.), 38 (R. u. L), 42, 44. *Heft 3.* No. 45, 48, 59 (R. u. L) *Heft 4.* No. 72, 83 vorzüglich.
Czerny, op. 365. No. 54. St. 6.
— op. 740. No. 15. St. 5–6.
Heller (St.), op. 45. No. 13 (L.)
— op. 16. No. 2, 5, 7, 11, 14, 16, 26. St. 5.
Henselt, op. 2. No 1 (L.), 2, 7, 17, 10 (L.), 8 (S. 42 u. 43), 9 (S. 45) R. Schluss, 4, 5. St. 7.
Hiller (F.), op. 15 No. 2 stellenweise), 14 (L.)
Hünten, op. 81. No. 5. op. 114. No. 21. St. 4.
Hierher gehören fast sämmtliche Nummern aus der folgenden Rubrik 15.

Digitized by Google

Hünten, op. 143. No. 18 (L.) St. 6.
Lebert und **Stark,** *Clavierschule. 2. Theil.* (St. 3.) S. 112—113, No. 3.
Löschhorn, op. 67. No. 14 (L.), 17 (L.) sehr gut. St. 5.
Moscheles, op. 70. No. 5, 9 (L.), 11, 12, 15, 17. St. 6.
Schmitt (Al.), op. 16. No. 2, 5, 18, 20. St. 4 u. 5.
— op. 115. *Heft 2.* No. 1 (L.) St. 5.
Schumann, op. 3 u. 10. *Capricen.* Häufige Stellen.
Thalberg, op. 26. *Heft 1.* No. 1, 2, 5. *Heft 2.* No. 1, 2, 3, 4.

Rubrik 15.

Spannungen für einzelne Finger.

(Dieselben auseinander zu bringen.)

Bach (J. Seb.), Einzelne Stellen in fast sämmtlichen Clavierwerken. Z. B. wohltemperirtes Clavier: *Bd. 1.* Präludium in C-moll (für den 3. u. 2. Finger).
Bertini, op. 175. No. 6 (R.) St. 4.
Chopin, op. 10. *Etuden.* No. 1 (Finger 4 u. 5, 1 u. 2 R.), 4 stellenweise (R.), 8 stellenweise (R.) S. 9 (Finger 4 u. 5) Schlusspassage, 9 (Finger 4 u. 5 L.) vorzüglich, 11 vorzüglich. St. 7.
— op. 25. No. 8 vorzüglich. St. 7.
Clementi, *Gradus.* No. 31 (für den 5. u. 3. Finger), 35, 38, 50 vorzüglich, 22, 23.
Cramer, *Etuden. Heft 1.* No. 5, 21 (R.), 12. *Heft 2.* No. 42 (für den 4. u. 5. Finger). *Heft 3.* No. 49 (L.), 62. *Heft 4.* No. 65 stellenweise, 66 vorzüglich.
Czerny, op. 740. No. 36. St. 5.
Heller (St.), op. 45. No. 8, 10, 13. op. 46. No. 6, 12 (Schluss). op. 47. No. 6 gut, 10, 25.
Henselt, op, 2. No. 9 (Finger 2 u. 5) vorzüglich, 2 (ebenfalls Finger 2 u. 5).
Herz, op. 119. *Heft 1.* No. 13.
Hiller (F.), op. 15. No. 2 (S. 5, oben R.)
Hünten, op. 114. No. 22. op. 81. No. 4.
Kalkbrenner, op. 143 No. 13 (R.)
Lebert und **Stark,** *Clavierschule. 3. Theil.* S. 44. No. 4 vortrefflich, 10 (S. 56) ebenfalls. S. 114, No. 6 vortrefflich,
Löschhorn, op. 67. No. 7 (R. u. L.) St. 5.
Schmitt (Al.), op. 114. *Heft 1.* No. 36 (L. Finger 4 u. 5). St. 4.
Thalberg, op. 26. *Heft 1.* No. 3.

Digitized by Google

Rubrik 16.

Staccato-Spiel.

a) Aus dem Handgelenk (Terzen und Sexten, ohne Oktaven).

Bertini, op. 100. No. 21 u. 22. St. 2.
— *Petites pièces.* No. 12.
— op. 29, No. 16 (R.) vorzüglich. St. 4.
— op. 175. No. 10, 12 (R.) vorzüglich, 18.
— op. 176. No. 5 gut (R.), 6, 12 sehr gut, 13, 16, 24.

Chopin, op. 10. *Etuden.* Einige Partien in No. 10 (R. u. L.)

Clementi, *Gradus.* No. 55 u. 65 (letztere aber meist in Oktaven).

Cramer, *Etuden. Heft 2.* No. 34.

Czerny, op. 299. No. 39 u. 40.
— op. 740. No. 7.

Duvernoy, op. 61. No. 21 (R. u. L.)

Eschmann (J. C.), op. 22. No. 24, 4, 7, 20.

Heller (St.), op. 16. No. 16, 17 u. 18, 9 vorzüglich, 2, 3, 23, 25.
— op. 45. No. 5, 21, Schluss von No. 12, 14.
— op. 46. No. 2, 6, 9, 14 vorzüglich, 16, 20, 24 vorzüglich.
— op. 47. No. 3, 5 vorzüglich, 7 u. 12 ebenfalls, 18, 22, 25 Schluss.

Herz, op. 151. No. 22, 15, 19 (L.) vorzüglich, 2, 11, 13. St. 4.
— op. 152. No. 5, 6 (R.), 9 (R. u. L.), 14, 19, 20. St. 4.

Hiller (F.), op. 15. No. 1 (R.), 17, 23.

Hünten, op. 81. No. 12, 9.

Lebert und **Stark,** *Clavierschule. Theil 2.* S. 70—72. *3 Etuden.* St. 3. S. 80—81, No. 4.

Löschhorn, op. 38. No. 8 (R. u. L.) St. 4.
— op. 52. No. 24 (R. u. L.) St. 4.
— op. 66. No. 22 (R. u. L.), 28 (R. u. L.), 31 (R.) St. 4.
— op. 67. No. 5 (R. u. L.)

Moscheles, op. 70. No. 18. op. 95. No. 10 Terpsichore, ganz ausgezeichnet. St. 7.

Müller (A. E.), op. 29. *Capricen.* No. 1 C-moll.

Schmitt (Al.), op. 115. *Heft 2.* No. 5 (R. u. L.) St. 5.

Thalberg, op. 26. *Heft 1.* No. 4. *Heft 2.* No. 3.

Digitized by Google

Rubrik 17.

Staccato.

b) Bloss mit den Fingergelenken, Perlspiel, Portamento, getragenes Spiel

Bach (J. Seb.), In sehr vielen seiner Compositionen mit lebhaft rollenden Passagen, namentlich in Stücken von sehr bewegtem Tempo: Perlspiel, z. B. im wohltemperirten Clavier: *Bd. 1.* Fuge in C-moll, Präludium in Cis-dur, Präludium in D-dur, Fuge in G-dur. *Bd. 2.* Fuge in G-dur, Präludium in H-dur, Präludium in D-moll, Fuge in C-dur etc. etc. In der Clavierübung u. a. die grosse Fuge in A-moll etc. etc.
Heller (St.), op. 16. No. 20 sehr gut. St. 5.
Henselt, op. 2. No. 9 St. 7.
Herz (H.). op. 119. *Heft 1.* No. 5, 10 vorzüglich. St. 4.
Hiller (F.), op 15. No. 15. St. 5.
Lebert und **Stark**, *Clavierschule.*
2. Theil. St 3. S. 124, No. 14. S. 125, No. 15.
3. Theil. S. 80, No 4. St. 4.
Löschhorn, op 38. No. 18 (R.) St. 4.
— op. 52. No. 19 (R.) St. 4.
Moscheles, op. 70. No. 22. St. 6. No. 1.
Schumann (Rob.), op. 3. (No. 1 ganz vorzüglich.) St. 6.

Rubrik 18.

Sicherheit auf Obertasten.

Bach (J. Seb.), Viele Nummern aus dem wohltemperirten Clavier. *Bd. 1* und *2,* z. B. Präludien und Fugen in Cis-dur, Cis-moll, Es-moll, Dis-moll, Gis moll.
Bertini, op. 176. No. 9, 14 u. 5. St. 4.
Chopin (Fr.), *Etuden.* No. 10, 5 (R. bloss auf Obertasten).
Clementi, *Gradus.* No. 28, 29, 71, 73, 92, 98. St. 6.
Czerny, op. 740. No. 24.
Heller (St.), op. 16. No. 7, 10, 13, 18, 24, 25, 26. St. 5.
Lebert und **Stark**, *Clavierschule. 2. Theil.* Die Uebungsstücke in den Tonarten (Dur und Moll) mit 5, 6, 7 Kreuzen und Been.

Digitized by Google

Löschhorn, op. 67. No. 6 (R.), 14 (R. u. L.) St. 5.
Mayer (Ch.), op. 61. Fis-dur. St 6.
Moscheles, op. 70. No. 8, 12, 15, 17, 18 u. 20. St. 6.
— op. 95. No. 3.
Thalberg, op. 26. *Heft 1.* No. 3. St. 6.

Rubrik 19.

Oktavenpassagen und Gänge.

a) Anschlag aus dem Handgelenk.

Bertini, op. 29. No. 21 (R.) St. 4. op. 32. No. 29 (R.) D-dur.
— op. 176. No. 13 und besonders No. 16 (L.)
Chopin, op. 25. *Etuden.* No. 9 vorzüglich. St. 7.
Clementi, *Gradus.* No. 65.
Czerny, op. 365. No. 40.*)
— op. 746. No. 49.
Eschmann (J. C.), op. 16. No. 12. St. 6. op. 22. No. 20. St. 5.
Heller (St.), op. 16. No 9, 17. op. 45. No. 14. St. 5.
Henselt, op. 2. No. 7 (R) St. 7.
Köhler (L.), op. 290. *Oktaven-Schule.* 2 Hefte.
Kullak (Th), op. 48. *Oktaven-Schule.*
Lebert und **Stark,** *Clavierschule. 4. Theil.* St. 5–6. No. 14 stufenweise Gänge, 15 ebenfalls. St. 6. No. 16 (springende Oktaven), 17 stufenweise, aber mit Terzen (dreistimmig in jeder H.)
Löschhorn, op. 66. No. 32 (bis gegen den Schluss R. u. L.) St 4.
Speidel (W.), *Etude.* No. 15. Im 4. Theil der Clavierschule von Lebert und Stark. St. 7.

Rubrik 20.

Oktavenpassagen.

b) Anschlag mit Hülfe des Vorderarms, mit steifem Handgelenk bei sehr kräftigem Spiel.

Bertini, op. 29. No. 22 (L.) Stufe 4. Sehr gut.
— op 176. No. 13. St. 4.

---

*) Für diese und die zwei folgenden Rubriken s. Anhang der Schule der Geläufigkeit op. 299 von Czerny in der Ed. Steingräber, enthaltend 10 Oktaven-Uebungen aus op. 21 desselben Componisten.

Digitized by Google

Clementi, *Gradus.* No. 8, 41 (65).

Cramer, *Etuden. Heft 3.* No. 60 (R. u. L.) St. 5.

Heller (St.), op. 16. No 17, 23, 25. op. 45. No. 17 (L.), 15 vorzüglich. op. 46. No. 24. op. 47. No. 18.

Henselt, *Etuden.* op. 2. No. 8, S. 12 unten. (R. später L.)

Hiller (F.), op. 15. No. 1 (L.), 15 (L.), 24 vorzüglich.

Hünten (F.), op. 114. No. 15 (sehr gut). St. 4. No. 24 (sehr gut).

— op. 81. No. 12.

Kalkbrenner, op. 143. No. 24. St. 6.

Kullak (Th.), op. 48. *Oktavenschule.*

Lebert und **Stark,** *Clavierschule. Theil 4.* No. 24 (Schluss R.) St. 6.

Löschhorn, op. 66. No. 32 (beide H. allein und zusammen). St. 4.

Moscheles, op. 70. No. 11. St. 6.

— op. 95. No. 6 stellenweise. St. 7.

Müller (A. E.), op. 29. *Capricen.* No. 1 C-moll, stellenweise. St. 6.

Thalberg, op. 26. *Heft 1.* No. 4. St. 6.

Rubrik 21.

Oktaven.

c) Staccato, Anschlag aus dem Fingergelenk.

Lebert und **Stark,** *Clavierschule. 4. Theil.* No. 18 (R. u. L.) (Melodie. Begleitungsfiguren mit öfterer Wiederholung desselben Tons, in der gleichen Hand) St. 5.

— No. 19 ebenfalls, die Begleitungsfiguren aber in Accorden. St. 6.

— No. 20 ebenfalls, die Begleitungsfiguren in stufenweisen Gängen.

— No. 21 ohne Melodie. Accorde (im Umfang einer Oktave). St. 6.

— No. 22 (4. u. 5. Finger abwechselnd).

Digitized by Google

Rubrik 22.

Gebundene Oktaven.

d) Anschlag mit Fingergelenk.

(Meist mit Seitenbewegungen im Handgelenk verbunden.)

Chopin, op. 10. *Etuden.* No. 7 (S. 5, L.), 9 (S. 15 R.)
— op. 25. No. 10 vorzüglich, 11 (S. 20, L.)
Czerny, op. 299. No. 28. St. 5.
Heller (St.), op. 16. No. 2 und 3 vorzüglich, 10.
Henselt, op. 2. *Etuden.* No. 11 vorzüglich, 1 (R.), 2 (S. 7, R.)
Kalkbrenner, op. 143. No. 24. St. 6.
Lebert und **Stark,** *Clavierschule. 4. Theil.* No. 22 (4. und 5. Finger abwechselnd). St. 5. No. 23 (dito).

Rubrik 23.

Gebrochene Oktaven.

e) Meist Legato, hie und da Staccato.

Eine technische Schwierigkeit, die besonders in den Beethoven'schen Compositionen sehr häufig auftritt.

Clementi, *Gradus.* No. 21 (R. u. L.), 61 (Mitte, L.) St. 6.
Czerny, op. 365. No. 18.
— op. 740. No. 8 (L.), 20.
Lebert und **Stark,** *Clavierschule. 4. Theil.* No. 7 (mit Melodie). 5. u. 6. St.
Schmitt (Al.), op. 115. *Heft 2.* No. 2 stellenweise (R.), 6 (R. u. L.) St. 5.

Rubrik 24.

Einfache Tonleitern.

(Einstimmige) in einer Hand oder in gleicher Richtung mit beiden zusammen, in Oktaven, Terzen, Sexten und Dezimen oder in Gegenbewegung.

Bach (J. Seb.), Sehr häufig in dem wohltemperirten Clavier und der Clavierübung. Z. B. aus Ersterem: *Bd. 1.* Prälu-

Digitized by Google

dium in Es-moll, E-moll, Fuge in G-dur. Präludium in B-dur. *Bd. 2.* Präludium in H-dur, D-moll, C-moll, E-moll; Fuge in G-dur, Fuge in A-moll. Aus Letzterer: Partita in G-dur (d. 1. Stück). Sinfonia 1 u. 10.

Bertini, op. 100. No. 11 A-dur, 2 G-dur, 1 C- und G-dur, 8 F-dur und -moll, 3 (L., B-dur und G-moll), 5 Es-dur und C-moll, 7 C-moll, 18.
— op. 29. No. 5 Es-dur (Schluss R.), No. 1. *Petites pièces. Etuden.* No. 6 u. 9. St. 2.
— op. 175. No. 4. (St. 4.)
— op. 134. No. 2. (Mittelsatz, L.). St. 5.
— op. 176. No. 11, 15 gut. St. 4.
— op. 177. No. 6 gut (Heft 1). St. 4 – 5.

Clementi, *Préludes et exercices.* (2 Hefte) in allen Tonarten. St. 5. Meist Gegenbewegungen. Trocken, aber fördernd.
— *Gradus.* No. 9 (abwechselnd mit gebrochenen Accordpassagen), 44 (stellenweise), 87 und 93 (dito).
Cramer, *Etuden. Heft 1.* No. 13 (im Anfang).
Czerny. op. 299. No. 1, 2, 3, 5, 9, 25 u. 26.
— op. 365. No. 1.
— op. 740. No. 5.
Duvernoy, op. 120. No. 1, 2, 9 (L.) gut. op. 61. No. 19.
Heller (St.), op. 16. No. 13 (L.). op. 46 No. 5 u. 7. op. 47. No. 1, 6 (R.)
Herz (H.), op. 119. *Heft 1.* No. 2 (L.), 5, 4.
— op. 151. No. 23 (meist L.)
— op. 152. No. 24, 1, 15, 16, 23. St. 4.
Hiller (Ferd.), op. 15. No. 23 stellenweise.
Kalkbrenner, op. 169. No. 5 u. 6. St. 4.
Lebert und **Stark,** *Clavierschule.*
2. Theil. S. 26—49. 24 Uebungsstücke für diatonische Tonleitern. Vortrefflich! St. 3.
4. Theil. No. 12. St. 6.

Löschhorn, op. 66. (Sehr häufig.) Viele Nummern. (Z. B. No. 17 u. 24.)
— op. 38. No. 10.
— op. 52. No. 2 jede Hand allein, 20 beide Hände in gleicher Richtung.

Moscheles, op. 70. No. 23. C-moll.
Schmitt (Al.), op. 16. No. 3 (L.), 4 (R.), 19 u. 20. (St. 4—5.)
— op. 114. No. 4, 5, 10 (L.), 15 (R. u. L.), 16, 20, 25.
Schumann, op. 3. No. 1 u. 2.

Digitized by Google

Rubrik 25.

Tonleiterartige Passagen.

(Zum Theil mit chromatischen Zwischentönen oder mit Auslassung von Stufen.)

Bertini, op. 100. No. 2 G-dur, 11 A-dur. St. 2.
— op. 29. No. 5 (Es-dur, Schluss). St. 4.
— op. 32. No. 3 (E-dur), 7 (G-moll). St. 4.
— op. 175. No. 4. St. 4.
Clementi, *Gradus.* No. 87 u. 92.
Czerny, op. 299. No. 15 u. 33.
Duvernoy, op. 120. No. 2 (R.).
Heller (St.), op. 45. No 18. op. 46. No. 18. op. 47. No. 8.
Herz, op. 151. No. 5, 23 (meist L.)
Hünten, op. 114. No. 2. op. 81. No. 6.
Löschhorn, op. 66. (Viele *Etuden.*)
— op 52. No. 14 (L.), 18 (R. u. L.)
Schmitt (Al.), op. 114. No. 9 (R.)

Rubrik 26.

Geläufigkeit. Schnelligkeit.

Bach (J. Seb.). *Wohltemperirtes Clavier. Bd. 1.* Präludium in C-moll, Fuge in E-moll. Prälud. in Cis-dur. *Bd. 2.* Präludium in G-dur. Clavierübung. Partita in G-dur (erstes Stück). Grosse Fuge in A-moll. Aus der Partita in C-moll: Symphonie, 2. Hälfte ($^3/_4$ Takt), Rondeau. Aus der Partita in A-moll: Scherzo. Aus der Partita in D-dur: Aus dem ersten Stück den $^9/_8$ Takt. Aus dem italienischen Concert den ersten und letzten Satz (von Bülow bezeichnet). Aus den meisten Partien und Suiten die Nummern, die mit Courante, Cavotta, Gigue überschrieben sind. Aus den englischen Suiten die Anfangsstücke. Und noch Vieles.
Berens (H.), op. 61. *Schule der Geläufigkeit.* (4 Hefte). St. 4.
— op. 66. *Vorstudien.* (3 Hefte.) Die meisten Nummern. St. 5.
Bertini, op. 29. No. 1, 3, 5, 6, 7, 8, 17, 20. St. 4.
— op. 32. No. 25, 30, 31, 32, 34, 35, 37, 40, 41, 47 u. 48. St. 4. Oder in andern Ausgaben (die von No. 1 an beginnen). No. 1, 6, 7, 8, 10, 11, 13, 16, 17, 23 u. 24.

Digitized by Google

Bertini, op. 175. No. 3, 5, 8, 9, 15.
— op. 176. No. 1, 8, 9, 17, 21.
— op. 177. No. 1, 3, 4, 5, 6, 8, 9, 10 (R.), 12 (L.) vorzüglich.

Chopin, op. 10. *Etuden*. No. 2, 4, 5, 7, 8, 12.
— op. 25. No. 12, 11 (R.), 8, 9, 2. St. 7.

Clementi, *Gradus*. No. 2, 6, 28, 30, 36 (sehr gut), 41, 50, 71, 78, 81, 87 (L.), 92 (L.), 93 u. 97. St. 6.

Cramer, *Etuden*. *Heft 1*. No 1, 2, 3, 12, 13. *Heft 2*. No. 22, 27, 31 (R.), 32 (L.). *Heft 3*. No. 43, 46, 62. St. 5.

Czerny, der grösste Theil der Schule der Geläufigkeit op. 299 und der Schule der Fingerfertigkeit op. 740.

Duvernoy, op. 61. No. 15, 19, 20.
— op. 120. No. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 10, 11, 13.

Eschmann (J. C.), op 16. No. 1, 3, 6, 8, 9. St. 6.
— op. 22. No. 6, 11, 16, 18, 24. St. 5.

Heller (St.), op. 16. No. 4, 13.
— op. 45. No. 2, 13, 18.
— op. 46. No. 1, 4, 5, 12 vorzüglich, 18, 23, 24, 26, 29.
— op. 47. No. 6, 8, 25.

Henselt, op. 2. No. 10 (R.) St. 7.
Herz (H.), op. 151. No. 23 (meistens L.)
— op. 119. *Heft 1*. No. 2, 8, 25.
Hiller (F.), op. 15. No. 2 (stellenweise), 13, 15, 17 (sehr gut), 22. St. 6.
Hünten, op. 114. No. 6, 12, 19, 20, 24 u. 25.
— op. 81. No. 1 (R.), 2, 3, 6, 10, 11.
Kalkbrenner, op. 169 No. 5, 7, 10. St. 3.
— op. 143. No. 8. St 6.
Löschhorn, op. 38. No. 2, 6 (R.), 13 (L.), 16, 15 (R.), 18, 20 (R.)
— op. 52. No. 3, 7, 8, 9, 13, 14, 16, 18, 20, 27, 29, 30 (R.) St. 4.
— op. 66. No. 1 (R. u. L.), 2 (R. u. L.), überhaupt fast sämmtliche Nummern: Tonleitern, tonleiterartige Gänge, gebrochene Accorde (Begleitungsfiguren), fortrückende Gänge.
Moscheles, op. 70. No. 1, 3, 19, 20, 22, 23 St. 6.
— op. 95. No. 1 und vorzüglich No 3 (Widerspruch). St. 7.
Schmitt (Al.), op 114. Alle die in lebhaftem, raschem Tempo. St 5.
— op. 115. *Heft 2*. No. 3 (Allegro, R.) St. 5.
— op. 16. No. 3, 4, 6, 10, 12, 20.

Digitized by Google

Schumann (R.), op. 3. No. 1 und zum Theil No 2. St. 6.
Thalberg, op. 26. *2. Heft.* No. 2 gute Tremolo-Uebung (R. u. L.), 6 (R.)
— *1. Heft.* No. 2 (L.), 5 (R. u. L.) St. 6.

Rubrik 27.

Triller.

Bach (J. Seb.), In sehr vielen seiner Compositionen für Clavier. Z. B. im wohltemperirten Clavier. *Bd. 1.* Präludium in F-dur und G-moll; in der Clavierübung in dem grossen Präludium in Es-dur, in der englischen Suite G-moll, im ersten Stück, Symphonie No. 2 in C-moll.
Bertini, *Petites pièces.* No 5. op. 33. No. 5 Schluss, Doppeltriller. op. 117. No. 2, 4, 9.
Beethoven, In einer Menge seiner Compositionen, Sonaten, Variationen, Clavierconzerten.
Chopin (Fr.), op. 25. No. 6 (in Terzen für eine Hand). St. 7.
Clementi, *Gradus.* No. 22 (L.), 32 u. 88. St. 6. No. 66 (Pralltriller) St 6.
Cramer, *Etuden. Heft 1.* No. 11 (R. u. L.) *Heft 2.* No. 25 u. 41. *Heft 3.* No. 45. *Heft 4.* No. 48 (St. 6), 69, 79.
Czerny, op. 365. No. 13 u. 14.
— op. 740. No. 22, 34 u. 48
Döring (H.), op. 33. Sämmtliche 20 Etuden in 3 Heften. St. 3 - 5.
Heller (St.), op. 45. No. 19. op. 46. No. 10.
Hiller (Ferd.), op. 15. No. 23 (R. u L.)
Hünten, op. 114. No. 16.
Krause (A.), op. 2. 2 Hefte *Etuden* zur Ausbildung des Trillers. Vortrefflich, auch als rhythmische Uebungen. St. 4.
Lebert und **Stark**, *Clavierschule.*
Theil 2. St. 3. S. 78 (R. u. L.), S. 85, No. 7 Triller mit Begleitungsnoten.
Theil 3. St. 4 u. 5. S. 77, No. 1 (Mel. und Triller in der gleichen Hand zugleich). Ergänzung zu Krause. S. 78, No. 2 Getrillerte Noten ohne Nachschlag, mit ~ bezeichnet. S. 86, No. 7 Terzentriller (in einer Hand). S. 104, No. 2 Einfache Triller als Begleitungsfigur.
Löschhorn, op. 66. No. 26 (R. u. L.) einfacher Triller, jede Hand allein, rhythmisch eingetheilt. No. 31 (freie Triller, jede Hand allein).

Digitized by Google

Löschhorn, op. 165. *»Der Triller.«* Die beiden Hefte. St. 4—6.
Moscheles, op. 70. No. 7 (L.) vorzüglich, 10 (R. u. L.), op. 95, No. 8.
Schumann (Rob.), op. 3. No. 3. St. 6.
Thalberg, op. 26. *Heft 1.* No. 1 (4. und 5. Finger).

Rubrik 28.

Vorschläge und andere Verzierungen (Mordente).

Bach (J. Seb.), Fast in allen seinen Claviercompositionen finden sich Vorschläge der mannigfaltigsten Art, Pralltriller, die zum Theil heute nicht mehr üblich sind.
Bach (Ph. Em.), *Sonaten.* (Herausgegeben von H. v. Bülow).
Bertini, op. 176. No. 7. St. 4.
Chopin, op. 25. No. 5.
Clementi, *Gradus.* No. 37 (R.), 77, 97. St. 6.
Cramer, *Etuden.* *Heft 1.* No. 9. *Heft 2.* No. 25.
Czerny, op. 365. No. 12 (Pralltriller).
— op. 740. No 9, 29 u. 42.
Haydn und **Mozart,** *Sonaten und Phantasien, Variationen etc.*
Heller (St.), op. 16. No. 16 (Lied). S. 47. St. 5.
— op. 81. *Präludien.* Eine Nummer, ständchenartig in A-dur. St. 5—6.
Herz (H.), op. 152. No. 5. St. 4.
Lebert und **Stark,** *Clavierschule. 2. Theil.* 3. St. *Verzierungsschule.* S 93—107. In 18 Uebungsstücken sind sämmtliche jetzt noch übliche Verzierungen (kurze und lange Vorschläge, Mordente, Pralltriller, ohne die eigentlichen Triller), für beide Hände erschöpfend behandelt.

Weiteres, noch gründlicher Behandeltes über die Verzierungen in der „Ornamentik von Germer" und „Köhler's Theorie der musikalischen Verzierungen"; ferner im dritten Heft der „Clavierschule von Dr. H. Riemann". Ueber alte Verzierungen siehe „Weitzmann's Geschichte des Clavierspiels" S. 358. Die Bach'schen Werke zumal erheischen grosse Sorgfalt und Ueberlegung, was die Ausführung der zahlreichen Verzierungen anbelangt. Man präge sich die ausgezeichnet klare und bündige Verzierungstabelle von Dr. H. Bischoff, wie sie mehreren Bänden der Steingräber'schen Bachausgabe wiederholt vorangedruckt ist, recht sicher ein. A. R.

Digitized by Google

Rubrik 29.

Doppelgriffe.

Bach (J. Seb.), Verschiedene Präludien und Fugen aus dem wohltemperirten Clavier (stellenweise).
Bendel (Fr.), *Etude*. No. 1 im Anhang zur Lebert und Starkschen Clavierschule. 4. Theil. St. 7.
Bertini, op. 29. No. 19 (R.)
— op. 32. No. 11 B-dur (L.), 12 Es-dur (R.), 15 F-dur (R.), 18 H-moll (R.), 19 G-dur (R.), 20 (R.) St. 4.
Brahms (J.), *Studien*. Etude nach Chopin. Gebundene Sexten. St. 7.
Chopin, op. 10. *Etuden*. No. 3. op. 25. No. 10 (L.) St. 7.
Clementi, *Gradus*. No. 4, 44, 60, 68, 82. St. 6.
Cramer, *Etuden*. *Heft 1*. No. 8 (R) *Heft 2*. No. 29 (R.), 35 (R.), 42. *Heft 3*. No. 63. *Heft 4*. No. 74 (L.) St. 5.
Czerny, op. 299. No. 38.
— op. 365. No. 34 u. 37.
— op. 740. No. 10 u. 30.
Eschmann (J. C.), op. 16. No. 2 (As-dur).
Heller (St.), op. 45. No. 4, 20, 17.
— op. 46. No. 15, 16, 19, 20, 21 u. 28.
— op. 47. No. 3, 4, 5, 7, 9, 10, 12, 13, 14, 16, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25.
— op. 16. No. 26 (R.)
Henselt, op. 2. *Etuden*. No. 8 (R. u. L) St. 7.
Herz (H), op 119. No. 4 u. 8.
- op. 152. No. 8, 9, 19.
Hünten, op. 81. No 12.
— op. 114. No. 18 gut, 16, 22, 25. St. 4.
Kalkbrenner, op. 169. No. 9.
Löschhorn, op. 38. No. 1, 7, 8.
— op. 67. No 16 (R.) sehr gute Uebung, meistens geb. Sexten.
Moscheles, op. 70. No. 3, 9, 13, 14, 23. St. 6.
— op. 95. No. 2, 4, 6, 8, 9, 10, 11.

Rubrik 30.

Gänge und Tonleitern in Terzen, Quarten und Sexten (in der gleichen Hand).

Bach (J. Seb.), In verschiedenen seiner, namentlich 4- und 5-stimmigen Fugen im wohltemperirten Clavier.

Digitized by Google

Bertini, op. 29. No. 24 (Schluss R.)
— op. 32. No. 13 (L.), 15 F-dur, 20 G-dur (R.) St. 4.
Brahms (J.), *Etude* nach Chopin, in F-moll. Meist Sexten (R.) im 4. Theil der Clavierschule von Lebert und Stark. St. 7.
Clementi, *Gradus.* No. 4, 15, 40, 61, 68, 78, 99. St. 6.
Cramer, *Etuden. Heft 1.* No. 17 (R.), 19. *Heft 2.* No. 35. *Heft 3.* No. 54, 60, 61 vorzüglich. *Heft 4.* No. 69, 78.
Czerny, op. 365. No. 35 und 36.
— op. 740. No. 10 (Terzen R.), 34 und 39.
Heller (St.), op. 16. No. 17. op. 45. No. 12, 21.
— op. 46. No. 9 vorzüglich, 20. op. 47. No. 9, 14, 21.
Herz, op. 151. *Etuden.* op. 152. No. 5 u. 6. St. 4.
Hünten, op. 114. No. 18 gut. St. 4.
Kalkbrenner, op. 169. No. 3 u. 9. St. 3—4.
— op. 143. No. 23.
Lebert und **Stark**, *Clavierschule. 3. Theil.* S. 52. No. 8 (ausgezeichnet). St. 5.
Löschhorn, op. 52. No. 28 Terzen in der rechten Hand. St. 5.
Moscheles, op. 70. No. 5, 6, 13 (R. u. L.) vorzüglich, 18, 23.
— op. 95. No. 10 (Terpsichore).
Schumann, op. 3. (Einleitung, Uebungen.) *Capricen.* No. 2, 4 u. 5. St. 6.
Thalberg, op. 26. *Heft 1.* No. 1. St. 6.

Rubrik 31.

Drei-, vier- und mehrstimmiges Spiel.

(Freie und polyphone Schreibart.)

Bach (J. Seb.), Fast sämmtliche Claviercompositionen.
Bach (W. Fr.), *8 Fugen.*
Beethoven, Vieles aus seinen Sonaten und Variationen.
Clementi, *Gradus.* No. 13, 40, 57, 61 und sämmtliche Fugen.
Cramer, *Heft 1.* No. 10. *Heft 2.* No. 26, 30, 41. *Heft 3.* No. 53. *Heft 4.* No. 71, 72, 73, 75 vorzüglich, 81, 84.
Händel (G. Fr.), *17 Suiten.* (Herausgegeben von Thomas.)
Kalkbrenner, op. 169. No. 3 u. 8. St. 3—4.
— op. 143. No. 16.
Lebert und **Stark**, *Clavierschule. 3. Theil.* No. 16 (R. u. L. zu gleicher Zeit vierstimmig). S. 64—69, dreistimmige Sätze mit selbständig geführten Stimmen. Eine Stimme

Digitized by Google

figurirt. No. 1—7. St. 4. S. 70—76. Uebungen in dreistimmigen strengen Sätzen. No. 1—7. St. 4. Sehr trocken, aber instruktiv. S. 90—95. Vierstimmige freie Sätze. No. 1—6. S. 95—101. Uebungen in vierstimmigen strengen Sätzen. No. 1—4. Vorstufe zu S. Bach's wohltemperirtem Clavier.

Mendelssohn (F.), op. 35. *6 Präludien und Fugen.* (Die Fugen.) St. 6.

Moscheles, op. 70. Präludium von No. 24.

Scarlatti (Dom.), Auswahl aus dessen Compositionen. Herausgegeben von L. Köhler, daraus die Fugen.

Schumann (Rob.), op. 72. (4 Fugen.) St. 5.

— op. 68. (Album.) Kanonisches Liedchen, kleine Fughette.

Rubrik 32.

Melodie und Begleitung in einer Hand.

(Anschlagsnüancirung.)

Chopin, op. 10. *Etuden.* No. 6. op. 25. No. 7. St. 7.

Cramer, *Etuden. Heft 1.* No. 20. *Heft 2.* No. 41 vorzüglich als Vorübung zu Mendelssohn's Liedern ohne Worte (R.) *Heft 4.* No. 80.

Czerny, op. 299. No. 17 und 27.

— op. 740. No. 45.

Heller (St.), op. 16. No. 1, 2, 3, 7, 11, 12, 14, 16, 20, 22, 26.

— op. 45. No. 7, 9 vorzüglich, 10, 18, 19.

— op. 46. No. 8, 14, 25 vorzüglich, 30.

— op. 47. No. 10, 13, 16, 24 u. 25. (Alle sehr gut.)

Henselt, op. 2. No. 4, 3.

Hünten, op. 114. No. 1, 8, 11 (sehr gut). St. 4.

Kalkbrenner, op. 143. No. 6.

Lebert und **Stark**, *Clavierschule. 3. Theil.* S. 37, No. 1. S. 39, No. 2. S. 69, No. 7.

Löschhorn, op. 38. No. 28 u. 30 (R. u. L.)

— op. 52. No. 5 (R.) St. 4.

— op. 66. No. 16 (R. u. L.), 20 meist rechts. St. 4.

— op. 67. No. 2 (R.), 4, 8 (Melodie und Begleitung R.), 11 (R.) St. 5.

Moscheles, op. 70. No. 12.

Schmitt (Al.), op. 114. No. 2 (R.)

— op. 16. No. 2 u. 5. St. 4.

Digitized by Google

Rubrik 33.

Einanderablösen der Hände.

Ueberschlagen (Kreuzung).

Bach (J. Seb.), In sehr vielen seiner Clavierwerke, namentlich in den Präludien, Toccaten und Phantasien, z. B. in der Partita in B-dur, Gigue, Partita in G-dur. (Erstes Stück.)
Clementi, *Gradus.* No. 2, 15, 79 u. 80. St. 6.
Cramer, *Heft 1.* No. 10, 13. *Heft 2.* No. 33, 34, 35. *Heft 3.* No. 43, 47, 60.
Czerny, op. 299. No. 32 (L.)
— op. 365. No. 22.
— op. 740. No. 18.
Heller (St.), op. 45. No. 2 vorzüglich, 11, 22. St. 5.
— op. 46. No. 11, 23, 25, 26. St. 4—5.
— op. 47. No. 12, 18, 23, 25. St 3—4.
Henselt. op. 2. No. 6 vorzüglich, 7 S. 36 und Schluss.
Hiller (F.), op. 15. No. 14 (Nachschlagen, Syncopen), 15 (Ueberschlagen).
Hünten, op. 114. No 24 (Schluss).
Kalkbrenner, op. 143. No. 12.
Lebert und **Stark,** *Clavierschule. 3. Theil.* S. 61, No. 15. S. 69, No 7. S. 116, No. 7.
Löschhorn, op. 38. No. 14 u. 25 (besonders letztere). St. 4.
— op. 52. No. 13 u. 23. St. 4.
— op. 66. No. 27 (R. u. L.) St. 4.
Moscheles, op. 70. No. 12. St. 6.
Müller (A. E.), op. 29. *Caprices.* No. 5 (H-moll). St. 6.
Scarlatti (Dom.), In vielen seiner Sonaten, z. B. in der berühmten Concertsonate in A-dur.
Schmitt (Al.), op. 114. No. 4 (Schluss), 6 (sehr gut). St. 4.
Schumann (Rob.), op. 3. No. 2, S. 17. St. 6.
Thalberg, op. 26. *Heft 2.* No. 4. St. 6.

Rubrik 34.

Ineinandergreifen der Hände.

Bach (J. Seb.), *Clavierübung.* Aria mit 30 Veränderungen. Var. 20 u. 29. Partita 1 in B-dur, Gigue. Wohltemperirtes Clavier, *Bd. 2.* Prälud. in D-moll, Prälud. in F-moll u. s. f

Digitized by Google

Clementi, *Gradus.* No. 22 (stellenweise).
Cramer, *Heft 2.* No. 34.
Heller (St.), op. 16 No. 8. op. 45. No. 14. op. 47. No. 18.
Löschhorn, op. 66. No. 27. St. 4.
Schmitt (Al.), op. 114. No 3.
Es ist dies eine Spielweise, die besonders in den Schumann'schen Claviercompositionen in sehr charakteristischer Weise häufig auftritt.

Rubrik 35.

Schnelle Accordfolgen.

Bertini, op. 32. No. 11 (L.)
— op. 176. No. 6 u. 12.
— op. 177. No. 12.

Chopin, op. 2. No. 4 u. 12, 5.
— op. 25. No. 4.

Clementi, *Gradus.* No. 93 (R.)

Cramer, *Etuden. Heft 2.* No. 39. *Heft 4.* No. 66, 80, 82.

Czerny, op. 365. No. 43 u. 44.

Heller (St.), op. 16. No. 9 u. 11.
— op. 45. No. 15, 20, 23, 25.
— op. 46. No. 7 (L.), 24 (vorzüglich).
— op. 47. No. 4, 5, 10, 18, 22, 25 (Schluss).

Henselt, op. 2. No. 9 (R.). S. 45, 5 (R. u. L.) vorzüglich.

Herz, op. 119. No. 2 (L.), 3 (L.), 4, 6, 9, 10, 15. St. 4.
— op. 152. No. 23. St. 4.

Hiller (F.), op. 15. No. 11 (R. u. L.) vorzüglich.

Hünten, op. 81. No. 12. St. 3.

Kalkbrenner, op. 143. No. 5; gehört theilweise auch zur folgenden Rubrik.

Lebert und **Stark,** *Clavierschule. Theil 3.* S. 60. No. 13. *Theil 4.* No. 21.

Moscheles, op. 70. No. 2 (Vorstudie dazu in der Clavierschule von Lebert und Stark. *Theil 3.* S. 60, No. 13), 4, 14.
— op. 95. *Bacchanal.*

Schmitt (Al.), op. 16. No. 11 (vorzüglich, L. u. R. zusammen.)

Thalberg, op. 26. *Heft 1.* No. 3 u. 4.

Digitized by Google

Rubrik 36.

Gebrochene (rasch arpeggirte) Accordfolgen.

Chopin, op. 10. *Etuden.* No. 11 vorzüglich. St. 7. No. 4, 8 (Schluss).
Cramer, *Etuden. Heft 2.* No. 39 u. 40. *Heft 3.* No. 49 (L.), 56 (R.)
Czerny, op. 740. No. 13 (mit raschen Tonleiterpassagen untermischt).
Henselt, op. 2. No. 5.
Herz (H.), op. 119. No. 5.
Hiller, op 15. No. 1.
Kalkbrenner, op. 143. No. 10.
Lebert und **Stark,** *Clavierschule. 3. Theil.* S. 60. No. 12.
Moscheles, op. 70. No. 2, 14.

Rubrik 37.

Oeftere Wiederholung desselben Tons (meist mit Fingerwechsel).

Anschlag meist aus den Fingergelenken.

Bertini, op. 175. No. 5 gut. St. 4.
— op. 176. No. 24 (R. u. L.) sehr gut. St. 4.
Chopin, op. 10. No. 7 (vorzüglich).
Clementi, *Gradus.* No. 34, 55, 82. No. 1 u. 17.
Cramer, *Heft 3.* No. 52 (R. u. L.), 55 (R.) *Heft 4.* No. 70 (R.)
Czerny, op. 365. No. 27.
— op. 740. No. 32.
Duvernoy, op. 120. No. 12 (R.) gut.
Heller (St.), op. 46. No. 23 (vorzüglich), 3 u. 7.
— op 45. No. 11 u. 14. op. 47. No. 12.
Henselt, op 2. No. 9 (Finger 1 u. 2).
Herz, op. 119. No 9. op. 151. No. 11.
Hiller (F.), op. 15. No. 15.
Hünten, op. 81. No. 8 (S. 15).
Lebert und **Stark,** *Clavierschule. Theil 2.* S. 88. No. 10. S. 3. *Theil 3.* S. 102 (No. 1, Abglitschen der Finger). S. 110. No. 4.
Löschhorn, op. 38. No. 16. St. 4.

Digitized by Google

Löschhorn, op. 66. No. 14 (R. u. L.) St. 4.
Moscheles, op. 70. No. 19 u. 22.
Schmitt (Al.), op. 16. No. 7 (R.)
— op. 114. No. 23 (R.), 24 (L.) St. 4.

Rubrik 38.

Chromatische Tonleiter.

Bertini, op. 175. No. 4 u. 14. St. 4.
Chopin, op. 10. No. 2 (vorzüglich), für die Finger 3, 4, 5. No. 4, 12 (stellenweise L.)
— op. 25. No. 7 (L.) u. 11.
Cramer, *Etuden. Heft 1.* No. 15 Schluss.
Czerny, op. 365. No. 31.
— op. 299. No. 15 u. 31.
Duvernoy, op. 120. No. 10 sehr gut, 12. St. 3.
Heller (St.), op. 16. No 13. op. 46. No. 12. op. 47. No. 25.
Herz, op. 119. No. 4 (Gegenbewegung). op. 152. No. 7, 10.
Hiller (F.), op. 15. No. 13 (Gegenbewegung).
Hünten, op. 81. No. 2.
— op. 114. No. 2, 18 (stellenweise), 21 (ebenfalls).
Kalkbrenner, op. 169. No 3 (R.) St. 4.
Lebert und **Stark,** *Clavierschule. Theil 4.* No. 3. (Jede Hand allein und beide zusammen in Gegenbewegung).
Löschhorn, op. 66. No. 25 (R. u. L.) meist jede Hand allein.
Moscheles, op. 70. No. 3 (vorzüglich). op. 95. No. 1.
Schumann (R.), op. 3. *Capricen.* No. 1.

Rubrik 39.

Chromatische zweistimmige Gänge

meistens in Terzen, in einer Hand.

Chopin, op. 10. *Etuden.* No. 3. S. 12 (unten).
— op 25. No. 8 (R.) vorzüglich.
Clementi, *Gradus.* No. 15 u. 78.
Czerny, op. 740. No 39.
Henselt, op. 2 No. 8 (S. 42) vierstimmig.
Moscheles, op. 70. No. 23 (wenige Stellen).

Digitized by Google

Schumann (R.), op. 3. No. 4 und Einleitung mit Text: Notenbeispiel. Chromatische Gänge in gebrochenen Terzen und Sexten (auch Quarten) in einer Hand finden sich ausserdem in:

Clementi, *Gradus.* No. 94 (Terzen). **Chopin,** *Etuden.* op. 10 und 25, überhaupt sehr häufig in den Chopin'schen Compositionen.

Rubrik 40.

Feine Nüancirung.

a) Im Anschlag, in der Dynamik, im Ausdruck.

Bach (J. Seb.), Fast sämmtliche Fugen, weil darin die Haupt- und Gegenthemata mit mannigfacher Abstufung des Stärkegrades im Anschlag gespielt werden müssen.

(Ausserdem noch in andern drei- und mehrstimmigen Compositionen polyphoner Schreibart.)

— Für Ausdruck insbesonders: Aus dem wohltemperirten Clavier: *Bd. 1.* Präludium 1, 3, 4, 6, 8, 9, 13, 21, 22. *Bd. 2.* Prälud. 1, Fuge 2, Prälud. 3, 4, 5, 6, 9, Prälud. und Fuge 11, Prälud. u. Fuge 12, Prälud. 14, Prälud. u. Fuge 15 u. 17, Prälud. u. Fuge 18, Prälud. 19, 22, Fugen 22 u. 23.

Aus der Clavierübung: Invention 9, Sinfonia 2, 5, 9 und 15. Partita 1: Sarabande. Partita 4: Aria. Partita 5: Courante. Aus dem italienischen Conzert den Mittelsatz (Andante). Aus der späteren Partita in H-moll: Passepied II und Sarabande. Echo. Grosses Präludium in Es-dur (eigentlich für Orgel) und die meisten Choralvorspiele: besonders S. 202 (D-moll), 225 (E-moll), 239 (F-moll). (Die Seitenzahl nach der Ausgabe der Bach-Gesellschaft.)

Aus der Aria mit Veränderungen: Var. 25 (G-moll). (Wunderschön!)

Chopin, op. 10. *Etuden.* No. 3, 6 u. 9.

— op. 25. No. 1, 4 u. 7.

Clementi, *Gradus.* No. 14 (und sämmtliche Fugen).

Duvernoy, op. 120. No. 12.

Eschmann (J. C.), op. 22. *Uebungsstücke.* (3 Hefte.) Alle. St. 4—5.

— op. 16. *Etuden.* Alle. St. 6.

Digitized by Google

Heller (St.), op. 16. *Etuden.* No. 14, 17.
— op. 45. Fast sämmtliche Nummern, von No. 4 an.
— op. 46. No. 6, 8, 10, 14—19, 20, 21, 25, 28—30.
— op. 47. No. 2, 4, 5, 9, 10, 13, 15, 16, 19, 21, 23 u. 24.
Henselt, op. 2. No. 4, 6.
Herz, op. 119. Besonders No. 12 u. 14 und dann die meisten übrigen.
— op. 151 u. 152. Die meisten Nummern.
Hiller (F.), op. 15. No. 2, 14, 17, 23.
Hünten, op. 114. No. 1, 8, 10, 11, 16, 22.
Lebert und **Stark.** *Clavierschule.* Im 3. Theil alle drei- und vierstimmigen Uebungsstücke in freier und in strenger Schreibart.
Löschhorn, op. 38. No. 4 (R.), 9 (R.), 13 (R.), 28 (R.), 29 u. 30.
Moscheles, op. 70. No. 1, 4, 12, 13, 14, 5 vorzüglich, 6, 8, 9, 23, 19 u. 21.
Schumann (R.), op. 3 u. 10. *Capricen.* Ganz ausgezeichnet!

Rubrik 41.

Nüancirung in der Rhythmik.

b) Accentuation, Interpunktion, Phrasirung.

Bach (J. Seb.), Fast sämmtliche Compositionen müssen gut phrasirt vorgetragen werden. S zu diesem Zwecke bezeichnete Ausgaben, besonders von H. v Bülow, der hierzu die richtigsten Wege gewiesen hat, ausserdem von Köhler.
Bertini, op. 100. No. 7. op. 32. No. 7. op. 175. No. 2, 7, 13, 17, 19.
Chopin, op. 10. No. 4, 6, 10, 12.
— op. 25. No. 5 u. 11.
Clementi, *Gradus.* No. 41, 55. (Syncopen.)
Cramer, *Etuden. Heft 1.* No. 6 (R.), 14, 15, 17 (L.), 19. *Heft 2.* No. 29 (R.), 32 u. 35, 39. *Heft 3.* No. 44. *Heft 4.* No. 64.
Eschmann (J. C.), op. 16. No. 1, 6, 8. op. 22. No. 2, 4, 7, 9, 12, 14, 17, 22, 23.
Händel, *17 Suiten,* herausgegeben von Thomas. In Bezug auf Phrasirung. (Einzelnes herausgegeben von Bülow.)
Heller (St.), op. 16. No. 15, 17, 18 (reizendes Stück).
— op. 45. No. 1, 4, 5, 6, 11, 13—18, 20, 21, 23, 25.
— op. 46. No. 1, 2, 4, 6, 7, 9, 13—17, 20, 23, 28 u. 30.

Digitized by Google

Heller (St.), op. 47. No. 3, 4, 5, 6, 7, 10, 12, 17, 18, 20, 22, 25.
Henselt, op. 2. No. 5 u. 10.
Herz, op. 152. Der grösste Theil.
— op. 151. No. 12, 14, 17, 18, 19, 20, 24.
Hiller (F.), op. 15. No. 2, 17, 23.
Hünten, op. 114. No. 6, 10, 21.
Lebert und **Stark,** *Clavierschule. Theil 2.* St. 3. S. 68. No. 16. (Triolen und Sextolenunterschied.) S. 73—76, Phrasirungsstudien. S. 79. No. 3. S. 116, No. 6, 8. S. 119—120, No. 9, 10, 11 (rhythmische Studien). *Theil 3.* S. 104, No. 2. S. 114, No. 6.
Löschhorn, op. 38. No. 3, 5, 7, 10, 11, 12, 15, 16, 17, 19, 20, 22, 26, 27.
— op. 52. No. 1, 4, 15, 21, 24.
Moscheles, op. 70. No. 1, 3, 6, 4, 7, 8, 13, 14, 15, 18, 23.
— op. 95. No. 1, 2 (vorzüglich), 4, 6, 8 (vorzüglich).
Scarlatti (Dom.), Auswahl aus seinen Sonaten, v. L. Köhler.
Schumann (Rob.), op. 3 u. 10. *Capricen.* Ganz vorzüglich in Bezug auf eigenthümliche Accentuation.

Rubrik 42.

Massenspiel.

(Kraftentfaltung), Vollstimmigkeit.

Chopin, op. 10. No. 11 u. 12. op. 25. No. 10.
Czerny. op. 365. No. 43, 44 u. 45.
— op. 740. No. 32.
Eschmann (J. C.), op. 16. No. 12 u. 8.
Heller (St.), op. 45. No. 15. op. 16. Etude in Fis-moll, Stelle in Fis-dur.
Henselt, op. 2. Schluss von No. 8, Schluss von No. 12.
Hiller (F.), op. 15. No. 11 u. 24. Sehr schön.
Kalkbrenner, op. 143. No. 2.
Lebert und **Stark,** *Clavierschule.* Viele Etuden aus dem *4. Theil.* St. 6—7, z. B. No. 24.
Moscheles, op. 70. No. 2, 13.
— op. 95. Bacchanal, Terpsichore, eine Partie aus dem Traum. Volksfestscenen.
Schumann (R.), op. 10. *Capricen.* No. 4.
Thalberg, op. 26. *Heft 2.* No. 1 u. 2. *Heft 1.* No. 4.

Digitized by Google

Rubrik 43.

Melodie.

Scharf hervorzuheben in allen Stimmlagen (Discant, Tenor, Bass), dieselbe auf beide Hände vertheilt in der Mitte etc.

Lebert und **Stark**, *Clavierschule.*
Theil 2. St. 3. S. 82, No. 5. S. 108, No. 1 (meist rechts).
Theil 3. S. 104, No. 2. (Melodienoten meist kurz, scharf hervorgehoben). S. 120, No 9.
Theil 4. No. 9 (besonders rechts), 10 (R.), 11 (R.), Bass gebunden, Begleitungsfiguren in der Mitte auf beide Hände mannigfaltig vertheilt, 13 (R. u. L.), Duett, 2 Melodien zu gleicher Zeit nebst Begleitung.

Löschhorn, op. 38. No. 29. St. 5.
— op. 67. No. 2 (Melodie im Discant). St. 5. (R.)
No. 4 ebenfalls.
No. 6 Melodie im Tenor, oben gebrochene Accord-Rouladen, Melodie auf beide Hände vertheilt.
No. 8 Melodie und Begleitung R., Melodie im Discant.
No. 12 Melodie auf beide Hände vertheilt im Tenor (R. u. L.) Gute Vorübung für Stücke in der Art von „Auf Flügeln des Gesangs" von St. Heller.

Ausserdem gehört in diese Rubrik fast Alles, was in der Rubrik 32 verzeichnet ist.

Register der 43 Rubriken.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

VI.

Zweihändige, meist für instruktive Zwecke componirte oder bestimmte Claviermusik; oder solche, die an und für sich besonders instruktiv ist und vorzüglich sich beim Unterricht verwenden lässt.

Stufe I.

findet sich unter der Abtheilung: Uebungsstücke, Stufe 1—2. S. 7—9.

Stufe II.

Clementi (M.), op. 36. *6 Sonatinen.* No. 1—3 (C-dur, G-dur u. C-dur)
Döring (C H.), op. 51. *»Im Sommer«*, instruktive Sonate.
Eschmann (J. C.), *Musikalisches Jugendbrevier.*
— op. 51. *28 deutsche Volkslieder.*
— op. 40. Heft 1.
— op 42. Heft 1.
— op. 44 Heft 1.
Kuhlau (Fr.), op. 55. *6 Sonatinen.* (No. 1—3.)
Köhler (L.), *Volksmelodien.* Heft 2, Braunschweiger Ausgabe.
Wolff (B.), op. 114. *2 instruktive Stücke.* Aufmunternd.

Digitized by Google

Ausserdem:

André (Ant.), op. 34. *6 Sonatinen.*

Beethoven (L. v.), *2 leichte Sonaten,* in G-dur und F-dur. No. 37 u. 38 der Härtel'schen Gesammtausgabe.

Götze (H.), op. 3. *2 instruktive Sonatinen.* Leobschütz bei Kothe. Die Sonatinen sind sehr hübsch. Der Anfang von No. 1 erinnert etwas auffallend an das Trio des Trauermarsches von Chopin.

Handrock (Jul.), *Der Clavierspieler im ersten Stadium.* Heft 2.

— op. 58. *Trois pièces faciles:* 1. Scherzino, 2. Rondo, 3. Rondo pastorale.

— op 64. *Rondino grazioso und Scherzino.*

Löschhorn (A.), op. 187. *Drei leichte Sonatinen.*

Krause (Ant.), op. 1. *Sonatine.* No. 1 in C-dur.

Reinecke (C.), op. 57. *Sonatine.* No. 1 in C-dur.

— op. 127. *6 Sonatinen.* (Die rechte Hand im Umfange von 5 Tönen.)

Zellner (Z.), op. 18. *Achtzehn leichte Stücke.* Wien bei Gotthard.

Stufe III.

Bach (J. Seb.), op. 12. *Exercices et Préludes;* daraus die zweistimmigen.

— op 15. *Inventionen;* daraus die zweistimmigen.

— *6 Préludes et exercices.*

Beethoven (L. v.), *Leichte Sonate* in C-dur (Fragment). No. 36 der Härtel'schen Gesammtausgabe.

— op. 49. *2 Sonaten* in G-moll und G-dur. Variationen (ausgezeichnet). Heft 6 (A-dur), Heft 7 (G-dur), Heft 15 (G-dur), Heft 16 (F-dur).

Diese Variationen (20 Hefte), wahre Perlen der Clavierliteratur (Beethoven hat bekanntlich die Variationenform in seinen sämmtlichen Werken, nicht nur für Clavier, cultivirt wie Keiner vor und nach ihm) eignen sich als instruktives Unterrichtsmaterial zur technischen Ausbildung sowohl, als in rein musikalischer Beziehung zur Weckung des rhythmischen Gefühls, zu geistiger Anregung etc. ganz vorzüglich.

Clementi (M.), op. 36. *Sonatinen.* No. 4—6; F-dur, G-dur und D-dur.

— op. 37. *Sonatinen.*

— op. 38. *Sonatinen.*

Döring (C. H.), op. 34. *Zwei instruktive Sonaten.*

Digitized by Google

Döring (C. H.), op. 37. *Zwei Sonaten.*
Förster (A.), op. 51. *3 Sonatinen.*
Haydn (Jos.), *Sonaten.* No. 1 in G-dur (der neuen Cotta-Ausgabe).
Die 34 Sonaten von Haydn gehören grösseren Theils nicht gerade zu den vorzüglichsten Werken des Meisters; die meisten haben hie und da einen zopfigen Anstrich, was namentlich von den darin angebrachten Verzierungen herrührt. Die auf gegenwärtiger Stufe angeführte eignet sich aber für den Unterricht (neben den Clementi'schen Sonatinen) vorzüglich als Vorstufe für Mozart.
Hiller (F.), op. 196. *Leichte Sonatine.*
— op. 197. *Kleine Suite.* St. 3—4.
Merkel (G.), op. 173. *Zwei Sonatinen.*
Mozart (W. A.), *Sonate* in C-dur. (No. 1 d. neuen Cotta-Ausgabe.)
Schumann (Rob.), op. 68. *Album.* No. 1 bis „Sicilianisch". (Originalausgabe.)

Ausserdem:
Berens (H.), op. 81. *6 Kindersonaten.* (Allerliebst, kurzweilig.)
Eschmann (J. C.), *Musikalisches Jugendbrevier:*
op. 40, Heft 2 und 3; op. 42, Heft 2 und 3; op. 44, Heft 2 und 3.
op. 71. Für kleine Hände. *Zwei Sonatinen.*
Heller (St.), op. 119. *Préludes.* Sehr fein und geistreich.
— op. 146. *Sonatine* (für kleine Hände).
Hummel (J. .N), op. 52. *Rondoletto.*
Kirchner (Th.), op. 71. *100 kleine Studien.* 4 Hefte. (Nur für Begabte.)
Krause (A.), op. 1. *Sonatinen.* No. 2 und 3.
— op. 12. *Sonatinen.* No. 2 und 3.
Kuhlau (F.), op. 41. *Rondo's.*
— op. 55. *Sonatinen.* No. 4—6.
— op. 20. *Sonatinen.*
Löschhorn (A.), op. 101. *Instruktive Sonatinen.* Sehr hübsch und instruktiv.
Parlow (Ed.), op. 3. *7 kleine Clavierstücke.*
Reinecke (C.), op. 47. *Sonatinen.* No. 2 und 3.
— op. 173. *6 Suiten* im Umfang von 5 Tönen für die rechte Hand. (Die Auswahl sehr ergiebig.)
Riemann (H.), op. 48. *16 Kinderstücke.* 2 Hefte. (Ein Theil davon auf der nächsten Stufe.)

Digitized by Google

Vogel (M.), op. 48. *Drei leichte Sonaten* (nach Motiven aus Mozart'schen Opern). Ausgezeichnet!
Wilm (N. v.), *150 russische Volks- und Moskauer Zigeuner-Lieder.*
Wolff (B.), op. 78. *Tonbilder.* 6 Stücke.
— op. 119. *Drei instruktive Sonaten.*
— op. 133. *Drei kleine Stücke.*
Zellner (J.), op. 37. *2 Sonatinen;* davon die erste und beste in C-dur (Wedl, Wien).

Stufe IV.

Beethoven (L. v.), op. 33. *Bagatellen.* No. 1, 2, 3, 4, 6.
Variationen: Heft 3 D-dur. Heft 8 C-dur. Heft 9 A-dur. Heft 10 C-dur. Heft 13 F-dur (vorzüglich). Heft 14 A-dur. Heft 15 (G-dur (die leichtesten dieser Stufe). Heft 19 D-dur.
op. 79. *Sonate* in G-dur.
Zwei Rondo's in C-dur und G-dur (Letzteres schwerer).
Clementi (M.), *Sonaten.*

Jedenfalls nicht für gewöhnliche Dilettanten; sie sind als Compositionen oft etwas trocken, wenigstens in den langsamen Mittelsätzen, von denen man die längern getrost überschlagen darf; statt ihrer spiele man von Derartigem lieber die lebensvollern, melodiereichern und schönern von Haydn und Mozart. Am besten sind die raschen Sätze, besonders Finale's in diesen Sonaten. Es ist wahr, ihr Styl besitzt eine gewisse Classik, aber fast sämmtlichen Compositionen Clementi's fehlt das Wichtigste, was keiner schönen und guten Musik fehlen sollte, nämlich Seele; es sind meist bloss abstrakte Gebilde, denen eine grosse Gewandtheit in der formellen Gestaltung und Abrundung, ein grosser Figurenreichthum und Fluss ein Scheinfeuer verleiht; als Uebungen für die Technik in vielen Beziehungen sind sie aber sehr nützlich und machen die Finger zu vielerlei Dingen geschickt. System-Menschen machen ein grosses Wesen von der Classizität Clementi's und nennen ihn (wie sie denn für Alles sogleich mit einem pompös klingenden, viel sagen sollenden Namen bei der Hand sind) den „Meister der Sonate", weil er diese Form beherrscht und cultivirt habe wie kein Anderer, als ob damit etwas Besonderes gesagt wäre! Was ist die Form, wenn der Inhalt leer, seelenlos ist? Einen Vergleich mit den Mozart'schen (von Beethoven gar nicht zu reden), in Bezug auf rein musikalischen Gehalt, halten sie einmal nicht aus. Es war

Digitized by Google

Clementi Bedürfniss, Sonaten zu schreiben, wie es einem Andern Bedürfniss ist, täglich seine Portion kaltes Wasser zu trinken oder spazieren zu gehn. Wie man also Clementi in einem Athem mit Haydn, Mozart und Beethoven nennen kann, ist uns unbegreiflich.

Das musikalisch Beste, Werthvollste, was Clementi geschrieben hat, sind seine 6 vierhändigen Sonaten, die äusserst fein gearbeitet sind und worin sich auch Spuren von grösserer Gemüthstiefe vorfinden, vorzüglich in den beiden darin enthaltenen Adagio's (Sonate 1 und 3). Dagegen ist der Versuch „charakteristische“ Musik zu schreiben, in der zweihändigen Sonate „Didone abbandonata“ als gänzlich misslungen zu betrachten, obgleich der erste und letzte Satz dieses Werkes an und für sich sehr schön sind. C. E.

Für unsere gegenwärtige Stufe eignen sich vorzüglich folgende Nummern (nach der Ausgabe von Breitkopf & Härtel): No. 10 A-dur, 11 D-dur, 12 B-dur, 17 B-dur, 20 D-dur (La Chasse), 21 C-dur, 22 Es-dur, 23 erster Satz, 24 Es-dur (leicht), 28 G-dur (sehr hübsch), 29 B-dur, 32 (leicht), 33 F-dur (nicht sehr hübsch), 34 G-moll (nur der letzte Satz), 37 F-dur (leicht), 38 G-dur (nur der erste Satz), 42 F-dur (leicht), 43 Es-dur, 44 A-dur (erster Satz), 45 F-dur, 53 C-dur (Mittelsatz), 54 G-dur (hübsch), 55 D-dur (leicht).

Händel (G. Fr.), Aus den 17 Suiten die leichteren. (Peters-Ausgabe, oder von Thomas bei Kistner.) Suite I Gigue; Suite II Allegro; Suite III v. S. 18 an bis S. 23 Peters-Ausg.) Von den übrigen namentlich die Nummern in langsamen Tempo; sie sind nicht alle gleich gehaltvoll (einige sogar sehr flüchtig), aber dennoch gediegen, spielenswerth. Sie bilden vielleicht die beste Vorstufe zu den Bach'schen Compositionen. —

Haydn (Jos.), *Sonaten.* In der Cotta-Ausg. die im ersten Band. Ausg. v. Litolff. — Vor allem No. 2 E-moll (sehr hübsch), 4 G-moll, 5 Es-dur (beide ebenfalls sehr hübsch), 7 D-dur (ebenfalls), 11 D-dur. Alle diese Nummern sind noch nicht mit den (etwas veralteten) Verzierungen überhäuft, wie die folgenden: No. 8 B-dur, 10 Cis-moll, 12 Es-dur, 14 C-moll (der letzte Satz sehr schön), 16 B-dur, 17 D-dur, 18 C-dur, 19 F-dur (sehr trocken), 21 Es-dur, 22 F-dur, 23 A-dur (letzter Satz mit Variationen), 24 Es-dur, 25 H-moll, 26 C-dur, 27 E-dur, 28 F-dur (erster und 2ter Satz, letzterer in F-moll, sehr hübsch, mit wenig Verzierungen, letzter Satz unbedeutend), 33 G-dur (letzter Satz unbedeutend).

Digitized by Google

Hummel (J. N.), *Oeuvres posthumes.* (Heft 9.) Rondoletto und Rondino.
Mozart (W. A.), *Sonaten.* (In der Cotta-Ausgabe die im ersten Band.)
Parlow (E.), op. 28. *Thema mit Variationen.*
Ruthardt (A.), op. 17. *Drei Rondo's.* (Fritzsch.)
Scharwenka (Ph.), op. 61. *Drei Sonaten* in kleinerer Form.
Schumann (Rob.), op. 118. *3 Kindersonaten.* No. 1, die leichteste, kann schon auf der 3. Stufe Verwendung finden.
Schwalm (R.), op. 61. *2 Sonaten.*
Zellner (J.), op. 19. *2 kleine Sonaten.*

Ausserdem:
Eschmann (J. C.), *Musikalisches Jugendbrevier.*
op. 40. Heft 4.
op. 42. Heft 4.
op. 44. Heft 4—6.
op. 72. *»Jahreszeiten«.* Vier kleine Sonaten für kleine Hände.
Händel (G. Fr.), *Hornpipe und Arie.* Herausgegeben und bezeichnet von L. Köhler. (Zwei ganz reizende Stücke.)
Haydn (Jos.), *Fantasie* (eigentlich Rondo) in C-dur $^3/_8$ Takt. (Sehr geistreich, effectvoll.)
— *12 Variationen* in Es-dur (über ein Menuett aus seinen Quartetten).
Heller (St.), op. 147. *Sonatine* (für kleine Hände, doch hie und da mit Oktaven).
Hummel (J. N.), op. 11. *Rondo* in Es-dur.
— *Sonaten.* No. 1 in C-dur (in der Reihenfolge der Litolff-Ausgabe).
Kuhlau (Fr.), op. 20. *Sonatinen.* (No. 3.)
— op. 26. (No. 1—3.)
— op. 52 (vorzüglich). No. 1—3.
— op. 84. *Rondo's* in F-dur und A-dur (die Nummern in C-dur nicht).
— op. 117. *Souvenirs* de Beethoven.
Moscheles (Ign.), op. 4 (in andern Ausgaben op. 6) *Sonatine.* op. 54, 66, 71, 82. *Rondo's.*
Parlow (E.), *12 Klavierstücke* aus Beethoven's Kammermusikwerken. (Sehr claviermässige Bearbeitung).
— op. 4. *2 Rondino's.*
— op. 5. *Kleine Suite* in B-dur.

Digitized by Google

Rheinberger (Jos.), op. 9. *5 Vortragsstudien.*
Reinhold (H.), op. 38. *8. Präludien.*
— op. 45. *Suite mignonne.* 5 Stücke in einem Heft.
Wilm (N. v.), op. 5. *20 russische Romanzen.*

Stufe V.

Bach (J. Seb.). Wohltemperirtes Clavier.
Bd. I. Prälud. und Fuge in C-moll; Prälud. in Cis-dur, Fuge in D-dur; Prälud. und Fuge in Es-moll; Prälud. und Fuge in F-dur; Prälud. und Fuge in G-moll; Prälud. und Fuge in As-dur; Prälud. und Fuge in A-dur; Prälud. und Fuge in B-dur.
Bd. II. Prälud. und Fuge in C-dur; Prälud. und Fuge in C-moll; Prälud. und Fuge in Cis-dur; Prälud. und Fuge in D-dur; Prälud. und Fuge in D-moll; Prälud. und Fuge in Es-dur; Prälud. und Fuge in E-dur; Prälud. und Fuge in F-moll (sehr schön!); Prälud. und Fuge in Fis-moll; Prälud. (wunderschön) und Fuge in Fis-moll; Prälud. und Fuge in G-dur (sehr kurzweilig); Prälud. und Fuge in Gis-moll; Prälud. und Fuge in A-dur; Prälud. und Fuge in A-moll; Prälud. und Fuge in H-dur (prachtvoll); Prälud. (sehr schön!) und Fuge in H-moll.
Partiten. No. 1 in B-dur (prachtvoll) complet. — Partita 2. Partita 3 in D-dur; Partita 5: Praeambulum, Courante u. Menuett. — Partita 6 in E-moll. Courante; aus der spätern (7ten) Partita in H-moll: Passepied und Echo.
Englische Suiten. Daraus besonders schön: No. 1 in A-dur: Sarabande, Bourrée. No. 2 in A-moll: Prélude, Bourrée; No. 3 in G-moll: Prélude, Sarabande, Gavotte (berühmtes Stück, am besten von Bülow bezeichnet). No. 4 in F-dur: Prélude, Sarabande, Gigue No. 5 in E-moll: Prélude; No. 6 in D-moll: Prélude, Gavotte (berühmt, am besten von Bülow bezeichnet!)
Beethoven (L. v.), op. 129. *Rondo capriccioso.* Nachgelassenes Werk. (Sehr lustig und vortrefflich als Uebung!) *Andante favori* in F-dur. (Reizende Idylle.) op. 33. *Bagatelles.* Die letzte Nummer, No. 5 u. 7.
Variationen: Heft 11 in B-dur, Heft 12 in F-dur, Heft 17 in D-dur, Heft 18 in C-dur (God save the Queen) No. 10 in C-dur.
— op. 2. *Sonaten* in F-moll und C-dur.

Digitized by Google

Clementi (M.), *Sonaten.* (Ausgabe von Breitkopf & Härtel.) Die bedeutendsten sind: No. 57 in H-moll (complet), 58 in D-dur, 64 in G-moll (Didone), 46 in C-dur (ohne den Mittelsatz), 61 in B-dur, 6 in G-moll (der erste Satz sehr schön). Weniger bedeutend: No. 1 in C-dur, 2 in A-dur, 3 in B-dur (die beiden letztern mit viel Doppelgriffen, Terzen u. Oktavengängen, sehr instruktiv). No. 5 in C-dur (ebenfalls), 7 in B-dur, 8 in C-dur, 9 in Es-dur, 13 in B-dur (erster Satz), 16 in Es-dur, 31 in Fis-moll, 41 in G-moll. — In der Cotta-Ausgabe die im 2ten Band.

Händel (G. Fr.), Aus seinen 17 Suiten die schwereren Nummern; die schönste ist die in E-dur, mit den berühmten Variationen; ausserdem noch sehr schön eine in D-moll (ebenfalls mit Variationen). Ausgabe von Thomas (bei Kistner) oder Peters-Ausgabe. —

Haydn (Jos.), *Sonaten.* In der Cotta-Ausgabe die im 2ten Band. Reihenfolge nach der Litolff-Ausgabe: No. 3 in Es-dur, No. 6 in As-dur (mit wunderschönem Adagio), No. 9 in Es-dur (die bedeutendste, sehr brillant!)

Variationen über ein wunderschönes Thema in F-moll. (Prachtvoll!)

Mozart (W. A.), *Sonaten.* In der Cotta-Ausgabe die im 2ten Band. (Die Reihenfolge nach der Hallberger-Ausgabe.) No. 13 in C-dur, 4 in B-dur (den letzten Satz halten wir zum Theil für unächt S. 16 bis Mitte 18), 2 in A-moll, (sehr schön, besonders der Mittelsatz), 3 in D-dur, 15 in B-dur (letzter Satz brillant, 16 in C-dur, 17 in F-dur, 18 in D-dur. (Die beiden letzten sind die technisch schwersten des Meisters.) Phantasie und Sonate in C-moll. (Der letzte Satz der Sonate am schwächsten; es ist poetischer, beim Vorspielen mit dem Adagio zu schliessen!)

Diverse Compositionen. Daraus am bedeutendsten: Eine Phantasie in C-moll (nicht die berühmte) und ein Rondo in A-moll.

Weber (C. M. v.), Aus seinen Sonaten, deren erste Sätze und Adagio's höchst langweilig, fast ungeniessbar und wahre Bandwürmer von Länge sind, folgende sehr schöne Nummern als treffliche technische Uebungen: Aus der As-dur-Sonate (op. 39) das Presto; aus der D-moll-Sonate das Finale; aus der E-moll-Sonate den zweiten Satz (Presto); aus der C-dur-Sonate (op. 24) Scherzo und Finale, letzteres in der rechten Hand in ununterbrochener Sechszehntel-Bewegung, deshalb später oft „Perpetuum mobile“ genannt. J. Brahms hat dasselbe

virtuosenmässig arrangirt als Etude herausgegeben. (Die Sechszehntel sind hier meistens der linken Hand zugetheilt. 7. Stufe) C. E.

Rondo in Es-dur (reizend graziöses und brillantes Stück).
Les Adieux, Fantasie.
Capriccio oder *Momento capriccioso* in B-dur.
Allegro di bravura.
Zwei Polonaisen in E-dur und Es-dur.

Scarlatti (Dom.), Aus den 60 Sonaten (bei Breitkopf & Härtel) in der Auswahl von L. Köhler die weniger schweren.

Hummel (J. N.), *La bella Capricciosa.* (Einleitung und Polonaisen-Rondo.) Op. 55, ein sehr feuriges, sehr übendes Stück, nur etwas sehr lang!
— op. 13, 20 u. 38. *Sonaten* (in Es, F-moll und C-dur).
— op. 107. *Bagatelles.* (Vorzüglich!)
— op. 19. *Rondo* oder *Fantasie* in E-dur.
— op. 49. *Caprice.*
— op. 9. *Variationen* in E.
— op. 120. *La Galante* (Introd. und Rondo in Es).
— *Oeuvres posthumes.* Heft 9. Zwei Caprices u. 2 Impromptus.
— op. 40. *Variationen* (Cendrillon).
— Freie Fantasie über beliebte Themen (ohne Opuszahl).

Moscheles (J.), *3 Rondo's.* op. 66. *La petite Babillarde;* op. 54. *Les charmes de Paris;* op. 74. *Les charmes de Londres.*
— op. 41. *Sonate* in E-dur.

Mendelssohn (F.), op. 7. Charakterstücke.
— op. 5. *Capriccio* in Fis-moll.
— op. 16. *3 Fantaisies ou Caprices.*

Schumann (R.), op. 32 Scherzo, Gigue, Romanze u. Fughette.

Heller (St.), op. 81. Präludien. (3 Hefte.)

Ausserdem:

Bach (J. Seb.), Claviercompositionen. Aeltere Peters-Ausgabe. Heft 4. No. 9. Capriccio über die Abreise eines Freundes. No. 10. Toccata und Fuge in D-moll. — No. 11. Vier Duetten (besonders hübsch!) No. 7. Fantasie u. Fughette in B-dur. — No. 8. Fantasie und Fughette in D-dur. (Diese beiden Stücke sind von Bach nur skizzirt, von Czerny ausgeführt, im Anhang.) —
— Clavier-Compositionen. Aeltere Peters-Ausgabe. Heft 3.*)

*) In der vortrefflichen Steingräber'schen Ausgabe befinden sich die Sonaten im 4ten und die Suiten im 2ten Band.

Digitized by Google

No. 1. *Sonate in A-moll.* (Daraus die Fuge, Allmande und Gigue.) — No. 2. *Sonate in C-dur.* (Daraus die Fuge.) Nr. 3. *Sonate in D-moll* (complet). Die bedeutendste dieser drei Sonaten; ursprünglich Violinsonate, sehr schön! No 4. *Präludio con Fuga* (Es-dur; sehr schön!). Allegro 3/4-Takt; Es-dur. — No. 5. *Fuga in H-moll* (mit Varianten im Anhang des Bendes). No. 6. *Suite* in A-moll (sehr hübsch ist das Prélude; dieses kann auch schon auf der 4. Stufe gespielt werden). Dann noch Sarabande, Menuett u. Gigue sehr hübsch! — No. 7. *Suite* in Es-dur; daraus besonders hübsch: Courante, Sarabande, Bourrée, Menuett. No. 2. (Es-moll). — No. 8. *Suite* in E-moll. — No. 9. Preludio con Fughetta in F-dur. Letztere findet sich als Fuge im wohltemperirten Clavier (Bd 2, No. 17, aber in As-dur, und viel länger, schwerer). No. 10. Preludio con Fughetta in G-dur. Letztere findet sich im wohltemperirten Clavier (Bd. 2) auch in G-dur, aber viel feiner ausgearbeitet — Diese beiden Fughetten sind schon deswegen sehr interessant zu spielen, weil sie einen Blick in die Werkstatt des Künstlers thun lassen (wenn man sie mit dem vergleicht, was Bach später daraus gemacht hat); und weil sie geeignet sind, sich dabei den Unterschied zwischen den Formen Fughette und Fuge klar zu machen. — No. 4. Preludio in G-dur (eines der allerreizendsten Clavierstücke von Bach). Im Anhang findet sich noch gleich zu Anfang ein äusserst interessantes Bruchstück (Adagio in G-dur, 3/4-Takt).

Sehr schöne Compositionen, die zum Theil zu seinen besten Sachen gehören, finden sich im 9. Heft dieser Pracht-Ausgabe:

No. 2. Präludium (Toccata-ähnlich) und Fuge in A-moll, sehr ausgedehnt und von bedeutender brillanter Wirkung. No 3. Fantasia con Fuga in D-dur, ebenso; darin findet sich am Schluss der Fantasie ein sehr schönes Recitativ. Sehr feine, kleinere Stücke sind folgende: No. 4. Preludio und Fughetta in D-moll. — No. 5. Preludio con Fughetta in E-moll. — No. 6. Preludio con Fuga in A-moll. — No. 7. Fantasie in C-moll (sehr brillant, eines der dankbarsten Vorspielstücke). No. 8. Fuge in C-dur; Sehr hübsch. No. 9. Fuge in C-dur; sehr hübsch. No. 10. Fantasie in C-moll (kürzer). No. 11 Fuge in D-moll, sehr hübsch. No. 12. Grosse Fuge in D-moll, mit grosser Schlusscadenz in Rouladen, sehr brillant. — Weniger bedeutend sind: No. 13. Fuge in A-dur; und No. 14. Fuge in E-moll. —

Digitized by Google

Sehr frisch dagegen ist No. 15. Fuge in A-moll (als Vorspielsstück zu gebrauchen). Am Schluss dieses Bandes findet sich noch das Fragment einer Suite in F-moll, in 3 sehr schönen Sätzen (besonders der erste).

Weniger bedeutend ist Heft 13 dieser Ausgabe. Daraus nur einige Nummern spielenswerth, z. B. No. 2. Aria variata, sehr hübsches Thema mit 10 Variationen). No. 3. Toccata in G-dur (3 Nummern). No. 8. Sonata in G-dur (erster Satz 3/4-Takt). Am Schluss des Bandes No. 11, 3 sehr hübsche Menuetten. —

Sehr hübsche Auszüge aus seinen Werken (ausgewählte Stücke) sind folgende:

8 auserlesene Stücke (aus seinem Violin- und Cello-Sonaten (oder Suiten) und eine Arie aus der Pfingstcantate) für Clavier allein, bearbeitet von Sara Heinze. —

Bach (J. Seb.), Auswahl beliebter Vortragsstücke aus seinen Werken; stufenweise geordnet und genau bezeichnet von L. Köhler. Ein starkes Heft.

Bach (W. Fr.), 8 Fugen. (Leipzig, bei Peters.)

Bach (Ph. Em.), *Sonaten.* (Ausgabe von H. v. Bülow. Bilden eine Uebergangsstufe zu Haydn.)

Anthologien:

Alte Claviermusik. Herausgegeben und genau mit Vortragsbezeichnungen versehen von E. Pauer. Schöne, neue Ausgabe. (Leipzig, bei Senff.)

Erste Folge. Aus *Heft 1.* Corrente von Frescobaldi (interessante Curiosität). Lully: Allemande Sarabande et Gigue (besonders letztere hübsch und frisch). Porpora: 2 Fugen (die erste hübscher).

Aus *Heft 2.* Galuppi: Sonata (sehr schön, lebendig, effektvoll). Martini: Gavotta und Balleta. Paradisi: Sonata (besonders das Allegro, 2. Satz, ausgezeichnet frisch und effektvoll).

Aus *Heft 3.* J. Caspar v. Kerl: Toccata, J. J. Frohberger: Toccata. (Beides nicht mehr geniessbar, bloss von einigem historischen Werth.) J. Kuhnau: Suite (sehr langweilig).

Aus *Heft 4.* Matheson: Allemande, Courante et Gigue (ziemlich langweilig). Muffat: 2 Menuette und Courante (ebenfalls, es gibt hübschere Sachen von ihm). Hasse: Sonata (der 2. Satz, Gigue, noch interessanter, frischer als der erste, aber instruktiv).

Digitized by Google

Aus *Heft 5.* J. L. Krebs: Fuga (kräftig, etwas hausbacken, aber instruktiv, gut klingend, kurzweilig zu üben, gute Doppelpassagen). Marpurg: Preludio und Capricio (technisch leichter als die Fuge von Krebs, musikalisch aber philiströser, zum Theil steif und gekünstelt). Kirnberger: Courante, Gavotte, Gigue und Allegro für die Singuhr (sehr schön und musikalisch gehaltvoll).

Aus *Heft 6.* Dumont: 2 Stücke (etwas steif). Champion de Chambonière: 4 Stücke (ziemlich langweilig). Couperin: La Favorita, la Fleurie etc. (reizende Stücke).

Zweite Folge. Aus *Heft 1.* Dom. Scarlatti: Fuge (etwas trocken und lang). 3 Studien (vortrefflich, besonders hübsch No. 2). Durante: Studio (sehr gut).

Aus *Heft 2.* W. Fr. Bach: Capriccio (nach heutigen Begriffen eigentlich „Etude“ und als solche sehr gut). F. X. Murschhauser: Aria mit Variationen (nicht sehr interessant, einige instruktiv, die in Sechszehntelfiguren, in der Form wie vieles Aehnliche von Händel).

Aus *Heft 3.* Benda: Sonate (hübsch, in der Art Ph. E. Bach's). J. E. Bach: Phantasie und Fuge (letztere hübsch). Nichelmann: la Gaillarde et la Tendre, Sarabande und Gigue (kleine Stücke, die ersten recht hübsch, schon auf der dritten Stufe zu gebrauchen).

Aus *Heft 4.* Compositionen von 2 Bach's (J. Ch. Fr. und J. Christian), Alles sehr zopfig, besonders das Stück vom Ersteren, die Sonate in B-dur von Letzterem besser zu gebrauchen, besonders der erste Satz.

Aus *Heft 5.* Rameau: Les tendres plaintes. Zwei Menuette (sehr hübsch). L'Egyptienne (gut als Etude). La Poule (sehr originell).

Aus *Heft 6.* Arne: Sonate (der Allegrosatz sehr hübsch). In gleichem Heft noch einige Sachen von 3 Engländern: John Bull, Bird und Gibbons (sehr langweilig, bloss von historischem Werth).

Alte Meister: Sammlung werthvoller Clavierstücke des 17. und 18. Jahrhunderts, herausgegeben von E. Pauer (genau bezeichnet, schöne neue correcte Ansgabe).

Heft 1: Gavotte und Variationen in A-moll von Rameau (mehr für Dilettanten).

Heft 2: Fuge von Kirnberger (dreistimmig, in Amoll, mehr für Musiker).

Digitized by Google

Heft 3: Fuge von Kirnberger (zweistimmig, in D-dur, mehr für Musiker).

Heft 4: Capriccio von Marpurg (in F-dur, weniger streng).

Heft 5: Sonate von Mehul (in A-dur, etwas zopfig, gut als Uebung im prima-vista-Spiel).

Heft 6: Sonate von J. Christian Bach (in C-moll, gute, brave Musik, erreicht die von Phil. Emmanuel aber nicht).

Heft 7: Allegro von Ph. Em. Bach (in A-dur, frisch).

Heft 8: Fuge von W. Fr. Bach (in C-moll, streng, ziemlich schwer).

Heft 9: Sonate von Kuhnau (in D-dur, etwas zopfig).

Heft 10: Präludium, Fuge und Allegro von Martini (in E-moll, streng).

Heft 11: Partita von J. L. Krebs (in B-dur, No. 2, streng).

Heft 12: Partita von Krebs (No. 6, in Es-dur: Bourrée, Polonaise und Gigue besonders brauchbar, streng).

Heft 13: 4 Giguen von Matheson (etwas trocken, streng).

Heft 14: 2 Stücke von Couperin (nicht sehr interessant).

Heft 15: Sonate (in D-dur und D-moll), von Domenico Paradies (frisch).

Heft 16: Preludio etc. etc., 4 Stücke von Dom. Zipoli (hübsch).

Heft 17: Sonate von L Cherubini (in B-dur, 2 Sätze, erster Satz hübsch, zweiter Satz weniger).

Heft 18: Sonate von Hässler (in A-moll, hübsch, besonders das Finale).

Heft 19: Sonate von Wagenseil (leicht ansprechend, in F-dur).

Heft 20: Largo und Presto von Benda (letzteres hübsch und gute Uebung, in F-moll und in F-dur).

(In diesen Sammlungen ist neben den Componistennamen jedesmal das Geburts- und Todesjahr angegeben.)

Clavierstücke (3 Hefte) aus den Conzertprogrammen der Frau W. Szarvady (von Rameau, Scarlatti, Pergolese); sehr interessant.

Anthologie classique, enthält ebenfalls eine Auswahl von Claviercompositionen älterer Meister.

Stark (Dr. Ludw.), Klassischer Hausschatz werthvoller Kammermusiksätze (viele Hefte).

Digitized by Google

Ausserdem:

Berger (L.), op. 32. Variationen über *«Ah! vous dirai-je, Maman.»*
Ehlert (L.), op. 12. Lyrische Skizzen.
Eschmann (J. C.), op. 25. *Rosen und Dornen.* (9 Clavierstücke).
Musikalisches Jugendbrevier:
— op. 40. Heft 4.
— op. 42. Heft 4.
— op. 44. Heft 7—12. (Compositionen (arrangirt) von Haydn und Mozart.)
Graun, Gigue. (Bei Rieter-Biedermann.)
Händel (G. Fr.), Zwei Chaconnen als Etuden, mit Fingersatzbezeichnung von Thomas.
— 12 Stücke aus seinen Suiten, herausgegeben und bezeichnet von Bülow. (Ein Heft, sehr brauchbar.)
Häsler (J. G.), Deux grandes Gigues. No. 2 ist sehr zum Concertvortrag geeignet.
Heller (St.), op. 82. *Blumen-, Frucht- und Dornenstücke.* (4 Hefte.) Mit Auswahl.
Jensen (Ad.), op. 36. Deutsche Suite. (In Bach'schem Styl, sehr hübsch.)
Kirnberger, *Allegro* in E-moll.
Löschhorn (A.), op 18. 6 Bagatellen. — op. 130. Suite.
Mader (R.), ohne Opuszahl. *6 Charakterstücke.* (Studien.) Wien, Wetzler.
Die drei ersten am meisten gelungen und nützlich.
Martini (Giov. Battista), 4 Sonaten und Aria, Larghetto, Gavotte, Courante. Neue, schöne, genau bezeichnete Ausgabe herausgegeben von C. Banck.
Mendelssohn (F.), Perpetuum mobile, op. 119 (nachgelassenes Werk).
Mozart (W. A.), Diverse Compositionen. — Zwei Fantasien (in C dur, mit Fuge, und D-moll). Ouverture im Style von Händel; Adagio in H-moll.
Muffat, Toccata und Fuge, Passacaglia. (Bei Rieter-Biedermann.)
Raff (J.), Aus op. 55. (Frühlingsboten) No. 1, 3, 6. 8, 10.
Rheinberger (J.), op. 19. *Toccatina.* Ausgezeichnetes Stück!
Reinecke (C.), op. 119. No. 1. Gigue.
Röntgen (J.), op. 7. Suite in 4 Sätzen.
Scarlatti (Dom.), 18 ausgewählte Clavierstücke, herausgegeben von Bülow. (Vortrefflich bezeichnet.)
Schumann (Rob.), op. 72. Vier Fugen.
— op. 126. Sieben Fughetten.
Schumann (Clara), op. 16. Drei Präludien und Fugen.

Digitized by Google

Vollweiler (Ch.), op. 23. Gigue in G-moll.
Zum Prima-vista-Spiel sehr geeignet sind noch folgende Werke:

Hummel (J. N.), (nach der Litolff-Ausgabe) Sonaten No. 1, 4 (Stufe 6).

Kalkbrenner, Sonaten.

Steibelt, Sonaten.

Einem starken Band der Sonaten von Dussek (bei Litolff) können wir mit dem besten Willen nicht den mindesten Geschmack abgewinnen.

Clementi (M.). Eine Reihe seiner Sonaten (die jedenfalls alle schöner sind als die von Dussek). No. 14, 15, 18, 19, 25, 26, 27 (ohne den Mittelsatz), 30, 40, 59, 62, 63.

Stufe VI.

Bach (J. Seb.), Aus dem »*Wohltemperirten Clavier.*«:
Bd. I. Fuge in C-dur; Präludium und Fuge in Cis-dur; Präludium und Fuge in Cis-moll; Prälud. und Fuge in E-dur; Präludium und Fuge in F-moll; Präludium und Fuge in G-dur; Präludium und Fuge in Fis-moll; Präludium und Fuge in A-moll; Präludium und Fuge in B-moll.
Bd. II. Präludium und Fuge in Cis-dur; Präludium und Fuge in Cis-moll; Präludium und Fuge in Dis-moll, Präludium und Fuge in E-moll; Präludium und Fuge in F-dur; Präludium und Fuge in G-moll; Präludium und Fuge in As-dur; Präludium und Fuge in B-dur; Präludium und Fuge in H-dur und Präludium und Fuge in H-moll.
Claviercompositionen. (Aeltere Peters-Ausgabe.) Aus Heft 4: Chromatische Fantasie und Fuge in D-moll; No. 2 Grosse Fuge in A-moll; No. 3 Toccata und Fuge in E-moll; No. 4 Toccata und Fuge in Fis-moll, No. 5 Toccata und Fuge in Es-dur; No. 6 Toccata und Fuge in A-moll. In der Steingräber'schen Ausgabe Bd. 1.
Aus dem 9. Heft:
No. 1 Toccata und Fuge in G-moll.
Das „italienische Conzert". (Am besten in der Bearbeitung mit sehr genauer, vorzüglicher Bezeichnung von H. v. Bülow.) Ausserdem in der Peters-Ausgabe, Ausgabe der Bach-Gesellschaft und Steingräber Bd. 1.

Digitized by Google

Bd. III. *Zwei Choralspiele.* S. 190. *Kyrie, Gott heiliger Geist.* Mit einem ganz wundervollen Schluss, nämlich von der Mitte des 18. Taktes an. Dieser Schluss muss von da an immer langsamer, ruhiger, schwächer werdend, gespielt werden und verklingen. S. 229. *Aus tiefer Noth.*

6 *Fragmente* aus Bach's Violinsonaten und Kirchen-Cantaten, arrangirt von St. Saëns.

6 *Fragmente.* Heft 2. (Enthält einige besonders prachtvolle Stücke.)

Beethoven (L. v.), *Variationen.* Heft 1 in F-dur. Wundervoll. Heft 2 in Es-dur (über ein Thema aus der Eroica und mit einer Schlussfuge). Heft 20 in C-moll. Alle 3 Hefte vorzüglich zum Conzertvortrage geeignet. ((In der Cotta'schen Ausgabe Bd. 3.)

— op. 77. *Fantasie* in G-moll. Zwei Conzerte in C-dur und B-dur (1 u. 2).

Hummel (J. N.), Conzerte in As-dur, A-moll, H-moll, E-dur. *Les adieux* werden heutzutage kaum mehr öffentlich gespielt; sie sind wirklich zu lang (die letzten Sätze von untergeordneter Bedeutung, die Mittelsätze etwas hohl und aufgeblasen; dagegen verdienen die ersten Sätze alle Beachtung und sollten nicht umgangen werden).

— op. 81 u. 106. *2 Sonaten* in D-dur und Fis-moll (bedeutende technische Aufgaben, namentlich letztere.)

Mendelssohn (F.), Conzert in G-moll (No. 1) mit Orchesterbegleitung.

— *Conzert* in D-moll (No. 2) mit Orchesterbegleitung.

— *Capriccio brillante* in H-moll ebenso.

— *Rondo* in Es-dur ebenso.

— *Serenade* in H-moll ebenso.

— op. 35. *6 Präludien und Fugen.* (Ausgezeichnet!)

Moscheles (Ign.), *Conzerte* in G-moll (op. 58), Es-dur (op. 56). Ausserdem No. 3–7.

Mozart, *Conzerte* (12 Nummern). Bearbeitet für Clavier allein von Hummel, mit ausgezeichneten Cadenzen (die Niemand besser wird machen können). Das D-moll-Conzert und einige andere werden heutzutage noch öfters öffentlich gespielt.

Von diesen Conzerten existiren noch: eine Ausgabe von Peters und eine Auswahl, herausgegeben von Reinecke; eine Ausgabe bei Breitkopf & Härtel (Auswahl), ferner die Conzerte C-dur, Es-dur, C-moll und D-moll mit 2tem Pfte.,

Digitized by Google

letzteres von Kullak, die ersteren von Dr. Bischoff befingert, bei Steingräber.

Müller (Aug. Eb.), op. 29, 31, 34 und 41. *Capricen.* Ausgezeichnet!

Ausserdem:

Alkan (C. V.), op. 10. *Conzert* in A-moll.

Field (J.), *Conzerte.*

Händel (G. Fr.), *Zweites Conzert* (für Clavier oder Orgel) in B-dur. Herausgegeben von E. Pauer.

— *Viertes Conzert* (für Clavier oder Orgel) in F-dur. Herausgegeben und mit Cadenz versehen von Mortier de Fontaine.

Heller (St.), op. 127. *Freischütz-Studien.* (Sehr fein und geistreich.)

Kessler (J. C.), op. 95. *Drei Tonstücke* (Sarabande, Gavotte und Gigue).

Kiel (Fr.), op. 17. *Variationen und Fugen.*

Navratil (K.), op. 12. No. 4. *Passacaglia.*

Rheinberger (Jos.), op. 41. *Thema mit Veränderungen.* Ein Studienwerk.

— op. 68. *6 Tonstücke* in fugirter Form.

Scarlatti (Dom.), Aus seinen *60 Sonaten* die schwereren, namentlich die Conzert-Sonate in A-dur, ein sehr berühmtes Stück und immer viel öffentlich gespielt.

— *Katzenfuge.*

Scharwenka (Xaver), op. 27. *6 Etuden und Präludien.*

Stufe VII.

Bach (J. Seb.), *6 Präludien und Fugen* für die Orgel; für das Clavier 2händig bearbeitet von Fr. Liszt.

Beethoven (L. v.), op. 120. *Variationen* in C-dur über einen Walzer von Diabelli.*)

Brahms (J.), op. 9. *Variationen* über ein Thema von Schumann.

— op. 21. Heft 2. *Variationen* über ein ungarisches Thema. (Etwas borstig!)

— op. 24. *Variationen* über ein Thema von Händel. Sehr schön.

---

*) Von Hans von Bülow treffend als „Mikrokosmos des Beethoven'schen Genius überhaupt, ja sogar als Abbild der ganzen Tonwelt im Auszuge“ bezeichnet.

Digitized by Google

Brahms (J.), op. 35. *Variationen* über ein Thema von Paganini. (2 Hefte.)
— op. 79. *2 Rhapsodien.*
Chopin, *Zwei Conzerte* in E-moll und F-moll.
Hummel (J. N.), op. 18. *Fantasie* in Es-dur.
Kessler (J. C.), op. 23. *Fantasie.*
— op. 47. *Grosse Sonate* in Es-dur. (Sehr bedeutend, gediegen, von ausserordentlicher Klangfülle; der Mittelsatz gedanklich am schwächsten.)
Schumann (Rob.), op. 60. *6 Fugen* über B, A, C, H. Ursprünglich für den Pedalflügel; man hat sie sich für Clavier erst zurecht zu machen; es geht aber.
— op. 56 u. 58. Skizzen und Studien für den Pedalflügel (für Clavier allein selber zurecht zu legen). Die Studien (op. 56) sind übrigens wirklich für Clavier zu 2, 3 oder 4 Händen arrangirt von Krall in London.
— op. 13. *Etudes symphoniques.* (Die neuesten Ausgaben, in denen noch einige Variationen dazu gekommen.)
— op. 14. *Conzert* ohne Orchester oder Sonate in F-moll. Eines der genialsten und eigenthümlichsten Werke des Meisters. C. E.
— Presto passionato (aus Sch's. Nachlass). Wundervolles, geniales Stück.

VII.

Zweihändige freie Claviercompositionen.

(Zum Ueben und grösstentheils beim Unterricht zu verwenden.)

Stufe III.

N. B. Ein guter Theil der hier angeführten Stücke ist bei richtiger Auswahl und je nach Begabung des Schülers schon auf Stufe II zu verwenden.

Gade (N.), op. 36. *Der Kinder Christabend.* (Zählt zum Allerbesten in diesem Genre.)
Grieg (E.), op. 12. *Lyrische Stückchen.* (Reizende Sachen; in der Reihenfolge No. 3, 8. 2, 4 etc.)
Gurlitt (C.), op. 74. *Aus der Kinderwelt.* 20 Stücke in einem Heft. (Theilweise allerliebst.)

Digitized by Google

Kleinmichel (Rich.), op. 14. *Neues Jugend-Album.*
— op. 42. *Kinderfrühling.* 18 Stücke in 2 Heften.
Kullak (Th.), op. 62 und 81. *Kinderleben.*
Reinecke (C.), op. 154. *Aus unsern vier Wänden.* 3 Hefte.
Schumann (Rob.), op. 68. *Album.* Dieses ganz ausgezeichnete Werk, dessen Inhalt schwerer zu spielen ist, als es beim ersten Anblick scheint, darf nur entschieden musikalischen und talentvollen Kindern in die Hände gegeben werden, und zwar auf dieser 3. Stufe nur ein Theil. No. 1 Melodie, bis „Sizilianisch". Nicht dass diese Stücke eine irgendwie bedeutende Technik erforderten, dagegen beanspruchen sie von der ersten Nummer mit den drei Sternen an (***) eine Feinheit der Anschlagsnüancirung, wie sie auch von Talentvollen nur nach mehrjährigem und eingehenstem Studium erworben werden kann.
Volkmann (Rob.), op. 27. *Lieder der Grossmutter.* Die meisten Nummern reizend. Aechte Kindermusik.

Ausserdem:

Dorn (Alex.), op. 93. *Musikalisches Bilderbuch.*
Gayhros (E.), op. 18. *20 Fantasiestückchen* für kleine Hände.
Grädener, op. 24. *Fliegende Blättchen.* Einige der allerleichtesten schon auf der zweiten Stufe.
Handrock (Jul.), op. 23. *Scherzando.*
Haydn (J.), *12 petites pièces.*
Heller (St.), op. 138. *Notenbuch für Klein und Gross.* (4 Hefte.)
Hiller (Ferd.), op. 79. *Kinderstücke.* Heft 1. No. 1, 3 und 4. Heft 2. No. 5–8.
— op. 95. *6 Sonatinen.*
Hofmann (H.), op. 77. *Skizzen.* 9 Clavierstücke. Allerliebst.
Klengel (Jul.), op. 5. *Kinderstücke.*
Köhler (L.), *Volksmelodien.* Heft 3. (Braunschweiger Ausgabe.)
Löschhorn (A.), op. 80. *Album für die Jugend.*
Löw (J.), op. 208. *Zehn Stücke.*
Merkel (Gust.), op. 31. *Genrebilder.*
Reinecke (C.), op. 107. *Ein neues Notenbuch für kleine Leute.* (30 kleine Clavierstückchen; die allerersten schon auf der zweiten Stufe.)
Ruthardt (A.), op. 11. *Sechs Stücke zum Vortrag.* Heft 1.
Spindler (Fr.), op. 99. *Kinderstücke.* Heft 1 u. 2. Aus Heft 3: No. 10.

Digitized by Google

Tisza Aladár. *Volksthümliche ungarische Tänze und Märsche.* Táborsky, Pest.

Stufe IV.

Eschmann (J. C.), op. 43. *Musikalisches Jugendbrevier.* Heft 1 und 2 (deutsche Volksmelodien).
Förster (A.), op. 49. *Kinderball.*
— op. 53. *Leichte Clavierstücke.*
Fuchs (Rob.), op. 8. *Ländliche Scenen.*
— op. 32. *Jugendklänge.* 2 Hefte.
Gade (N. W.), op. 19. *Aquarellen.* (2 Hefte.) Reizende Stücke; daraus die leichtern Nummern (Heft 1).
Götze (H.), op. 4. *Fliegende Blättchen.* Das zweite Heft. (Leobschütz, bei Kothe.)
Grädener, op. 43. *Fliegende Blättchen.* Neue Folge.
Heller (St.), Einige der leichteren Nummern der 30 Melodien von Fr. Schubert.
— op. 75. *La dame de pique.* No. 1 (Caprice; F-moll; 2/4-Takt).
— op. 73. *Wiegenlied.*
— *Serenade.*
Hiller (Ferd.), op. 81. *Vermischte Clavierstücke.* Aus dem ersten Heft No. 4, Gigue, sehr hübsch, bei rapidem Vortrag ein famoses Vorspielstück, sogar zum Conzertvortrag geeignet. Aus Heft 2: No. 7. *Menuett.*
— op. 54. *Ghaselen.* Sehr hübsch!
— op. 55. *3 Märsche.* Daraus nur No. 1. Marcia giocosa.
Hummel (J. N.), op. 42. *6 pièces faciles.*
Mendelssohn (Fel.), op. 72. *6 Kinderstücke.*
— *Lieder ohne Worte.* Aus Heft 1: No. 2, 4 und 6.
— Aus Heft 2: No. 3 und 6.
— Aus Heft 3: No. 2 und 4.
— Aus Heft 5: No. 4.
— Aus Heft 6: No. 4.
— Aus Heft 7: No. 5.
— Heft 8 (aus M.'s Nachlass) besonders 4, 5 u. 6 sehr hübsch.
Meyer Olbersleben, op. 11. *Albumblätter für kleine Leute.*
— op. 13. *Zwei Silhouetten.*
— op. 22. *Herr Frühling.*
Raff (J.), op. 75. *Suite de morceaux pour petites mains.* Zwölf sehr hübsche, interessante und feine Stücke, gehören zu den

Digitized by Google

gelungensten Sachen dieses Componisten, besonders: *Fabliau, Claire de Lune, Fleurette, Manon, Au coucher du soleil, Babillarde, Chanson du Meunier.*

Reinecke (C.), op. 17. *Kleine Fantasiestücke.* Nur für sehr Talentvolle!
— op. 136. *Miniatursonaten.*
— op. 147. *Märchengestalten.*

Ausserdem:

Bendel (F.), ohne Opuszahl. *Salonstücke.* (Sehr hübsch!)
Benett (W. St.), op. 34. *»Pas triste, pas gai«* (Rondo).
— op. 28. *Caprices.*
Bibl (R.), op. 21. *Auf der Wanderschaft.* (Fantasiestück)
— op. 22. *Scherzo.* (Freundliche Musik.)
— op. 28. *4 Clavierstücke.*
Blassmann (Ad.), op. 7. *Aquarellen.* (2 Hefte; sehr hübsch.)
Bruch (Max), op. 12. *6 Clavierstücke.* Sehr hübsch.
Brüll (J.), op. 37. *Idylle.* (Hübsch und dankbar.) Wedl, Wien.
Deurer (E.), op. 8. *Sonaten.* No. 1 in F-dur.
— op. 7. *Moments lyriques.* (8 kleine Stücke.)
Dorn (Alex.), op. 93. *Musikalisches Bilderbuch.* 12 Stücke; die meisten allerliebst.
Eschmann (J. C.), op. 54. *Französische Volksmelodien.* (2 Hefte.)
— op. 53. *Schottische Volksmelodien.* (2 Hefte.)
— op. 43. Heft 1 und 2. (Volkslieder.)
Gade (N. W.), *Skandinavische Volhsgesänge.*
Grieg (E.), op. 3. *Poetische Tonbilder.* (No. 1, 5 und 6 besonders anziehend).
— op. 17. *Nordische Tänze.* Bilden eine werthvolle Ergänzung zu Gade's Volksgesängen.
— op. 38 und 43. *Lyrische Stückchen.* Fortsetzung von op. 12. Enthalten einige hübsche Nummern, sind aber im Ganzen nicht so gelungen.
Hartmann (J. P. E.), op. 55. *Novellette in 6 Clavierstücken.* Ganz reizend, originell.
Hiller (Ferd.), op. 35. *6 Capriccietti.*
— op. 44 u. 46. *Clavierstücke.*
Hofmann (H.), op. 88. *Stimmungsbilder.* 1 starkes Heft.
Jensen (Ad.), op. 17. *Wanderbilder.*
Kessler (J. C.), op. 98. *Traumbilder.* (2 Hefte.)
Kirchner (Th.), op. 35. *Spielsachen.*

Digitized by Google

Kirchner (Th.), op. 78. *Les mois de l'année.* (Mit 12 Illustrationen in Farbendruck.)
— op. 52. *Ein neues Clavierbuch.* Ziemlich schwach.
Merkel (Gust.), op. 81. *Bagatellen.* 4 leichte Tonbilder.
— op. 82. *Tonblüten.* 4 kleine Stücke.
— op. 61. *Aquarellen.* 4 leichte Tonbilder.
— op. 18. *Albumblätter.*
— op. 84. *Abendfeier.* (Notturno)
— **Norman** (Ludw.), *Schwedische Volkslieder.* (2 Hefte.)
— *Schwedische Lieder* von Lindblad: Die leichteren, z. B. *Am Arensee.*
Rheinberger (Jos.), op. 6. *Drei Studien.*
Rubinstein (Ant.), op. 44. *Soirées de Petersburg.* (6 Stücke.) No. 1 *Romance;* No. 5 *Nocturne* (sehr hübsch; No. 6 *Appassionato* (sehr hübsch, frisch).
— op. 3. *2 Mélodies.* No. 1. op. 93. *Miniatures.*
Ruthardt (A.), op. 11. *Sechs Stücke zum Vortrag.* (2tes Heft.) Das Menuett daraus ist auch einzeln erschienen.
Stiehl (H.), op 89. *Reisebilder aus der Schweiz.* (4 Idyllen.)
Tappert (W.), op. 7. *Für's Haus.* Stücke in Tanzform.
Thierfelder (Alb.), op. 4. *Daheim.* (Melodiencyclus.)
Weiss (Paul), op. 19. *6 Lieder ohne Worte.* (Allerliebst.)
Werner (A.), op. 22. *Mignonette,* altfranzösisches Tanzlied.
Wilm (N. v.), op. 1. *6 Präludien.*
— op. 8. *Schneeflocken.*
— op. 12. *Kleine Tonstücke.*
Wolff (Gust.), *Tarantelle.* (Ohne Opuszahl.) Sehr hübsch.

Es gibt wenige Componisten von Bedeutung, deren Werke so ungleichen Werthes sind, wie die Rob. Volkmann's. Namentlich unter seiner zweihändigen Claviermusik finden sich neben wahren Perlen, z. B. op. 21, Visegrad (12 Stücke) und op. 27 (Lieder der Grossmutter), Stücke von sehr zweifelhaftem Gehalt. Das meiste Gelungene findet sich unter seiner vierhändigen Claviermusik.

Fast dasselbe lässt sich über A. Rubinstein's Claviermusik sagen; man kann da sehr lange suchen, bis man einmal etwas recht Sympathisches, ganz Gelungenes findet.

In Beziehung des verschiedenartigen Werthes lässt sich das Gleiche von J. Raff's Claviercompositionen sagen, die allerdings fleissig und geschickt gearbeitet sind, aber oft gekünstelt,

Digitized by Google

andern Stylarten und Richtungen äusserlich nachgeahmt, selten sympathisch berührend. Das Gelungenste ist in diesem Wegweiser am geeigneten Orte aufgenommen. C. E.

Stufe V.

Beethoven (L. v.), op. 14. *Zwei Sonaten* in E-dur und G-dur. (Können für besonders Geschickte und Talentvolle schon auf Stufe IV verwendet werden.)

So einfach diese Sonaten auf den ersten Blick erscheinen, so gilt für sie doch, was bei Gelegenheit des Schumann-Album's op. 68 in Bezug auf Anschlags-Nüancirung gesagt wurde; ferner verlangen sie, wenn man ihnen im Vortrag gerecht werden will, durchaus eine schon bedeutende geistige Reife, geistiges Verständniss. Die darin enthaltenden technischen Schwierigkeiten sollte man, wie überhaupt in allen Beethoven'schen Sonaten, nicht erst an ihnen überwinden lernen; man sollte, ehe man an ihr Studium hinangeht, technisch schon so vorgebildet sein, dass man es bloss noch mit der geistigen Auffassung, mit der richtigen Accentuation, Phrasirung und einer ausserordentlich fein schattirten Anschlagsnüancirung zu thun haben müsste. Es ist schade, wenn man sich beim Studium dieser poetischen, stimmungsvollen Sonatendichtungen erst noch mit Ueberwindung ihrer technischen Ansprüche herumquälen muss; das ist eine Profanation. Dies gilt nicht bloss für die Beethoven'schen Sonaten, sondern für alle ebenso stimmungsvolle, tiefsinnige, beseelte oder charakteristische Musik (z. B. für das Meiste von Schubert, Schumann, Chopin, Brahms, Kirchner etc.)

Streng genommen sind diese Beethoven'schen Sonaten nicht für Kinder, es müssten denn sehr entschieden talentvolle sein Sie können eigentlich weitaus in ihrer Mehrzahl nur von solchen Musik-Menschen ganz verstanden werden, die bei bedeutend musikalischer Begabung schon einen tüchtigen Fond von Lebenserfahrung und tiefem Gemüth in sich tragen. Ganz ausnahmsweise bedeutend musikalische Kinder reiferen Alters mögen die leichteren darunter hie und da vornehmen, gleichsam um ihre Kräfte daran zu prüfen, aber nur in dem Fall, wenn ihnen das Technische dabei keine gar zu grosse Mühe mehr verursacht, und zwar nur eine Auswahl derjenigen Sätze (aus der ersten

Digitized by Google

Beethoven'schen Schaffensmethode), wo das Subjektive, das innerliche Seelenleben weniger tiefsinnig ausgesprochen ist. Z. B. aus der Sonate op. 2, No. 3 in C-dur die 3 raschen Sätze (das Adagio, eines der seelenvollsten des Meisters, bleibe einer spätern Zeit vorbehalten); aus der Sonate op. 2, No 1 in F-moll das Adagio und Finale; aus der ersten Sonate No. 2 in A-dur das Scherzo; für das Finale sind recht lange oder dehnbare Finger erforderlich und sonst eine angeborene oder erzogene Organisation der Hand, die weite Spannungen möglich macht; aus der Sonate op. 7 in Es-dur das Finale; die Sonate op. 10, No. 2 in F-dur vielleicht vollständig (das letzte Stück ist eine vortreffliche technische Uebung für Nüancirung in der Rhythmik); aus der Sonate pathétique den zweiten und letzten Satz: aus der Sonate op. 10, No. 3 in D-dur, den ersten Satz, Scherzo und Finale; aus op. 10, No. 1 in C-moll, den ersten und letzten Satz; Sonate op. 28 in D-dur complet; aus op. 31, No. 3 (Es-dur), die Menuett; aus op 31, G-dur-Sonate, den ersten Satz, etc.

Ganz anders stellt sich die Sache mit Erwachsenen, schon tüchtig Vorgebildeten dar; für solche passen auf dieser Stufe: einmal alle die oben erwähnten Sonaten complet. Sind dieselben in der That tüchtig durchgeübt, studirt, so ist natürlich damit nicht gesagt, dass sie nun für immer oder für sehr lange Zeit ad acta gelegt werden sollen (Musikalischen braucht man dies ohnehin nicht zu sagen, sie werden von selbst immer und immer wieder darauf zurückkommen.) Erst mit zunehmenden Jahren wird man sie ganz oder wenigstens annähernd verstehen lernen und jedesmal, wenn man sie wieder vornimmt, neue Schönheiten in Hülle und Fülle darin entdecken. Sie sind eine unerschöpfliche Fundgrube edelster Musik für's ganze Leben.

Beethoven (L. v.), op. 119 u. 126. *Bagatellen.* Sehr stimmungsvolle, tief innerliche Musik, mitunter sehr wiederhaarig zu spielen; namentlich op. 126 sehr schön.

Schubert (Fr.), *Claviercompositionen.* In meiner Schrift: „Das Clavier" bemerke ich über den herrlichen Tondichter Folgendes: In Schubert (1797—1828), welcher der Clavier-Passage fast gar keinen Platz einräumt pulsirt eine weit weniger ausgesprochene virtuose Ader, als in Weber; denn er fordert dem Instrumente nur dasjenige ab, was seine aussergewöhnliche geistige Schaffenskraft in's Licht rücken will. Selbst seine grosse C-dur-Fantasie op. 15, in der, bei aller wildgenialen, jugendlich ungestümen Erregung, der bewusste

Digitized by Google

Drang nach äusserer Wirkung zu Tage tritt, scheint für grosses Orchester gedacht, und verlangt daher von dem Ausführenden ungewöhnliche Kraftentfaltuug. Auch viele seiner zarteren Gebilde für Clavier, wie: die momens musicaux, das erste Impromptu in C-moll, seine herrliche Fantasie in F-moll und das Duo op. 140 zu 4 Händen, erinnern unwillkürlich an orchestrale Farbenmischungen und lassen deutlichst erkennen, dass das Clavier für Schubert lediglich ein Organ war, dem er am leichtesten und umfassendsten — das Orchester ausgenommen — einen guten Theil von dem überströmenden Quell seiner Erfindungs- und nie versiegenden Gestaltungskraft zuführen konnte. Wie herzlich nah steht er uns aber, wie vertraut spricht er zu uns; er wird manchmal ordentlich geschwätzig. Und nie zeigt er ein strenges Gesicht; nicht herb ist sein Schmerz und seinen Thränen lässt er freien Lauf. Jetzt locken uns wieder holde Naturlaute ins Freie; ein Bächlein hören wir rauschen, eine trauliche Mühle guckt aus den Erlen heraus, — wir fühlen die Nähe der Geliebten! Welch eine Fülle wunderbarer Gedanken und poetischer Stimmungsbilder durchziehn nicht des ewig jugendlichen Meisters Sonaten! Und wie selten werden dieselben öffentlich vorgeführt! — Der Grund ist darin zu suchen, dass der Pianist nicht gerne an sie herantritt, weil ihm einerseits die technische Ausbeute zu gering däucht, andrerseits ihn die Masslosigkeit der Ausdehnung zurückschreckt. Schubert war eben nicht haushälterisch! — Mit Beethoven, den von ihm glühend verehrten, verknüpft ihn manch' verwandtschaftliches Band: der unerschöpfbare Born melodischer Erfindung und deren oft an den naiven Herzenston von Naturlauten anklingende Einfachheit, die Vorliebe für grosse Verhältnisse der Conception und Form, und überhaupt der Gedankenreichthum, - aber der Grundton seiner Wesenheit ist noch weicher und zarter gestimmt und athmet schon den zauberumglänzten Duft der Romantik. Eine kostbare, unübertroffene Bereicherung erfuhr die vierhändige Clavier-Literatur durch Schubert, und seine beiden Clavier-Trio's zählen zu den glänzensten Erscheinungen dieser Gattung.

A. R.

Schubert (Fr.), op. 94. *Moments musicales**). Stimmungsvoll. Einige Nummern können von Musikalischen schon auf der 4ten Stufe gespielt werden.

---

*) Müsste eigentlich heissen: Moments musicaux.

Schubert (Fr.), op. 90. *4 Impromptus.* Die beiden Nummern in C-moll und Es-dur sind als Conzertstücke zu gebrauchen. No. 2 in Es kann auch als vortreffliche Etude für Geläufigkeit und Geschmeidigkeit der Hand betrachtet werden.

— op. 142. *4 Impromptus.* Die kleine Nummer in As-dur sehr schön! Diese und die letzte (F-moll) sind als Conzertstücke zu gebrauchen. Reizend sind auch die Variationen in B-dur. Das kindlich naive Thema tritt bei Schubert in ähnlicher Weise öfters auf: z B. im Andante des A-moll-Quartettes, im Andante des D-moll-Quartettes, im Thema mit Variationen in As-dur (vierhändig). Die rhythmische Gestaltung dieses Thema's dürfte ihren Urquell im Andante der Beethoven'schen A-dur Symphonie finden.

— op. 42. *Sonate* in A-moll.

— op. 147. *Sonate* in H-dur.

— op. 78. *Fantasie Andante, Menuetto und Finale* in G-dur. Eigentlich auch eine Sonate. Die ersten Sätze sind bedeutend leichter als der letzte, der jedenfalls in die 6te Stufe gehört.

— 120. *Sonate* No. 3 in A-dur (lyrisch).

— op. 164. *Sonate* No. 7 in A-moll. Der Mittelsatz ist ein Thema, das auch in einer seiner 3 letzten Sonaten (in der in A-dur) vorkommt.

— op. 122. *Sonate* No. 4 in Es-dur. (Die unbedeutendste der Schubert'schen Sonaten.)

Die übrigen Sonaten sind ziemlich viel schwerer und gehören in die 6te Stufe (6—7). Die vollendeste ist jedenfalls die in C-moll. Die übrigen wird man kaum in allen Teilen vollendete Meisterwerke nennen können; neben Partien von unvergänglicher Schönheit und dem nur Schubert eigenen melodischen und harmonischen Zauber ist viel Flüchtiges, Unfertiges, ja sogar Triviales; die letzten Sätze sind den ersten (ausser in der grossen C-moll-Sonate) nicht ganz ebenbürtig (was man bei Beethoven nie sagen kann.)

— *3 Clavierstücke* (zuerst erschienen bei Rieter-Biedermann). Besonders No. **1**. sehr schön.

— op. **9**, 18, **33**, 50, 67, 91, 127 *(Tänze)* und die erst vor einigen Jahren in Wien erschienenen 20 Ländler enthalten (besonders in op. 9 und 33) ganz reizende Nummern. Einige der schönsten hat Fr. Liszt in 9 Heften unter dem Titel *»Soirées de Vienne«* moderner zugestutzt; sie nehmen sich in dem

Digitized by Google

neuen Gewande wirklich ganz gut aus; die eine Nummer (G-dur) wird heutzutage öfters in Conzerten gespielt; die meisten gehören aber dann in die 6. – 7. Stufe. Erschienen auch vereinigt bei Peters.

Schubert (Fr.), *Supplementband.* (Peters-Ausgabe) Enthält einige werthvolle Sachen.

Schumann's (Rob.) *Compositionen.*

L. Köhler charakterisirt Schumann mit wenigen Worten, aber sehr richtig, folgendermassen: Wie Beethoven einen gesammten musikalischen Menschheitsgeist in dem unendlichen Inhalte seiner Werke zum Ausdruck brachte, so Schumann das Einzelpersönliche, wie es im Sinne hoher allgemeiner Bildung und im Besitze tiefer, ächt gebildeter Geistesfülle zu nehmen ist. Man wird von einem Beethoven überwältigt, ein Schumann aber will gesucht sein und in seinem Wesen verstanden werden, ehe seine einzelnen Werke den vollen Genuss gewähren, den sie bergen."

Man kann noch hinzufügen: Sch. ist ein feiner aristokratischer Geist, dessen exclusive Geistesrichtung, die verstanden sein will, es nicht zulässt, dass er je so populär (im edelsten Sinne des Wortes) werde wie Beethoven.

Ueber Schumann's Wesen, Leben und Werke findet sich viel Richtiges und Interessantes in Brendel's Geschichte der Musik (Bd. 2); in Ambros, Kulturgeschichtliche Bilder aus dem Musikleben der Gegenwart; in Ehlert (L.), Briefe über Musik Ferner ist es unumgänglich nothwendig zum näheren Verständnis dieses ausserordentlich musikalisch-poetischen Genies, seine eigenen gesammelten Schriften über Musik und Musiker (2 Bde.), sowie seine, von Clara Schumann herausgegebenen Jugendbriefe und Jansen's Schrift „Die Davidsbündler", ferner „Robert Schumanns Leben, aus seinen Briefen geschildert", von H. Erler, aufmerksam zu lesen. Schumanns Wirksamkeit als Kritiker war höchst bedeutsam, befruchtend, gerecht, und so über der Sache stehend und den Stoff beherrschend, dass er als Muster dienen sollte. Endlich macht L. Köhler noch die sehr richtige Bemerkung: „Man dürfte durch Lectüre Jean Paul- und E. Th. A. Hoffmann'scher Dichtungen leichter zu einem Verständniss Schumann'scher Musik kommen, als ohne dieselbe, namentlich was die Seite des subjektiven, phantastischen Humors betrifft.

Wohl über keinen Meister (Brahms vielleicht ausgenommen) der Nach-Beethoven'schen Zeit ist aber auch so viel

Digitized by Google

Verkehrtes, Einfältiges und geradezu Lächerliches geschrieben worden, namentlich in fast sämmtlichen musikalischen Zeitungen und dann von den System-Menschen unter den musikalischen Schriftstellern (oder vielleicht unmusikalischen) wie über Rob. Schumann.

Dass ein solcher Geist aber wieder unter den wirklich musikalisch organisirten Jüngern der Kunst eine ihn leidenschaftlich verehrende Apostelschaft finden muss und stets finden wird, liegt in der Natur der Sache, und der Verfasser dieser Schrift erinnert sich, von seinem zwanzigsten Jahre an (dem Zeitpunkte, da er zuerst mit den herrlichen Schöpfungen dieses Meisters bekannt und vertraut wurde) eine so leidenschaftliche Vorliebe dafür gefasst zu haben, dass er manches Jahr hindurch von anderer Musik gar nichts mehr wissen wollte; später verlor sich diese Einseitigkeit natürlicherweise wieder, aber die Liebe und Verehrung für diesen Meister ist dieselbe geblieben bis zur heutigen Stunde, etwas weniger leidenschaftlich vielleicht, dafür aber bewusstvoller, geprüfter.

Von seinen Claviercompositionen gehören folgende auf die gegenwärtige Stufe:

Aus op. 68 (Album) die früher noch nicht gespielten, schwereren Stücke: Reiterstück, Kriegslied, die Stücke mit den Sternen, Weinlesezeit, Sheherazade, Mignon, Winterszeit etc. (Mehr für Erwachsene oder dann aussergewöhnlich begabte musikalische Kinder.) Reiterstück (sehr romantisch aufgefasst, nächtlicher Zug, der wie ein unheimlicher Spuck, wie ein düsteres Bild, wie eine Vision, kommt und verschwindet). Sheherazade (persische Märchen-Erzählung). Mignon (durchgängig mit Verschiebung zu spielen, äusserst zart und poetisch) Winterzeit (am Schluss in C-dur mit ahnungsvollen Frühlingsklängen). Die Stücke mit den Sternen („Der Dichter spricht") sind unendlich vielsagend und innig. Schon die Anordnung des Componisten (die Reihenfolge) ist ausserordentlich poetisch-sinnig. C. E.

Schumann (Rob.), op. 15. *Kinderscenen.* Erfordern, weil ebenso poetisch, ein ebenso eingehendes Studium. Da sie meist in modern-polyphonem Style geschrieben sind, so muss man schon viel Bach vorher gespielt haben, wenn man sie richtig, sinngemäss vortragen und verstehen will. Nur für Musikalische und Erwachsene.

Digitized by Google

Schumann (Rob.), op. 99. *Bunte Blätter* (ausgenommen die sehr schweren: Präludium und Geschwindmarsch).
— op 124. *Albumblätter* (darunter das berühmt gewordene („Schlummerlied").
— op. 82. *Waldscenen.* Wunderbarschön und poetisch.
— op. 2. *Papillons.* (Ballscenen.)
— op. 32. *Scherzo, Romanze, Gigue und Fughetto.*
— op. 4. *Intermezzi.*
— op. 18. *Arabeske* (reizend) und op. 19. *Blumenstück.*
— op. 28. *3 Romanzen.* (Besonders die mittlere wunderschön).
Componisten, die vorzugsweise der Schumann'schen Richtung huldigen, sind u. A. Th. Kirchner, J. C. Eschmann, W. Bargiel, C. Reinecke in seinen frühern Compositionen, Clara Schumann, v. Sahr, Saran, J. O. Grimm, Ad. Jensen, L. Ehlert, Otto Reubke, L. Norman, Alb. Dietrich etc.

Fr. Chopin's *Claviercompositionen.*

Ein Theil seiner Compositionen ist Salonmusik, aber im edelsten Sinne des Wortes, man möchte sie „classische Salonmusik" nennen. Ein anderer und zwar der weitaus grösste Theil aber ist über den Begriff Salonmusik hoch erhaben; es sind freie, vom ächtesten und originellsten Künstlergeist beseelte, hochpoetische Tondichtungen. Sehr schön und treffend drückt sich W. Tappert über Chopin folgendermassen aus:

„Wenn je einer den Namen Tondichter verdiente, so war es Chopin. Er schlug Saiten an, die vor ihm — und auch nach ihm — kein Anderer berührt hat. Er frug wenig nach Regel und Satzung, und das Erlernte ist in seinen Werken nur von untergeordneter Bedeutung. Aus einer ursprünglichen und reichen Erfindungsquelle schöpfte er seine entzückenden Melodien und harmonischen Combinationen. Nicht erzogen im Sinne irgend einer Schulrichtung waltet er frei mit seinen natürlichen Gaben. Für das Clavier, seine Technik und Alles, was mit den beiden zusammenhängt, muss Chopin als das grösste, fruchtbarste Genie bezeichnet werden. Auch das kleinste Blättchen seiner schön geschwungenen Arabesken lässt sich noch aus dem Triebe der poetischen Idee herleiten, nie war es bei ihm auf eitle Bravour abgesehen, — um die beiden Pole „verblüffen und gefallen" dreht seine Welt sich nicht. Der einstens heimathlose Fremdling hat überall eine Heimstätte gefunden. Der Verbannte und Leidende trug im Leben

Digitized by Google

eine Dornkrone, die dankbare Nachwelt flocht ihm einen Lorbeerkranz. Jung ist er dahin gegangen in's Land der ewigen Harmonie.

Er kam, entzückte und — starb!"

Auf diese Stufe gehören:

— op. 15. *Nocturnes.* (No. 3.)
— op. 37. No. 1.
— op. 48. No. 2.
— op. 19. *Bolero.*
— op. 34 *Walzer* in A-moll.

St. Heller's *Claviercompositionen.*

Eine äusserst liebenswürdige Erscheinung in der Clavierliteratur ist St. Heller. (Näheres lese man über ihn in Alfred Meissner's Bilder und Büsten.) Wenn jemals einer verstanden hat, es Allen recht zu machen, so ist er dieser Eine; nicht als ob damit gesagt sein sollte, dass er es darauf angelegt hätte, Allen gefallen zu wollen, sondern dieses Resultat ergibt sich ganz von selbst und liegt in dem Charakter seiner Compositionen begründet: seine Werke müssen Allen gefallen, weil sich eine äusserst liebenswürdige Individualität darin ausspricht, die vom Spieler nicht verlangt, dass er dem Componisten in die unergründlichen Tiefen der Menschenseele, auf Wegen, die nur Wenige (z. B. Beethoven) betreten haben, folgen solle, die aber auch alle Abwege in's Triviale mit feinem künstlerischem Instinkt zu vermeiden weiss. Die Compositionen Heller's sind immer nobel, poetisch angehaucht, warm empfunden, von ausserordentlich schöner künstlerischer Abrundung und Symmetrie in der Form (vorzugsweise in den kleineren Sachen) und immer gut musikalisch. Vieles gehört entschieden in die Abtheilung „Salon-Musik" und dort zum Allerbesten dieses Genres, gleich nach oder neben Chopin. Die meisten Werke aber müssen wir noch als über den Begriff Salonstücke hinaus, ja höheren künstlerischen Anforderungen genügend betrachten. Heller hat sich namentlich durch seine Etuden, dann aber noch durch eine Reihe anderer Werke eine bedeutende Stellung in der Clavierliteratur gesichert; er ist einer der berühmtesten Namen in dieser Gattung von Musikliteratur geworden und zwar spezifischer Clavier-Componist, denn er hat seine Kräfte und sein Vermögen richtig schätzend, nichts Anderes veröffentlicht.

Digitized by Google

Auf diese Stufe gehören:

Heller (St.), op. 35 *Die Post.* (Aus den grössern Phantasiestücken über Schubert'sche Lieder.)
— op. 123. *Feuilles volantes.* Ganz reizend, besonders der „Kuckuck" in No. 4.
— op. 78. *»Spaziergänge eines Einsamen.«*
— op. 80. *Wanderstunden.* (2 Hefte.)
— op. 86. *Im Walde.*
— op. 110. *Zwei Albumblätter.* (Besonders das zweite sehr schön, auch separat gedruckt.)
— op. 8. *Rondo Scherzo* (Florestan und Eusebius gewidmet).
— op. 97. *Ländler und Walzer.*
— op. 83. *Feuillets d'Album.*
— op. 85. *Zwei Tarantellen.*
— op. 93. *Zwei Walzer.* (Besonders schön, in Chopin'scher Art der in Es-moll.)
— op. 63. *Capricciosa* in C-dur.
— op. 77. *Saltarello.* (Reizendes Stück zum Vorspielen, auch als Conzertvortrag zu verwenden; man muss gut spannen können.)
— op. 72. *Transcriptionen* Mendelssohn'scher Lieder.
— op. 73. *Soldatenlied und Jägerlied.*
Aus den „30 Melodien von Schubert" (einer Art Album, leider voller Druckfehler) die schwereren.
— op. 120. *Lieder* (besonders schön No. 4).
— op. 55. *Transcriptionen* über Schubert's Lied „Wohin".
— op. 33. *Transcriptionen* über Schubert's Lied „Die Forelle". (Leichtere Bearbeitung.)
— op. 89. *Spaziergänge eines Einsamen.* (Neue Folge.)
— op. 108. *Scherzo* in G-moll.
— op. 124. *Kinderscenen.*
— op. 42. *Valse sentimentale.*
— op. 105. *3 Lieder ohne Worte.*
— op. 99. *Fantasiestücke.* (No. 3 in ungarischer Art und Weise.)
— op. 91. *3 Nocturnes.* Namentlich No. 3 (Nocturne Serenade) sehr hübsch! Vorspielstück.
— op. 88. *Sonate* in C-dur. (Heller hat mehrere Sonaten geschrieben, die schönste ist die in D-moll, op. 9, Stufe 6. Uns will aber scheinen, als ob die Sonate nicht gerade diejenige Form sei, in der sich H. am glücklichsten bewege.)
— op. 128. *Im Walde.* (Neue Folge.) Sehr hübsch.
— op. 117. *3 Préludes.*

Digitized by Google

Heller (St.), op. 121. *3 Morceaux.* (Ballade, Conte et Rêverie du Gondolier.)
— op. 92. *Eglogues.*
— op. 129. *2 Impromptus.* (Besonders hübsch No. 1, zum Conzertvortrag geeignet.)
— op. 131. *3 Ständchen.* (Besonders hübsch No. 1.)
Ad. Henselt's *Claviercompositionen.*

Zwischen Henselt und Chopin lassen sich viele Berührungspunkte nachweisen; allerdings weniger die Gleichartigkeit der Individualität, oder die originale Bedeutung der Erfindung anbelangend, als den Claviersatz. Der Claviersatz Henselt's ist von grossem Wohlklang, sehr weitgriffig und eine virtuose Behandlung erfordernd, die aber in den Dienst edlen und gemüthvollen Ausdrucks gestellt werden muss. Denn wiewohl die melodische Erfindung Henselt's derjenigen Chopin's und Schumann's an Tiefe und Eigenartigkeit bedeutend nachsteht, entquillt sie dennoch warmer und natürlicher Empfindung und beruht gleichfalls auf poetischem Untergrunde. Niemals herb, grübelnd oder gewaltsam, sprechen die weichen Linien seiner von einer satten, immer schönen Harmonie getragenen Weisen auch weitere Kreise an. A. R.

Henselt's Clavierwerke sind daher mit viel grösserem Recht Salonmusik (auch Conzertmusik) zu nennen, als irgend etwas von Chopin. Sie gehören fast alle der 6ten und 7ten Stufe an. In die 5te Stufe gehören einige wenige Werke:

— op. 4. *Rhapsodie.*
— op. 22. *2 Romances russes.*
— op. 9. III. *2 Romances du comte Wielhorsky.*
— op. 40. *Romance russe.*
Romance du Thal. (Besonders hübsch.)
— op. 8. *Pensée fugitive.*
— op. 6. *2 Nocturnes.* (No. 1 Schmerz im Glück; No. 2 La Fontaine.)
— op. 37. *Viertes Impromptu.*
— op. 33B. *Romance russe.* (Sehr schön!)
Gade (N. W.), op. 19. *Aquarellen* (besonders die im 2. Heft.)
— op. 34. *Idyllen.*
— op. 41. *Fantasiestücke.* Besonders hübsch und frisch ist No. 1 (im Walde). Auch die letzte Nummer „Beim Fest" ist sehr hübsch
— *3 Albumblätter.* (Ohne Opuszahl.)

Digitized by Google

Mendelssohn (Fel.), Lieder ohne Worte.
Heft 1. No. 1 u. 3.
„ 2. No. 1, 2 u. 5.
„ 3. No. 1, 2 u. 6.
„ 4. No. 1, 2, 3, 4 u. 5.
„ 5. No. 1, 2, 3, 4 u. 5.
„ 6. No. 1, 2, 3, 4 u. 6.
„ 7. Complet.
Die übrigen Nummern gehören zur Stufe 4 oder 6.
— op. 15. *Fantaisie irlandaise.*
— op. 82. *Andante und Variationen* in Es. (Ausgezeichnet schön!)
— op. 14. *Rondo capriccioso* (in E-moll und E-dur).
— *Andante cantabile und presto agitato.* (H-moll)
— *Andente cantabile und presto agitato.* (G-moll.)
— op. 7. Sieben Charakterstücke.
— op. 5. *Capriccioso* in Fis-moll.
— op. 16. *3 Fantaisies ou Capriccios.*

Als der genialste Epigone Schumann's hat sich bis jetzt **Theodor Kirchner** bewährt. In unsere gegenwärtige 5. Stufe gehören von seinen bis jetzt erschienenen Claviercompositionen:
— op. 7. *Albumblätter.*
— op. 2. *Zehn Clavierstücke.* (Einige gehören auf die 6. Stufe.
— op. 30. *Studien und Stücke.* (4 Hefte.)
— op. 18. *Legenden.*
— op. 26. *Album.* (Stufe 4—5.)
— op. 35. *Spielsachen.*
— op. 47. *Federzeichnungen.* Theilweise schwach. Es ist nur zu beklagen, dass der ehemals so zurückhaltende Kirchner unter die Vielschreiber gegangen ist. Seine letzten massenhaft hervorgebrachten Hefte stehen den früheren erklecklich nach, gleichwohl nicht zu leugnen ist, dass auch daraus immer noch ein feiner Geist mit vielfach überraschenden Pointen zu uns spricht, selbst wenn der Quell der Erfindung nur spärlich fliesst. A. R.

Andere der Schumann'schen Richtung angehörige Werke:
Bargiel (W.), op. 8. *3 Clavierstücke.* (Sehr schön!)
Ehlert (L.), op. 15. *Rhapsodien.*
— op. 12. *Lyrische Skizzen.*
— op. 20. *Lieder und Studien.*
Eschmann (J. C.), op. 16. *Studien* (daraus einige Nummern: in A-moll und A-dur. Neue Ausgabe.)

Digitized by Google

Eschmann (J. C.), op. 17. *Lebensbilder-Album.* (In neuer, billiger und sehr verbesserter Ausgabe.)
— op. 62. *Licht und Schatten.* (Brahms gewidmet.)

Gernsheim (F.), op. 2. *Präludien.* (Sehr hübsch!) No. 5 mit einigen sehr Kirchner'schen Anklängen.
— op. 8. *Suite.*
— op. 18. *Variationen.*

Grimm (Jul. O.), op. 2. *Abendbilder.* (5 Stücke.)

Jensen (Ad.), op. 42. *Alla marcia, Canzonetta und Scherzo.*
Eine ganz eigenartig poetische, und, wenn auch von Schumann etwas beeinflusste, dennoch selbständige Individualität (beiläufig gesagt eine sehr seltene Qualität bei heutigen Claviercomponisten) tritt uns entgegen in den Compositionen des Schweden:

Norman (Ludw.), op. 1. *Zwei Charakterstücke.* (No. 2 heisst: Sonntagsritt.)
— op. 2. *Vier Charakterstücke.*
— op. 5. *Vier Fantasiestücke.*
— op. 9. *Vier Clavierstücke.*
— op. 11. *Albumblätter.*
Alles poetisch stimmungsvoll und von sehr gediegener Arbeit. Hierher gehören auch noch die schwerern Nummern von Norman's Transcriptionen schwedischer Lieder von Lindblad, z. B. der junge Postillon, der Schornsteinfeger, auf dem Berge etc.

Reubke (Otto), op. 1. *Polonaise.* (Sehr schwungvoll!)
— op. 4. *Charakterstück* in B-moll. (Sehr schön.)

Sahr (H. v.), op. 3. *Stimmen der Nacht.*
— op. 12. *Fantasiestücke.* Besonders hübsch No. 1. (Mittelstück.) No. 3 und 5.

Saran (A.), op. 2 *Sechs Fantasiestücke.* Besonders hübsch ist No. 4 (Etude oder Prélude).

Schäffer (Jul.), op. 1. *Fantasiestücke.*

Scharwenka (X.), op. 5. *Zwei Erzählungen.* (Besonders hübsch ist No. 1.)

Schumann (Clara), op. 15. *Pièces fugitives.* (Aeusserst liebenswürdig.)

Wettig (Carl), op. 4. *Impromptu.*
— op. 24. *Bagatelle.*

Digitized by Google

Andere Richtungen:

Bargiel (W.), op. 32. *Acht Pianofortestücke.* Sehr hübsch!
— *Albumblatt.* (Ohne Opuszahl.)
— op. 41. *Acht Pianofortestücke.*

Bendel (F.), *Schneewittchen.* (Clavierstück.)

Berger (W.), op. 23. *Aquarellen.* 3 Hefte. No. 1, 2, 7, 10: Zwiegesang ein meisterhafter, zugleich poetisch und warm empfundener Canon, und No. 12.

Bruch (Max), op. 14. *Zwei Clavierstücke.*

Bungert (Aug.), op. 9 *Albumblätter.* (3 Hefte.)

Burgmüller (Norbert), *Sonate* in F-moll, zwar sehr Spohrisch aber tüchtig, zum Theil schwungvoll!

Bürgel (Const.), op. 6. *Suite.*
— op. 24. *Mimosen.*

Deurer (E.), op. 8. No. 2. *Sonate* in Des.

Eschmann (J. C.), op. 37. *Trösteinsamkeit* (für kleinere Hände).
— op. 8. »*Was einem so in der Dämmerung einfällt*«. Heft 1. Erinnerung an Chopin und „An Sie“. Heft 4. Auf dem See.

Field (John), *Nocturnes.* — Im Vergleich mit den Chopin'schen sind die Nocturnes seines Vorgängers Field freilich etwas zahm, aber äusserst gediegene, empfundene und liebenswürdige Musik, die selbst einen Liszt zur grössten Begeisterung hinriss.

Franck (Ed.), op. 3. *Charakterstücke.* (In Mendelssohn'scher Art.)

Fuchs (Rob.), op. 5. *3 Stücke.*
— op. 2 *Vier Stücke.* (Wedl, Wien.)
— op. 11. *Improvisationen.* Besonders gelungen und als Vortragsstück zu gebrauchen ist No. 5.
— op. 13. *Variationen.* Theilweise sehr interessant, frisch, besonders das Finale. Als Conzertstück zu gebrauchen.

Gänsbacher (J.), *Zwei Hefte schottischer Volksmelodien.* Sehr interessant!

Götz (Herm.), op. 7. *Neun Charakterstücke.* Die hübschesten Nummern sind No. 2 und 8.

Grieg (E.), op. 6. *Humoresken.* No. 2 besonders hübsch und kräftig.
— op. 28. *Albumblätter.* No. 1 und 3 sehr freundlich.
— op. 29. *Improvisata.* 2 Stücke. No. 1 eine Art norwegischer Rhapsodie.
— op. 40. »*Suite*« aus Holbergs Zeit

Digitized by Google

Hartmann (J. P. E.), op. 53. *Etudes instructives.* Unter diesem trockenen Titel würde wohl Niemand so reizende Stücke vermuthen als wie sie wirklich sind.
— op. 18. Heft 1. *4 Capriccio's.* Heft 2. *4 Caprices.*
— op. 50. *Charakterstücke.* Sehr hübsch!
— op. 31. *Acht Skizzen.* (2 Hefte.)
Hartmann (Emil), op. 11. *Nordische Tonbilder.*
Hegar (Fr.), op. 1. *Drei Clavierstücke.* (Die beste Nummer ist No. 3: „Alla Zingara." Als Conzertstück zu gebrauchen.)
Hiller (Ferd.), op. 44 u. 66. *Clavierstücke.*
— op. 144. *Moderne Suite.*
— op. 98. *Variationen* in Des-dur.
— op. 130. *Sechs Clavierstücke.* Daraus besonders hübsch No. 2. Idylle. No. 3. Romanze. No. 4. Rondino und No. 6. Toccata.
— op. 47. *Sonate.* (Sehr interessant.)
— op. 57. *Huit mesures variées.*
Huber (H.), op. 26. *Gedenkblätter.*
— op. 34. *Albumblätter.* No 2, 9 und 10.
Jadassohn (S.), op. 53. *Arabesken.*
— op. 37. *Am Kamin.* Kleine Erzählungen.
Kessler (J. C.), op. 61. *Feuillets d'Album.* (Sehr hübsch.)
Kiel (Fr.), op. 55. *Vier Charakterstücke.* (Besonders hübsch No. 1.)
— op. 68. *Fantasie.*
Kleinmichel (Rich.), op. 12. *Aquarellen.* Sehr fein.
— op. 8. *Acht leichte Clavierstücke.*
Kremser (Ed.), Stufe 5—6.
op. 1. *Toccata.*
op. 2. *Capriccio.*
op. 4. *Impromptu.*
op. 5. *Rondo.*
op. 6. *Variationen* über ein Originalthema.
op. 8. *2 Clavierstücke:* Wiegenlied und die Mühle.
op. 9. *Romanze und Gigue.* (Letztere sehr hübsch.)
op. 10. *Impromptu.*
op. 12. *Passepied.* (Sehr hübsch!)
op. 16. *Tarantelle.*
op. 17. *Nachtstück.*
op. 19. *Zwei Romanzen.*

Alles gediegene, gut musikalische Stücke (hie und da nicht ohne einige Sonderbarkeiten).

Digitized by Google

Kullak (Th.), op. 89. *In Wald und Flur.* Heft 5. Zwei Müllerlieder.
— op. 104. *Salonstücke.* No. 2. Abendwind.
— op. 113. *Poëmes.* (No. 4 Prélude, sehr hübsch!)
— op. 105. *Im Grünen.* (3 Clavierstücke.) Besonders das erste, G-dur, sehr frisch, zum Conzertvortrage geeignet.
Lachner (V.), op. 57. *Präludium und Toccata.*
Liszt (Fr.), Transcriptionen Schubert'scher Lieder: Am Meere, Ständchen, Lob der Thränen, Aufenthalt, Wohin?
— *Glanes.* (Ballade, Mélodies polonaises, Complainte.) Sehr hübsche Vortragsstücke.
— *Consolations.* Ein guter Theil dieser köstlichen Stücke.
— *Ungarische Volkslieder.* (Táborsky, Pest.)
— *Liebesträume, 3 Notturnos.* No. 3 besonders anziehend.
Markull (F. W.), op. 19. *Waldblumen.*
— op. 2. *Charakterstücke.*
Merkel (Gust.), op. 83. *Capriccietto und Serenade.*
Moskowski, op. 17. No. 2. *Menuett.*
Nawratil (C.), op. 6. *Zwei Clavierstücke.*
— op. 7. *Variationen.*
Nottebohm (Gust.), op. 6 *Charakter- und Fantasiestücke.*
— op. 13. *Zwei lyrische Tonstücke.*
Raff (J.), op. 55. *Frühlingsboten.* (12 Clavierstücke.) Jedenfalls das bedeutendste und gelungenste (zweihändige) Clavierwerk dieses fruchtbaren Componisten. Ein prächtiges Stück ist die Fughette: Wirrniss; überhaupt sind die meisten dieser Stücke sehr fein, geist- und kunstreich, gediegen gearbeitet; es finden sich übrigens hie und da einige verdächtige (nicht gut musikalische) Stellen, z. B. der vorletzte Accord und dessen Lösung in No. 4 (ganz am Schluss) gehört zu den hässlichsten Errungenschaften, die wir Musiker den theoretischen und praktischen Schildknappen der neudeutschen Richtung gerne schenken würden. Es gibt auch in der Musik-Literatur Gestalten, die sich oft viel schlimmer stellen, als sie wirklich sind, die aber in vielen ihrer Werke bewiesen haben, dass sie ganz gute Musik componiren können, wenn sie nur wollen. C. E.
— op. 135. *Blätter und Blüthen.* (12 Clavierstücke.) Nicht ohne einige Gewagtheiten, welche dieser Componist selten unterlassen kann, einzuflechten, z. B No. 4, S. 6 oberstes System, Takt 5 und 6. — In No. 6 bietet der Anfang (und dessen spätere Wiederholungen) eine auffallende Reminiscenz an einen Walzer von Brahms, eine so auffallende, dass wir

Digitized by Google

nicht befürchten dürfen, wegen dieser Bemerkung „Reminiscenzenjäger“ gescholten zu werden. C. E.

Raff (J.), op. 119. *Fantasie.*
— op. 204. *Suite in B-dur.* Daraus die bekannten, einzeln erschienenen Nummern: *3. Rigaudon. 4. Märchen. 6. Tambourin.*

Rehberg (W.), op. 8. *Ave Maria und Impromptu.*

Reinecke (C.), op. 77. *Hausmusik.* Darin ist das Beste eine kostbare Humoreske, betitelt: *»Bauernmarsch.«*
— op. 84. *Variationen* über ein Thema von Händel. (Als Conzertstück zu gebrauchen.)
— op. 123. No. 1. *Gavotte.*

Rheinberger (Jos.), op. 28. *Humoresken.* (4 Clavierstücke.)
— op. 29. *Aus Italien.* Drei Stücke.
— Aus op. 78. *Scherzino* aus dem Conzertprogramme Hans v. Bülow's.
— op. 42. *Etude und Fugato.* (Sehr hübsch.)
— op. 5. *3 kleine Conzertstücke.* (Besonders hübsch ist: Die Jagd.)
— op. 7. *Drei Charakterstücke.*
— op. 47. *Sinfonische Sonate.* (Der langsame Mittelsatz sehr unschön, schwach.)

Reubke (Otto), op. 3. *Scherzo.*
— op. 2. *Novellette und Gavotte.* (Letzteres besonders gelungen und effektvoll!)

Röntgen (Jul.), op. 5. Ein Cyklus von *Fantasiestücken.*
— op. 6. *Ballade.*
— op. 7. *Suite.*

Rudorff (E.), op 10. *Fantasiestücke.* Sehr hübsch, ausgenommen die letzte Nummer.

Ruthardt (A.), op. 16. *Nordisches Ständchen.*
— op. 18. *Deux Mélodies intimes.*
— op. 28. *Gavotte.*

Scharwenka (X.), op. 17. *Impromptu.*

Scholz (H.), op. 32. *6 Charakterstücke.*
— op. 27. *Variationen* über eine nordische Weise.
— op. 40. *Lyrische Blätter.*
— op. 38. *Vier Clavierstücke.*
— (Bernh.), op 40. *Kindergestalten.* Sehr gediegene Stücke für Erwachsene.

Seeling (H.), op. 15. *3 Mazurkas.*
— op. 17. *Scherzo.*
— op. 18. *Rondo.*

Digitized by Google

Sieg (V.), op. 1. *Trois Impromptus.*
— op. 2. *Tarantelle.* Sehr hübsch.
— op. 3. *Caprice-Valse.*
Tappert (W.), op. 6. *Clavierstücke.* Tappert, obschon (!) leidenschaftlicher Wagnerianer, ist einer der sehr wenigen musikalischen Schriftsteller von Bedeutung, die auch wirklich gute Musik componiren können. C. E.
Tschaikowsky (P.), *Morceaux pour Piano.* op. 2. *Souvenir de Hapsal.* op. 5. *Romance.* op. 9. *Trois morceaux.* op. 10. *Deux morceaux.* op. 19. *Six morceaux.* Alles wirklich sehr originelle, sympathische, gute Musik!
Diese Stücke sind neuerdings in einem hübschen, »*Album pour Piano*«, revidirt und befingert von W. Rehberg, vereinigt, erschienen. (Leuckart, Leipzig.)
— op. 37. *Die Jahreszeiten, 12 Charakerstücke.* Allerliebste Sachen. Von Wilhem Krüger befingert und auch sehr geschmackvoll zu 4 Händen bearbeitet.
Ulrich (H.), op. 14. *3 Clavierstücke.*
Vollweiler (Ch.), op. 22. *Barcarole.* Sehr hübsch!
— op. 16. *Trois pensées fugitives.* } Sehr feine, stimmungsvolle
— op. 18. *2 Impromptus.* } Musik.
Weber (C. M. v.), »*Invitation à la valse*«. Berühmtes Stück! Einleitung: Engagement, abschlägige Antwort, zweiter Versuch, Annahme, Gespräch, Walzer, Abschied.
Werner (Aug.), op. 4 *Zwei Humoresken.*
— op. 13. *3 Clavierstücke.*
Wilm (N. v.), op. 65. Drei Stücke (einzeln).
Wüllner (F.), op 3. *Zwölf Clavierstücke.* (Daraus einzelne Nummern, besonders Barcarole im ersten Heft.)
— op. 6. *Sonate* in D-moll.
— op. 10. *Sonate* in E-dur.
— op 23. *Variationen* über ein Passepied von Bach (gute Studie, wenn auch in der Gesammtwirkung etwas monoton).
Zellner (Jul.), op. 13. Drei Stücke für Pianoforte.
— op. 35. *12 Stücke.* Einige schon früher.

Stufe V—VI.

Beethoven (Ludw. v.), *Sonaten.* In progressiver Reihenfolge: op. 22. B-dur; op. 28. D-dur; op. 78. Fis-dur; op. 54. F-dur; op. 26. As-dur; op. 90. E-moll; op. 29 G-dur, deren letzter Satz bedeutende Schwierigkeiten verursacht wegen

Digitized by Google

grosser Spannungen. Am Schluss des ersten Satzes, gleich nach der letzten Fermate sind 4, in einigen Ausgaben (mit dem Nägeli'schen Zusatz) sogar 8 Takte zu viel! — op. 31 Es-dur. Das Scherzo darin (in As-dur) $^2/_4$-Takt, ist eine vortreffliche technische Uebung im Handgelenk-Staccato. — op. 31. (No. 2) D-moll. —

Ausserdem die früher angeführten Sonaten complet:

Beethoven, op. 2. (No. 2 u. 3) op. 7; op. 10. (No. 1—3) op. 13.

Chopin (Fr.), op. 9. *Nocturnes.* No. 1 u. 3.

— op. 15. *Nocturnes.* No. 1 u. 2.

— op. 26. *2 Polonaisen.* (Cis-moll und Es-moll.) (Herrliche Stücke zum Vorspielen, besonders No. 1.)

Grieg (E.), op. 19 *Aus dem Volksleben.* Hieraus erfreut sich der reizende norwegische Brautmarsch (schon auf der früheren Stufe verwendbar), allgemeiner Beliebtheit.

Raff (J.), op. 72. *Suite in E-moll.* Die neue, von Bülow besorgte Ausgabe. Ein vortreffliches, einheitliches Stück.

Schumann (R.), op. 21. *Novelletten.* Heft 1, No. 1, in D-moll.

— op. 23. *Nachtstücke.* Wundervoll, besonders die letzte Nummer.

— op. 26 *»Faschingsschwank aus Wien.«* Voll köstlichen, sprudelnden Humors.

— op. 111. *Fantasiestücke.* Weniger bedeutend als die frühern.

— op. 12 *Fantasiestücke;* daraus: Des Abends; Warum? Grillen und Ende vom Lied; schon auf der 5. Stufe verwendbar.

— op. 20. *Humoreske.* Einzelne Partien daraus (die leichteren).

— op. 6. *Davidsbündlertänze;* daraus einige der leichtesten Nummern.

— op. 16. *Kreisleriana.* Daraus einige der leichteren, langsameren Stücke, und das Scherzo $^3/_4$-Takt in G-moll.

Zelénski (L.), op. 17. *Sechs Charakterstücke.* Wien, (Gotthard.)

Stufe VI.

Beethoven (L. v.), *Sonaten:* op. 110 in As-dur. op. 109 in E-dur. op. 27 No. 1 Es-dur, der letzte Satz sehr schwer! op. 27. No. 2 Cis-moll, der letzte Satz schwer! op. 57 F-moll. op. 81 Es-dur (Les adieux, l'absence et le retour).

Brahms (Joh.), op. 4. *Scherzo* in Es-moll.

— op. 10. *Balladen.* (Höchst bedeutend und poetisch!)

Digitized by Google

Ueber diesen genialsten und bedeutendsten Componisten der Gegenwart, über den s. Z. schon Rob. Schumann, als er Brahms fast noch im Knabenalter kennen lernte, prophetische Worte sprach, welche Prophezeihung sich buchstäblich erfüllt hat, hätten wir grosse Lust, viel zu sagen; wir haben unser Urtheil über ihn in der Musikalischen Zeitung (bei Rieter-Biedermann) niedergelegt; leider gibt es noch viele Leute, auch Musiker (darunter sogar ziemlich berühmte), die sich immer noch nicht entschliessen können, diesem Genius diejenige Anerkennung entgegen zu bringen, die er beanspruchen darf. — Aber so war es immer und so wird es leider wohl immer bleiben in unserem unvollkommenen Erdenleben. Gerade das Bedeutendste, Eigenartigste tritt nie ohne Kampf in die Welt. Bornirtheit, Neid und Missgunst, diese mächtigen Erdengötter, vereinigen sich stets, das Grosse und wirklich Bedeutende anzufeinden oder zu ignoriren. Gleichviel: Brahms wird eine grosse Zukunft haben. C. E.

— op. 21. Das erste Heft dieser Variationen, deren Schluss namentlich wunderbar schön ist.

— op. 76. *Clavierstücke.*

— op. 79. *Zwei Rhapsodien.*

Chopin (Fr.), *Nocturnes.* op. 27. op. 32. op. 48 (No. 1 das bedeutendste). op. 55 und op 62.

— op. 16. *Rondo* in Es-dur.

— op. 35. *Sonate* in B-moll (mit dem berühmten Trauermarsch). Ausserdem ist der erste Satz sehr schön; das Finale ist eine musikalische Curiosität.

Gade (N. W.), op. 28. *Sonate* in E-moll. Sehr schön! Auch dieses Werk ist nicht so bekannt, wie es sein sollte.

— op. 31. *Volkstänze.* (Fantasiestücke.)

Kirchner (Th.), op 2. *Zehn Clavierstücke.*

— op. 9. *Zwei Hefte Präludien.* Die leichteren Nummern.

Diese beiden Werke enthalten Compositionen, die zum Schönsten, Herrlichsten gehören, was die Clavierliteratur dieser Richtung und Art überhaupt besitzt. C. E.

— op 5. *»Gruss an meine Freunde.«* Auch äusserst interessant: (die leichtern Nummern).

— op. 8. *Scherzo* in A-dur.

— op. 13. Lieder ohne Worte. Sehr schön.

— op. 14. *Fantasiestücke.*

— op. 25. *Nachtbilder.*

— op. 36. *Fantasien am Clavier.*

Digitized by Google

Mendelssohn (Fel.), Lieder ohne Worte.
Heft 1. No. 3 und 5.
„ 2. No. 4. (Gute Handgelenk-Staccato-Uebung.)
„ 3. No. 3 und 5.
„ 4. No. 6.
„ 5. No. 6.
„ 6. No. 4. (Ausgezeichnete Geläufigkeitsübung für Unabhängigkeit der Finger.) (R.)
— op. 33. *3 Caprices.* No. 3 in B-moll ist die schwerste Nummer.
— *Scherzo à Capriccio* in Fis-moll, ohne Opuszahl.
— (Fel.), op. 6. *Sonate* in E-dur. Ausgezeichnet schön und leider lange nicht genug gekannt.
Schubert (Fr.), op. 53. *Sonate* in D-dur. Der langsame Mittelsatz herrlich.
— op. 78. *Fantasie, Andante, Menuett und Allegretto,* complet. (Ist eigentlich auch eine Sonate, der erste Satz in der Arbeit und Form etwas mit Weber verwandt.)
— op ?. 3 allerletzte Compositionen (Sonaten) in C-moll (die bedeutendste). A-dur und B-dur (das Adagio ganz wundervoll!)
— op. 143. *Fünfte Sonate* in A-moll; mit wunderschönem Adagio. Das Finale ist eine vortreffliche technische Studie!
Schumann (Rob.), op. 22. *Sonate* in G-moll. Frisch, sprudelnd.*)
— op. 11. *Sonate* in Fis-moll. Düster; im letzten Satz grossartige Partien.
— op. 14. *Sonate* in F-moll. Eines der genialsten Werke des Meisters, besonders der letzte Satz.
— op. 5. *Impromptus.* (Variationen in C-dur)
— op. 6. *Davidsbündlertänze.* Wundervoll!
— op. 9. *Carneval.* Voll genialen, sprudelnden Humors. Einige der schwersten Nummern: Paganini und das Finale gehören auf die folgende Stufe.
— op. 12. *Fantasiestücke.* Einige der leichtern Nummern gehören schon in die 5. Stufe.
— op. 16. *Kreisleriana.* Zum bessern Verständniss dieses poetischen, phantastischen Werkes ist es sehr anregend, E. Th. A. Hoffmann's „Kater Murr“, worin das Leben des Kapellmeisters Johannes Kreisler eingeflochten ist, zu lesen.
— op. 17. *Fantasie* in C-dur. (Wunderbar poetisch, grossartig.) Der Mittelsatz gehört aber in die 7. Stufe. Der

*) Das schon erwähnte (S. 85) Presto passionato aus Schumann's Nachlass sollte ursprünglich den letzten Satz dieser Sonate bilden.

Digitized by Google

Meister betitelte die 3 Sätze ursprünglich: Ruinen, Triumphbogen, Sternenkranz.

Schumann (Rob.), op. 20. *Humoreske.* (Eine Partie in B-dur; Mittelsatz von der wunderschönen G-moll-Nummer, gehört in die 7. Stufe.)

— op. 21. *Novelletten.* (4 Hefte.) Einige davon gehören zwischen die Stufe 6 und 7.

— op. 76. *Vier Märsche.* (Bedeutend; existiren auch 4-händig arrangirt von Th. Kirchner.)

Ausserdem:

Bargiel (W.), op. 1. *Charakterstücke.*

— op. 34. *Sonate* in C-dur. Der Mittelsatz (Andante) ist der schwächste; wie man denn bemerken wird, dass überhaupt jüngern Componisten die langsamen Mittelsätze in ihren Sonaten fast immer am wenigsten gelingen.

— op. 21. *Suite* in A-moll.

Bennett (W. St.), op. 10. *Drei musikalische Skizzen.* Ganz reizende Stücke; die beiden ersten Nummern können schon auf der 5. Stufe verwendet werden.

D'Albert (E.), op. 1. *Suite.* Die Gavotte daraus ein gutes Vortragsstück.

— op. 5. *8 Clavierstücke.* Sehr von Brahms beeinflusst.

Eschmann (J. C.), op. 30. *Trois pièces caractéristiques.* No. 1. Impromptu. No. 3. Effusio.

— op. 24. *Romanze und Allegro.*

— op. 28. *Esquisses.*

— op. 64. *Trifolium.*

— op. 65. *Novellette* in 6 Capiteln.

Freund (Rob.), op. 1. *6 Präludien.*

Grieg (E.), op. 24. *Ballade.*

Hartmann (J. P. E.), op. 37. *Sechs Tonstücke* in Liedform.

Heller (St.). op. 53. *Tarantelle.*

— op. 9. *Sonate* in D-moll.

— op. 29. *La chasse.*

— op. 102. *Jagdstück.* Sehr frisch und sehr effektvoll.

— op. 98. *Transcription* über Schumann's Lied: „Fluthenreicher Ebro". *Transcription* über Schubert's Forelle. (Schwere Bearbeitung.)

— op. 73. *Jägerlied.*

— op. 140. *Voyage autour de ma chambre.*

— op. 127. *Freischützstudien.* (Sehr geistreich!)

— op. 135. *Zwei Intermezzi.* Sehr frisch und effektvoll.

Digitized by Google

Heller (St.), op. 24. *Scherzo.* (Liszt gewidmet.)
— op. 143. *Vierte Sonate.*
— op. 158. *Mazurka* (H-dur). Effektvolles Stück.
Hiller (Ferd.). op. 17, 21 und 33. *Rêveries.*
Huber (Hans), op. 2. *Blätter und Blüthen.*
— op. 12. *Zehn Fantasien* zu Andersen's Bilderbuch ohne Bilder.
— op. 22. *Nachtgesänge.* Sehr schön!
— op. 79. *Fünf Clavierstücke.*
— op. 85. *Acht Clavierstücke.*

Von diesem äusserst talentvollen schweizerischen Componisten steht in der Folge noch viel Schönes zu erwarten, wenn sich der gährende und brausende Jugendmuth noch mehr abgeklärt haben wird. C. E.

In denselben Fehler wie Kirchner, verfiel auch der jugendlichere Huber. Bei einer derartigen Massenproduktion muss schlechterdings manchmal durchaus Breitspuriges und Inhaltsloses mit unterlaufen. A. R.

Jensen (Ad.), op. 44. *Eroticon.*
— op. 46. *Ländler aus Berchtesgaden.* (2 Hefte.) Sehr schön und frisch, gesund, dabei sehr effektvoll im edelsten Sinn.
Kalkbrenner (Fr.), op. 66. *Gage d'Amitié.*
Kiel (Fr.), op. 17. *Variationen und Fuge.*
Kirchner (Th.), op. 24. *Still und bewegt.*
— op. 11. *Skizzen.* (3 Hefte.)
— op. 16. *Kleine Lust- und Trauerspiele.*
— op. 17. *Neue Davidsbündlertänze.*
— op. 22. *Romanzen.*
— op. 21. *Aquarellen.*
— op. 23. *Walzer.*
— op. 27. *Capricen.*
— op. 28. *Notturnos* (besonders schön No. 4).
— op. 29. *Aus meinem Skizzenbuch.*
— op. 32. *Aus trüben Tagen.*
— op. 33. *Ideale.*
Kleinmichel (R.), op. 15. *Vier Fantasiestücke.*
— op. 17. *Albumblätter.* Zwölf Stücke.
Paderewsky, op. 1. *Zwei Clavierstücke.* Präludium und Minuetto. Ersteres eine ausgezeichnete Trillerstudie.
Raff (J.), op. 91. *Suite.*
Reinecke (C.), op. 13. *Vier Charakterstücke.*
Rheinberger (Jos.), op. 61. *Thema mit Veränderungen.*
— op. 45. *Zwei Claviervorträge.*
— op. 11. *5 Tonbilder.*

Digitized by Google

Rheinberger (Jos.), op. 12. *Toccata.* Prächtiges Stück.
— op. 53. *Drei Claviervorträge.* (Tarantella, Rhapsodie und Rondoletto.) Stufe 5.
— op. 43. *Capriccio giocoso.*
— op. 59. *Zum Abschied.* (Studie.)
— op. 67. *Sechs Charakterstücke.*
— op. 23. *Fantasiestücke.*
— op. 115. *Toccata* in C-moll. Ein flott fortrollendes Allegro.
Rubinstein (A.), op. 51. *6 Morceaux.*
Ruthardt (A.), op. 15. *Zwei Präludien und Fugen.*
— op. 24. *Introduction et Scène de bal.*
— op. 25. *Ballade vom Rhein.*
— op. 29. *Scherzo-Idylle.*
Saran (A.), op 5. *Fantasie* in Form einer Sonate.
Saint-Saëns, op. 23. *Gavotte.*
Scharwenka (X.), op. 8. *Ballade.*
Sturm (A.), op. 8. *Phantasie.* Brillant! (Wedl, Wien.)
Taubert (E. Ed.), op. 28. *Sechs Arabesken.* (No. 2—6 sehr hübsch!)
Thalberg (S.), *L'art du Chant appliqué au Piano.* (Vortreffliche Transcription; z. B. Beethoven's Adelaide.)
Volkmann (R.), op. 21. *Visegrad.* (12 Stücke, ungarisch.)
Weber (Gust.), op. 1. *Sonate* in B-dur.
— op. 7. *Idyllen.*
— op. 9. *5 Clavierstücke.* Theilweise auf St. 5.

Stufe VI—VII.

Schumann (Rob.), op. 6. *Davidsbündlertänze.* (Die schwersten Nummern.)
— op. 9. *Carneval.* (Paganini und Finale.)
— op. 17. *Fantasie* in C-dur (Mittelsatz).
— op. 20. *Humoreske.*
Chopin (Fr,), op. 16. *Rondo* in Es-dur.
— op. 47. *Ballade* in As-dur.
— op. 23. *Ballade* in G-moll.
— op. 20. *Scherzo* in H-moll.
— op. 49. *Fantasie* in F-moll.
Mendelssohn (F.), op. 54. *Variations sérieuses.* (Das schönste und bedeutendste Clavierheft dieses Meisters.)

Digitized by Google

Brüll (Ign.), op. 28. *3 Clavierstücke.*
Bürgel (Const.), op. 22. *Rondo trionfante.*
Dräseke (F.), op. 21. *»Was die Schwalbe sang«*, fünf lyrische Stücke. Am dankbarsten No. 4 „Im Elfenhain“. Nur für sehr musikalische Spieler.
Fuchs (R.), op. 19. *Sonate.*
Henselt (Ad.), op. 3. *Poëme d'amour.*
Kirchner (Th.), op. 2. *10 Clavierstücke.*
— op. 9. *Präludien.*
— op. 5. *»Grüsse an meine Freunde«.*
— op. 14. *Fantasiestücke.*
} Daraus die schwersten Nummern.
Moszkowsky (M.), op 14. *Humoreske.*
Paderewsky, op. 6. *Introduction und Toccata.*
— op. 11. *Variations et Fugen.* Gelehrt, jedoch nicht trocken; dabei höchst brillant, manchmal etwas gewaltsam.
Röntgen (Jul.), op. 10. *Sonate* in Des-dur.
Scharwenka (X.), op. 6. *Sonate.*
Thalberg (S.). *Conzert-Etude* in A-moll, op. 45.
Volkmann (R.), op. 26. *Variationen* über ein Thema v. Händel.

Stufe VII.

Beethoven (L. v.), *Sonaten.* op. 101 in A-dur.
— op. 106 in B-dur. (Die allerschwerste.)
— op. 111. in C-moll.
— *33 Variationen* über einen Walzer von Diabelli.
Wer die obigen 3 Sonaten technisch ganz sicher bewältigen kann (namentlich das widerhaarige Finale der in B-dur), kann sehr viel. Sie geistig zu durchdringen, dazu gehört jahrelanges Studium.
Brahms (Johannes).
— op. 1. *Sonate.* No. 1 in C-dur.
— op. 2. *Sonate* in Fis-moll.
— op. 5. *Sonate* in F-moll.
(Noch etwas überschwänglich, herb und spröde, oft über die Grenzen des Instruments und der Klangschönheit hinausgehend, aber zur Kenntniss des geistigen Entwicklungsganges dieser bedeutendsten musikalischen Erscheinung der Gegenwart durchaus nothwendig und interessant anregend.)
Chopin (Fr.), op. 31. *Scherzo* in B-moll. (Wildgenial.)
— op. 22. *Andante spianato und Polonaise* in Es.
— op. 53. *Polonaise* in As-dur.

Digitized by Google

Chopin (Fr.), op. 57. *Berceuse.*
— op. 60. *Barcarole.*
— op. 38. *Ballade.*
— op 39. *Scherzo.*
— op. 4. (*Eine Sonate*) von Chopin, ist dagegen ein wahres Monstrum, schwerfällig, erzwungen und gesucht; ebenso ein anderes Stück, betitelt: *Allegro de Concert,* op. 46.*)
C. E.

Heller (St.), op. 65. *Sonate* in H-moll.
Rheinberger (Jos.), op. 51. *Improvisation* über Motive aus der Zauberflöte.
Schumann (R.), op. 13. *Etudes symphoniques.*
(Und noch Mehreres, einzelne Nummern aus grössern Werken, die in der 6. Stufe aufgenommen sind.)
— Aus seinem Nachlass: *Scherzo und Presto passionato.* (Letzteres ein wundervolles Stück.)
Zelensky (L.), op. 35. *Grand Scherzo de Concert.* Ausserordentlich wirksam und claviermässig.

VIII.

Zweihändig arrangirte Claviermusik, (Symphonien, Ouverturen. Ensemble-Musik. Liedersammlungen, aus dem Vierhändigen in's Zweihändige Uebertragenes etc.

Stufe V—VI.

Beethoven, Sämmtliche *Symphonien* (arrangirt von Hummel und Markull.)
— *Ouverturen* (arrangirt von Markull).
Sämmtliche *Sonaten* (für Clavier und Violine, oder mit Cello: Trio's, Quartetten, Quintetten etc. (arrangirt von L. Winkler).
— op. 20. *Adagio und Andante* mit Variationen aus dem Septett, arrangirt von Fr. Liszt.
Brahms, *Variationen* (op. 23.), ursprünglich 4-händig; 2-händig arrangirt von Kirchner. Sehr schön. St 6.
David (Ferd.), *Bunte Reihe;* für Pianoforte allein arrangirt von Fr. Liszt. (St. 5.)
Eschmann (C. E.), op. 44. *Musikalisches Jugendbrevier.* Composi-

*) Von diesem Allegro erschien eine Bearbeitung mit Orchesterbegleitung von Nicodé, die alle Beachtung verdient.

Digitized by Google

tionen von Haydn und Mozart; für das Pianoforte übertragen, getreu nach den Originalen. 12 Hefte. (St. 3—5.)

Grieg (E.), op. 41. *Stücke nach eignen Liedern.* 2 Hefte.

Haydn (J.), op. 54. *Adagio und Scherzo.* (Aus den Quartetten für Streichinstrumente.)

— op. 76. *Variationen* über die österreichische Nationalhymne, arrangirt von Delioux.

Heller (St.). *Transcriptionen* Mendelssohn'scher Lieder. (St. 5.)

— *30 Melodien* von Schubert. (Eine Art Album-Ausgabe in einem Heft, oder auch in vielen Heften; beide Ausgaben wimmeln leider von Druckfehlern.) (St. 4—5.)

Henselt (Ad.), *Transcriptionen* russischer Lieder. (St. 5.)

Jensen (Ad.), Deux Chansons espagnoles. Davon das erste «*Murmelndes Lüftchen*» von R. Niemannn transcribirt; ausserordentlich dankbar als Vortragsstück.

Liszt (Fr.), *Soirées de Vienne.* Modernisirung Schubert'scher Tänze. Peters. St. 6.

— *Elsa's Brautgang zum Münster.* St 5.

— *Lied an den Abendstern aus Tannhäuser.* St. 5.

— *Venezia e Napoli,* 3 Stücke. Die zwei ersten Stufe 6, das dritte (Tarantello) erheblich schwerer.

— *Spinnerlied* aus „der fliegende Holländer". St. 6.

— *Marsch* aus „Tannhäuser". St. 6.

Mozart, *Symphonien und Ouverturen,* arrangirt von Markull.

Norman (L.), *Transcriptionen* „schwedischer" Lieder (von Lindblad).

Reinecke (C.), *100 Transcriptionen* über Lieder etc. v. Mendelssohn, Hauptmann, Schumann, Gade, Marschner, Bach, Franz, Reinecke etc. Vortrefflich!

Schumann (R.), *Lieder und Gesänge,* arrangiert v. Aug. Horn und Reinecke. (Z.B. Liederkreis von Just. Kerner.) St. 6.

— *Myrthen.*
— *Frauenliebe und Leben.*
— *Liederkreis* von Eichendorff.
— *4 Lieder* aus op. 49 und op. 127.
— *Dichterliebe.*

} Vortrefflich übertragen v. Th. Kirchner (Peters-Ausgabe).

Volkmann (Rob.), *Allegretto* aus dessen 2. Symphonie. (Reizendes Stück.) St. 5.

Weber (C. M. v.), *Ouverturen,* zweihändig arrangirt.

Willmers (R.), *Transcription* von Beethoven's „Adelaide." St. 5.

Digitized by Google

Stufe VI—VII.

Beethoven (L. v.), *Ouverturen und Symphonien* (v. Markull).
— op. 71. *Sextett* (arrangirt von Schletterer).
Brahms (J.), *Walzer* (ursprünglich 4händig) in schwererer, 2händiger Bearbeitung.
— op. 11. *Serenade* in D-dur. Arrangirt von F. Hermann.
Franz (R.), *12 ausgewählte Lieder*, übertragen v. Th. Kirchner.
Kirchner (Th.), op 19. *10 Clavierstücke;* nach eigenen Liedern (op. 1.)
Liszt (Fr.), *Rakoczy Marsch.* Existirt auch vierhändig.
Mozart (W. A.), *Fantasie* in F-moll. Berühmtes Werk. Ursprünglich 4händige Originalcomposition. Arrangirt von Reinecke.
Schubert (Fr.), *Ouverturen und Märsche,* arrangirt.
Schumann (R.), op. 38. B-dur. *Symphonie.* Arrangirt von Klauser. op. 102. *5 Stücke im Volkston* (ursprünglich für Clavier und Cello). Arrangirt von Jul. Schäffer.
— op. 66. *Bilder aus Osten* (arrangirt, aber etwas zu mager, von Eitner).
— op. 41. *Drei Streichquartette.* Vortrefflich arrangirt von Klauser.
— op. 56. *Studien für den Pedalflügel,* sehr gut arrangirt von Krall.

Stufe VII.

Bach (J. Seb.), *Passacaglia;* arrangirt von E. Vögeli.
— *Choralvorspiel;* arrangirt von Tausig.
— *6 grosse Orgelpräludien und Fugen,* arrangirt von Liszt. (Peters).
— *12 Fragmente* aus dessen Violinsonaten und Kirchencantaten, arrangirt von Saint-Saëns.
— *Toccata und Fuga* in D-moll arrangirt von Tausig.
— *Toccata* in F-dur arrangirt von L. Stark. (Wien, Gotthard).
— *Chaconne* pour Violon solo transcrite pour Piano par Zichy (Graf v.), und zwar für die linke Hand allein.
— *Orgel-Fantasie und Fuge* in G-moll arrangirt von Liszt.
Beethoven (L. v.), *Symphonien,* arrangirt von Fr. Liszt. Einzelne Sätze aus seinen Streichquartetten, ausgezeichnet transcribirt von Carl Tausig.
Brahms (J.), *Ungarische Tänze;* vom Componisten selbst zweihändig arrangirt.

Digitized by Google

Liszt, *Ouverture zu »Wilhelm Tell«* und noch Vieles aus andern Opern.

Schubert (Fr.), *Märsche,* arrangirt von Fr. Liszt.

— *Symphonie* in C-dur, arrangirt von Reinecke.

Schumann (R.) *Ouverture zu Genoveva.*

— op. 52. *Ouverture, Scherzo und Finale.* (Arrangirt vom Componisten.)

Hieher gehört noch Vieles von Ad. Henselt (aus Opern), von Th. Kullak (ebenfalls, z. B. die Egmont-Ouverture etc.), von Thalberg (l'art du chant appliqué au piano).

Stark (Ludw.), *Neue philharmonische Bibliothek.* (Ausgewählte Instrumentalsätze von Meistern des 19. Jahrhunderts. 12 Hefte. Darunter finden sich neben mancherlei, im Arrangement Ungeniessbarem, einzelne sehr gute Nummern, z. B. Heft 2, 3, 4.)

— *»Feierstunden.«* Mustersätze gediegener Instrumentalmusik. Zweihändig arrangirt.

Weber (C. M. v.), *Clavierconzerte* (in C-dur und Es-dur) als Solostücke für den Conzertgebrauch bearbeitet von H. v. Bülow.

IX.

Salon- und effektvolle Conzertmusik.

In edlerem Sinne ist natürlich fast Alles, was unter dem Titel: „Freie Claviercompositionen" angeführt wurde, auch Salonmusik. Unter letzterer verstehen wir hier aber diejenige Gattung von Musik, welche mehr eine äussere Wirkung im Auge hat, und deren Inhalt zur Unterhaltung und Anregung in solchen gesellschaftlichen Kreisen dienen soll, wo eine ernste Musikpflege nicht statthaben kann. Es versteht sich, dass wir auch hierbei nur das Bessere und Beste mit aller Umsicht ausgewählt haben. Da jedes Jahr eine nicht zu bewältigende Unmasse derartiger Musik erscheint, so wird man uns, die wir an und für sich nicht ohne Widerstreben diese Region betreten, entschuldigen, wenn wir Manches in diesem Genre übersehn haben. Die Musikhandlung Gebr. Hug zu Leipzig ging uns jedoch in so umfassender

Digitized by Google

Weise an die Hand, dass wir den grössten Theil der allerneusten Erscheinungen zu Hause durchsehn und das Würdigste in dieses Büchlein eintragen konnten. Manche werden uns vielleicht Dank wissen, dass wir bei unserer Auswahl mit einer gewissen Liberalität zu Werke gegangen sind. Gerade dem guten und gewissenhaften Lehrer fällt es oftmals verzweifelt schwer, für gewisse Gelegenheiten Stücke ausfindig zu machen, welche zwar die Grenzen der Trivialität und Banalität streifen, aber nicht überschreiten dürfen. Geradezu Schlechtes und Untermittelmässiges, überhaupt irgend etwas, das nach gar keiner Richtung hin einen gewissen Werth hat, ist aber consequent ausgeschlossen. Namen wie H. Cramer, Beyer, Brunner, Ascher, Voss, Oesten, Rosellen, Lefébure-Wély mit seinen faden „Cloches du monastère", Badarszewska mit dem ebenso widrigen Zeug: „Prière d'une Vierge" betitelt, — Löffler, Leybach, Ketterer, A. Jungmann, Sidney Smith, Brinley-Richards, Goria, Gottschalk, Lichner, François Behr etc. etc. etc. wird man hier vergeblich suchen.

Auch den früher so berühmten und fruchtbaren C. Czerny wird man in dieser Schrift fast gar nicht vertreten finden. Wir sind weit entfernt, die Verdienste, die dieser Mann s. Z um die Entwicklung der Unterrichtsmethode (namentlich als Lehrer) sich erworben hat, misskennen zu wollen; was aber seine freien Compositionen und viele seiner Etudenwerke (deren Zahl in die Tausende hinanreicht), anbetrifft, so können wir uns der Ansicht nicht verschliessen, dass erstere vollständig veraltet, und von den letzteren nur ein Theil, (und zwar derjenige, den wir aufgenommen haben), mit Erfolg, weil einen bestimmten Zweig der Claviertechnik cultivirend, heute noch zu verwenden ist. Unsere Meinung findet ihre Bestätigung in der grossen Vorsicht, welche die Verleger neuerdings bei den neuen Ausgaben Czerny'scher, nunmehr frei gewordener Compositionen an den Tag gelegt haben.

Stufe III.

Förster (A.), op. 91. *Drei leichte Stücke.*
Heller (St.), op. 22 u. 23. *Leichte Rondos über Opernthemen.*
Hünten (Fr.), op. 21 u. 42. *Rondos.*
— *Repos de l'Etude* (die gefälligsten Stücke aus seiner Clavier-

Digitized by Google

schule). Heft 2.
— op. 168. *3 Rondos;* Gegenstück zu op. 30.
Kirchner (Fritz), op 74. *Im goldenen Mai.*
— op. 78. *Tanzstudien.*
— op. 81. *Tanzstudien.* Supplement zu op. 78.
— op. 82. *5 instructive Vortragsstücke.*
— op. 100. *Bilder aus den 4 Jahreszeiten.*

Fritz Kirchner ist ja nicht mit Theodor Kirchner zu verwechseln.

Kuhlau (Fr.), op. 40. *Rondos* (davon die leichteren).
Löw (Jos.), op. 35. *Jugend-Album.* (12 Stücke.)
— op. 360. *Zwei melodiöse Tonstücke* für kleine Hände.
— op. 152. *Melodienhain* der beliebtesten Lieder und Opernarien; theilweise erst auf St. IV.
— op 427. *Aus dem Blumenreiche.* (Taborszky, Pest.)
— op. 484. *Vier leichte, heitere Tonstücke.*
Mayer (Ch.), op. 340. *25 leichte Uebungsstücke.*
Mozart-Album. (Leipzig bei Kahnt.) Erste Hälfte.
Nürnberg, op. 224. *»Wer spielt zum Tanze?«*
— op. 226. *Bilderbuch ohne Bilder.*
— op. 232. *Was den Kindern gefällt.*
— op. 293. *Ein Blumenstrauss.*
Reinecke (C.), *Unsere Lieblinge.* (Kleine Sachen in 3 blauen Heften zum prima-vista-Spiel.)
Urbach (C.), op. 78. *Goldenes Melodienbuch.* Theilweise schon auf Stufe 2.
Spindler (Fr.), op. 34 u. 61. *Feldblumen.*
— op. 65. *Wiesenblumen.*
— op. 93. *Sylphen.* Daraus: Polonaise, Tyrolienne, Mazurka, Walzer und Galopp (Polkas sollten nie gespielt werden, es ist die trivialste Tanzmusik, die es gibt).
— op. 58. *Dornröslein.*
— op. 66. *Schmetterlinge.*
— op. 225. *Fliegende Schmetterlinge.* (8 Stücke.)
Wagner (E. D.), op. 61. *Der musikalische Kinderfreund.* Meistens kleine Transcriptionen bekannter Melodien in 6 Heften.
Winkler (L.), op. 24. *Délices des opéras.* (Daraus die deutschen: Oberon, Freischütz, Zauberflöte, Czaar und Zimmermann, Don Juan.)

Ferner: Barbier von Sevilla (darin vortreffliche Staccato-Uebungen für's Handgelenk; ebenso in dem Stück aus Don Juan und Robert le Diable.)

Diese Sachen von Winkler sind sehr sorgfältig, mit viel

Digitized by Google

Sachkenntnis gearbeitet, sehr instruktiv und für den Unterricht zu empfehlen. Gerade in diesem Genre (Opernmusik für Clavier arrangirt, Opernfantasien etc.) existirt eine wahre Sündfluth von Erbärmlichem, fabrikmässig Geschmiertem, das leider oft das Bessere überwuchert und erstickt. Viele behaupten: Etwas wirklich Gutes werde nicht untergehen, es werde früher oder später sich jedenfalls Geltung verschaffen (dies ist nach unserer Erfahrung durchaus nicht wahr!) und am meisten gesucht und gespielt werden.

Stufe IV.

Attenhofer (Karl), op. 28. *Zu Hause.* 5 leichte Tonstücke.
Bendel (Fr.), op. 105. *Souvenir d'Ischl.*
— op. 90. *Souvenir d'Innsbruck.*
— op. 107. No. 1. *Wiegenlied.* No. 2. *Der kleine Fähnrich.*
— op. 87. *3 Charakterstücke.* (Spinnrädchen.)
— op. 50. *Consolation.*
— op. 18. No. 1. *Songe d'enfant.*
— *»Sprich o Blümlein für mich.«* Lied aus Faust (ohne Opuszahl).
Concone, op. 57. *Etudes sentimentales.* Ueber Schubert'sche Melodien.
— op. 24, 30, 31 u. 44. *Ecole mélodique.*
— op. 25. *Etuden* (hübsch).
Goldner (W.), op. 47. *Gavotte-Canzonette* (hübsch).
Heller (St.), op. 13 und besonders reizend op. 15. *Fantasiestücke* über Motive aus Halévy's Oper *»Les Treizes«.*
— op. 12. *Rondoletto* aus der Oper *»La Gipsy«.*
Hünten (F.), *Le Repos de l'Etude.* (Heft 3. Besonders nett der Walzer in Es und eine Etude in F-dur, $^3/_8$ Takt.)
Kölling, op. 25. *Am Wasserfall.*
— op. 111. *Der Wassermann.*
Krug (D.), *Bouquet de Mélodies.* op. 38. (Kleinere, sehr gut gemachte, gefällige, instruktive Opernfantasien. No. 1, 2, 3, 7, 10, 11, 12.)

(Dieser Componist hat aber daneben sehr verderbliches Zeug geschrieben, namentlich über Volkslieder, Volkslieder-Album's etc.)

Kullak (Th.), op. 75. *Pastorales.* No. 1. *Le matin.*
Kuhé (W.), op. 29. *La Rose du soir.*
— op. 155. *Schlummerlied und Tarantelle* aus der „Stumme von Portici“.

Digitized by Google

Kuhé (W.), op. 75. *Fleur de Séville.* (Caprice espagnole.)
— op. 76. *Sul mare* (Barcarole).
Löw (J.), op. 19. *Romanze.*
— op. 32. *Liebestraum.*
Mayer (Ch.), op. 263. *Zwei Albumblätter.*
Rentsch (E.), *3 Clavierstücke.*
Schmitt (J.), op. 96.
Spindler (Fr.), op. 54. *Nachtviolen.* Daraus: *Abendglocken.*
— op. 100. *Wanderlieder.*
— op. 108. *Schweizeridyllen.*
— op. 73. *Deutsche Volkslieder.* (Hoch vom Dachstein an.)
— op. 26. *Jägerlied* mit Echo.
— op. 125. *Böhmische Volkslieder.* No. 1.
— op. 358. *Spinn, spinn!* Esthländische Volksweise frei übertragen.
Weiss (Jul.), op. 52. *Am Wasserfall.*
Werner (Aug.), op. 16. *Tanzcapricen.*
Wolff (Ed.), *Chanson polonais.* (Ohne Opuszahl.)

Stufe IV—V.

Bendel (Fr.), op. 118. *L'Etoile du berger; Promenade du matin.*
— op. 31. No. 3. *Sérénade.*
— op 68. *Causeries amoureuses.* (Valse.)
Bird (A.), op. 20. *Sept morceaux pour piano.* No. 1. »*Valse noble*« besonders gelungen.
Blumenthal (J.), op. 3. *Trois mélodies.*
— op. 6. No. 1. *Valse.*
Jadassohn (S.), op. 62. *Valse-Caprice.*
Kuhé (W.), op 12. *Lieder ohne Worte.* Daraus: No 1. *Aeolsharfe.* No. 3. *La gondole.*
— op. 38. *Le feu follet.*
Kullak (Th.), op. 111. *Lieder aus alter Zeit.* No. 6. *Zufriedenheit* von Mozart.
— op. 89. *In Wald und Flur.* No. 1 *Waldvöglein.*
— op. 118. No. 1. *Nacht und Morgen* (Valse).
— op 100. *Sang und Klang.* No. 2. (Reizend.)
Mayer (Ch.), op. 179. *6 Novelletten.*
— op. 204. *Fliegender Schmetterling.*
— op. 208. *La belle Krakovienne.*
— op. 227. *Les trois Graces.*
— op. 290. *Rêverie poétique.*

Digitized by Google

Mayer (Ch.), op. 292. *Chant bohémien.*
Moszkowsky (M.), op. 1. *Scherzo.*
Spindler (Fr.), op. 73. *Deutsche Volkslieder.* (Tyroler und sein Kind.)
— op 96. *Alpenveilchen.* (No. 2.) No. 1 sehr geschmacklos.

Stufe V.

Adler (V.), op 1. *Impromptu* No. 1.
— op. 2. *Styrienne.*
— op. 28. *Sérénade hongroise.*
Berens (H.), op. 69. *Rosen und Dornen.*
— op. 52. *Deux Eglantines.*
— op. 74. *Miniaturbilder.*
— op. 76. *Haidenröslein.*
— op. 71. *Mazurka romantique.* (Famoses Vorspielstück!)
Chopin (Fr.), op 66—75. Nachgelassene Werke. Herausgegeben von J. Fontana. Das Wort „nachgelassen" ist hier wirklich in doppeltem Sinne zu nehmen; doch sind diese Stücke immerhin interessant zum Durchspielen, weniger zum Ueben. (Man beachte das Vorwort von Fontana.)
— *Valse* in E-moll. Bedeutendere Compositionen im Salongenre sind namentlich seine Mazurka's; darunter eine grosse Anzahl wirklich ausserordentlich genial und im höchsten Grad originell; in einer solchen Mazurka liegt oft mehr Originalität, Gehalt und Poesie, als in mancher Symphonie! — op. 6 und 7 (die schönsten), ferner op. 17, 24, 30, 33, 41, 56, 50 und 63.
Ferner:
— op. 64. *Walzer.* No. 1 und 2. Sie werden häufig in Conzerten gespielt Der 3te ist bedeutend schwächer.
— op. 34. No. 3. *Walzer* in F-dur (fein!).
— op. 9. *Nocturnes.* (Daraus die in Es-dur.)
— op. 55. *Nocturnes.* No. 1.
— op. 3. *Polonaise* in C-dur.
— op. 5. *Rondo à la Mazur* (F-dur).
Deprosse (A.), op. 35. *Nocturne.*
Döhler (Th.), Transcription des Schubert-Liedes »*Les adieux*«.
Dorn (Alex.), op. 92. *Salonstücke.*
Eschmann (J. C.), op. 66. *2 Divertissements* über Motive aus „Don Juan".
Goldner (W.), op. 47. No. 3. *Barcarolle.*

Digitized by Google

Gotthard (J. P.), op. 81. *Mazurka.* Hübsch!
Heller (St.), op. 37. *Fantasie* über Motive aus „Charles IV". Ein sehr dankbares Vorspielstück.
— op. 31. *Fantasiestück* über Motive aus der „Jüdin".
Hummel (J. N.), op. 124. *Fantasie* über Motive aus „Figaro's Hochzeit".
— op. 105. *3 Amusements.* (Vorzüglich.)
Henselt (Ad.), op. 28. *Zwei kleine Walzer.*
Herz (H.), op. 68. *Les trois Graces.*
Horn (Aug.), op. 34. *Fantasie* über Schumann's „Paradies und Peri".
Kalkbrenner (Fr.), *La femme du marin.*
Kalliwoda (W.), op. 10. *6 Fantasiestücke.*
Kuhé (W.), op. 31. *La corbeille des fleurs.*
— op. 75. *Fleur de Séville.* (Caprice espagnole.)
Kullak (Th.), op. 44. *La belle Amazone.* (Polacca.)
— op. 46. *Fleurs du Sud.* No. 2.
— op. 50. *Rothkäppchen.*
— op. 56. *Russische Volkslieder.* No. 1, 6, 8, 12.
— op. 72. *Böhmische Volkslieder.* No. 2.
— op. 78. *Sheherazade.* No. 2. *Bajaderentanz.* (Besonders hübsch ist No. 5. *An den Ufern des Ganges.*)
— op. 84. *Petrarka an Laura.* (3 Clavierstücke.)
— op. 100. *Sang und Klang.* (Sehr hübsche Stücke.)
— op. 101. *Zwei Polonaisen.* (Sehr hübsch.)
— op. 115. *Valse-Caprice.* (Sehr hübsch.)
— op. 116. *Bolero.*
— op. 111. *Lieder aus alter Zeit.* No 4. Lützow's Jagd. No. 2. Soldatenspruch.
Lysberg (Ch. B.), op. 39. *Le réveil des oiseaux.*
— op. 62. *Idylle* in As-dur.
— op. 84. *Andante-Idylle.*
— op. 41. *Fantasie* über Schweizerlieder.
— op. 76. *Sous le porche.*
— op. 81. *Hymne.*
— op. 48. *Valse brillante.* No. 5—6.
— op. 47. *Un rêve d'enfant.*
— op. 52. *Fantaisie alpestre.*
— op. 53. *Valse brillante.*
— op. 58. *L'Angelus du matin.*
— op. 59. *Le Tic-tac du moulin.*
— op. 66. *La Bayadère.*

Digitized by Google

Lysberg (Ch.), op. 73. *Le réveil des Bergers.*
— op. 79. *L'Echarpe.*
— op. 42. *L'Arménienne.*
Raff (J.), op. 27. *Angelen's letzter Tag im Kloster.* (Sehr hübsch.) Aus dessen Opernfantasien, unter dem Titel: „Die Oper im Salon", die fast sämmtlich höchst unerquicklich sind, nur eine Nummer über Motive aus Schumann's „Genoveva", sehr geistreich.
— Aus op. 75. *Echo* (Ranz des vaches).
— op. 162. *Suite.* No. 3. *Ländler.* (Einzeln erschienen.)
Spindler (F.), op. 68 *Im Buchenhain.*
— op. 355. *Leuchtkäfer,* 2 brillante Stücke.
— op. 359. *Drei brillante Walzer.*
Scharwenka (Ph.), op. 70b. *Mazurka.*
Schütt (E.), op. 16. *Deux Morceaux.* Pikant und liebenswürdig. Weitere ganz reizende Stücke desselben Componisten:
— op. 13. *Lose Blätter.*
— op 20. *Six Morceaux.* (Einzeln.) Die beiden letzteren Werke gehören jedoch in das Capitel „Freie Claviercompositionen".
Taubert (W.), op. 41. *Campanella.* (Existirt in einer schwereren (Fis-dur) und einer leichteren (F-dur) Bearbeitung.)
Thalberg (S.), *Graziosa.*
Willmers (Rud.), op. 8. *Sehnsucht am Meere.*
— op. 67. *Klänge der Minne.*

Ausserdem:
Bache (F. Edw.), op. 26. *Souvenir de Torquay.* (Besonders hübsch ist No. 5.)
— op. 15. *5 Charakterstücke.*
— op. 19. *Souvenir d'Italie.* (Besonders hübsch ist No. 3.)
Baumgartner (W.), *Grüsse aus den Bergen.* Einige Nummern recht hübsch, z. B. op. 17, 18 (No. 2 u. 3), op. 23.
Bendel (Fr.), op. 55. *Ländliches Fest.*
— op. 123. *Une fleur de Styrie.*
— op. 90. *Souvenir d'Innsbruck.*
— op. 139. *Am Genfersee.* (Sehr hübsch.)
— op. 133. *Bergidylle.*
— op. 134. *Waldesrauschen.*
— op. 63. *La belle rosière.*
— op. 103 *Auf der Barke* Idylle.
Berens (H.), op. 47. *4 Poésies.*
— op. 57. *Bolero.* (Brillant, frisch.)

Digitized by Google

Berens (H.), op. 59. *Transcriptions.* No. 4. Ballade.
— op. 33. *Ode à l'amour.* (Nocturne.)
— op. 41. *Nocturne.*
— op. 38. *Vision.* (Rêverie funèbre.)
— op. 64. *Capriccio.*
— op. 67. *Allegro appassionato.*
— op. 3 u 8. *»Das musikalische Europa.«* (12 Fantasien über berühmte Themata; z. B. sehr hübsch ist die Nummer aus dem „Barbier von Sevilla"; aus „Stumme von Portici", „Freischütz", „Tell"; No. 3 über Motive von Beethoven (Adelaide) und Adagio aus dem Septett. Die Variationen kann man besser weglassen, damit das Ganze nicht zu lang erscheint.)
Beringer (Oscar), *Papillons.* (Caprice.)
Billeter (Ag.), op. 12. *Salonstücke.*
Bürgel (Const.), op. 23. *Frühlingsgesang.*
Dorn (Al.), op. 34. *Chants arabes.*
— op. 35. *Fantaisie.* (Mélodies arabes.) Geistreich gemacht.
Eschmann (J. C.), op. 66. *2 Divertissements* über Motive aus „Don Juan".
Herz (H.), op. 71, *Récréations.* (Zum Prima-vista-Spiel.)

Die Compositionen von Herz (Henry und Jacques) und Hünten, die früher äusserst gesuchte Modeartikel waren, so sehr sie auch auf bloss äusserlichen Effekt berechnet sind, so wenig eigentlichen künstlerischen Gehalt sie haben, sind doch fast noch klassisch zu nennen im Vergleich zu einer Unmasse Sachen aus neuerer und neuester Zeit. Es ist doch Natürlichkeit, Fluss, hübsche Form darin; und dann haben sie den Vorzug, dass sie in vieler Beziehung wirklich instruktiv sind; es ist guter Claviersatz, man verdirbt die Finger und Hände nicht damit, man geräth dabei nicht in's Pfuschen; denn sie fordern einen studirten, gut nüancirten und schattirten Vortrag bei Sauberkeit in der Technik; kurzweilig sind sie auch meistens, und daher für weniger talentvolle Dilettanten (die nichts anderes sein wollen) sehr passend, besonders zum Prima-vista-Spiel.

Hünten (Fr.), op. 163. *Fantasie* aus „Belisar".
— op. 65. *3 Airs italiens.*
Jaell (Alf.), op. 138. *La Capriccieuse.* (Impromptu.)
Kalkbrenner (Fr.), op. 130. *Rondo.*
Kuhé (W.), op. 155. *Schlummerlied und Tarantelle* aus „Die Stumme von Portici".
Leschetitzky (Th.), op. 2. *Les deux Allouettes.* (Aeusserst dankbar.)

Digitized by Google

Leschetitzky (Th.), op. 35. *Souvenir d'Ischl.*
Löschhorn (A.), op. 54. *Zwei Clavierstücke,* davon das erste (eine Art Jagdlied) sehr frisch, wirkungsvoll.
— op. 129. *Jeu de Nayade.*
— op. 128. *Marche funèbre und Berceuse.*
— op. 131. *Valse de Concert.*
Mayer (Ch.), op. 117. *Galop militaire.*
— op. 121. *Jugendblüthen.* (Album.)
— op. 81. *Air italien.*
— op. 135. *Nocturne* in Des-dur.
— op. 61. *3 Etuden.*
— op. 202. *Rosenblüthen.*
Nottebohm (Gust.), op. 14. *La Serena* (Valse.)
— op. 15. *La Contemplation.* (Impromptu.)
Raff (J.), op. 166. No. 1. *Idylle.*
Rentsch (E.), op. 5. *Albumblätter.*
Rüfer (Th.), op. 24. *Vier Clavierstücke.*
— op. 27. *Sechs Clavierstücke.*
Scharwenka (Xav.), op. 16. *Polonaise und Mazurka.*
— (Philipp), op. 6. *Scène de danse.*
— op. 12. *Polonaise pathétique.*
— op. 66. *Drei Tanzcapricen.*
Scholz (Herm.), op. 24. *2 italienische Tänze.* (Saltarello und Tarantella.)
Spindler (Fr.), op. 13. *Waldmärchen.*
— op. 5. *Frisches Grün.*
— op. 25. *Blätterrauschen.*
— op. 32. *Bächleins Wanderlust.*
— op. 47. *Capriccio* in C-dur.
Towner (F. W.), op. 6—12. *Saloncompositionen* (Chanson à boire, Andante religioso, Canzonetta, Nocturne, Impromptu etc.).
Wehle (Ch.). op. 83. *Danses* (Valse et Polka.)
— op. 84. *Variationen.*
Wolff (Ed.), op. 63. *La Favorite.* (Valse.)
— op. 70. *Euryanthe und Preciosa.* (Fantasie.)
— op. 149. *La Marseillaise.*
— op. 236. *Idylle.*
— (Gust.), op. 8. *2 Impromptus.*

Stufe V—VI.

Bendel (Fr.), op. 60. *Diavolina-Galop.*
Berens (H.), op. 63. *Fantasie* über finnländische Volkslieder.

Digitized by Google

Blumenthal (J.), op. 1. *La Source.*
— op. 2. *2 Capricen.*
— op. 21. No. 2. *La Pensée.*
Bürgel (Const.), op. 11. *Walzer-Capricen.*
— op. 27. *2 Tanz-Capricen.*
Mayer (Ch.), op. 188. *4 Fantasien.*
Raff (J.), op. 120. *Spanische Rhapsodie.*
— op. 187. *Erinnerung an Venedig.* (6 Stücke.)
Reinecke (C.), op. 49. *Andante spianato und Rondo giojoso.*
Spindler (Fr.), op. 195. *Fantasie* über Motive aus „Romeo und Julia".
— op. 205. *Fantasie* über Motive aus der „Jüdin".
— op. 206. dto. über Motive aus „Belisar" u. „Straniera."
— op. 345. *Tyroler Alpenlieder,* frei übertragen, 6 Hefte.
Willmers (Rud.), op. 92. *Wintermärchen.* (6 Fantasiebilder.)

Stufe VI.

Adler (Vinc.), op. 7. *La Capricieuse.* (Impromptu.)
— op. 8. *Danse hongroise.*
— op. 18. *Nouvelle Scène de Bal.*
— op. 24. *Grande marche.*
— op. 26. *Barcarolle.*
Die Stücke von Adler verdienen auch in Deutschland besser bekannt zu werden, denn sie zeichnen sich durch grossen Wohlklang, auch durch Distinction und einen gewissen eigenartigen Zug aus. Die meisten seiner Stücke sind in Frankreich erschienen, seine bekannte „Scène de bal" aber auch bei Schott.
Bache (F. Edw.), op. 19. (No. 1, 2 und 4.)
— op. 20. *Les Clochettes du Traineau.*
— op. 24. *La Penserosa e L'Allegra.*
Bendel (Fr.), op. 124. *Répertoire de Concert.* (6 Opernphantasien.)
Bülow (H. v.), op. 21. *Il Carnevale di Milano.* (10 Tänze und Intermezzi.) Die natürlichsten und gesündesten Nummern sind: No. 6 Mazurka, No. 7 Intermezzo lyrico, No. 8 Tarantella, No. 9 Intermezzo scherzoso. In den übrigen Nummern ist zu viel Spitzfindiges, Gesuchtes. C. E.
Chopin (Fr.), op. 66. *Impromptu* in Cis-moll.
— op. 18. *Walzer* in Es.
— op. 34. No 1. *Walzer* in As-dur.
— op. 42. *Walzer* in As-dur.

Digitized by Google

Döhler (Th.), op. 47. *Grande Valse* (B-dur).

Ehlert (L.), op. 26. *Carnevalsstück.* (Sehr geistreiches und effektvolles Conzertstück.)
— op. 29. *Impromptu-Valse.*
— op. 31. *Scherzo.*

Grünfeld (A.), op. 17. *Mazurka.*
— op. 20. *Mazurka.*
— op. 21. *Barcarolle.*
— op. 22. *Octaven-Etude.*

Wiewohl unbedeutenden, ans Triviale streifenden Inhalts, sind die Stücke, hinsichtlich eleganter pianistischer Klangwirkung, oftmals überraschend und reizvoll.

Heller (St.), op. 67. *Auf Flügeln des Gesanges.* (Paraphrase.)
— op. 66. *La Marguerite du Val d'Andorre.*
— op. 68. *»Horch, horch die Lerch!«* (Ständchen v. Schubert.)
— op. 87. *5te Tarantelle.*
— op. 112. *Caprice humoristique.*
— op. 33. *Fantasiestück* über Schubert's „Forelle“. (Schwierigere Bearbeitung.)

Henselt (Ad.), op. 19. *Opern-Transcriptionen.*
— op. 30. *L'aurore boréale.* (Valse.)

Kullak (Th.), op. 27. *Vier Stücke.*
— op. 37. *Perles d'écume.* (Etude.)
— op. 22. *Gazelle.*
— op. 56. *Bouquet de mélodies.*

Liszt (Fr.), op. 13. *Sextett* aus „Lucia“.
— *Mazurka brillante.* (Bei Senff.) } Ohne Opuszahl.
— *Marche de Rakoczy.* (Edition populaire.) } Ohne Opuszahl.
— *Variationen-Impromptu.* (Bei Schuberth & Co.) } Ohne Opuszahl.
— *Spinnlied* aus dem „fliegenden Holländer“.
— *Polonaise* aus Jewgeny Onegin, Oper von Tschaikowsky.

Lysberg (Ch. B.), op. 121. *Fantasie über »Zauberflöte«.*

Mayer (Ch.), op. 81. *Air italien.*

Metzdorff (R.), op. 15. *Bilder aus Italien.*

Mills (S. B.), *Grande polonaise militaire.*

Raff (J.), op. 60. *9 Schweizerweisen.* (Am dankbarsten sind die Nummern 1, 3, 4, 6, 8 u. 9.)
— op. 56. *3 Salonstücke.*

Rubinstein (A.), op. 82. *Danses populaires.* Davon Mazurka, Walzer und Tarantella napolitana sehr frisch und effektvoll.
— op. 5. No. 1. *Polonaise.*

Digitized by Google

Ruthardt (A.), op. 20. *La Soirée dansante.* Polonaise, Mazurka, Polka und Walzer. 2 Hefte.
— op. 21. *Sechs Walzer.*
Schütt (E.), op. 10. *Paraphrase* über den Fledermauswalzer von Strauss.
Thalberg (S.), op. 57. *Decameron.* (Opernfantasien.)
— op. 9. *Fantasie* über „Straniera".
— op. 65. *Tarantelle* (C-moll).
— op. 35. *L'Arpeggio.*
Vollweiler (Ch.), op. 10. *Tarantelle.*
— op. 5. *La Bohémienne russe.* (Conzertstück.)
Willmers (Rud.), op. 13. *Fantasie* über „Lucia und Lucrezia".

Stufe VII.

Conzertmusik.

Adler (V.), *Allegro de Concert.*
— op. 5. *Scène de Bal.* Nicht zu verwechseln mit der kleineren „Nouvelle Scène de bal".
Chopin (Fr.), op. 2. *Variationen* über ein Thema aus „Don Juan".
— op. 12. *Conzert-Variationen* über ein Thema von Herold.
— op. 73. *Rondo.*
D'Argenton (A.), op. 20. *Grande Fantaisie* über „Freischütz".
— op. 26. *Ariel.* (Galopp.)
Henselt (Ad.), op. 1. *Variationen.*
— op. 16. *Tableau musical.*
Kessler (J. C.), op. 32. *Variationen* über ein Thema aus den „Puritanern".
Kullak (Th.), op. 11. *Transcriptionen* aus Opern, z. B. „Freischütz".
— op. 15. Norma, Jessonda, Egmont-Ouverture, etc.
Liszt (Fr.), *Don-Juan-Fantasie.*
— *Fantasie* über „Robert le Diable".
— *Fantasie* über „God save the King".
— op. 13. *Fantasie* aus „Lucia".
— op. 11. *Fantasie* aus „Die Hugenotten".
— *Fantasie* aus „Sonnambula".
— *La Tyrolienne de la Fiancée.*
— *Einzugsmarsch* aus „Tannhäuser".
— *Rhapsodies hongroises.*

Digitized by Google

Liszt (Fr.), *Rhapsodie espagnole.*
— *Zwei Conzertetuden,* Waldesrauschen und Gnomenreigen.
— *Faustwalzer.*
— *Ouverture* zu „Wilhelm Tell".
Mayer (Ch.), op. 88. *Fantasie* aus „Die Stumme von Portici".
Mills (S. B.), *Fantasie* über Gounod's „Faust".
Ruthardt (A.), *Polonaise* aus op. 20. Für den Conzertvortrag bearbeitet von Willy Rehberg.
Tausig (C.), *Nouvelles Soirées de Vienne.* (Nach Walzern von Strauss.)
Thalberg (S.), op. 20. *Fantasie* über „Die Hugenotten". (No. 1.)
— op. 33. *Fantasie* über „Moses".
— op. 42. *Fantasie* über „Don Juan". (No. 2.)
— op. 45. *Andante und Etude.*
— op. 52. *Fantasie* über „Die Stumme von Portici".
Willmers (Rud.), op. 52. *Windsbraut.* (Fantasiestück.)
— op. 49. *Sylphide.* (Etude.)
— op. 29. *Transcriptionen nordischer Lieder.*

X.

Conzerte mit Orchesterbegleitung.

Es ist eine befremdliche Thatsache, dass in unserer schreibseligen Zeit, in der sich ausserdem die technische Fertigkeit so verbreitet hat, dass sie — und das ist die beste Seite davon — nicht mehr als Selbstzweck ausgeübt und bewundert werden kann, ich sage, es ist zu verwundern, dass dem ungeachtet auffallend wenig Clavier-Conzerte existiren, die ihre Bestimmung erfüllen. Unstreitig liegt die Bestimmung des Conzerts darin, bei prägnantem, allgemein verständlichem Inhalt, bestehend in eindringlichen, klar aufgestellten und entwickelten Themen, bei plastischer Formschönheit, auch der Natur und den Vorzügen des stets als Soloinstrument hervortretenden Clavier's soviel Rechnung zu tragen und dem ausführenden Künstler soviel Spielraum zu gönnen, dass derselbe sein Können, seine Fertigkeit, sein ganzes technisches Rüstzeug in ein glänzendes und zündendes Licht zu rücken vermag. Man möge dagegen einwenden was man wolle: ein Clavier-Conzert ist einmal keine Symphonie mit obligatem Clavier, und so sehr wir z. B. die beiden Conzerte von Brahms in D-moll und B-dur

Digitized by Google

als Kunstwerke bewundern müssen, so wenig können wir uns zu der Ansicht bekehren, dass dieselben, ungeachtet ihrer reellen Schwierigkeiten, den Titel „Conzert“ vollständig rechtfertigen. Das Conzert gleicht darin der Oper, dass es einer zu grossen Verinnerlichung entgegensteht; denn auch beim ersteren muss der Componist stets ein grosses Publikum vor Augen haben und mit Bewusstsein grosse Wirkungen hervorzubringen bestrebt sein. Mag die Partitur einer neuen Oper noch soviel geistreiche und feine Züge oder den reinlichsten Satz der Welt aufweisen, fehlen ihr aber der gehörige Frescostyl und die Proportionen, welche eine weite und breite Perspective eröffnen, so wird sie bald nach einigen Aufführungen in den kühlen Räumen des Theater-Archiv's bestattet werden. Aehnlich geht es den zahlreichen neuen Clavierconzerten, die — um mich eines Verlegerausdrucks zu bedienen — „liegen wie Blei“. Die neueren Clavierconzerte, welche allgemeinen Eingang sowohl bei den Virtuosen als dem Publikum gefunden haben, erreichen seit Mendelssohn und Schumann mit Mühe ein halb Dutzend; ein Theil davon enthält überdies mancherlei Fragwürdiges, und der Stempel classischer Vollendung ist dieser ersten Categorie, wie wir sie hier aufstellen, keineswegs immer aufgedrückt, aber es sind Conzerte, welche dem Begriff, den wir damit verbinden, nach der Seite ihres Zweckes hin, glänzend entsprechen.

Diese Conzerte sind:

Henselt (A.), op. 16; F-moll.
Rubinstein (A.), op. 70; D-moll.
Saint-Saëns (C.), op. 22; G-moll.
Scharwenka (X.), op. 32; B-moll.
Liszt (F.); Es-dur und A-dur.

Zu der zweiten Categorie neuerer Clavierconzerte, an formeller Abrundung die eben erwähnten manchmal überragend, zählen wir:

Hiller (F.), op. 69; Fis-moll.
Reinecke (C.), op. 72; Fis-moll.
— op. 144; C-dur.
Grieg (E.), op. 16; A-moll.
Bronsart (H. v.), op. 10; Fis-moll.
Rubinstein (A.), op. 45a; G-dur.
Dvořák (A.), op. 33; G-moll.
Tschaïkowsky (P.), op. 23; G-moll.
— op. 44; G-dur.

Digitized by Google

Ferner, wiewohl erst selten öffentlich gespielt:

Bendix (V.), op. 17; G-moll.

Draeseke (F.), op. 36; Es-dur.

Eine Stufenordnung nach Schwierigkeitsgraden ist bei Conzerten schwer herzustellen; denn wenn öffentlich vorgetragen, verlangt auch ein Clavierconzert von Mozart den höchsten pianistischen Schliff. Vollendete Mozartspieler sind heutzutage im Gegentheil sehr selten, und seit F. Hiller's Tod wüssten wir nur noch C. Reinecke zu nennen. Am besten hält sich aber der Kunstjünger an die historische Reihenfolge; er beginne mit: Mozart, z. B. Conzert in D-moll, C-dur; Beethoven, C-dur, B-dur, C-moll; Hummel, A-moll; Ries, Cis-moll; Field, Es-dur und As-dur; und leite allmählig über zu: Hummel, H-moll; Beethoven, G-dur und Es-dur; Moscheles, G-moll, Es-dur; Mendelssohn, G-moll u. D-moll; Schumann, A-moll; Chopin, E-moll und F-moll; dann zu den Conzerten der zweiten und schliesslich denjenigen der ersten Categorie. Von den Conzerten Seb. Bach's haben wir natürlich abgesehn, da sie ähnlich wie dieses Meisters Sonaten, Ouvertüren etc. keineswegs dieselbe Form, wie im Sinne unserer Epoche, bedeuten.

A. R.

XI.

Zur Uebung im Vom-Blatt-Spiel (prima-vista).

Als Uebungsmaterial im Vomblattspiel sind zwar im Allgemeinen vierhändige Sachen mit weit grösserem Vortheil zu verwenden, als 2händige, für den Fall nämlich, dass der Schüler mit Jemandem spielt, der ihm überlegen ist und genügende Taktfestigkeit besitzt. In den ersten Jahren mag das Prima-vista-Spiel hie und da an ganz leichten Sachen, die in Bezug auf Ausführbarkeit um eine oder zwei Stufen hinter dem technischen Standpunkte des Schülers zurückliegen, geübt werden, aber sehr vorsichtig und nie ohne Aufsicht, indem sich sonst der Schüler leicht das leidige Pfuschen angewöhnt, womit seine ganze künftige Ausbildung gefährdet oder verdorben werden kann. — In den ersten Jahren muss ein gründlicher, gediegener Keim gepflanzt, ein festes Fundament gelegt werden, und erst nachdem dies geschehen ist, mag man es mit dem öftern, auch 2händigen Prima-vista-Spiel versuchen.

Digitized by Google

Hierzu eignen sich noch eine Menge von Original- oder zweihändig arrangirten Compositionen, namentlich älterer Componisten, Sachen aus Opern etc., z. B.:

Stufe 2—3.

Ganz leichte Sachen von Czerny, Diabelli, Chwatal (op. 125 u. 160), Hünten (aus seiner Clavierschule), J. Schmitt, Kuhlau; Stücke aus der alten Cramer'schen Clavierschule, aus der Kalkbrenner'schen, Hummel'schen; Concone (op. 26), Hummel (60 Uebungsstücke), Taubert (op. 84), Vieles von D. Krug (nur keine Volkslieder), Reinecke (Notenbuch für kleine Leute, und unsere Lieblinge), J. Weiss (op. 34), Germer (Elementar-Schule), B. Wolff, A. Förster etc.

Stufe 4.

Krug (D.), Blüthen und Perlen; Schmitt (J.), op. 201, 202—206; Beethoven's Märsche und Tänze; Schubert (Fr.), Tänze; Mozart, Tänze, Variationen; Field (J.), Nocturnes; Hünten (Fr.), Rondo's und Variationen; Henry et Jacques Herz, Variationen und Récréations; Bertini (H.), Claviercompositionen; Kuhlau (Fr.), Variationen, Rondo's und Sonaten; Löw (C.), Compositionen; Kalliwoda (J. W.), Claviersachen; Mozart (Opern-Auszüge); Reinecke, Jungbrunnen.

Stufe 5.

Compositionen von F. Henselt (Lieder ohne Worte), Kuhlau (Sonaten), Kalkbrenner (Sonaten), Pixis, J. B. Cramer, Steibelt, Al. Schmitt, Louis Berger (Sonaten und Etuden), A. Fesca, Ferd. Hiller, Raff (frühere Clavierwerke), Vieles von St. Heller, Rubinstein, Volkmann, Bertini, Ferd. Ries, Hummel, Moscheles, Beethoven (aus seinen Kammermusikwerken, arrang. von L. Winkler), Vieles von Taubert, J. Schulhoff, Reinhold, v. Wilm, Jadassohn etc.

Salonsachen von W. Krüger, Kuhé, Willmers, Ch. Mayer, Adler, Spindler, Lysberg etc.

Digitized by Google

Ist man auf der 6ten Stufe angelangt, so ist die Auswahl fast unumschränkt und des Stoffes die Menge, z. B. von Döhler, Thalberg, Willmers, L. Köhler, Liszt, Prudent, Dreyschock, Rubinstein, Bülow, H. Seeling, Raff, Litolff, A. Jensen, Grieg, Leschetitzky etc. etc.

XII.

Vierhändige Claviermusik.

a) Original-Compositionen.

Stufe 0.

(Vorstufe.)

Die obere Partie stets im Umfang von fünf Tönen.

In gleichem Schwierigkeitsgrad wie die Vorstufe und Stufe 1 (Anfangsgründe) der zweihändigen Claviermusik. Wird Hand in Hand mit den Stücken der ersten (zweihändigen) Stufe gespielt.

Berens (H.), op. 62. *Melodische Uebungsstücke.* Zur Ausbildung des Taktgefühls und der Fingerfertigkeit. (3 Hefte fortschreitend.)

Chwatal (X.), op. 95. *Sonatine.*

Eschmann (J. C.), op. 60. Für's erste Clavierjahr. Daraus die ersten 4-händigen Stücke im Umfang von 5 Tönen.

Förster (A.), op. 97. *Für die Jugend.* 6 Stücke.

Grenzebach (E.), *Zwölf Stücke.*

Gurlitt (C.), op. 81. *Melodische Stücke.* 3 Hefte.

Johannsen (Jul.), op. 12. *Nouvelle Méthode* (4 Hefte), 31 Stücke in allen Tonarten.

Kullak (Th.), *Materialien* für den Elementarunterricht. Heft 5. Untere Partie.

Köhler (L.), *Volksmelodien aller Nationen.* Heft 1. Beide Partien. — op. 124. *Leichte vierhändige Stücke.*

Lebert und **Stark,** *Clavierschule.* 1. Theil. S. 5 bis 42. Der Schüler hat das einemal oben, das anderemal unten zu spielen.

Löschhorn (A.), op. 164. *Vierzehn melodische Uebungsstücke.*

Digitized by Google

Löw (J.), op. 454. *Bunte Tonbilder.*
Reinecke (C.), op. 54. *Stücke.*
Rohde (E.), op. 139. *Bunte Reihe* (bei Tonger).
Ruthardt (A.), op. 27. *Schritt für Schritt.* 2 Hefte. Die Partie des Lehrers schwierig.
Spindler (Fr.), op. 136. *Sonatinen.* No. 1—3. Allerliebst.
— op. 216. *Album* für die Jugend. (24 kleine rhythmische Stücke in verschiedenen leichteren Tonarten; die untere Partie kann von Schülern der 3. Stufe gespielt werden; prachtvoll ausgestattet.)
Vogel (M.), op. 47. *Album für kleine Clavierspieler.* Die untere Partie auch ganz leicht.
Wohlfahrt (H.), *Der Clavierfreund.* (Neueste Auflage.) Alles was in der oberen Partie im Umfange von 5 Tönen geschrieben ist. — Hand in Hand mit dessen „Kinderclavierschule".)
Wilm (N. v.), op. 66. *Uebungsstücke* auf 5 Noten. 2 Hefte.
Wolff (Gust.), op. 40. *Leichte Stückchen.* 2 Hefte.

Stufe I.

In gleichem Schwierigkeitsgrad wie unter der zweihändigen Musik; wird aber erst Hand in Hand mit den zweihändigen Stücken der 2. und 3. Stufe gespielt. —
André (A.), op. 18. *6 Divertissements.* (Obere Partie.)
— op. 20. *3 Divertissements.* (Obere Partie.)
Bertini (H.), *Etudes musicales.* 3 Hefte.
Chwatal (X.), op. 40. *Sonatinen.*
— op. 95. *Sonatinen.*
Eschmann (J. C.), op. 52. *Deutsche Volkslieder.* (Heft 1, obere Partie.)
Grenzebach (E.), Stücke im Umfang von 5 Tönen. 8 Hefte.
Kiel (Fr.), op. 13. *Leichte Clavierstücke.* (Obere Partie.)
— op. 6. *Zwei kleine Sonaten.*
Kleinmichel (R.), op. 4. *Album.* (12 Stücke.)
Klengel (J.), op. 4. *12 leichte Stücke.* (Beide Hände meist unisono.)
Köhler (L.), *Volksmelodien.* Heft 2. *Volkstänze.* Heft 1 und 2.
— op. 236. *100 instructive Uebungsstücke.* (8 Hefte bei Taborszky, Pest.)
Krause (A.), op. 8. *3 Hefte Clavierstücke.* (Die obere Partie im Umfange von 5 Tönen, in verschiedenen Tonarten.)

Digitized by Google

Krause (A.), op. 20. *Zwei instruktive Sonaten.* (Die obere Partie.)
Löschhorn (A.), op. 51 und 88. *12 Clavierstücke.*
Löw (J.), op. 454. *Bunte Tonbilder.* 2 Hefte. Die obere Partie im Umfang von 6 Tönen.
Merkel (G.), op. 7. *3 kleine Clavierstücke.*
— op. 14. *Marsch* (obere Partie). *Polonaise* (untere Partie).
— op. 6. *Zwei Märsche.* No. 1, untere Partie, No. 2, obere Partie.
Niemann (G.), op. 24. *Die schönsten Früchte,* ausgewählte Volkslieder. Tonger.
Nürnberg (H.), op. 298. *Tanzlieder ohne Worte.*
Reinecke (C.), op. 54. Heft 2.
— op. 174b. *10 leichte Stückchen.*
Schmitt (J.), op. 31. *Sonatine.*
— op. 208 und 209. *Sonatinen.*
Spindler (Fr.), op. 136. *Sonatinen.* No. 4—6.
— op. 90. *Immortellen.*
Wohlfahrt (H.), *Clavierfreund.* (Neueste Auflage.) Von S. 45 bis zum Schluss, noch in die 2. Stufe hinein.
Wolff (B.), op. 101. *Geburtstagsfeier.* 6 Stücke.

Stufe II.

Zu Stufe 3—4 (zweihändig).

Beethoven (L. v.), op. 42. *Polonaise favorite.*
Eschmann (J. C.), op. 61. Für das zweite bis dritte Clavierjahr. Von Anfang bis S. 40.
— op. 52. *Deutsche Volkslieder.* Heft 2.
— op. 59. *Stimmen der Völker.* 20 deutsche Volkslieder. — (2 Hefte.)
Förster (A.), op. 64. *3 Sonatinen.*
Krause (A.), op. 3. *Leichte Sonate.*
— op. 18. *2 instruktive Sonaten.* (2 Hefte.)
Krug (D.), op. 281. *Zwei Sonatinen.*
Kuhlau, op. 44. *Sonatinen.*
Löschhorn (A.), op. 144. *10 Kinderstücke.*
Mozart (W. A.), *2 Sonaten* in D-dur und B-dur.
Merkel (C.), op. 54. *Allegro.*
Riemann (H.), op. 49. *Sonatine* (ohne Octavenspannung).
Schubert (Fr.), *Kindermarsch* in G-dur. (Allerliebst.)
Volkmann (R.), op. 11. *Musikalisches Bilderbuch.* (Berühmt.)

Digitized by Google

Weiss (Paul), op. 20. *Herbstblumen.* (Allerliebst.)
Wolff (B.), op. 121. *Morgengruss.*

Von nun an vergesse man nie, von Zeit zu Zeit den Schüler die untere Partie spielen zu lassen, wenn diese nicht schwerer ist, als die obere; zu diesem Zwecke lassen sich viele, ja die meisten der bisher verzeichneten Werke und Stücke verwenden.

Stufe IIIa.

Zu Stufe 4—5 (zweihändig).

André (A.), op. 19. *Divertissements.*
— op. 56. *Sonate facile.*
Beethoven (L. v.), op. 6. *Sonate* in D-dur.
Dussek, op. 67. *3 Sonatinen.*
Eschmann (J. C.), *Jugendbrevier.* op. 41. Heft 2.
Grieg (E.), op. 35. *Norwegische Tänze.*
— op. 37. *Walzer-Capricen.*
Huber (H.), op. 56. *Kinderlieder.* Sehr hübsch, aber nur nicht kindlich.
Kleinmichel (R.), op. 51. *Musikalische Streifzüge.*
— op. 54. *Für Jung und Alt.*
Köhler (L.), *Volksmelodien.* Heft 3 und 4. *Volkstänze.* Heft 3 und 4.
Moscheles (J.), op. 107. *Tägliche Studien* über die harmonisirten Scalen, zur Uebung in den verschiedensten Rhythmen; ein Cyclus von 59 vierhändigen Charakterstücken etc. etc. 2 Hefte. Ganz vorzüglich!
— op. 142. *2 Charakterstücke.* Sehr schön, gediegen.
Normann (L.), op. 52. *Reisebilder.*
Sturm (A.), op. 10. *Drei Fantasiestücke.*
Taubert (E. E.), op. 8. *Kleine Suite* in 5 Sätzen. (Allerliebst.)
Volkmann (R.), op. 39. *Tageszeiten.* Heft 1 und 2. (Sehr schön!)
Weber (C. M. v.), op. 3 und 10. *Pièces faciles.* (Reizende Stücke.)
Zellner (Jul.), op. 15. *8 Stücke.*

Für's Prima-vista-Spiel zur Unterhaltung:

Parlow (Alb.), op. 150. *Variationen* über ein russisches Lied.
Parlow (Edm.), op. 10. *Variationen* über Volkslieder.
Spindler (Fr.), op. 217. *Im Rosengarten.* (2 Hefte.)

Digitized by Google

Stufe IIIb.

Hand in Hand mit Stufe 5 der zweihändigen Claviermusik.

Beethoven (L. v.), *Variationen* in C-dur.
— *Variationen* in D-dur über das Lied: „Ich denke dein“. (Wahre Perle.)
— op. 45. *3 Märsche.* Sehr schön!
Hofmann (H.), op. 86. *Drei Sonaten* in kleiner Form.
— op. 54. *2 Serenaden.*
Kleffel (A.), op. 35. *Volkstänze.* 3 Hefte.
Löschhorn (A.), op. 88. *12 leichte Stücke.* (Vortrefflich!)
Löw (J.), op. 457. *Böhmische Tänze.*
Mozart (W. A.), *Sonate* in C-dur.
Reinhold (H.), op. 46. *Walzer.*
Schubert (Fr.), op. 51. *3 Märsche.*
— op. 61. *6 Polonaisen.*
— op. 10. *Variationen* über ein französisches Lied. (Ausgezeichnet schön!)
— op. 82. No. 2. *Introduktion und Variationen* über ein Thema von Herold; vorzügliche Unterhaltungsmusik.
Schumacher (P.), op. 29. *Tänze und Märsche.*
Schumann (R.), Aus op. 85. *Geburtstagsmarsch, Trauer, Gartenmelodie, Turniermarsch.*
Weber (C. M. v.), *6 Sonaten.* (Mit eingeflochtenen Nationalmelodien verschiedener Völker. Sehr anregend.)

Ausserdem:

Bird (A.), op. 11. *Drei charakteristische Märsche.*
Eschmann (J. C.), op. 55. Englische, schottische und irländische *Volksmelodien.* (2 Hefte.)
— op. 56. *Volksmelodien* aus Béarn.
— op. 57. Böhmische *Volksmelodien.*
Goldner, op. 49. *6ième Suite moderne.*
Kleinmichel (R.), op. 45. *Rosen ohne Dornen.* 6 Stücke in Tanzform.
Richter (E. F.), op. 58. *6 Clavierstücke.*
Heft 1. Präludium, Fuge und Sarabande.
Heft 2. Minuetto, Siciliano.
Heft 3. Canon, Giga. (Gediegen! Das 2. Heft am leichtesten.)
Ruthardt (A.), op. 30. *Gedenkblätter.* 2 Hefte.
Taubert (E. E.), op. 9. *4 leichte (?) Clavierstücke.* (Hübsch.)

Digitized by Google

Werner (Aug.), op. 17. *2 Stücke.* (No. 2 „Erndtefest", sehr frisch.)

Bei dieser Gelegenheit können wir nicht umhin, eine Wahrnehmung einzuschalten, die sich uns seit mehreren Jahren oft bei Durchsicht neuer vierhändiger Claviermusik aufgedrängt hat: Man sehe einmal die erste Nummer dieses op. 17 von A. Werner an, und man wird finden, dass das eigentlich doch nicht der richtige vierhändige Claviersatz ist; es scheint vielmehr, als ob dieses Stück ursprünglich zweihändig (wenigstens gedacht, wenn auch vielleicht nicht geschrieben) worden sei, und das Gleiche ist uns an einer ganzen Menge vierhändiger Stücke aus neuerer Zeit (sogar an den sonst so sehr hübschen Charakterbildern op. 50 von A. Rubinstein) aufgefallen. — Unserer Ansicht nach ist dergleichen aber nicht die richtige Schreibart für das Pianoforte zu vier Händen; solche Stücke müssen wirklich in der Erfindung schon, in der ersten Anlage vierhändig gedacht sein, und bedingen einen ganz anderen (ihnen ganz eigenthümlichen) Styl, eine eigene Satzweise; es lassen sich da nicht beliebige zweihändige Stücke wörtlich in's Vierhändige übersetzen. Wenn letzteres auch in letzter Zeit (wahrscheinlich in Folge von Verleger-Spekulation und Ausbeutung berühmter Componisten-Namen) sehr oft geschah, z. B. mit einer Anzahl von Werken von Chopin und Schumann, so müssen wir im Interesse der wahren Kunst entschieden gegen ein solches Verfahren protestiren und solchen Arrangements alle Existenzberechtigung absprechen. Wir sind überzeugt, Schumann selber würde sich zu seinen Lebzeiten (hätte man damals gewagt, etwas Derartiges zu veröffentlichen, was eben nicht geschah) entschieden dagegen aufgelehnt haben. — Wenn man zur rechten Erkenntniss kommen will, wie eigentlich rechte vierhändige Claviermusik gesetzt werden soll, so studire man vor allen Dingen die unübertrefflichen vierhändigen Claviercompositionen von Franz Schubert, von denen die meisten als Muster des reinsten vierhändigen Satzes dienen können. — Sogar die sonst so wundervollen Originalcompositionen zu 4 Händen von R. Schumann befinden sich bezüglich des Satzes nicht auf gleicher Höhe. C. E.

Stufe IV.

Hand in Hand mit Stufe 5 u. 6 der zweihändigen Musik.

Bargiel (W.), op. 23. *Sonate* in G-dur. (Sehr schön.)
— op. 24. *3 Tänze.*

Digitized by Google

Bibl (R.). op. 36. *Sonate.* Stark Mendelsohn'sch.
Clementi (M.), op. 16. *6 Sonaten.* (Das Schönste, was Clementi, ausser einigen Etuden im Gradus, überhaupt geschrieben hat; darin sind auch 2 sehr schöne Adagio's.)
Fuchs (Rob.), op. 1. *12 Stücke.* (Gehören zur reizendsten vierhändigen Claviermusik. Gediegen!)
— op. 4. *5 Stücke.*
— op. 7. *6 Stücke.*
— op. 12. *6 Stücke.*
— op. 10. *Variationen.* (Sehr originell!)
Gade (N. W.), op. 18. *3 Clavierstücke* in Marschform.
Heller (St.) op. 152. *Six Valses.* (Frisch!)
Hofmann (H.), op. 57. *Ekkehard,* Skizzen, 2 Hefte.
— op. 79. *Waldmärchen.* 2 Hefte.
Huber (Hans), op. 16. *Märchenerzählungen.*
— op. 75. *Ein Ballfest.* 12 Stücke. 2 Hefte.
Mozart (W. A.), *Sonate* in F-dur.
— *2 Fantasien* in F-moll. (Sehr bedeutend.)
— *Variationen* in G-dur, (Reizend!)

Es existirt eine schöne Ausgabe der Mozart'schen vierhändigen Original-Compositionen complet in einem Band. — Ebenso eine billige von Peters; die schönste ist bei Cotta, herausgegeben von Lebert, erschienen.

Rubinstein (A.), op. 50. *6 Charakterstücke.*
Scharwenka (X.), op. 21. *Nordisches.* (2 Hefte.) Reizende Stücke.
Schubert (Fr.), op. 27. *3 Märsche.*
— op. 40. *6 Märsche.*
— op. 55. *Trauermarsch* in C-moll.
— op. 33. *Deutsche Tänze.*
— op. 82. No. 1. Thema von Herold, mit Variationen. (Brillante Unterhaltungsmusik.)

Schumann (R.), Aus op. 85. Beim Kränzewinden. Abendlied.
— op. 130. *Kinderball.*
— Aus op. 138. (Spanische Liebeslieder.) No. 1. Vorspiel (im Bolero-Tempo) und No. 6. Intermezzo.
Stocker (St.), op. 5. *Drei Capricen.*
— op. 7. *Sonate* (in zwei Sätzen). Fliessend und wohlklingend, doch ohne Originalität.

Sturm (A.), op. 10. *Drei Fantasiestücke.*
Thieriot (F.), op. 38. *6 Clavierstücke.*
Volkmann (R.), op. 24. *Ungarische Skizzen.*
— op. 39. *Tageszeiten.* (Heft 3 und 4.)

Digitized by Google

Volkmann (R.), op. 40. *3 Märsche.* (Besonders schön das Trio von No. 2.)
— op. 57. *Sonatine* in G-dur.
Weber (C. M.), op. 60. *Acht Stücke.*

Ausserdem:

Asantschewsky (M. v.), op. 8. *6 Clavierstücke* (anregend).
Bruch (M.), op. 2. *Capriccio* in Fis-moll (schön klingend, charaktervoll).
David (Ferd.), op. 37. *4 Märsche.*
Dietrich (A.), op. 19. *Sonate.*
Dussek, op. 74, *Sonate* in B-dur.
— op. 27, 32, 50, 72, 73.
Ehlert (L.), op. 18 und 19. *Vier Stücke.*
Eschmann (J. C.), op. 41. *Jugendbrevier.* Heft 3 und 4.
Hofmann (H.), op. 3. *Genrebilder.*
— op. 39. *Steppenbilder.*
— *Norwegische Lieder.*
— op. 76. *Vier Stücke.*
Huber (H.), op. 24. *Fünf Humoresken* zu Scheffel'schen Gedichten.
— op. 23. *Balletmusik* zu Goethe's Walpurgisnacht.
— op. 41. Aus *Goethe's westöstlichem Divan.*
Jensen (Ad.), op. 18. *3 Stücke.*
— op. 45. *Hochzeitsmusik.*
— op. 59. *Abendmusik.*
Kiel (Fr.), op. 47 und 48. *Walzer.*
— op. 42. *Humoreske.* (Sehr hübsch.)
— op. 39. *Militärmärsche* (Kurzweilige Unterhaltungsstücke.)
Kleinmichel (R.), op. 13. *Fantasiebilder.* (7 Stücke. Sehr hübsch.)
— op. 10. *Winterszeit.* (12 Stücke.)
— op. 4. *Album.* 12 charakteristische Tonbilder. (2 Hefte.)
— op. 20. *Spanische Charaktertänze.*
— op. 21. *9 Charakterbilder.* (3 Hefte.)
Kogel (G.), op. 2. *Walzer.* (Peters.)
Köhler (L.), *Volkstänze.* Heft 5.
Krause (A.), op. 6. *Serenade* in Es; allerliebst, namentlich der Marsch und das Finale.
Kroll (Fr.), *Alter Sang und neuer Klang.* (Deutsche Volkslieder.)
Markull (F.), *3 Sonaten.*
Moszkowski (M.), op. 11. *Drei Clavierstücke.* (Polonaise, Walzer und Ungarisch.)

Digitized by Google

Moszkowski (M.), op. 21. *Album Espagnol.*
— op. 23. *Aus aller Herren Länder.*
Nicodé (L.), op. 29. *Bilder aus dem Süden.* 3 Hefte.
Raff (J.), op. 82. No. 4. *Wanda.* (Graziöses Unterhaltungsstück.)
— op. 135. *Blätter und Blüthen.* (12 Stücke, auch zweihändig.)
Reckendorf (A.), op. 7. *Tänze.* 2 Hefte.
Reinecke (C.), op. 46. *Ouverture* und andere Musikstücke zu E. Th. A. Hoffmann's Märchen vom „Nussknacker und Mäusekönig".
— op. 9. *3 kleine Fantasien.* (Am hübschesten ist No. 3.)
Rentsch (E.), op. 34. *Ländler.*
Rheinberger (Jos.), op. 30. *7 Stücke.*
— op. 36. *9 Stücke.*
— op. 13. *Tarantella.*
Rudorff (E.), op. 4. *6 Clavierstücke.* (Sehr hübsch!)
Scharwenka (Ph.), op. 21. *Tanz-Suite.*
Scholz (B.), op. 24. *Walzer.* (2 Hefte, das zweite Heft etwas schwerer.)
Weber (Gust.), op. 3. *Walzer.* (Sehr hübsch!)
Wolff (Gust.), op. 4. *Charakterstücke.*
Zellner (J.), op. 39. *Drei deutsche Tänze.* Der erste ausnehmend flott und frisch!

Stufe IV—V.

Hand in Hand mit Stufe 6 der zweihändigen Musik.

Bargiel (W.), op. 7. *Suite* in C-dur.
Bennett (W. St.), op. 17. *3 Diversions.*
Brahms (J.), op. 39. *Walzer.*
— *Ungarische Tänze.*
Dvorák (A.), op. 46. *Slavische Tänze.*
— op. 59. *Legenden.* (Herrliche Stücke!)
— op. 68. *Aus dem Böhmerwald.*
Grimm (Jul. O.), op. 5. *2 Scherzi.* (Sehr schön!)
Huber (H.), op. 47. *Vom Luzernersee.*
— op. 71. *Variationen über einen Walzer* von Brahms.
— op. 76. *Im Winter.* Suite. 4 Hefte.
Mendelssohn, op. 92. *Allegro brillant* in A-dur.
Mozart, *Fugen* in D-dur, C-moll und G-moll.

Digitized by Google

Schubert (Fr.), op. 30. *Sonate* in B-dur.
— op. 54. *Divertissement hongrois.*
— op. 66. *Marsch-Divertissement* in A-moll.
— op. 107. *Rondo* in A-dur.
Ein Supplementband Schubert'scher vierhändiger Compositionen in der Peters-Ausgabe.

Schumann (Rob.). op. 85. *Versteckens, Springbrunnen, Bärentanz, Kroatenmarsch, Gespenstermärchen, Reigen.*
— op. 66. *Bilder aus Osten.* (Wundervoll!)
— op. 109. *Ballscenen.*

Ausserdem:

Eschmann (J. C.). op. 18. *6 Tonstücke.*
Hiller (F.), *Operette* ohne Text.
Moscheles (J.), op. 47. *Duo oder Sonate* in Es-dur.
Reinecke (C.), op. 24. *Variationen* über eine Sarabande v. Bach.
— op. 92. *Ouverture* zum Jahrmarktsfest von Plundersweilern (v. Gœthe).
— op. 45. *Ouverture* zum vierjährigen Posten.
Wüllner (Fr.), op. 11. *Variationen* über ein deutsches Volkslied.

Stufe V.

Hand in Hand mit Stufe 6—7 der zweihändigen Musik.

Brahms (J.), op. 23. *Variationen* über ein Thema von Rob. Schumann. Wundervoll!
Nicodé (L.), op. 10. *Walzercapricen.* (Ganz reizend!)
Nottebohm, (Gust.), op. 17. *Variationen* über die schöne Sarabande aus den franz. Suiten v. S. Bach. — Ausgezeichnet schön, von vorzüglicher Arbeit; dieses Werk zählt mit zum Besten, was an vierhändiger Originalmusik existirt.
— op. 3. *Rondo.* Sehr interessantes Stück, von vorzüglicher Arbeit.

Ausserdem:

Damcke (B.), op. 44. *Sonate.*
Jensen (Gust.), op. 2. *5 Clavierstücke.*
Kiel (Fr.), op. 23. *Variationen* über ein eigenes (sehr hübsches) Thema.

Digitized by Google

Raff (J.), op. 169. *Reisebilder.* (10 Stücke.) 3 Hefte. Interessant, ausser der Nummer, betitelt „Begegnung“, die schon mehr einen Handlungsreisenden zu betreffen scheint: vielleicht ein beabsichtigter Witz des Componisten? C. E.

Rentsch (E.), *Deutsche Tänze* im Ländlerstyl.

Schubert (Fr.), *Sonate;* unvollendet gelassenes Werk; componirt 1814.

Walter (Aug.), op. 15. *Marsch, Intermezzo und Scherzo.* Sehr gediegene Stücke!

Stufe VI.

Algernon Ashton, op. 10. *Englische Tänze.*
— op. 18. *Schottische Tänze.*
— op. 26. *Irische Tänze.*

Was diese Tänze in erster Linie kennzeichnet ist die wohlthuende Frische, die sie durchweht; die Themen an sich volksthümlich und heiter bewegt, erfahren eine oftmals verwobene Durchführung. Der Claviersatz ist brillant, insbesondere der Primospieler reichlich bedacht.

Grimm (Jul. O.), op. 4. *2 Scherzi.* (Ausgezeichnet schön!)

Gobbi (H.), *Ungarische Suite.* Ausserordentlich brillant! Gehört zum Schwierigsten dieser Gattung.

Hummel (J. N.), op. 92. *Grosse Sonate* in As-dur.

Mendelssohn (Fel.), op. 83. *Andante und Variationen* in B-dur. (Zum Conzert-Vortrage geeignet.)

Onslow (G.), op. 22. *Sonate* in F-moll.

Schubert (Fr.), op. 121. *Zwei grosse Märsche* in C-dur.
— op. 140. *Duo* in C-dur. (Wie eine Symphonie.)
— op. 144. *Lebensstürme.* (Allegro.)
— op. 35. *Variationen* in As-dur.
— op. 103. *Fantasie* in F-moll. (Einzig schönes Stück!)
— op. 63. *Grosses Marschdivertissement.*

XIII.

Vierhändige Claviermusik.

b) Arrangirte Compositionen (meist zum Prima-vista-Spiel).

Wenn der Schüler auf der 3. Stufe im Clavierspiel angelangt ist, so hat er von dem vierhändigen Uebungsstoff unter Stufe I auszuwählen.

Digitized by Google

Stufe I.

Burchard, *Album volksthümlicher Musik.* 12 Hefte. (Für den Anfang die leichteren Nummern daraus.)

— *Opern-Album.* (4 Hefte.) Die leichtesten.

Chwatal (X.), op. 159. *Volkslieder.* (12 Hefte.) Die leichtesten.

Eschmann (J. C.), *Für das zweite Clavierjahr.* (Die 4-händigen Sachen.)

Stufe II.

Hand in Hand mit Stufe 4 der zweihändigen Musik.

Beethoven (L. v.), op. 71. *Sextett* in Es } Peters - Ausgabe.
op. 81. *Sextett* in Es } In einem Band, zusammen mit dem Clavierquintett in Es; dann auch einzeln in ältern Ausgaben (aber weniger gut arrangirt).

— *Trio's* (Serenaden). op. 9. *3 Trios.*
op. 25. *Serenade* in As-dur.
op. 3. *Trio* in Es.
op. 8. *Serenade* in D-dur.
op. 87. *Trio* in C-dur.

— *3 Clavierquartette* (ohne Opuszahl). Wiener-Ausgabe.

Fuchs (Rob.), op. 9. *Serenade* für Streichorchester. (Reizend.)

— op. 14. *Zweite Serenade.*

Haydn, *Trios und Quartette* (die leichtern). Peters-Ausgabe.

— *Symphonien.* (Ausgabe; 50 Symphonien, arrangiert von Klage und Burchard, Magdeburg.)
No. 14 (C-dur), No. 18 (D-dur), No. 21 (D-dur, Jagd), No. 33 (C-dur), No. 34 (C-dur), No. 22 (G-dur), Nr. 26 (C-dur), No. 29 (C-dur), No. 37 (D-dur), No. 48 (G-dur), No. 49 (F-dur), No. 50 (D-dur).

Mendelssohn (F.), *Nocturne und Hochzeitsmarsch* aus dem „Sommernachtstraum".

— *Trauermarsch* in A-moll (auf den Tod seines Freundes Norbert Burgmüller).

Mozart, *Symphonien.* No. 7—15. Arrangirt von Markull.

— *Trios. Serenade.* (Eine kleine Nachtmusik.) Peters - Ausgabe.

Digitized by Google

Ausserdem:

Burchard, *Pianoforte-Album.* (12 Hefte.) Daraus die schwereren Nummern.

— *Opern-Album.* (4 Hefte.) Daraus die schwereren Nummern.

Burgmüller, *Potpourris.* No. 2 Freischütz, No. 4 Preziosa, No. 7 Stumme, No. 9 Wilhelm Tell, No. 15 Weisse Dame und noch viele andere, z. B. aus dem Sommernachtstraum.

Chwatal (X.), op. 81. *Lustwandler* im Gebiet der Töne.

— op. 159. *Volkslieder.* (12 Hefte.) Daraus die schwereren. Bloss zum Durchspielen.

Diabelli, *Euterpe.* Jessonda (No. 342—344), Robert (No. 307—309), Joseph und seine Brüder (No. 332 und 333), Norma (No. 304—306), Jüdin.

Kleinpaul, op. 11. *Schwedische Volkstänze.*

— op. 12. *Norwegische Volkstänze und Volksmelodien.*

Ausserdem findet sich noch viel Brauchbares in Clavierschulen, z. B. von Hünten, Kalkbrenner (ein ganzes Heft als Supplement seiner Clavierschule), von Moscheles etc.

*) Vorzügliche vierhändige Arrangements klassischer Werke (arrang. von H. Ulrich) finden sich in sehr schöner Ausgabe in dem Sammelwerk: „Leuckart's Hausmusik."

Stufe III—IV.

Hand in Hand mit der 5. Stufe der zweihändigen Musik.

Bach (Joh. Seb.), *3 Suiten* für Orchester (die schönste ist die in D-dur).

— (Friedemann, W. Fr.), *Conzert* in D-moll.

Beethoven (L. v.), Musik zum Ballet *Prometheus.*

— Musik zu den *Ruinen von Athen.*

— Musik zu *Egmont.*

— Musik zu *König Stephan.*

— *Erste Symphonie*, arrangirt von Markull, oder in der Peters-Ausgabe.

— *Ouverture* zu Coriolan. (Ouverturen von Beethoven in der Peters-Ausgabe; die ältern Ausgaben sind schlecht, meistens verunstaltet, verschnörkelt.)

— op. 20. *Septett.* (Ausgabe von Breitkopf & Härtel oder Peters.)

Gluck, *Ouverture* zu Iphigenia.

Digitized by Google

Grimm (Jul.), op. 10 u. 16. *2 Suiten* in Canonform für Orchester. Die erste (op. 10) die bedeutendere, frischere.

Haydn (Jos.), *Symphonien* (arrang. von Klage und Burchard, Magdeburger-Ausgabe.) No. 16 G-dur, No. 17 C-dur, No. 23 B-dur, No. 25 A-dur (die schönsten). Ferner No. 15 Es-dur, No. 27 B-dur, No. 31 C-moll, No. 35 Es-dur, No. 38 Es-dur, No. 45 F-dur, No. 46 Es-dur, No. 47 F-dur, No. 36 E-moll, No. 28 Fis-moll (Abschiedssymphonie), No. 40 G-dur.
Einige finden sich auch, noch besser arrangirt, in der neuen Peters-Ausgabe: 24 Symphonien, und ferner in der Litolff-Ausgabe: 20 Symphonien.

Haydn, *Conzert* in D-dur (arrang. von Fr. Wüllner).
— *Quintetto* in C-dur (do.).
— *Quartetten*, arrangirt von Klage, oder in der Peters-Ausgabe: 15 Quartette. Auch in andern älteren Ausgaben.
— *Trios*, arrangirt von Burchard. (Noch besser in der Ausgabe von Breitkopf & Härtel und in der Peters-Ausgabe.)
— **Clavierauszüge** der *Schöpfung* und der *Jahreszeiten.*

Holstein (Fr. v.), *Ouverture* zur Oper: „Der Haideschacht“.

Mendelssohn (Fel.), *Ouverture und Musik* zu Heimkehr aus der Fremde.
— Aus der Musik zum Sommernachtstraum: *Intermezzo.*
— Musik zu *Athalia.*
— Musik zum *42. Psalm.*
— *Violinconzert* (E-moll) die untere Partie.

Mozart (W. A.), *Requiem.* (Peters-Ausgabe.)
— *10 Streichquartette*, arrangirt von Czerny; *Quintette*, arrang. von Klage (oder noch besser in der Peters-Ausgabe: Quartette.)
— *Quintette und Trios.* Ein Anzahl Quintette sind auch sehr gut arrangirt von Rob. Franz.
— *3 Divertimenti.* (Cassationen.) Neue Ausgabe.
— *Clavierauszüge* zu Titus, Entführung, Don Juan, Zauberflöte.
— Eine Anzahl früherer einfacher *Symphonien* (nicht die 6 berühmten).

Rheinberger (Jos.), Musik zu Calderon's *»Wunderthätiger Magus«* und
zu Raimund's *»Unheilbringende Krone«.*

Reinecke (C.), Musik zu Schiller's *»Wilhelm Tell«.*

Digitized by Google

Schumann (Rob.), op. 78. *Vier Duetten* (ursprünglich für zwei Singstimmen mit Pianoforte), vierhändig arrang. von Gust. Jansen. Sehr schön!

— op. 136. *Ouverture* zu Herrmann und Dorothea.

Von Mendelssohn, Schumann und Gade lassen sich auf dieser (4ten) Stufe noch die langsamen Mittelsätze aus ihren Symphonien, Quartetten, Quintetten verwenden; von Mendelssohn einige Nummern aus dem Lobgesang, den Psalmen und Oratorien.

Hier möge eine allgemeine Bemerkung über 4-händige Arrangements eingeschaltet werden: Nicht Alles lässt sich gut 4-händig arrangiren. Am geeignetsten sind Orchesterwerke, Streichtrios, Streichquartette, Streichquintette, Opern; weniger eignen sich Compositionen für Chor und Orchester (Oratorien, Cantaten), Kammermusikwerke für Clavier mit andern Instrumenten; so eignen sich z. B. unter den Compositionen von Rob. Schumann am besten seine Orchesterwerke, Streichquartette, Fugen und Canons für den Pedalflügel; weniger oder gar nicht eignen sich seine vierhändig arrangirten Chorsachen (mit Orchester), ebenso wenig seine Kammermusikwerke für Clavier und andere Instrumente (am besten noch das Es-dur-Clavierquartett), oder gar seine zweihändigen Clavierwerke im vierhändigen Arrangement. Es scheint übrigens nach und nach Alles arrangirt werden zu sollen; dieser Componist wird, seit er Mode geworden ist, furchtbar von der Speculation ausgebeutet und wird zu unserem Entsetzen so populär, dass wir die Zeit zu erleben befürchten, wo man den ganzen Schumann für 2 Flöten arrangirt wird haben können. Einiges, wie z. B „Abendlied“, „Schlummerlied“, Stücke aus den „Kinderscenen“ etc. sind bereits für Orchester, Harmonium, Geige, Violoncell u s. f. arrangirt. Es steht zu befürchten, dass in diesem Conzert zu guterletzt noch die Drehorgel ihre kreischende Stimme erheben wird (den Virtuosen auf letzterem Instrument ist ja auch nichts heilig!). Wenn es auch löblich ist, dass gute Compositionen in immer weitere Kreise dringen, kommt es doch sehr darauf an, wie!

Auch zweihändige Compositionen von Fr. Chopin eignen sich durchaus nicht in vierhändigem Arrangement. Die Ursachen liegen auf der Hand.

Schubert (Fr.), *Octett.* (Peters-Ausgabe.)

— *Kleine Symphonie* in B-dur. (Peters-Ausgabe.) Stufe 3.

— *Tragische Symphonie* in C-moll. (Peters-Ausgabe.) Stufe 4.

— *Ouverture und Zwischenaktmusik* zu Rosamunde. (Reizend.)

Digitized by Google

Schubert (Fr.), *Zwei Sätze einer unvollendeten H-moll-Symphonie.* (Peters-Ausgabe.) Wundervoll schön!

Weber (C. M.), Musik zu *Preziosa.* — *Jubelouverture.*

Ausserdem, mehr zum Prima-vista-Spiel:

Abt (Fr.), op. 59, 33 (No. 3 u. 4), 77, 102, op. 43 (No. 2 u. 6).

Diabelli, *Euterpe.* Eine Unzahl Hefte, aus Opern.

Eschmann (J. C.), op. 55, 56, 57. *Volksmelodien.*

Köhler (L.), *Lieder* von Fr. Schubert.

— *Sonaten* von Beethoven, arrangirt.

Marks, *Potpourris aus Opern.* Daraus: Adam, Giralda, Postillon; Auber, le lac des fées, Sirène, la part du diable; Boïeldieu, la dame blanche; Donizetti, Linda di Chamounix, Lucia di Lammermoor; Glinka, la vie pour le Czaar; Händel, Judas Maccabäus, Messias; Halévy, Guido und Ginevra; Marschner, Templer und Jüdin; Mendelssohn, Elias und Paulus, Sommernachtstraum; Weber, Euryanthe und Oberon.

Onslow (G.), *Quartette und Quintette,* arrangirt.

Opernauszüge, z. B. Méhul, Joseph in Egypten.

— Cherubini, Wasserträger.

— Kreutzer, Nachtlager von Granada.

— Boïeldieu, Kalif von Bagdad.
Johann von Paris.
Weisse Dame. } Ouverturen.

— Lortzing, Czaar und Zimmermann.
Wildschütz.
Undine.

— Auber, Fra Diavolo.
Maurer und Schlosser.
Der schwarze Domino.
Stumme von Portici.

— Herold, Zampa, Marie.

— Adam, Postillon von Lonjumeau.

— Nicolai, lustige Weiber von Windsor.

— Rossini, Wilhelm Tell.
Barbier von Sevilla.

— Götz, Der Widerspänstigen Zähmung.

— Brüll, Das goldene Kreuz.

Digitized by Google

Stufe IV.

Hand in Hand mit der 6. Stufe der zweihändigen Musik.

Bach (J. Seb.), *Erstes Conzert* in D-moll arrangiert von Röhr.
— *Orgelcompositionen*, arrangirt von Gleichauf, enthaltend 6 grosse Präludien und Fugen, Toccaten, die Passacaglia und ein wunderschönes Pastorale in F-dur. Zwei Hefte. Peters-Ausgabe.
Beethoven (L. v.), op. 18. *6 Quartette;* die besten Arrangements sind von Röntgen, Klage, Ulrich. (Peters-Ausgabe, oder noch besser bei Leuckart.)
— *Quintette*, arrangirt von Klage in der Peters-Ausgabe.
— *Symphonien*. No. 1—6, arrangirt von Markull, weitaus am besten aber in der Peters-Ausgabe von H. Ulrich.
— *Ouverture* zu Fidelio, No. 4 in E-dur.
— *Ouverture*, op. 115 in C-dur.
— *Ouverture*, op. 124 in C-dur.
Cherubini, *Quartett* in Es-dur.
Ausserdem noch 2 andere Quartette (auch sehr interessant).
— *Ouverturen*. Peters.
Gade (N. W.), *Symphonie* No. 4 in B-dur (die schönste).
Ouverture in C-dur.
— *dto*. zu Hamlet.
— *dto*. zu Michel-Angelo.
— *dto*. zu Nachklänge aus Ossian. (Bedeutender.)
— *dto*. zu „Im Hochland". (Bedeutend.)
— *Frühlingsphantasie*.
Haydn (J.) *Die 12 berühmten Symphonien*. In der Magdeburger Ausgabe: No. 1 in D-dur, No. 2 in Es-dur, Nr. 3 in B-dur, No. 4 in G-dur, No. 5 in Es-dur, No. 6 in D-dur, No. 7 in G-dur (mit dem Paukenschlag), No. 8 in D-dur, No. 9 in C-dur, No. 10 in B-dur, No. 11 in D-dur, Nr. 13 in C-moll, No. 19 in B-dur. Die bedeutendste und feinste ist jedenfalls die erste in D-dur. Sie finden sich auch in sehr gutem Arrangement bei Breitkopf & Härtel, Litolff und vorzüglich in der Peters-Ausgabe (24 Symphonien).
— *Ouverture* in D-dur, arrangirt von B. Scholz.
Mendelssohn (F.), *6 Orgelsonaten*, arrangirt.
— *Ouverture* zu „Meeresstille und glückliche Fahrt".
— *dto*. zu den „Hebriden" oder „Fingalshöhle".
— *dto*. zu Ruy-Blas.

Digitized by Google

Mendelssohn, *Octett* in Es-dur.
— *Symphonie* No. 4 in A-dur (sog. italienische).
— *Lobgesang* (Symphonie-Cantate).
— *Ouverture* zur Walpurgisnacht.
— *Scherzo* in G-moll aus dem Sommernachtstraum.
— *Quartette* in A-moll, D-dur, E-moll, Es-dur (2) und F-moll.
— *Violinconzert* in E-moll. (Obere Partie.) Stufe 4—5.

Mozart (W. A.), *Die 6 berühmten Symphonien,* 2 in C-dur (darunter die Jupiter-Symphonie), 2 in D-dur und dann Es-dur und G-moll. Sehr gut arrangirt von S. Bagge, Czerny, und in der Peters-Ausgabe.

Saint-Saëns, *4 Poëms Symphoniques.* Peters.

Schubert (Fr.), *Quartett* in A-moll. (Peters-Ausgabe, arrangirt von H. Ulrich.)
— *Octett.*

Schumann (Rob.), *Ouverture* zu dem Rheinweinlied.
— *Ouverture* zu Julius Cäsar.
— *Ouverture* zu Genoveva.
— *6 Märsche* (arrangirt von Th. Kirchner).
— op. 70. *Adagio und Allegro* (arrangirt von G. Jansen).
— op. 56 u. 58. *Studien und Skizzen für den Pedalflügel.*
— op. 88. *Fantasiestücke.* (Trio.)
— op. 73. *Fantasiestücke.*
— op. 52. *Ouverture Scherzo und Finale.* Stufe 4—5.

Ausserdem:

Bennett (St.), *Fantasie-Ouverture* zu Th. Moore's „Paradies und Peri“.
— *Ouverture* „Najaden“.
„Waldnymphe.“

Grimm (Jul. O.), op. 17. *Zwei Märsche.*

Kiel (Fr.), op. 58. *3 Orgelphantasien.* (Hübsch.)
— op. 61. *Vier Märsche für Orchester.* (Bedeutend.)

Zellner (Jul.), op. 10. *3 symphonische Stücke* zur „Melusine“.

Stufe IV—V.

Beethoven (L. v.), *Symphonien.* No. 7—9. (Peters - Ausgabe.)
— *Ouverturen* No. 1—3 in C-dur zu „Leonore“.

Digitized by Google

Beethoven (L. v.), op. 59. *3 Quartette,* arrang. von R. Wittmann und H. Ulrich.
— op. 95. *Quartett* in F-moll.
— *Quartett* in Es-dur. (Harfenquartett.)
— *dto.* in Cis-moll.
— *dto.* in C-dur.
— *3 Trios,* op. 1 (Peters-Ausgabe).
— *Trios* in B-dur, Es-dur und D-dur, op. 70 u. op. 97.
— *Fidelio* (ganze Oper im Clavierauszug).

Gade (N. W.), *Erste Symphonie* in C-moll.

Mendelssohn (F.), op. 18. *Quintett* in A-dur.
— *Quartette* in A-moll, 2 in Es-dur, D-dur, E-moll und F-moll.

Schumann (R.), *Ouverture, Scherzo und Finale.*

Ausserdem:

Gernsheim, *Streichquartett* in A-moll.

Reinecke (C.), *Ouverture* zu „Dame Kobold".

Rubinstein (A.), *Ocean-Symphonie.*

Spohr (L.), *Symphonie:* „Weihe der Töne".

Volkmann (R.), *Ouverture* zu Shakespeare's „Richard III."

Walter (Aug.), *Symphonie* in Es-dur und *Octett.*

Zellner (Jul.), op. 7. *Symphonie* in F-dur.

Stufe V.

Hand in Hand mit Stufe 6—7 der zweihändigen Musik.

Beethoven (L. v.), *Die vier allerletzten Quartette,* A-moll, Es-dur, B-dur, F-dur. — Nur im Arrangement der Peters-Ausgabe.
— *Symphonie* No. 7, arrangirt von Jul. Schäffer.

Dietrich (Alb.), *Symphonie* in D-moll (und D-dur).

Gade (N. W.), *Symphonie* No. 3 in A-moll.
— *Comala* (Cantate).
— *Symphonie* No. 5 in D-moll.

Mendelssohn (F.), *Ouverture* zum „Sommernachtstraum".
— *Ouverture* zu „Melusine".
— *Quartettfragment* (mit Fuge).

Digitized by Google

Schumann (R.), *Symphonien*, arrang. von Kirchner. (Peters.)
Weber (C. M. v.), *Ouverturen und Opernauszüge* zu „Freischütz", „Oberon".
— *Ouverture* zu „Euryanthe".
— *dto.* zu „Rübezahl". (Beherrscher der Geister).
— *dto.* zu „Turandot".
— *dto.* zu „Peter Schmoll".

Ausserdem:

Bruch (M.), *2 Symphonien* in Es-dur und F-moll. (Etwas matt, monoton.) Am frischesten ist das *Scherzo* der ersten.
Goldmark (C.), op. 9. *Quintett.* (Sehr interessant!)
— op. 26. *Ländliche Hochzeit.* (Symphonie.)
Liszt (F.), *Les Préludes.*
— *2 Episoden* aus Lenau's Faust.
Marschner (H.), *Opernauszüge:* „Templer und Jüdin."
„Vampyr."
„Hans Heiling."
Spohr (L.), *Ouverture* und fast alles Uebrige zur Oper „Jessonda".
— *Ouverture* zur Oper „Faust".
Volkmann (R.), op. 44. *Symphonie* in D-moll.

Beethoven (L. v.), op. 134. *Grosse Fuge* in B-dur.
— op. 137. *Fuge* in D-dur.
Brahms (J.), *2 Streichquartette* in C-moll, A-moll (op. 51) und B-dur.
— *3 Clavierquartette* in G-moll, A-dur und C-moll.
— *2 Sextette* in B-dur und G-dur.
— *2 Serenaden* für Orchester (in D-dur und A-dur).
(Alles vom Componisten selbst arrangirt.)
— *Violoncell-Sonate* in E-moll, arrangirt von Th. Herbert.
— *Orchester-Variationen* über ein Thema von Jos. Haydn.
Götz (H.), *Symphonie* F-dur. Ein köstliches Werk!

Bargiel (W.), *Ouverture* zu „Medea".
Berlioz (H.), *»Carneval romain«*, Ouverture.
Brahms (J.), *Clavierconzert* in D-moll und B-dur.
— *4 Symphonien.*
Goldmark (C.), *Ouverture* zu „Sakuntala".
Mendelssohn (Fel.), *Schottische Symphonie* in A-moll. (No. 3.)

Digitized by Google

Raff (J.), op. 153. „Im Walde." *Symphonie.* Ohne Zweifel Raff's bedeutendstes Werk.

— op. 177. „Leonore." *Symphonie.*

Rheinberger, *Ouverture* zu Shakespeare's „Zähmung der Widerspenstigen".

Schubert (Fr.), *Symphonie* in C-dur (Peters-Ausgabe).

— *Quartett* in D-moll (dto.).

— *Quartett* in G-dur (dto.).

Schumann (Rob.), op. 41. *3 Streichquartette,* arrangirt v. Otto Dresel.

— *Clavierquartett* in Es.

— *Clavierquintett* in Es.

— *Erstes Trio* in D-moll.

— *Ouverture und Musik* zu „Manfred".

— *Ouverture* zu „Braut von Messina".

Ausserdem grössere arrangirte Orchestercompositionen von Rubinstein, Volkmann, Rheinberger, Lachner (Fr.), Raff, Goldmark, Berlioz etc.

Diesen, die 4-händig arrangirte Claviermusik betreffenden Abschnitt glaubte ich möglichst unverändert lassen zu müssen, da hierin vorwiegend classische Werke enthalten sind, welche in ihrer Originalgestalt Bühne und Conzertsaal noch lange beherrschen werden. — Zwei, sich zum vierhändig Spielen vereinende Pianisten, pflegen dies gewöhnlich zu dem Zwecke zu thun, einen Einblick in die neuere und neueste Musik-Literatur zu gewinnen, und sie werden vorgerückt genug sein, um die meisten Arrangements befriedigend auszuführen. In der That macht sich in den mir bekannten Arrangements das löbliche Bestreben geltend, den Schwierigkeitsgrad der Mittelstufe (ungefähr unsere Stufe V) nicht zu überschreiten. Da sich nun die grossen Verlagsgeschäfte wie: Peters, Breitkopf u. Härtel, Steingräber, Kistner u. A., die zur Besorgung jener Arbeit am meisten berufenen Musiker sichern, und die besten Arrangements, immer auch die relativ leichtesten sind, so genügt zur Erreichung des Gewünschten ein Blick in die überall unentgeltlich beziehbaren Cataloge der Volksausgaben, derer man sich wohl in erster Linie zu bedienen sucht. Kostspieliger stellen sich natürlich die Werke der Neuzeit, z. B. die Opern Wagner's (zum grossen Theil 4-händig erschienen) und Brahms'sche Compositionen in ausgezeichneten 4-händigen Arrangements von Robert Keller. Ganz vorzüglich sind die, in dieses Gebiet einschlagenden Arbeiten von dem talentvollen, leider verstorbenen Ulrich, von Horn, Kleinmichel, Dr. F. Stade, Burchard, Reinecke, Brissler, Kogel, Kirchner (die Schumann'schen Symphonien), R. Schwalm, Mertke u. s. f.

A. R.

Digitized by Google

XIV.

Musik für 2 (oder 3) Pianoforte zu 4 (oder 6) Händen.

Wir haben immer die Erfahrung gemacht, dass Musik zu 8 Händen (auf zwei Clavieren) durchaus nicht die Wirkung macht, die man vielleicht erwarten sollte; im Gegentheil — je mehr Clavierspieler zusammen spielen, desto mehr entsteht ein unerträgliches und unästhetisches Gehacke, Geklimper und Gepolter, selbst auf den besten Instrumenten; dagegen sind Compositionen für 2 oder 3 Claviere, wo an jedem Instrument nur ein Spieler sitzt, der die ganze Claviatur, das ganze Instrument beherrscht, höchst anregend, lohnend und leider nur noch zu selten; in dieser Gattung liesse sich noch viel Schönes theils componiren, theils arrangiren. (8händiges ist daher absichtlich hier nicht aufgenommen.)

Bach (Joh. Seb.), *Tripel-Conzert.* Arrangirt von Krug.
— Stufe 5. *Conzert* in C-dur für 2 Claviere
— „ 5. *dto.* in C-moll für 2 Claviere
— „ 6. *dto.* in C-dur für 3 Claviere
— „ 5. *dto.* in D-moll für 3 Claviere.
} mit Begleitung des Streichorchesters.

(Diese Conzerte lassen sich auch ganz gut ohne Begleitung ausführen.)

— *Conzert* (für 2 Bratschen, 2 amCben, Cello, Violine und Cembalo, für 2 Pianoforte arrangirt von G. Krug.
— (W. Fr.), *Sonate* für 2 Claviere in F-dur. (Sehr hübsch.) St. 5.

Beethoven (L. v.), *Symphonien*, No. 1—8. für 2 Pianoforte arrang. von Aug. Horn. St. 5.
— *Symphonie* No. 9, arrangirt von Fr. Liszt. Stufe 6—7.
— op. 25. *Serenade* für 2 Pianoforte arrangirt.
— op. 16. *Quintett* in Es, arrangirt von Czerny.
— op. 12, *Sonate* in D-dur, arrangirt von Krägen.
— *Clavier-Conzerte* (1—5). Arrangirt.

Brahms (J.), op. 34. *Grosses Quintett* in F-moll. (Für 2 Pfte. arrang. vom Componisten.)
— op. 56. *Variationen* über ein Thema von J. Haydn (für Orchester, arrangirt vom Componisten).

Digitized by Google

Brahms (J.), op. 90. *Dritte Symphonie.*

Clementi (M.), *2 Sonaten,* beide in B-dur, für 2 Pianoforte; besonders die kleinere, nur aus 2 Sätzen bestehende, ist allerliebst. St. 3.

Händel (G. Fr.), *Conzerto grosso* No. 2 (G-moll), arrangirt von G. Krug (der vorletzte Satz reizend!) *Conzerto grosso* No. 1.

Huber (H.), op. 31. *Sonate* in einem Satz (B-dur.)

Jadassohn (S.), op. 82. *Chaconne.*

Mendelssohn (Fel.), *Ouverturen.*

Moscheles (J.), op. 92. *Hommage à Händel.* Duo für zwei Claviere und zum Conzertvortrag sehr geeignet. St. 6.

— und **Mendelssohn,** *Variationen* über den Zigeunermarsch aus „Preziosa".

Mozart (W. A.), *Sonate* für 2 Claviere in D-dur. St. 4.

— *Conzert* in Es-dur für 2 Pianoforte. St. 5.

— *dto.* in F-dur, für 2 Claviere, nach dem Conzert für 3 Claviere arrangirt vom Komponisten selbst. (André.)

— *Quintett* in C-moll.

— *dto.* in A-dur.

— *Trio* in Es-dur.

— *Claviersonaten* mit frei hinzukomponirter Begleitung eines zweiten Claviers von E. Grieg.

Es ist unbegreiflich, dass ein so geistreicher Tonsetzer wie Grieg auf die Idee verfallen konnte, einigen der besten Mozart'schen Sonaten (No. 1, 14, 15 und 18 der Peters-Ausgabe) eine so ausnehmend gewürzte, exotische Begleitung beizulegen, welche die Mozart'sche Physiognomie theils vollständig verhüllt, theils in eine unnatürlich fremdartige Beleuchtung rückt.

A. R.

Schumann (R.), op. 46. *Andante und Variationen* für den Conzert-Vortrag geeignet. Stufe 6. Ausserordentlich fein und stimmungsvoll.

— *Conzerstück* in G-dur.

— *Conzert* in A-moll.

— *Quintett* in Es-dur.

Ausserdem:

Bruch (M.), op. 11. *Fantasie.*

Cramer, *Etuden,* mit einem 2ten Pianoforte von Ad. Henselt. (Darunter eine wahre Perle, in Es-dur.)

Heller (St.), op. 85. No. 1. *Tarantelle,* arrang. vom Componisten.

Digitized by Google

Herzogenberg (H. v.), op. 13. *Thema mit Variationen.* Grossartig!

Krause (A.), op. 17. *Sonate* in Es.

Liszt. Die sämmtlichen „Symphonischen Dichtungen"; sind durchaus nicht so schwierig, wie mancher glaubt. Wundervoll namentlich die Faust-Symphonie!

Lysberg (Ch. B.), op. 121. *Fantasie* über Motive aus der „Zauberflöte".
Von demselben Componisten eine höchst gelungene Fantasie „Don Juan".

Reinecke (C.), op. 6. *Andante und Variationen* (den Schumann'schen nachgebildet).

— op. 94. *La belle Griseldis.*

— op. 66. *Impromptu* über Schumann's „Manfred".

Rheinberger (Jos.), op. 15. *Duo* in A-moll.

Von diesem Duo ist auch ein Arrangement zu 4 Händen von A. Reckendorf erschienen.

Rudorff (E.), *Andante mit Variationen*, ohne Opuszahl.

Ruthardt (A.), op. 31. *Sonata quasi Fantasia* in einem Satz für 2 Claviere.

Saint-Saëns (C.), *Variationen* über ein Thema von Beethoven. (op. 35.)

— Die *»Poëms symphoniques«*.

Schumann (R.), *Conzertstück* in A-moll.

— *Quintett* in Es-dur.

Thieriot (F.), op. 36. *Zwei Stücke.*

— op. 40. *Zwei Stücke.*

Wagner (R.), *Faust-Ouverture*, *Trauermarsch* aus der Götterdämmerung, *Ritt der Walküren.*

Weber (C. M. v.), *Conzertstück* in F-moll.

Zellner (J.), op. 3. *Drei Stücke.*

— op. 12. *Duo.*

XV.

Musik für Clavier mit andern Instrumenten (Ensemble).

Diese Abtheilung ist im allgemeinen zur Erhöhung musikalischen Genusses (zur Anregung, zur weitern Entwicklung des Musiksinnes, zur Verfeinerung des Gehörs und des Sinnes für

Digitized by Google

Rythmus) zu benutzen, sie zerfällt in zwei Kategorien: a) in Compositionen von grösserer und grosser musikalischer Bedeutung; und b) in Salon- und Unterhaltungsmusik. Letztere Abtheilung (b) ist auch als Uebung im prima-vista-Spiel zu verwenden, vorausgesetzt, dass der Schüler es mit Mitspielern zu thun hat, auf die er sich verlassen kann und die ihm gewissermassen überlegen sind. Mit Ungeschicktern zu spielen bietet weder Vortheil noch Genuss.

a) Bedeutendere Compositionen.

Für die 1. und 2. Stufe wird kaum etwas Derartiges existiren. Für die 3. Stufe kann man die 3 Sonatinen op. 137 von Franz Schubert hierher rechnen, von denen besonders No. 3. in A-moll hervorzuheben ist.

Haydn. Aus dessen Trios für Clavier, Violine und Cello, aus den leichtern die langsamen Mittelsätze.

Hauptmann (M.), *3 leichte Sonatinen* für Clavier und Violine.

Kayser (H. E.), op. 35. *3 ganz leichte Sonatinen* für Clavier und Violine.

Mozart. Aus dessen leichtern Sonaten für Clavier und Violine die langsamen Mittelsätze.

— Aus den leichtesten Trios für Clavier, Violine und Cello die langsamen Mittelsätze.

Schubert (Fr.), op. 137. *3 kleine Sonatinen* für Clavier und Violine.

Reinecke (C.), op. 159. *Leichte Trios* für Clavier, Violine und Cello. (Hiervon gibt es auch eine Ausgabe zu 4 Händen.)

Thieriot (Ferd.), op. 12. *Leichte Trios* für Clavier, Violine und Cello. (Ohne Oktaven.)

Die obige Bezeichnung „bedeutendere Compositionen“ ist etwas relativ zu nehmen, mehr als Gegensatz zu Salon- und Unterhaltungsmusik; es wird Niemand leugnen, dass die meisten Mozart'schen Violinsonaten im Vergleich mit andern seiner Werke ziemlich unbedeutend zu nennen sind, ebenso jene drei Sonaten (oder Sonatinen) von Schubert in Vergleich mit den meisten andern Schubert'schen Werken. Dagegen sind diese obigen Werke im Ganzen doch „kunstwürdig“ und tragen das unverkennbare Gepräge ihrer Meister. Für diese dritte Stufe ist überhaupt die Auswahl an gediegener Ensemblemusik sehr gering; dieser Mangel kann dadurch einigermassen ersetzt werden, dass wenn einem ein Sänger oder eine Sängerin

Digitized by Google

zu Gebote steht, man sich in der Gesangliteratur nach gediegenen, aber leichten Accompagnements umsieht, was eine ganz ausgezeichnet bildende Uebung ist. Im Fache der Kirchenmusik z. B. (besonders älterer klassischer Componisten) wird die Ausbeute ziemlich ergiebig sein.

Stufe IV.

Brahms (J.), *Deutsche Volks-Kinderlieder.*

Ausserdem Volkskinderlieder von Carl Reinecke, E. F. Richter und Hoffmann v. Fallersleben.

Endlich eine Menge deutsche, englische, schottische und skandinavische Volksliedersammlungen mit ganz leichter Clavierbegleitung.

Clementi, *Sonaten* mit Violine.

— op. 23. *3 kleine Trios.*

— *6 Sonaten für Clavier und Violine* (nach den 6 vierhändigen arrangirt).

Dussek, op. 7, 20, 46 und 51. *Sonaten* mit Violine oder Flöte.

— op. 21. *3 Trios.*

— op. 29. *3 Trios.*

Egghard (Jul.), op. 82. *Sonate* für Clavier und Cello. (Sehr hübsch. Auch mit Violine.)

Eschmann (J. C.), op. 58. *3 Sonatinen* (oder 3 kleine Sonaten) für Clavier und Violine. No. 1 in D-dur. No. 2 in G-dur. No. 3 in C-dur.

Götz (H.), op. 2. *3 leichte Stücke.*

Ebenso mögen auch hier, auf der 4. Stufe (wie auf der vorigen), Accompagnements von Gesangscompositionen verwendet werden; hier wird die Auswahl eine weit reichere sein. Man suche unter den alt-italienischen Meistern (Marcello, Martini, Pergolese, Lotti, Durante, Carissimi, Stradella u. s. w.), von Deutschen: Bach, Händel, Graun, Beethoven, Gluck, Mozart, Haydn, Mendelssohn, Schubert die leichtern Sachen. (Schumann und Franz gehören in eine spätere Stufe.) In Paris erschienen eine Menge Sammlungen alt-französischer Romanzen, Chansons etc. unter dem Titel: „Echo de la France" oder dem Gesammttitel „Echo du temps passé" (bei Durand, Schönewerck & Co.)

Sitt (H.), op. 25. *Cavatine und Barcarole.* (Für Violine und Clavier.)

Digitized by Google

Sitt (H.), op. 26. *»Aus der Jugendzeit«.* 12 Stücke für Violine mit Clavier.

Haydn, *Trios* für Clavier, Violine und Cello.

Mozart, *Sonaten* für Clavier und Violine.

— *Trios* für Clavier, Violine und Cello.

Schumann, op. 79. *Gesangsalbum für die Jugend.*

Stufe V.

Bach (J, Seb.), *6 Orgelsonaten,* arrangirt für Clavier und Violine von E. Naumann.

— *6 Violinsonaten* (ursprünglich für Violine allein), Accompagnement von Rob. Schumann.

— *Chaconne* (Accompagnement).

— *Conzert* in A-moll für Violine. Accompagnement von Ferd. David.

— *Sonate* für Flöte, Violine und Clavier.

— *12 Sarabanden* (2 Hefte) für Clavier und Violine; herausgegeben von Ferd. David.

— *Conzert* für Violine, Viola und Pianoforte.

— *Suite* in A-dur (etwas trocken) und *Sonate* in E-moll (sehr schön und bedeutend.) *Fuge* in C-moll f. Violine u. Clavier (Peters-Ausgabe).

— *6 Sonaten* für Flöte (oder Violine) und Clavier. Herausgegeben von David.

— *Conzert* für 2 Violinen und Clavier (herausgegeben von Hermann).

— *Sonate* (Trio) für 2 Violinen und Pianoforte. (Peters - Ausgabe.)

— *Zwei Sonaten* (Trios) für Flöte, Violine u. Pianoforte. (Peters-Ausgabe.)

— *3 Sonaten* für Violoncello und Pianoforte. (Peters - Ausgabe.)

— (Ph. Em.), *2 Sonaten* für Clavier und Violine. Besonders die zweite, in A-moll, sehr schön.

Bargiel, op. 17. *Suite* für Clavier und Violine.

Beethoven, op. 12 und 30. *Sonaten* für Clavier und Violine.

— op. 5. *Sonaten* für Clavier und Cello.

— op. 1. *3 Trios* für Clavier, Violine und Cello.

— *Clavierquartett* in Es-dur für Clavier und Streich- oder Blasinstrumente.

Digitized by Google

Beethoven, op. 20. *Septett* als Sonate für Clavier und Violine oder als Trio für Cl., Violine und Cello.
— *Symphonien,* No. 1 u. 6 für Cl., Violine und Cello (als Trio) arrangirt.
— op. 8 u. 41. *Serenaden* für Cl. und Violine arrangirt.
— op. 11. *Trio* für Clavier, Clarinette (oder Violine) u. Cello.
— *Symphonie* No. 3 (Eroica) als Quartett f. Clavier mit Streichinstrumenten arrangirt von Hummel.
— op. 18. *Streichquartette* für Clavier und Violine arrang. von G. Vierling.
— op. 105. *Variationen, 6 variirte Themen* für Clavier mit Begleitung von Violine oder Flöte oder Cello.
— op. 107. *10 variirte Themen* für Clavier mit Begleitung von Flöte, Violine oder Cello (meist schottische Volksmelodien.)
— op. 17. *Sonate* für Clavier mit Horn oder Cello.
Corelli, *Sonaten* mit Clavierbegleitung.
Cui (C.), *Kleine Suite* für Violine und Clavier.
David (Ferd.), *Bunte Reihe* für Clavier und Violine.
— *Salonstücke* für Clavier und Violine.
— *Kammerstücke* für Clavier und Violine.
— *Dur und Moll* für Clavier und Violine.
— *Die hohe Schule des Violinspiels.* Werke berühmter Meister des 17. Jahrhunderts, für Clavier u. Violine bearbeitet von Ferd. David. 20 Hefte, enthaltend Compositionen von J. Seb. Bach (z. B. eine grosse prachtvolle Sonate in C-moll), Biber, Corelli, Porpora, Vitali, Vivaldi, Leclair, Nardini, Veracini, Händel, Tartini, Benda, Locatelli, Geminiani, Mozart etc. Ausgabe in einem Band oder in einzelnen Heften.
Die klassischen Meister des Violinspiels. Herausgegeben von David, Hermann etc. Eine Menge Hefte.
Eschmann (J. C.), op. 9. *Phantasiestück* für Clavier u. Clarinette (oder Violine).
— op. 3 und 6. *Phantasiestücke* für Clavier und Horn (oder Cello).
— op. 67. *Phantasiestück* über Motive aus „Freischütz" f. Clarinette oder Violine und Pianoforte.
Gade (N. W.), op. 43. Stücke für Clavier u. Clarinette (oder Violine).
— op. 29. *Novelletten* für Clavier, Violine und Cello.
Hartmann (J. P. E.), op. 8 und 39. *Sonaten* für Clavier und Violine.
Haydn, *Trios* für Clavier, Violine und Cello (complet).

Digitized by Google

Als gut musikalische Vortragsstücke eignen sich:

Heller (St.), und **Ernst,** *Pensées fugitives* (4 Hefte), für Clavier und Violine (ausgezeichnet).

— *Fantasie* über Motive aus der Oper „Don Sebastian".

Hiller (F.), op. 38. *6 rhythmische Studien* für Clavier und Violine.

— op. 64. *Serenade* für Clavier, Violine und Cello.

— op. 6, 7 und 8. *3 Trios* für Clavier, Violine und Cello.

— op. 74. *Trio* für Clavier, Violine und Cello.

— op. 109. *Serenade* für Clavier und Cello.

Holstein (Fr. v.), op. 18. *Trio* für Clavier, Violine und Cello.

Huber (H.), op. 30. *Zwei Romanzen* (für Pianoforte und Cello).

— op. 82. *Suite* für Pianoforte und Violine

— op. 84. *Pastoral-Sonate* für Pianoforte und Cello.

Hunke (Jos.), *Sonate* G-moll für Pianoforte und Violine.

Lachner (Ign.), *Trios* für Pianoforte, Violine und Viola (mehr a's Unterhaltungsmusik).

Mendelssohn (Fel.), Aus dessen Nachlass: op. 113 und 114.

— *Zwei Conzertstücke* (nach den für Bärmann componirten Conzertstücken für Clarinette und Bassethorn), arrangirt für Clavier, Violine u. Cello; allerliebst; gediegene, wohlklingende Unterhaltungsmusik.

Molique (B.), op. 36. *6 Melodien*
op. 41 *6 Morceaux*
op. 47 *6 Mélodies* } für Clavier und Violine.

Mozart, *Quartette* in Es (zwei Nummern), in D-dur, in B-dur, in A-dur, in G-moll für Clavier und Streich- oder Blasinstrumente.

— *Trios* für Clavier, Violine und Cello (complet).

— *Sonaten* für Clavier und Violine (complet).

— *Trio* in Es-dur für Clavier, Clarinette (oder Violine) und Cello.

Normann (L.), op. 6. *5 Tonstücke* für Clavier und Violine.

Reinecke (C.), op. 43. *Fantasiestücke* für Clavier und Bratsche (darin eine sehr fein humoristische Jahrmarktsscene).

— op. 22. *Fantasiestücke* für Clavier und Violine.

Rust, *2 Sonaten* für Violine mit Clavierbegleitung.

Scharwenka (Ph.), op. 22. *Cavatine* für Pfte. u. Cello.

Schubert (Fr.), op. 114. *Clavierquintett* (mit Streichinstrumenten) in A-dur mit Variationen über die Forelle.

Schumann (Rob.), op. 73. *Fantasiestücke* für Clavier mit Violine oder Clarinette.

— op. 88. *Fantasiestücke* für Clavier, Violine und Cello.

Digitized by Google

Schumann (R.), op. 132. *Märchenerzählungen* für Clavier, Clarinette (oder Violine) und Viola.
— op. 113. *Märchenbilder* für Clavier und Bratsche oder Violine.
— op. 94. *3 Romanzen* für Clavier und Oboe.
— op. 102. *5 Stücke im Volkston* für Clavier und Cello.
Sitt (H.), op. 28. *Conzertino* in A-moll.
— op. 29. *Polonaise.* Beides für Violine mit Clavier.
Tartini (G.), *5 Sonaten* für Violine mit Clavierbegleitung (von Leonard).
— *3 Sonaten* für Violine mit Clavierbegleitung von Holmes (sehr schön!)
Vollweiler (Ch.), *Fantasie* (Trio) über Motive aus italienischen Opern für Clavier, Violine und Cello.

Nun gibt es aber noch eine Reihe Compositionen, die man nicht gerade bedeutend, poetisch oder stimmungsvoll etc., dagegen tüchtig, gesund, gediegen, formell abgerundet nennen kann (vielleicht auch hie und da etwas langweilig, namentlich in den langsamen Mittelsätzen). Sie gruppiren sich abermals in 2 Abtheilungen:

a) In gediegenere:

Franck (Ed.), *Sonaten* mit Violine.
Hauptmann (M.), *Sonaten* für Clavier mit Violine.
Hummel, *Sonaten und Trios mit Streichinstrumenten.*
— op. 87. *Quintett* für Clavier und Streichinstrumente.
— *Sextett* für Clavier und Streichinstrumente.
Kalkbrenner, *Trios* mit Streichinstrumenten.
Marschner, *Trios* mit Streichinstrumenten.
Molique, *Duos. Salonstücke* mit Violine.
Moscheles, *Trio* (in Es-dur). *Sextette und Septette* (mit Streichinstrumenten).
Onslow, *Sonaten, Trios, Quartette, Duos* für Clavier mit Streichinstrumenten.
Pixis, *Trios* mit Streichinstrumenten.
Reichel (Ad.), *Sonaten* mit Violine.
Ries (F.), *Sonaten* mit Violine.
Spohr, *Sonaten und Trios* mit Streichinstrumenten.
Täglichsbeck, *Duos und Trios.*
Weber (C. M. v.), *Trio* (in G-moll). *Clavierquartette, Sonaten* mit Clarinette etc.

Digitized by Google

b) Zum mehr salonmässigen, weniger gediegenen Genre, aber zur bessern Unterhaltungsmusik gehören:

Bertini (H.), *Sextette* für Clavier mit Instrumenten.

Fesca (A.), *Trios* mit Streichinstrumenten u. *Septett* mit Streich- und Blasinstrumenten.

Henselt (Ad.), op. 24. *Trio.* St. 6.

Jadassohn, *Trios.*

Kalliwoda, *Trios* mit Streichinstrumenten.

Reissiger, *Quartette und Trios* mit Streichinstrumenten.

Rosenhain (J.), *Trios* mit Streichinstrumenten.

Thieriot, *Trios etc. etc.* mit Streichinstrumenten.

Stufe VI.

Bach (J. Seb.), *6 grosse Sonaten* für Clavier und Violine (beide Instrumente obligat). Ausserordentlich bedeutend, gehört zum Schönsten, was Bach für Kammermusik geschrieben.

— *Conzert* für Clavier und 2 obligate Flöten (mit Begleitung von Streichinstrumenten).

— *Conzert* in G-moll für Clavier mit Streichorchester.

— „ „ F-moll „ „ „ „

— „ „ D-dur „ „ „ „

— „ „ A-dur „ „ „ „

— „ „ E-dur „ „ „ „

— „ „ D-moll „ „ „ „
(Das bedeutendste.)

— *Conzert* in A-moll für Clavier, Flöte und Violine (mit Orchesterbegleitung).

Bargiel (W.), op. 6 u. 20. *Trios* für Clavier, Violine und Cello.

— op. 10. *Sonate* in F-moll für Pfte. und Violine.

— op. 14. *Trio* für Pfte., Violine und Cello.

Beethoven, *Conzert* (No. 1 in C-dur, No 2 in B-dur, No. 3 in C-moll), für Clavier mit Orchesterbegleitung.

— *Sonaten* für Clavier und Violine.

— *dto.* für Clavier und Cello (ausser op. 102).

— *Conzert* für die Violine in G-dur. (Acompagnement).

Berwald (Franz), *Trios* für Clavier und Streichinstrumente.

Brahms (J.), op. 38. *Sonate* in E-moll für Clavier und Cello.

— op. 99. *Sonate* für Clavier und Cello.

— op. 100. *Zweite Sonate* für Pfte. und Violine.

— op. 101. *Trio* für Clavier, Violine und Cello.

Digitized by Google

Brüll (Ign.), op. 14. *Trio* für Pfte, Violine und Cello.
Bungert (Aug.), *Preisquartett* für Pfte. und Streichinstrumente.
Chopin (Fr.), op. 8. *Trio* für Clavier und Streichinstrumente. in G-moll.
Davidoff (Carl), op. 40. *Quartett* für Clavier und Streichinstrumente.
Deurer (E.), op. 4. *Trio* für Clavier, Violine und Cello.
Dietrich (Alb.), *Trio* für Clavier und Streichinstrumente.
Dvorák (A.), op. 26. *Trio* für Pfte., Violine und Cello.
Eckert (Carl), *Trio* für Clavier und Streichinstrumente.
Fuchs (R.), op. 22. *Trio* in C-dur für Pfte., Violine und Cello.
Gade (N. W.), op. 42. *Trio* für Clavier, Violine und Cello in F-dur.
— op. 29. *Novelletten* für Piano, Violine und Violoncell.
— *2 Sonaten* in A-dur und D-moll für Clavier und Violine. (Namentlich die zweite ausgezeichnet schön!)
Gernsheim (J.), *Sonaten* für Violine und Pfte. und für Cello und Pfte.
Götz (H.), *Trio und Quartett* für Clavier und Streichinstrumente.
— *Quintett* für Pfte. und Streichinstrumente.
Goldmark (C.), op. 33. *Trio* in E-moll.
Grädener, *Quartett und Trio* für Clavier und Streichinstrumente.
Grieg (Ed.), op. 8. *Sonate* in F-dur für Pfte. und Violine.
— op. 36. *Sonate* für Pfte. und Cello.
Grimm (Jul. O.), op. 14. *Sonate* für Pfte. und Violine.
Haydn (J.), *Symphonien*, sehr gut arrang. für Clavier u. Violine von G. Vierling.
Henselt (Ad.), op. 14. *Duo* für Clavier und Cello.
Herzogenberg (H. v.), op. 15. *Phantasie* für Clavier und Violine.
Hiller (Ferd.), *Quartett* für Clavier und Streichinstrumente.
— op. 69. *Conzert* in Fis-moll für Clavier und Orchester.
Huber (Hans), op. 20. *Erstes Trio* für Pfte., Violine und Cello.
Hummel, *Rondo* in A-dur für Clavier mit Orchester.
— *2 Septette.* No. 1 in D-moll berühmt, aber sehr lang und das andere Septett militaire weniger bekannt, aber frisch, kurzweilig; beide für Clavier und Streich- und Blasinstrumente.
— op. 83. *Grosses Trio* für Clavier, Violine und Cello.
— *4 grosse Conzerte* in A-moll und H-moll (die schönsten), ausserdem noch in As-dur und in E-dur für Clavier und Orchester.

Digitized by Google

Hummel (J. N.), op. 104. *Sonate* für Clavier und Cello.
— op. 87. *Quintetto* für Clavier und Streichinstrumente.
Jadassohn (S)., op. 77. *Quartett* in C-moll mit Streichinstrumenten.
Joachim (J.), op. 2 u. 5. *Stücke* für Violine und Clavier. (Sehr poetisch.)
Kiel (Fr.), *Conzert* für Clavier und Orchester.
— *2 Quartette* für Clavier und Streichinstrumente. (Schön.)
— Ein sehr schönes *Trio* für Clavier, Violine und Cello.
— *Fantasiestücke* für Clavier und Viola.
— *Sonaten* für Pianoforte und Violine; besonders zwei, in D-moll und E-moll sehr schön.
Mendelssohn (Fel.), *Trio.* No. 1 in D-moll für Clavier und Streichinstrumente.
— *Trio.* No. 2 in C moll für Clavier und Streichinstrumente.
— *Conzerte* in G-moll und D-moll für Clavier und Orchester.
— *Capriccio brillant* in H-moll. „ „ „ „
— *Rondo* in Es-dur für Clavier und Orchester.
— *Serenade und Allegro* in H-moll für Clavier und Orchester.
— *3 Clavierquartette* mit Streichinstrumenten. (Das bedeutendste davon in H-moll No. 3)
— *Sonate* No. 1 in B-dur für Clavier und Cello oder Violine.
— *Sonate* No. 2 „ „ „ „ „ „ „ „
— *Conzert* für die Violine in E-moll.
— op. 17. *Variationen* für Clavier und Cello in D-dur.
Moscheles, *2 Conzerte* in Es-dur u. G-moll f. Clavier u. Orchester.
-- op. 84. *Trio* für Clavier, Violine und Cello.
Mozart, *Quintett* in A-dur (das berühmte), arrangirt für Clavier und Violine von H. Vieuxtemps.
— *12 Conzerte* für Clavier mit Orchesterbegleitung.
Nâprawnik (Ed.), op. 24. *Trio* (G-moll) f. Pfte., Violine u Cello.
Navratil (K.). op. 9. *Trio* für Clavier, Violine und Cello.
— op. 11. dto.
— op. 16 u. 17 *Quartette* für Clavier und Streichinstrumente.
Normann (L.), *Trio* für Clavier, Violine und Cello.
Raff (J.), *Trios und Sonaten* für Pfte., Violine und Cello.
Reinecke (C.), op. 38. *Trio* für Clavier, Violine und Cello.
— *Quartett* in Es-dur für Clavier und Streichinstrumente.
— *Sonaten* für Clavier und Cello.
— op. 126. *2 Serenaden* für Piano, Violine und Violoncell.
— *Conzerte* für Clavier und Orchester.
— op. 167 „Undine“, *Sonate* für Pfte. und Flöte. Vom Componisten auch für Clarinette oder Violine arrangirt.

Digitized by Google

Rheinberger (Jos.), op. 77. *Sonate* in Es-dur für Pianoforte und Violine.
— op. 38. *Quartett* in Es-dur f. Clavier u. Streichinstrumente. Zählt zum Besten dieser Gattung.

Rubinstein (A.), *Trios* für Clavier und Streichinstrumente.
— *6 Morceaux* (Clavier und Violine).
— *Sonaten* für Clavier und Violine.
— *Sonaten* für Clavier und Cello.
— *Sonate* für Clavier und Bratsche.
— op. 85. *Viertes Trio* in A-moll für Pianoforte, Violine und Cello.

Sahr (H. v.), *Trio* für Clavier, Violine und Cello.

Saint-Saëns (C.), op. 18. *Trio* in F-dur für Pfte., Violine und Cello. Reizend!

Scharwenka (X.), op. 45. *Zweites Trio* für Pfte., Violine und Cello.

Schumann (Cl.), *Trio* für Clavier, Violine und Cello.
— (Rob.), *Trio* No. 2 in F-dur für Clavier, Violine und Cello.
— op. 92. *Conzertstück* in G-dur für Clavier und Orchester.
— *Conzertstück* für die Violine. (Accompagnement.)
— *Sonaten* in A-moll und D-moll für Clavier und Violine.

Schütt (Ed.), op. 12. *Quartett* F-dur für Clavier und Streichinstrumente.

Speidel (W.), *Trio* für Clavier und Streichinstrumente.

Stehle (Hugo), op. 1. *Quartett* für Clavier und Streichinstrumente.

Volkmann (R.), *Violoncellconzert.* (Accompagnement.)
— *Accompagnements* zu Conzerten von Bruch, Spohr, Viotti, Tartini, Molique, Lipinsky, Vieuxtemps, Paganini.
— op. 3 u. 5. *Trios* für Clavier, Violine und Cello.

Vollweiler (Ch.), *Trio* für Clavier und Streichinstrumente.

Weber (C. M. v.), *Conzertstück* für Clavier und Orchester.

Weber (Gust.), *Quartett* (in C-moll) für Pianoforte und Streichinstrumente.

Digitized by Google

XVI.

Versuch eines musikalischen Lehrganges*).

Bei Schülern (Anfängern) vom 7ten oder 8ten Jahre an, von mittlerer, normaler (nicht ausserordentlicher) geistiger Begabung, gutem Gehör, sonstiger guter Erziehung und im Ganzen günstiger Organisation der verhältnissmässig eher kleinen als grossen Hände, bis zur 4. Stufe.

Es wird vorausgesetzt, dass sich der Schüler wenigstens $1^1/_2$ Stunden lang, täglich gewissenhaft übt (nach zweijährigem Unterricht aber wenigstens 2 Stunden), wo möglich nicht nach einander, sondern in zwei Sitzungen, jede von $^3/_4$ Stunden; in jeder Sitzung müssen eine Viertelstunde (oder 20 Minuten) lang, sogenannte tägliche Studien gemacht werden (aus Lebert und Stark's Clavierschule, J. Knorr's Materialien, oder Germers Claviertechnik) und zwar in richtiger Vertheilung: Im Anfang natürlich nur Uebungen bei stillstehender Hand, zur Uebung der Fingergelenke und zur Bildung eines kräftigen, deutlichen, unabhängigen Anschlags bei absolut ruhigem Arm. Da dergleichen Uebungen in obigen Werken in Menge vorhanden sind, so wechselt der Schüler damit ab, nimmt den einen Tag einige der ersten durch, den zweiten Tag (nachdem die ersten nochmals repetirt worden sind) wieder einige der folgenden hinzu, bis alle sicher und gut gehen, gleichmässig im Tempo, streng im Takt, ohne Stockung, und zwar nicht nur immer in C-dur (wie die meisten geschrieben sind), sondern, theils um das Gehör nicht zu ermüden, theils um sich bald mit Obertasten und mit verschiedenen Fingerstellungen vertraut zu machen, zuerst in G-dur, dann in D-dur (zur Abwechslung auch in A-dur), ferner in A-moll und D-moll, dann F-dur, E-dur, E-moll, G-moll, H-moll, H-dur etc. Die übrige Uebungszeit werde zum sorgfältigen Einstudiren folgender Uebungsstücke in progressiver Folge verwendet:

Wohlfahrt (H.), *Kinder-Clavierschule* (neueste Auflage); von Anfang an Alles, was im Umfang von 5 Tönen (einer Quinte) geschrieben ist und Hand in Hand mit dieser:

---

*) Diesen Lehrgang liess ich aus leicht zu errathenden Gründen unverändert, mir vorbehaltend, bei einer neuen Auflage unseres Wegweisers, einen eigenen Lehrgang mit besonderer Berücksichtigung neuer Musik nebenbei aufzustellen. A. R.

Digitized by Google

Wohlfahrt (H.), *Der Clavierfreund* (neueste Auflage); 4-händig; von Anfang bis zu Ende der zweiten Abtheilung, also ebenfalls Alles, was im Umfang einer Quinte, bei stillstehender Hand geschrieben ist (Der Schüler spielt natürlich immer die obere Partie.)

Zur Erleichterung für Schüler und Lehrer ist es sehr rathsam, das ganze erste Jahr hindurch stets mit der einfachen Handleiter zu spielen; damit werden ganz ausserordentliche Resultate erzielt.

Die Noten des Bassschlüssels müssen natürlich erst dann erlernt werden, wenn der Schüler diejenigen des Violinschlüssels so genau kennt, dass er leichte Anfangsstücke, deren Noten auf der Tastatur von G der kleinen Oktave bis C der dreigestrichenen Oktave reichen, schon ziemlich geläufig vom Blatt zu spielen versteht; dann folgt erst die Erlernung der Noten des Bassschlüssels.

Eschmann (J. C.), op. 60. *Für das erste Clavierjahr.* Daraus Alles, was im Umfange einer Quinte, mit stillstehender Hand, geschrieben ist.

Zur Befestigung (wenn nöthig und mit Auswahl):

Knorr (Jul.), *Wegweiser* für den Clavierschüler im ersten Stadium. No. 1–40.

Handrock (Jul.), *Der Clavierschüler* im ersten Stadium (Heft 1).

Köhler (L.), *Volksmelodien* (erstes Heft, zweihändig.) Litolff.

Lebert und **Stark**, *Clavierschule.* 1. Theil. S. 5–42. Uebungsstücke im Umfang einer Quinte, im Violin- und Bassschlüssel meist 4 händig; zuerst spiele man alle die Nummern, die im Violinschlüssel geschrieben sind, wo der Schüler stets die obere Partie zu spielen hat. Erst nachher die Nummern, wo der Schüler die untere, im Bassschlüssel geschriebene Partie spielt.

Finden sich nun die Finger im Umfange von fünf Tönen mühelos zurecht, ist die nöthige Notenkenntniss vorhanden und hat sich der Schüler, immer noch mit Hülfe der Handleiter, die richtige Haltung und Bewegung der Finger und Hände sicher angeeignet (auch eine genügende Kenntniss der Obertasten), so gehe man weiter und spiele zunächst:

Lebert und **Stark**, *Clavierschule.* 1. Theil. S. 42—45 (4-händig).

Digitized by Google

Lebert und **Stark.** *Die Partie des Schülers* im Umfange von sechs Tönen, in verschiedenen Ton- und Taktarten.

— S. 55—59. *Zweihändige Uebungsstücke* im Umfange von sechs Tönen, mit selbständiger Stimmführung beider Hände.

Eschmann (J. C.), op. 60. *Für's erste Clavierjahr.* Daraus diejenigen Stücke, die im Umfang von 6 Tönen geschrieben sind (2- und 4-händig).

Zur Befestigung:

Hummel (J. N.), *Sammlung kleinerer Figuren-Uebungen.* Daraus 2) im Umfang von 6 Tönen.

Hierauf:

Lebert und **Stark**, *Clavierschule.* Erster Theil. S. 60—81. 2- und 4-händige Stücke. Die Partie des Schülers von allmälig grösserer Spannung, aber mit Vermeidung von Oktaven.

— S. 82—84. *Fingerübungen* mit stillstehender Hand, im Umfang einer Quinte. Zur Unabhängigkeit und Kräftigung der Finger.

— S. 85—100. *26 zweihändige Uebungsstücke.*

Hand in Hand mit dieser letzten Abtheilung zur Befestigung (wenn nöthig):

Hummel (J. N.), *Sammlung kleiner Figuren-Uebungen.* Daraus: 3) Im Umfang von 7 Tönen (Septimen).

Eschmann (J. C.), op. 60. *Für das erste Clavierjahr.* Daraus die Stücke im Umfang von 7 Tönen (Septimen).

Knorr (J.), *Wegweiser.* No 41—50.

— *Anfangsstudien.* Heft 1.

Müller (A. E.), *Instruktive Uebungsstücke.* Heft 1. No. 1—20.

Hand in Hand mit Vorhergehendem, zur Befestigung im Notenlesen, zur Bildung des Taktgefühls, folgende vierhändige Sachen:

Köhler (L.), *Volksmelodien* (4-händig). Erstes Heft. Obere und untere Partie.

Kullak (Th.) *Materialien* für den Elementar-Unterricht. Heft 5. Untere Partie.

Spamer (L.), op. 12. *Ecole primaire.* Heft 1. Obere Partie im Umfang einer Quinte.

Digitized by Google

Berens (H.), op. 62. *Melodische Uebungsstücke.* (Die obere Partie im Umfang einer Quinte.) Heft 1—3.

Spindler (Fr.), op. 216. *Album für die Jugend.* 24 kleine rhythmische Stücke. Die obere Partie im Umfang einer Quinte.

— op. 186. *6 Sonatinen.* (No. 1—3.)

Krause (A.), op. 8. *Clavierstücke.* 3 Hefte. Die obere Partie im Umfang einer Quinte, in fortschreitender Schwierigkeit.

Es ist wahrscheinlich nicht notwendig, dass der Schüler alles oben Verzeichnete durchspielen muss; der Lehrer wird für jeden Schüler das für ihn unumgänglich Nothwendige und Wesentliche auszuwählen wissen, doch wird er das Meiste davon durcharbeiten müssen, wenn der Schüler recht fest und sicher werden soll.

Unterrichtet der Lehrer zwei Schüler gemeinschaftlich (eine sehr zweckmässige und anregende Unterrichtsmethode, wenn sie richtig angewendet wird), so ist es gut, wenn jeder der Schüler verschiedene Sachen spielt, der Eine das, der Andere jenes, aber nie beide zugleich: Jeder das für ihn Passende und unumgänglich Nothwendige; erst wenn Beide taktfest sind und schon eine gewisse technische Sicherheit und Fertigkeit erlangt haben (beide auf gleicher Stufe), ist es zu versuchen, sie zusammen (an einem Instrument) solche vierhändige Musik spielen zu lassen, die für beide Schüler passend und nicht zu schwer ist. — Diese vierhändigen Stücke müssen aber nicht geübt, sondern vom Blatt gespielt werden.

Es folgen noch, als in diese Stufe gehörig:

Krause (A.), op. 20. *2 instruktive Sonaten.* (4-händig.)
Knorr (J.), *Wegweiser.* No. 51—56. (Zweihändig.)
Müller (A. E.), *Instruktive Uebungsstücke.* Heft 2. S. 6. Allegretto mit Variationen (2-händig).

Sollten dem Lehrer noch weitere Materialien für diese Stufe als nothwendig und wünschbar erscheinen, so findet er solche in unserem „Wegweiser“ verzeichnet; unter Stufe 2 und unter der 4-händigen Originalmusik, Stufe 0.

Endlich:

Schumann (R.), op. 68. *Album.* Die ersten 5 Stückchen.

Digitized by Google

Das ganze bisher verwendete Uebungsmaterial sollte, wenn der Schüler mit sehr geringen Unterbrechungen wöchentlich wenigstens zwei Unterrichtsstunden gehabt hat, in einem Jahr oder höchstens $1^1/_2$ Jahren bewältigt sein.

Unter dem folgenden Unterrichtsstoff sind die unumgänglich zu übenden Werke und Stücke immer zu allererst, vor dem Strich, aufgeführt.

Lebert und **Stark,** *Clavierschule.* Zweiter Theil. Fingergelenk-Uebungen Seite 1—18. Darunter auch fortrückende Passagen mit ruhigem Handgelenk. — (S. 24—25.) Uebungen für Ueber- und Untersetzen (als Vorübungen für die diatonische Tonleiter.

Eschmann (J. C.), op. 60. *Für das erste Clavierjahr.* Fast ganz am Schluss: die ersten Tonleitern und die dazu gehörigen Vorübungen.

Knorr (J.), *Wegweiser.* No. 57—118. (Die Nummern, worin Oktavenspannungen vorkommen, müssen einstweilen noch durchaus vermieden werden, wenn der Schüler wirklich noch keine Oktaven spannen kann.)

Die Fünffinger-Uebungen mit stillstehender Hand müssen natürlich (als „tägliche Studien") immer fortgesetzt werden; man wähle nun aber vorzugsweise die schwereren, z. B. die in Terzen und die bisherigen in Gegenbewegung, in schwierigeren Tonarten und Lagen, z. B. B-dur, Es-dur, Des-dur, As-dur, H-dur, Fis-dur mit den entsprechenden in Moll; ferner die complicirteren, wo einer oder mehrere Finger ruhig liegen bleiben müssen, während die andern (derselben Hand) spielen. Z. B. Lebert und Stark, *Clavierschule,* erster Th. S. 82—84.

Lebert und **Stark,** *Clavierschule.* Zweiter Theil. S. 69. unten einige Uebungen für das Handgelenk.

Eschmann (J. C.), op. 61. *Für das zweite Clavierjahr.* Die Tonleitern und Vorübungen dazu; fortrückende Uebungen (in verschiedenen Tonarten etc.).

Hand in Hand mit diesen täglichen Studien folgende Uebungs- und andere Clavierstücke:

Digitized by Google

a) Zweihändiges.

Müller (A. E.), *Instruktive Uebungsstücke.* Heft 1. No. 21—24. Zwölf leichte Handstücke, mit Auswahl. (Es sind nämlich für Schüler, die wirklich noch keine Oktaven spannen können, alle Nummern mit Oktavenspannungen auszuschliessen.)

Geübt werden: No. 1, 2, 4, 5, 6, 9, 10, 11, 12.

— *Heft 2:* No. 1—6; 9—12; von S. 4 an: B. No. 3, 4, 7—10. S. 8: Andante und Scherzo.

— *Heft 3:* No. 1—14.

— *Heft 4:* No. 1—17.

Knorr (J.). *Anfangsstudien.* Heft 2.

Hünten (Fr.), op. 80. *18 Exercices.*

Bertini (H.), aus op. 100: No. 3, 4, 6, 10, 19, 20.

Löschhorn (A.), op. 65. Heft 1.

Krause (A.), op. 4. *Uebungsstücke.*

Hand in Hand mit dem Vorhergehenden, gleichsam zur Erholung:

Köhler (L.), *Volksmelodien* (2. Heft). Litolff.

Eschmann (J. C.), *Musikalisches Jugenbrevier.*

— op. 51. Heft 1 u 2.
— op. 40. Heft 1.
— op. 42. Heft 1.
— op. 44. Heft 1.
} Mit Auswahl.

— op. 61. *Für das zweite Clavierjahr.* No. 1.

Clementi (M.), op. 36. *Die leichtesten Sonatinen.* No. 1—3.

Kuhlau (F.), op. 55. No. 1—3. (Zur Erholung und Befestigung.)

Hünten (Fr.), op. 30. *Rondinos.* No. 1—3. (Zur Erholung.)

Krause (A.), op. 1. *Sonatine* No. 1 in C-dur.

Sollte dem Lehrer noch weiterer Uebungsstoff als nothwendig erscheinen, so findet er solchen verzeichnet in diesem „Wegweiser“ unter Stufe 3.

Hand in Hand mit dieser Abtheilung:

Digitized by Google

b) Vierhändiges.

André (A.), op. 18 *6 Divertissements.*
Spindler (Fr.), op. 136. *Sonatinen.* (No. 4—6.)
Schmitt (J.), op. 208 u. 209. *Sonatinen.*
Spamer (L.), *Ecole primaire.* (Heft 2.)
Chwatal (X.), op. 4. *Sonatinen.*

Eschmann (J. C.), op. 41. Heft 1. } *Deutsche Volkslieder.*
— op. 52. Heft 1 (obere Partie). }
— op. 61. *Für das zweite bis dritte Clavierjahr.* Alle 4-händigen Stücke bis S. 40.

Kiel (Fr.), op. 13 (obere Partie).
Köhler (L.), *Volksmelodien.* Heft 2.

Zum Prima-vista-Spiel, zur Erholung, dient vorzüglich:

Burchard, *Pianoforte-Album volksthümlicher Musik.* Daraus die leichtesten Nummern. (12 Hefte.)

Weiteres Wünschbare findet sich in diesem Wegweiser unter der vierhändigen Musik. Stufe 1.

Weitere „tägliche Studien".

Lebert und **Stark,** *Clavierschule.* Zweiter Theil.

S. 1—25. Finger-Uebungen, fortrückende Passagen. — Sämmtliche Dur- und Moll-Tonleitern in Oktaven. Die harmonischen Moll-Tonleitern spiele man aber nicht so wie sie hier geschrieben sind, sondern aufwärts und rückwärts gleich, mit übermässiger Secunde, von der 6. zur 7. Stufe; und diese Tonleitern nebst den hiezu gehörenden Uebungsstücken nicht in der Reihenfolge wie hier, sondern in folgender Ordnung: C dur und C-moll, G-dur und G-moll, D-dur und D-moll, A-dur und A-moll, E-dur und E-moll, F-dur und F-moll, B-dur und B-moll, Es-dur und Es-moll, As dur und Gis-moll, Des-dur und Cis-moll, Ges-dur und Fis-moll, H-dur und H-moll.

Uebrigens muss in den täglichen Studien von nun an mehr Abwechselung stattfinden, wie bisher, mehr Vertheilung; z. B. 10—15 Minuten Uebung mit ganz stillstehender Hand (ohne Handleiter); dann 10—15 Minuten Uebungen in fortrückenden Passagen; ferner 10–15 Minuten Uebungen im Unter- und Uebersetzen, Tonleitern (harmonisch und diatonisch), endlich noch einige Uebungen für das Handgelenk.

Digitized by Google

Ausserdem folgende Stücke:

Lebert und **Stark,** *Clavierschule.* Zweiter Theil. Seite 26–49. 24 Uebungsstücke in allen Dur- und Moll-Tonleitern (ganz vorzüglich) sind Hand in Hand mit den betreffenden Tonleitern, aber in obiger, anderer Reihenfolge zu üben.
— S. 50—51. No. 25. *Etude für die chromatische Tonleiter* (aber mit anderem Fingersatz).
— S. 52—69. *Etuden* für verschiedene technische und musikalische Zwecke (siehe Rubriken in diesem Wegweiser).
— S. 70—72. *3 Uebungen für Handgelenk-Staccato.*
— S. 73—76. *Phrasirungsstudien.*
— S. 77—92. *12 weitere Etuden* für verschiedene technische u. musikalische Zwecke.
— S. 93—107. *Verzierungsschule in 18 Etuden.*
— S. 108—125. *15 Etuden* für verschiedene technische und musikalische Zwecke, darunter einige verzügliche rythmische Etuden.

Alle diese Etuden finden sich in den dafür bestimmten „Rubriken“ dieses „Wegweisers“ nach ihren speziellen Zwecken eingeordnet.

Hand in Hand mit dieser Clavierschule, aber vorwiegend ästhetisch-musikalischen Zwecken dienend:

Eschmann (J. C.). op. 61. *Für das zweite Clavierjahr.* Daraus alles hieher Passende, Zweihändige, vorzüglich die rythmischen Uebungen.

Ausserdem folgende Compositionen:

Bach (Joh. Seb.), *Préludes et Exercices.* Daraus die 2-stimmigen (Peters).
— *13 zweistimmige Inventionen.* (Peters-Ausgabe.)

Bertini (H.). Aus op. 100: No. 11, 12, 14, 21, 22 und 24.
— Aus op. 100: No. 1, 2, 7, 8, 9.

Duvernoy, op. 120. *Etuden.* No. 1, 2, 3, 6, 9—13.

Eschmann (J. C.). *Jugendbrevier.* op. 44 (Heft 2—3). Compositionen von Haydn und Mozart.

Haydn (J.), *12 petites pièces.*

Heller (St.), op. 47. *Etuden.* Heft 1.
— op. 125. *Etuden.* (2 Hefte. Mit Auswahl.)

Herz (H.), op. 151. *Etuden* für kleine Hände. Daraus: No. 5, 8, 11, 14, 15, 22, 23 (vorzüglich). Diese sind mehr für technische Zwecke.

Digitized by Google

Mehr für Ausdruck und Nüancirung sind die Nummern 1, 2, 3, 4, 7, 12, 13, 16—20, 24.

Herz (H.), op. 152. *Etuden* für kleine Hände. Daraus No. 1, 5, 6, 9, 10, 12, 14, 16, 18—24.

Hummel (J. N.), op. 60. *Uebungsstücke*, aus dessen Clavierschule, separat abgedruckt. Mit Auswahl.

— op. 52. *Rondoletto.*

Löschhorn (A.), op. 65. *Etuden.* Heft 2 und 3.

Müller (A. E.), *Instruktive Uebungsstücke.*

— *Heft 2.* Die letzten Nummern.

— „ *3.* Von B an (No. 3) bis zum Schluss.

— „ *4.* Von Nr. 18 an bis zum Schluss.

— „ *5 und 6* complet.

Hand in Hand neben diesen folgende *Clavierstücke:*

a) Zweihändig.

Berens (H.), op. 81. *6 Kindersonaten.* (Sehr gut zum Prima-vista-Spiel geeignet.)

Beethoven (L. v.), op. 49. *Sonaten* in G-moll und G-dur.

— *Variationen.* Heft 6, A-dur. Heft 7, G-dur.

Clementi (M.), *Sonatinen.* op. 36 (4—6), op. 37. u. op. 38.

Eschmann (J. C.), op. 71. *Für kleine Hände.* (2 Sonatinen.)

Haydn (J.), *Sonaten*, No. 1 in C-dur, 13 in G-dur, 15, 20, 29 u. 34 (Hallberger Ausgabe).

Heller (St.), op. 146. *Sonatine* No. 1 (für kleine Hände).

Krause (A.), op. 1. *Sonatinen* No. 2 u. 3.

Kuhlau (Fr.), op. 20. *3 Sonatinen.*

— op. 52. No. 1 (F-dur). Sehr hübsch.

Mozart (W. A.), *Sonate* in C-dur, No. 7 (die leichteste).

Reinecke (C.), *Sonatinen*, op. 47. No. 2 u. 3.

Schumann (R.), op. 68. *Album.* Von No. 6 an bis „Sizilianisch“.

— op. 118. No. 1. *Kindersonate* in G.

Zur Erholung, zum Prima-vista-Spiel geeignet:

Mozart-Album. (Leipzig bei Kahnt) Heft 1 oder erste Hälfte.

Kullak (Th.), op. 62 u. 81. *Kinderleben.*

Spindler, op. 93. *Sylphen.* Daraus nur: Polonaise, Tyrolienne und Mazurka.

Digitized by Google

b) Vierhändiges.

Beethoven (L. v.), *Sonate* in D-dur. op. 6.
— op. 42. *Polonaise favorite.*
Eschmann (J. C.), op. 41. Heft 2. (Volkslieder.)
— op. 52. Heft 2. (Volkslieder.)
— op. 59. Heft 1 u. 2. (dto.)
— op. 61. *Für das zweite bis dritte Clavierjahr.* Alle 4-händigen Stücke von S. 48 bis zum Schluss.
Krause (A.), op. 3. *Kleine Sonate.*
Mozart (W. A.), *2 Sonaten* in D-dur und B-dur.
Schumann (R.), op. 85. *Geburtstagsmarsch.*
Schubert (Fr.), *Kindermarsch.*
Volkmann (R.), op. 11. *Musikalisches Bilderbuch.*

Ausserdem zur Unterhaltung, prima-vista:

Chwatal (F. X.), op. 64. *3 Sonatinen.*
— op. 159. *Volkslieder.*
Burchard, *Pianoforte-Album.* Daraus die mittelschweren Nummern. (12 Hefte.)
Kirchner (Fr.), op. 28, 36, 50. *Ballscenen.*
Reinecke (C.), op. 174. *10 leichte Stückchen.*

Weiteres Wünschbare findet sich in diesem „Wegweiser" verzeichnet: Unter den Etuden, Stufe 3; unter der zweihändigen instruktiven Musik, Stufe 3; unter den freien Compositionen, Stufe 3; unter Salonmusik, Stufe 3; unter der vierhändigen Originalmusik, Stufe 2 und 2—3; unter der arrangirten, Stufe 2.

Weiterer Schritt:

Tägliche Technische Studien.

Lebert und **Stark,** *Clavierschule.* 3. Theil.

S. 1—14. Sämmtliche Dur- und Moll-Tonleitern in Terzen, Sexten, Decimen in gleicher und die Dur-Tonleitern auch in Gegenbewegung.

(In Decimen sind sie eigentlich nicht nothwendig zu üben; sie gehen von selbst, wenn man sie in Terzen kann, nicht aber umgekehrt.)

Digitized by Google

S. 14–15. *Chromatische Tonleitern* in Oktaven, Terzen, Sexten und Gegenbewegungen.
S 15—17. *Passagen-Uebungen* in gebrochenem Dreiklang und dessen Umkehrungen in allen Tonarten.
S. 17—18. *Passagen-Uebungen* im gebrochenen Septimen-Accord und seinen Umkehrungen in allen Tonarten.
S. 18. *Uebungen* (schwierigere) für den Daumen im Untersetzen.
S. 25. *Der Dominant-Septimen-Accord* in allen Lagen, Umkehrungen und Tonarten. Verminderte Septimen-Accorde in durchgehenden Gängen durch die ganze Claviatur, in verschiedenen Tonarten und Lagen.
S. 33. *Uebungen aller Arten von Trillern.* — Hier sind vorerst nur die einfachen, einstimmigen (in jeder Hand) zu üben.

NB. Von hier an gestaltet sich die Vertheilung der „täglichen technischen Studien“ wieder anders als früher: 10 Minuten Fingerübungen bei stillstehender Hand (die schwereren complicirteren), 10 Minuten Triller-Uebungen, 10 Minuten Tonleitern, 10–15 Minuten gebrochene Accord-Passagen.

Uebungsstücke:

Bach (J. S.), Aus dem *»wohltemperirten Clavier«*, Bd. II.: Präludien 6, 7, 9, 12, 14, 15; Fuge 15 (G-dur), Präludien 20 und 24.
— *Exercices et Préludes* (2 Sammlungen, zusammen 18 Nummern.) Daraus nur die dreistimmigen.
— *15 dreistimmige Inventionen oder Symphonien.*
— Aus dem *»wohltemperirten Clavier«:* Bd. I. Präludium I in C-dur, Präludien 5 u. 6, Fuge 10 (in C-moll, zweistimmig), Präludien 13, 15, 23 und 24.
Clementi (M.), *Préludes et Exercices.* 2 Hefte. Siehe in diesem „Wegweiser“ die Bemerkungen über den Inhalt und die Behandlung derselben.
Lebert und **Stark,** *Clavierschule.* 3. Theil. S. 37—63. Etuden für verschiedene technische und musikalische Zwecke.
(S. in den „Rubriken“.)
S. 64–69. *7 Uebungsstücke* im dreistimmigen Satz, mit selbständig geführten Stimmen.
S. 70–76. *Uebungen* im dreistimmigen strengen (polyphonen) Satz.
S. 77—89. *8 Etuden.*

Digitized by Google

Etuden:

Berens (H.), op. 61. *Schule der Geläufigkeit.* (4 Hefte.)
Bertini (H.), op. 29. No. 1, 3, 6—8, 10, 12, 16, 17, 19—21.
— op. 32. No. 1—3, 5—11, 13—19, 24.
Krause (A.), op. 2. *Etuden* zur Ausbildung des Trillers. (2 Hefte.)
— op. 9. *Etuden* in gebrochenen Accorden. (2 Hefte.)
Schmitt (Al.), *Etuden.* op. 16. No. 1—12.
— op. 114. No. 3—6, 8, 10—17, 19—21, 23—26, 31.
— op. 115.

Herz (H.), op. 119. *Etuden.* (Mit Auswahl.)
Hünten, op. 114. *Etuden.* (Sehr kurzweilig.) No. 1—6, 8, 10, 11, 12, 16, 19 und 20.

Sollten noch mehr Etuden nothwendig sein, so finden sich solche verzeichnet in diesem Wegweiser: Etuden, Stufe 4.

Etuden für Ausdruck und Nüancirung:

Heller (St.), op. 45. 3 Hefte.
— op. 46. Heft 1—3.
— op. 90. 4 Hefte.

Eschmann (J. C.), op. 22. Heft 1 und 2.

Weitere finden sich in diesem Wegweiser, Stufe 4.

Fast alle diese Etuden (ausser denen von Clementi, Heller, Krause und Eschmann) sollten nicht heftweise geübt werden, sondern jede am geeigneten Orte, als Vorübungen zur Ueberwindung derjenigen technischen Schwierigkeiten, die in denjenigen Claviercompositionen vorkommen, die man gerade studiren will. (Siehe Näheres über „Etuden" in diesem „Wegweiser", am Anfang und in den Rubriken.)

Hand in Hand mit diesen Etuden können folgende zweihändige Sachen geübt werden:

Bach (J. Seb.). Aus den 6 Partiten (neue und ältere Peters-Ausgabe oder Steingräber) Partita I (B-dur): *Menuett* No. 1 u. 2; aus Partita III in A-moll: *Scherzo;* aus Partita IV in D-dur: *Aria;* aus Partita VII in H-moll: *Gavotte und Bourrée.*

Beethoven (L. v.), op. 33. *Bagatellen* No. 1—4, 6.
— *Variationen:* Heft 3, D-dur, Heft 8, C-dur, Heft 9, A-dur, Heft 13, F-dur, Heft 15, G-dur.

Digitized by Google

Beethoven (L. v.), *Zwei Rondos* in C-dur und G-dur, op. 51.
— *Rondo* in G-dur, op. 129.
— op. 79. *Sonate* in G-dur.

Clementi (M.), *Einige Sonaten* aus dem Verzeichniss im „Wegweiser“ (Kapitel: Instruktive Claviermusik. Stufe 4).

Dorn (Alex.), op. 93. *Musikalisches Bilderbuch.* (Die meisten Nummern.)

Eschmann (J. C.), op. 61. *Für das zweite Clavierjahr* (für Schüler der 3. bis 4. Stufe). Alles zweihändige, in Uebungen und Stücken meist aus der 2. Hälfte, was bisher noch nicht gespielt worden ist.

— op. 54. *Französische Volksmelodien.*

— *Musikalisches Jugendbrevier.* op. 40. Heft 2—4.
op. 42. „ 2—4.
op. 43. „ 1.
op. 44. „ 2—8.

— op. 72. *4 kleine Sonaten*, „Jahreszeiten“ betitelt, für kleine Hände.

Gade (N. W.), op. 19. op. 57. *Aquarellen. Albumblätter.*

Händel (G. Fr.). Aus dessen 17 Suiten eine Auswahl der leichtern und schönern Nummern; z. B. aus der E-dur-Suite die Variationen.

Haydn (J.), *Sonaten.* (Hallberger-Ausgabe.) No. 8 in G-dur, No. 12 in F-dur, No. 5 in C-dur, No. 9 in C-dur, No. 10 in Es-dur.

— *Fantasie* (eigentlich Rondo) in C-dur, $^3/_8$ Takt.

Hiller (Ferd.), op. 54. *Ghaselen.*

— op. 55. No. 1. *Marcia giojosa.*

Heller (St.), op. 75. No. 1. *Rondo* in F-moll. (La Dame de Pique.)

— op. 147. *Sonatine* No. 2.

Hummel (J. N.), op. 11. *Rondo* in Es-dur.
— op. 107. *Bagatelles.*
— op. 19. *Rondo oder Fantasie.*
— op. 49. *Caprice.*
— op. 9. *Variationen* in E-dur.
— op. 120. *La Galante.* (Rondo mit Introduktion.)
— Aus den Oeuvres posthumes No. 9: *Rondoletto und Rondino.*

Mendelssohn (Fel.), op. 72. *Kinderstücke.*

Digitized by Google

Mendelssohn (Fel.), *Lieder ohne Worte:* Aus Heft 1: No. 2, 4 und 6.

— *dto.* Aus Heft 2: No. 3 und 6.
" " 3: " 2 und 4.
" " 5: " 4.
" " 6: " 5.
" " 7: " 5.
Heft 8.

Raff (J.), Aus op. 75 (für kleine Hände) *Babillarde, Fabliau, Fleurette, Manon.*

Reinecke (C.), op. 17. *Kleine Fantasiestücke.* op. 154, 173.

Schumann (R.), op. 68. *Album.* Von „Knecht Ruprecht" an bis „ländliches Lied"; ferner: Erndteliedchen, Nachklänge aus dem Theater; Lied italienischer Marinari; Matrosenlied; nordisches Lied; Erinnerung; Sylvesterlied.

Volkmann (R.), *Lieder der Grossmutter.*

Weiteres wünschenswertes Material findet sich unter der 4. Stufe: „Instruktive Claviermusik" und „freie Compositionen" verzeichnet.

Zum Prima-vista-Spiel, zur Erholung, zum Vorspielen:

Bendel (Fr.), *Souvenir d'Ischl.*

Berens (H.), op. 52. *Deux Eglantines.*

— op. 69. *Rosen- und Dornenstücke.*

— op. 74. *Miniaturbilder.*

— op. 76. *Haidenröslein.*

Heller (St.), op. 13 und 15.

Hünten (Fr.), op. 163. *Fantasie* aus „Belisar".

— op. 107. *Der kleine Rekrut.*

Hummel (J. N.), op. 124. *Fantasie* über Motive aus „Figaro's Hochzeit".

Krug (D.), op. 38. *Bouquet de Mélodies,* No. 1, 2, 3, 7, 10, 11 und 12.

Kullak (Th.), op. 75. *Pastorale.* No. 1 u. 5.

— op. 89. — op. 84. — op. 78. No. 5.

— op 118. No. 1.

Raff (J.), op. 75. *Echo.*

Schubert (Fr.), *Tänze.* op. 9, 18, 33 etc.

Digitized by Google

Spindler (Fr.), op. 73. *Deutsche Volkslieder.* („Hoch vom Dachstein„ und „Der Tyroler und sein Kind".)
— *Böhmische Volkslieder.* No. 1 in F-dur.
Winkler (L.), op. 24. *Délices des Opéras.*
Weiteres dieser Art steht in diesem „Wegweiser" verzeichnet: Kapitel IX, Salonmusik, Stufe 4.

b) Vierhändiges. 1. Zum Ueben.

Clementi (M.). *6 Sonaten.*
Eschmann (J. C.), op. 61. *Für das zweite Clavierjahr.* Daraus alle vierhändigen Stücke, die bisher vielleicht noch nicht gespielt wurden.
— op. 55. *Englische, schottische und irländische Volksmelodien.*
— op. 56. *Böhmische Volksmelodien.*
— op. 41. Heft 2 und 3. *Deutsche Volksmelodien.*
Förster (A.), op. 64. *3 Sonatinen.*
Krause (A.), op. 6. *Serenade.*
— *Jugendbibliothek.* 8 Hefte. Auswahl.
Löschhorn (A.), op. 88. *12 leichte Stücke.*
Moscheles (J.), op. 107. *Tägliche Studien* über die harmonisirten Scalen. (2 Hefte.)
Reinecke (C.), *Ouverture und Musik* zu „Nussknacker und Mäusekönig".
Schubert (Fr.), op. 27 und 51. *Märsche.*
— op. 82. No. 2. *Introduktion und Variationen.*
Schumann (R.), op. 85. *Traum, Gartenmelodie, Turniermarsch, Abendlied.*
Spamer (L.), op. 24. *Etudes mélodiques.*
Volkmann (R.), op. 39. *Tageszeiten.*
Weber (C. M. v.), op. 3, 10 und 60. *Kleine Stücke.*
— *6 Sonaten* (mit Volksmelodien).

Vierhändiges. 2. Zum Prima-vista-Spiel.

Beethoven (L. v.), op. 71 und 81. *Sextette.*
— op. 3. *Trio.*
— op. 25. *Serenade.*
— op. 8. *Serenade.*
— op. 87. *Trio.*
— *Musik* zu „Prometheus".
Burchard, *Album volksthümlicher Musik.* (12 Hefte.) Die schwereren.

Digitized by Google

Chwatal (F. X.), op. 159. *Volkslieder.* (Die schwereren.)
Haydn (Jos.), *Symphonien.* (Magdeburger Ausgabe.)
No. 14 in C-dur, No. 34 in C-dur, No. 18 in D-dur, No. 21 in D-dur (Jagd), No. 22 in G-dur, No. 26 in C-dur, No. 49 in F-dur.
— *Streichquartette* (die leichtern).
— *Trios.*
Weber (C. M. v.), *Musik* zu „Preziosa".

Damit wollen wir das spezielle Verzeichniss schliessen, die weitere Auswahl und Ausbildung dem erfahrenen und einsichtigen Lehrer überlassend; jedenfalls sind dem Schüler mit dem Studium des Vorhergehenden solide und tüchtige Grundlagen (Fundamente) gewonnen und der richtige Weg zur Weiterentwicklung vorgezeichnet und geebnet. Es liessen sich wohl noch weitere Lehrgänge für andere Verhältnisse entwerfen, wie denn L. Köhler in der neuesten Auflage seines „Führers" deren 4 entworfen hat; allein mit gleichem Recht könnte man wohl noch 20—30 andere aufstellen für die mannigfaltigsten Verhältnisse und Schüler-Charaktere. Dafür ist aber der Raum eines solchen Wegweisers zu klein und wir können auch den Nutzen einer solchen Arbeit nicht recht einsehen. Jeder erfahrene und tüchtige Lehrer wird dabei nach eigenem Wissen und Gewissen verfahren und sich nicht gern an eine bestimmte Vorschrift in der Auswahl des Unterrichtsmaterials für abnorme Fälle binden wollen. — Dieser „Wegweiser" bietet ja ohnehin zur Erleichterung für den Lehrer genug. Wer sucht, der wird finden, was er bedarf.

Im weitern Verlauf seiner musikalischen Ausbildung sind einem guten Schüler folgende Werke zur gewissenhaften, eifrigen Durchübung unumgänglich nothwendig.

a) Etuden oder sonst instruktive Musik.

Clementi (M.), *Gradus ad Parnassum.* Mit Auswahl. S. darüber Näheres im „Wegweiser".
Cramer (J. B.), *Etuden.* 4 Hefte. Klassisch. (Einige können wegfallen.)
Lebert und **Stark,** *Clavierschule.* 4. Theil. No. 1, 4, 5, 6, 7, 9, 10, 11, 13, 14, 25, 27.
Ferner: 2, 3, 8. 12, 15, 24.

Digitized by Google

Daneben die Clavierwerke von J. Seb. Bach und daraus, als besonders nützlich, die von Bach ausdrücklich zu instruktiven Zwecken geschriebenen Sachen unter dem Titel: „Clavierübung“, enthaltend (ausser den früher angeführten Clavierstücken) 6 Partiten, 4 Duetten, Partita in H-moll, italienisches Conzert, Choralvorspiel, Aria mit Veränderungen (Variationen). Ausserdem von demselben Meister vor Allem das „wohltemperirte Clavier“, eine fast unerschöpfliche Fundgrube vorzüglichsten Studiums (in technischer sowohl als allgemeiner musikalischer Beziehung) für's ganze Leben und wohl für alle Zeiten. — Ausserdem 6 englische Suiten, 6 französische Suiten (mit Auswahl) und fast Alles aus den Heften 3 und 9 der älteren Peters'schen, oder im 2. bis 4. Band der Steingräberschen Ausgabe.

Beethoven, *Variationen* und *Sonaten.*

Brahms (J.), *Studien; Variationen* über ein Thema von Paganini und über ein Thema von Händel.

Chopin (Fr.), op. 10 u. 25. *Etuden und Präludien.*

Clementi, Eine Auswahl seiner *Sonaten.*

Händel (G. Fr.). Eine Auswahl aus seinen *17 Suiten.*

(Vortreffliche Auswahlen aus diesen obigen grösseren Sammelwerken hat L. Köhler veranstaltet: Klassische Hochschule des Pianisten, Sonatenstudien etc.; ferner H. v. Bülow, Thomas etc.)

Haydn (Jos.), *Sonaten und kleinere (diverse) Clavierstücke.*

Heller (St.), *Etuden*, op. 16, 45, 46, 47, 90, 125.
— *Freischütz-Studien, Variationen.*
— *Präludien, Blumen-, Frucht- und Dornenstücke.*

Henselt (A.), *Etuden.*

Hummel (J. N.), *Sonaten, Conzerte, Fantasien, Rondos, Variationen, Bagatellen.*

Kessler (J. C.), *Etuden.*

Mendelssohn (F.), op. 35. *Präludien mit Fugen, Conzerte, Capricen, Etuden und Präludien, Variationen.*

Moscheles (J.), op. 70. *Studien.* 2 Hefte.
— op. 95. *Charakteristische Etuden.*
— *Clavierkonzerte* in Es-dur und G-moll.

Mozart (W. A.), *Sonaten, Conzerte, kleinere (diverse) Clavierstücke.*

Scarlatti (Dom.). Eine Auswahl seiner sogen. *Sonaten.*

Digitized by Google

Schumann, *Etuden* nach Paganini, op. 3 u. 10.
— *Fugen und Fughetten*, *Canons und Fugen* für den Pedalflügel.
— *Variationen*, op. 5, 13.

b) Freie Claviercompositionen.

Beethoven (L. v.), *Violin- und Cello-Sonaten*, *Clavierquintett* in Es, *6 Trios.*
— *Sonaten.*

Brahms (J.), *Claviercompositionen* für Pianoforte Solo (3 Sonaten, Balladen, Rhapsodien, Variationen, Scherzo). Clavierquartette, 4 Trios, 2 Clavierconzerte, 2 Cello-Sonaten, 2 Geigensonaten.

Chopin (Fr.). Fast sämmtliche Clavierwerke.
Gade (N. W.), *Sonate* in E-moll, *Aquarellen, Albumblätter.*
Heller (St.). Eine grosse Anzahl seiner *Clavierwerke.*
Henselt (A.). Einige seiner *Claviercompositionen* (z. B. op. 1).
Kirchner (Th.), *Claviercompositionen.* (Auswahl.)
Liszt (Fr.). *Claviercompositionen.* (Auswahl.)
Mendelssohn (F.), *Clavierconzerte, Sonaten*, op. 6 in E-dur.
— *Lieder ohne Worte.* (Heft 1—7.) Andante cantabile und Presto agitato (I und II), Capriccio in H-moll op. 22; drei Capricen, op. 33; Variations sérieuses, op. 54; Variationen in Es, op. 82 und andere Claviersachen, Trios, Clavierquartett in H-moll. — Violoncell-Sonaten.

Mozart (W. A.). Eine Auswahl seiner *Violinsonaten.*
— *Claviertrios.*

Schubert (Fr.), *Sonaten, Fantasien und kleine Stücke, Trios.*
— *Rondo* in H-moll, mit Violine.

Schumann (R.), *Conzert* in A-moll, *Conzertstück* in G-dur, *3 Trios*, *Clavierquartett* und *Clavierquintett* in Es, *2 Violinsonaten* und fast sämmtliche Compositionen für Clavier-Solo (Sonaten, Fantasiestücke etc.)
— *Fantasiestücke* für Clavier und Clarinette.
— *Stücke* für Clavier und Bratsche. (Märchenbilder.)
— *Märchenerzählungen* für Clavier, Bratsche und Clarinette.
— *Stücke im Volkston,* für Clavier und Cello.

Thalberg (S.), *Claviercompositionen.* (Auswahl.)

Weber (C. M. v.), *Conzertstück,* einige Sätze aus seinen *Sonaten. Rondo* in Es, *Polonaisen* in Es und E-dur, *Momento capriccioso* in B, *Allegro die Bravura.*

Digitized by Google

Endlich vieles Einzelne aus den Clavierwerken von Ferd. Hiller, Volkmann (Visegrad), J. Raff, L. Norman, Bargiel, Fr. Kiel, St. Bennett, C. Reinecke, Ch. Vollweiler, Th. Kullak, R. Willmers, R. Kleinmichel, O. Reubke, op. 7. J. C. Eschmann, A. Rubinstein, H. Reinhold, op. 28, 37, 43, 44, 45, R. Fuchs, op. 23, 24, 30, 34, S. Jadassohn, op. 48, 62, 63, 71, 75, A. Jensen. N. v. Wilm, op. 13, 14, 16, Russ. Romanzen, E. Grieg, St. Heller, op. 148, 150, 151, 153, Ph. Scharwenka, op. 70, 71, 72, E. Schütt, op. 13, 15, 16, W. Kienzl, op. 21, 34, K. Navratil, op. 7, 8, 12, 14, 15, J. L. Nicodé, op. 21, 22, 28, A. Werner, op. 34, 38, 39.

Vierhändiges. A. Original.

Bargiel (W.), *Suite* in C-dur.
Beethoven (L. v.), *2 Hefte Variationen und 3 Märsche.*
Brahms (J.), *Variationen* über ein Thema von Schumann.
Gade (N. W.), *3 Clavierstücke in Marschform.*
Grimm (J. Otto), op. 4 und 5. *Scherzi.*
Mendelssohn (Fr.), *Andante und Variationen* in B-dur.
Mozart (W. A.), *Sonaten* in C-dur und F-dur. *Zwei Fantasien* in F-moll und *Variationen* in G-dur.
— *Allegro brillant* in A-dur.
Reinecke (C.), *Variationen* über eine Sarabande von Bach.
Schumann (R.), *Bilder aus Osten; Album* op. 85, *Ballscenen.*
Schubert (Fr.), fast sämmtliche *Originalcompositionen.*
Wilm (N. v.), *Suiten.* (Sehr schön.)
— *Reisebilder aus Schlesien.*

Ausserdem noch Verschiedenes von Schumann (Kinderball), Volkmann (Märsche, Sonatinen), Rubinstein (op. 50), Bargiel (Sonaten und Tänze), Wüllner (Variationen über ein deutsches Volkslied), J. Raff, Löschhorn, Fr. Kiel, Nottebohm, Aug. Walter, L. Ehlert, Asantschewsky, Jensen, Bruch, Grieg, Reinecke, E. Rudorff, Moscheles (Duo oder Sonate in Es), Hummel (Sonate in F-moll), Dussek (Sonaten), A. Dvorák, H. Huber, op. 23b, 68, 71, H. Hofmann, op. 52, 54, 57, J. C. Eschmann (op. 18), S. Moskowski, op. 17, R. Fuchs, op. 25, H. Reinhold, op. 46, S. Schumacher, op. 29, etc., St. Heller, op. 152, G. Kleinmichel, op. 51.

B. Arrangirtes.

Bach (J. Seb.), *Originalcompositionen*, arrang. von Gleichauf.
— *2 Orchester-Suiten oder Symphonien.*

Digitized by Google

Beethoven (L. v.), *9 Symphonien, Streichtrios, 14 Streichquartette, Quintette, Sextette, Septette, Streichquintette* in Es und C.
— *Musik* zu „Egmont". *Leonoren-Ouverturen, Coriolan.*

Brahms (J.), *Clavierconzerte* in D-moll und B-dur, *2 Serenaden* in D und A, *3 Clavierquartette, 2 Sextette, 3 Streichquartette, 4 Symphonien.*

Gade (N. W.), *4 Symphonien und 2 Ouverturen* („Nachklänge" und „Im Hochland").

Händel (G. Fr.), *12 Clavier- oder Orgelconzerte.*

Haydn (J.), *Symphonien, 15 Streichquartette, Trios, Quintett, Clavierconzert und Ouverture* in D.

Mendelssohn (F.), *4 Symphonien, 6 Ouverturen, Musik* zum Sommernachtstraum, *Lobgesang, 5 Streichquartette, Streichquintett* in A, *Octett* in Es.

Mozart (W. A.), *6 Symphonien, Trios, 10 Quartette, 5 Quintette, Ouverturen, Opernauszüge* („Don Juan" und „Zauberflöte").

Schubert (Fr.), *Symphonien* in C-dur, H-moll (B-dur u. C-moll).
— *Ouverture und Zwischenakte* zu „Rosamunde". *3 Streichquartette, Streichquintett* in C-dur.

Schumann (R.), *4 Symphonien, Ouverture, Scherzo und Finale.*
— *Ouverturen* zu Genoveva, Manfred, Braut von Messina, Jul. Cäsar, zum Rheinweinlied; *Musik* zu Manfred; *drei Streichquartette, Clavier-Quartett und -Quintett, Adagio und Allegro* (op. 70), *4 Duette, Fantasiestücke* (op. 75), *etc.*

Ausserdem noch Vieles aus *Opern, Oratorien* von Mozart, Haydn, Mendelssohn, Schumann, Beethoven (Fidelio). Neuere *Symphonien* von Gade, Bargiel, Brahms, Bruch, Dietrich, Zellner, Rubinstein etc. *Ouverturen* von Reinecke, Rheinberger, Volkmann, Gade, Holstein, Goldmark etc. etc.

Digitized by Google

XVII.

Empfehlenswerte Schriften über Musik.

Die von uns angeführten Werke stehen sich manchmal diametral gegenüber. Nichtsdestoweniger glaubten wir, unbekümmert um die Tendenz, von den wichtigsten musikalischen Schriften und Zeitungen, schon des allgemeinen culturhistorischen Interesses wegen, Notiz nehmen zu müssen. Streng wissenschaftliche Werke, welche sich nicht direkt auf das Clavier beziehen, sowie Compositionslehren und dergl. konnten wir nicht berücksichtigen.

Ambros (A. W.), *Geschichte der Musik.*

(Die letzte Auflage, welche die neuesten Forschungen berücksichtigt.) Leider blieb diese beste aller Musikgeschichten ein Torso und reicht nur bis zum 16. Jahrhundert; wurde aber würdig fortgesetzt von W. Langhans.

— *Kulturgeschichtliche Bilder aus dem Musikleben der Gegenwart.*
— *Bunte Blätter.* (2 Bde. oder Thle.) Aufsätze, Essays.
Bach (J. Seb.), *Biographie* von Ph. Spitta. (Ausführlich.)
— *Biographie* von Bitter. (Ausführlich.)
— *Biographie* von Hilgenfeldt. (Kürzer.)
Beethoven (L. v.), *Biographie* von A. W. Thayer.
— *Biographie* von W. J. von Wasielewski, Marx.
Berlioz (H.), *Musikalische Schriften;* übersetzt von Richard Pohl.
— *Mémoires.*

Brendel (Fr.), *Geschichte der Musik.*
— *Geist und Technik im Clavierunterricht.*

Chopin (Fr.), *Biographie* von F. Liszt.

Devrient (Ed.), *Meine Erinnerungen an Felix Mendelssohn.*

Dommer (A.), *Handbuch der Musikgeschichte.*
Ehlert (L.), *Briefe an eine Freundin über Musik.*
— *Aus der Tonwelt.* (Essays. Vortrefflich!)
Ehrlich (H.), *Aus allen Tonarten.* Studien über Musik.

Digitized by Google

Eschmann (J. C.), *Ein Hundert Aphorismen für Clavierlehrer und Lernende.*

Frank (P.), *Geschichte der Tonkunst.*
Ein sehr übersichtliches, praktisches Handbüchlein. Bei Merseburger, Leipzig, der unter diesem Pseudonym zugleich der Verfasser ist.

Germer (H.), *»Wie spielt man Clavier?«* Vortrefflich!

Gluck (Ch. W. v.), *Biographie* von Schmitt, Marx.

Grädener (C. G. P.), *Gesammelte Aufsätze über Kunst, vorzugsweise Musik.*

Händel (G. Fr.), *Biographie* von Chrysander.

Hanslick (Ed.), *Vom musikalisch Schönen.*

Hauptmann (Moritz), *Briefe.* (2 Bde.)
— *Briefe an Spohr und Andere* (1 Bd.).

Haydn (Jos.), *Biographie* von C. F. Pohl. Leider unvollendet geblieben.

Hennig (C. R.), *Hülfsbuch* beim theoretischen Unterricht in der Musik für den Clavier- und Gesang-Unterricht. Wiewohl sehr gedrängt, überaus reichhaltig und praktisch. Die letzte, vierte Auflage.

Hiller (Ferd.), *Fel. Mendelssohn. Briefe und Erinnerungen.*

Jahn (Otto), *Vermischte Schriften über Musik.*

Kinkel (Johanna), *Briefe über Clavierunterricht.*

Klauwell (Dr. O.), *Der Vortrag in der Musik.*
— *Der Fingersatz des Clavierspiels.*

Köhler (Louis), *Systematische Lehrmethode für Clavierspiel und Musik.*
— *Der Clavierunterricht.* (Studien, Erfahrungen u. Rathschläge.)

Kretzschmar (Herm.), *Führer durch den Conzertsaal.* Bis jetzt erschienen 2 Bde. Vortrefflich!

Kullak (Ad.), *Vom musikalisch Schönen.*
— *Aesthetik des Clavierspiels.*

Ein kostbares Buch! Die zweite Auflage von Dr. H. Bischoff.

La Mara. *Musikalische Studienköpfe.* 5 Bände.

Langhans (W.), *Die Musikgeschichte in 12 Vorträgen.*

Liszt (Fr.). *Gesammelte Schriften.* Herausgegeben v. L. Ramann. 6 Bde. Die Biographie Liszt's, von derselben Herausgeberin ist wenig lesenswert.

Digitized by Google

Lussy (M.), *Die Kunst des musikalischen Vortrags*, übersetzt von F. Vogt.

Meinardus (L.), *Mozart. Biographie.*

Mendel (H.). *Musikalisches Conversationslexicon.* Umfangreiches Werk von 11 Bänden und einem Ergänzungsband. Nicht durchweg zuverlässig.

Mendelssohn (Fel.), *Reisebriefe.*

— *Musikalische Briefe.*

— *Biographie von (Dr. W.) Lampadius, Hensel, Hiller.*

Moscheles (Ign.), *Biographie* (2 Bde.)

Mozart (W. A.), *Biographie* v. Otto Jahn. Grossartiges Meisterwerk. (4 starke Bände.)

Musiol (Rob.), *Musikalisches Conversationslexicon und Fremdwörterbuch.* (Leipzig bei J. Schuberth & Co.)

Naumann (E.), *Illustrierte Musikgeschichte.* 3 Bde. Sehr empfehlenswerth; die Illustrationen meist gut; zahlreiche Facsimilen.

Nottebohm (Gust.), *Beethoveniana.*

— *Ein Skizzenbuch von Beethoven.*

— *Beethovens Studien.*

Paul (Dr. O.), *Geschichte des Claviers.* Es ist beklagenswert, dass dieses ganz vorzügliche und ausnehmend gründliche Buch (Payne, Leipzig) nicht neu aufgelegt worden ist und wird. Ein guter Theil desselben enthält nämlich eine Übersicht über die musikalische Abtheilung der Pariser Weltausstellung (1867), was ausgeschieden werden müsste.

Pohl (R.), *Gesammelte Schriften über Musik und Musiker.*

Riehl (W. H.), *Musikalische Charakterköpfe.*

Riemann (Dr. H.), *Musik-Lexicon* in 1 Band. Das beste seiner Art, handlich, gedrungen und zuverlässig.

— *Vergleichende theoretisch praktische Clavierschule.* Der erste und zweite Theil Buchdruck. Vortrefflich!

Ruthardt (Ad.), *Das Clavier.* Geschichtlicher Abriss des Ursprungs sowie der Entwickelung des Styls und der Technik dieses Instruments. (Siehe Schluss der Einleitung zu diesem „Wegweiser“.)

Schubert (F.), *Biographie* von Kreissle von Hellborn. Leider ist diese bis jetzt vollständigste Biographie des herrlichen Tonsetzers vergriffen.

— *Biographie* von Reissmann.

Digitized by Google

Schumann (Rob.). *2 Bände gesammelte Schriften über Musik und Musiker.*
— *Biographie* von Dr. Reimann. (Peters.), Wasielewski, Erler.
— *Schumann's Clavier-Tonpoesie* von B. Vogel.
— *Jugendbriefe.* 2 Bde.

Bernhard Vogel schrieb unterdessen noch Biographien von Brahms, von Bülow und Rubinstein. Die handlichen Büchlein (Max Hesse's Verlag, Leipzig), zugleich eine lebendige, von unabhängiger Gesinnung und warmer Begeisterung getragene Charakteristik und Würdigung der Werke jener Meister enthaltend, bilden für die Leser unseres „Wegweisers" eine ganz besonders anziehende nutzbringende und ergänzende Lektüre.

Thibaut (Just.), *Ueber Reinheit der Tonkunst.*

Tiersch (O.), *Rythmik, Dynamik und Phrasirungslehre der homophonen Musik.*

Stoewe (G.), *Claviertechnik.* Enthält systematische Untersuchungen über die physischen Gesetze und Bedingungen des Clavierspiels und Anleitungen zu einer Finger-Gymnastik.

Wagner (R.), *Schriften und Dichtungen,* 10 Bde. bei Fritzsch. Die neuere, billigere Auflage.
— *Biographie* von Fr. v. Glasenapp. (2 Bde noch bei Lebzeiten Wagner's erschienen). Nur für unbedingte Anhänger des Meisters.

Wagner-Liszt. *Briefwechsel.* 2 Bde

Weber (C. M. v.), *Biographie,* herausgegeben von seinem Sohne Max Maria von Weber.

Weitzmann (C. F.), *Geschichte des Clavierspiels.*

Zimmer (Fr.), *Elementar-Musiklehre.* Sehr gedrungen, drei billige Heftchen.

Novellistisch:

Brachvogel (J. E.), *Friedemann Bach.* Roman.

Ehrlich, *Kunst und Handwerk.* Roman.

Hoffmann (E. Th. A.), *Fantasiestücke* in Callot's Manier.
— *Kater Murr.*

Hauser (M.), *Aus dem Wanderbuche eines österreichischen Virtuosen.*

Kinkel (Johanna), *Hans Ibeles in London.* Roman.

Möricke (Ed.), *Mozart auf seiner Reise nach Prag.*

Wir warnen an dieser Stelle vor den faden und süsslichen musikalischen Romanen von Heribert Rau.

Digitized by Google

Musikzeitungen:

Clavierlehrer, der, redigirt von Breslaur. Höchst nützlich.
Musikalisches Wochenblatt, redigirt von Fritzsch. Gediegen fortschrittlich.
Allgemeine Musikzeitung, redigirt von Lessmann. Aehnliche Richtung.
Neue Zeitschrift für Musik, redigirt von O. Schwalm.
Signale, bekannt durch die grimmigen Kritiken Bernsdorf's. Conservativ.
Neue Musikzeitung. Wendet sich hauptsächlich an dilettantische Leserkreise. Viel Novellistisches. Fragwürdige Musik-Beilagen. Die Zeitung ist neuerdings in den Verlag von Grüninger in Stuttgart übergegangen.

———

Digitized by Google

XVIII.

Alphabetisches Verzeichniss derjenigen Componisten und musikalischen Schriftsteller von denen Werke in diesem Wegweiser aufgezeichnet sind*).

A.

Abt (F.), geb. 1819, gest. 1885.
Adam (C. Ad.), geb. 1803, gest. 1856.
Adler (V.), geb. 1828, gest. 1871.
D'Albert (E.), geb. 1864.
Alkan (Ch. H. V.), geb. 1826.
Ambros (W. A.), geb. 1816, gest. 1876.
André (A.), geb. 1741, gest. 1799.
D'Argenton.
Arne (Th. A.), geb. 1716, gest. 1778.
Asantschewsky (M. v.), geb. 1839.
Ashton (Algernon), geb. 1859.
Attenhofer (C.), geb. 1837.
Auber (D. F. E.), geb. 1782, gest. 1871.

B.

Bach (J. S.), geb. 1685, gest. 1750.
Bach (W. Fr.), geb. 1710, gest. 1784.
Bach (Ph. Em.), geb. 1714, gest. 1788.
Bach (J. Christoph Fr.), geb. 1732, gest. 1795.
Bach (J. Christian), geb. 1735, gest. 1782.
Bache (F. Edw.), geb. 1833, gest. 1858.
Bargiel (W.), geb. 1828.
Baumgartner (W.), geb. 1820, gest. 1867.
Beethoven (L. v.), geb. 1770, gest. 1827.

*) Diejenigen Componisten und Schriftsteller, deren Geburtsjahr ich nicht in Erfahrung bringen konnte, bitte ich freundlichst um bezügliche Mittheilung.
Ad. Ruthardt in Leipzig.

Digitized by Google

Benda (H.), geb. 1721, gest. 1795.
Bendel (Fr.), geb. 1833, gest. 1874.
Benedikt (J.), geb. 1804, gest. 1885.
Bennett (W. St.), geb. 1816, gest. 1875.
Berens (H.), geb. 1826.
Berger (L.), geb. 1777, gest. 1839.
Berger (W.), geb. 1861.
Beringer (O.), geb. 1844.
Bériot (Ch. de), geb. 1802, gest. 1870.
Berlioz (H.), geb. 1803, gest. 1869.
Bernsdorf (E.), geb. 1825.
Bertini (H.), geb. 1798, gest. 1876.
Berwald (Fr.), geb. 1796, gest. 1868.
Bibl (R.), geb. 1832.
Biehl (A.), geb. 1833.
Billeter (Ag.), geb. 1834, gest. ?
Bird (A.), geb. 1855.
Bird (W.), geb. um 1538, gest. 1623.
Bischoff (Dr. H.), geb. 1852.
Bitter (C. H.), geb. 1813, gest. 1885.
Blassmann (Ad.), geb. 1823.
Blumenthal (J.), geb. 1829.
Brachvogel, (J. E.), geb. 1824, gest. 1878.
Brahms (J.), geb. 1833.
Brendel (C. F.), geb. 1811, gest. 1868.
Breslaur (E.), geb. 1836.
Brissler ?
Bronsart (H. v.), geb. 1830.
Bruch (M.), geb. 1838.
Brüll (Jgn.), geb. 1846.
Bull (J.), geb. 1563, gest. 1628.
Bülow (H. v.), geb. 1830.
Burchard (C.), geb. 1820.
Bürgel (C.), geb. 1837.
Burgmüller (Fr.), geb. 1806, gest. 1874.
Burgmüller (N.), geb. 1810, gest. 1836.

C.

Champion de Chambonières. Geburtsjahr unbekannt, starb 1670.
Cherubini (L.), geb. 1760, gest. 1842.
Chopin (Fr.), geb. 1809, gest. 1849.

Digitized by Google

Chrysander (Fr.), geb. 1826.
Chwatal (X.), geb. 1808.
Clementi (M.), geb. 1752, gest. 1832.
Concone (G.), geb. 1810, gest. 1861.
Corelli (A.), geb. 1653, gest. 1713.
Couperin (Fr.), geb. 1668, gest. 1733.
Cramer (J. B.), geb. 1771, gest. 1858.
Cui (C.), geb. 1835.
Czerny (C.), geb. 1791, gest. 1857.

D.

Damcke (B.), geb. 1812, gest. 1875.
Damm (Steingräber), geb. 1830.
David (F.), geb. 1810, gest. 1873.
Deurer (E.), geb. 1847.
Dévrient (E.), geb. 1801, gest. 1877.
Diabelli (A.), geb. 1781, gest. 1858.
Dietrich (A.), geb. 1829.
Döhler (Th.), geb. 1814, gest. 1856.
Döring (C. H.), geb. 1834.
Dorn (A.), geb. 1833.
Draeseke (F.), geb. 1835.
Dumont ?
Durante (Fr.). geb. 1684, gest. 1755.
Dussek (J. L.), geb. 1761, gest. 1812.
Duvernoy (J. B.), geb. 1820.
Dvořák (A.), geb. 1841.

E.

Eckert (C.), geb. 1820, gest. 1879.
Eggeling (Ed.), geb. 1813, gest. 1885.
Ehlert (L.), geb. 1825, gest 1884.
Ehmant (A.), geb. ?
Ehrlich (H.), geb. 1824.
Ernst (H. W.), geb. 1814, gest. 1865.
Eschmann (J. C.), geb. 1826, gest. 1882.
Eschmann-Dumur (C.), geb. 1835.

Digitized by Google

F.

Fauconnier (B. C.), geb. 1816.
Fesca (A.), geb. 1820, gest. 1849.
Field (J.), geb. 1782, gest. 1837.
Förster (A.), geb. 1849.
Frank (E.), geb. 1824.
Frank (P.), (Merseburger) geb. 1816, gest. 1885.
Franz (R.), geb. 1815.
Frescobaldi (G.), geb. um 1580, gest. 1640.
Froberger (J.), geb. um 1605, gest. 1667.
Fuchs (R.), geb. 1847.

G.

Gade (N.), geb. 1817
Galuppi (B.), geb. 1706, gest. 1785.
Gänsbacher (Dr. S.), geb. 1829.
Gauby (J.), geb. 1851.
Geminiani (Fr.), geb. 1686, gest. 1762.
Germer (H.), geb. 1837.
Gernsheim (Fr.), geb. 1839.
Gibbons (O.), geb. 1581, gest. 1625.
Glasenapp (C F.), geb. 1847.
Glinka (M. N.), geb. 1804, gest. 1857.
Gluck (Chr.), geb. 1714, gest. 1787.
Gobbi (H.), geb. ?
Goldmark (C)., geb. 1832.
Goldner (W.), geb. 1839.
Gotthard (J. P.), geb. 1839.
Götz (H.), geb. 1840, gest. 1876.
Götze (H.), geb. 1836.
Grädener (C. G. P.), geb. 1812, gest. 1883.
Graun (C. H.), geb. 1701, gest. 1759.
Grégoir (J.), geb. 1817, gest. 1876.
Grenzebach (E.), ?
Grieg (E.), geb. 1843.
Griepenkerl (R.), geb. 1810, gest. 1868.
Grimm (J. O.), geb. 1830.
Grünfeld (A.), geb. 1852.
Gurlitt (C.), geb. 1820.

Digitized by Google

H.

Haberbier (E.), geb. 1813, gest. 1869.
Halévy (J. E.), geb. 1799, gest. 1862.
Handrock (J.), geb. 1830.
Hanslick (E.), geb. 1825.
Händel (C. Fr.), geb. 1685, gest. 1759.
Hartmann (J. P. E.), geb. 1805.
Hartmann (E.), geb. 1836.
Hasse (J. A.), geb. 1699, gest. 1783.
Hässler (J. W.), geb. 1747, gest. 1822.
Hauptmann (M.), geb. 1792, gest. 1868.
Hauser (M.), geb. 1822, gest. 1887.
Haydn (J.), geb. 1732, gest. 1809.
Hegar (Fr.), geb. 1841.
Heller (St.), geb. 1815, gest. 1888.
Hennig (C. R.), geb. ?
Henselt (A.), geb. 1814.
Hermann (F.), geb. 1828.
Herz (J.), geb. 1794, gest. 1880.
Herz (H.), geb. 1806, gest. 1888.
Herzogenberg (H. v.), geb. 1843.
Hiller (F.), geb. 1811, gest. 1885.
Hilgenfeld (C. L.), geb. ?
Hofmann (E. Th. A.), geb. 1776, gest. 1822.
Hofmann (H.), geb. 1842.
Holstein (F. v.), geb. 1828, gest. 1878.
Hopfer (B.), geb. 1840, gest. 1878.
Horn (A.), geb. 1825.
Huber (H.), geb. 1852.
Hummel (N.), geb. 1778, gest. 1837.
Hünten (Fr.), geb. 1793, gest. 1878.

J.

Jadassohn (S.), geb. 1834.
Jaell (A.), geb. 1832, gest. 1882.
Jahn (O.), geb. 1813, gest. 1869.
Jensen (A.), geb. 1837, gest. 1879.
Jensen (G.), geb. 1843.
Joachim (J.), geb. 1831.
Johannsen (J.), geb. ?

Digitized by Google

K.

Kalkbrenner (Fr.), geb. 1778, gest. 1849.
Kalliwoda (J. W.), geb. 1810, gest. 1866.
Kalliwoda (W.), geb. 1827.
Karasowsky (M.), geb. 1823.
Kayser (H. C.), geb. ?
Keller (R.), geb. 1828.
Kerl (J. K.), geb. 1628, gest. 1693.
Kessler (J. C.), geb. 1800, gest. 1872.
Kiel (Fr.), geb. 1821, gest. 1885.
Kinkel (Johanna), geb. 1810, gest. 1858.
Kirchner (Th.), geb. 1823.
Kirchner (F.), geb. 1840.
Klage (C.), geb. 1788, gest. 1850.
Klauwell (Dr. O.), geb. 1851.
Kleffel (A.), geb. 1840.
Kleinmichel (R.), geb. 1846.
Klengel (J.), geb. 1859.
Knorr (J.), geb. 1807, gest. 1861.
Knorr (J.), geb. 1820, gest. 1877.
Kogel (G.), geb. ?
Köhler (L.), geb. 1820, gest. 1886.
Kolb (J. v.), geb. ?
Krantz (Prof. E.), geb. 1844.
Krause (A.), geb. 1834.
Krause (Dr. E.), geb. 1837.
Kretzschmar (Prof. Dr. H.), geb. 1848.
Kreutzer (C.), geb. 1782, gest. 1849.
Kroll (F.), geb. 1820, gest. 1877.
Krug (D.), geb. 1821, gest. 1880.
Krüger (W.), geb. 1820, gest. 1880.
Küffner (J.), geb. 1776, gest. 1856.
Kuhé (W.), geb. 1822.
Kuhlau (Fr.), geb. 1786, gest. 1832.
Kuhnau (J.), geb. 1660, gest. 1722.
Kullak (Th.), geb. 1818, gest. 1882.
Kullak (Ad.), geb. 1823, gest. 1862.

L.

Lachner (Fr.), geb 1804.
Lachner (V.), geb. 1811.

Digitized by Google

Lafont (C. F.), geb. 1781, gest. 1839.
Lampadius (A.), geb. 1812.
Langhans (W.), geb. 1832.
Lanner (F.), geb. 1810, gest. 1843.
Lebert (S.), geb. 1823, gest. 1884.
Leclair (J. M.), geb. 1697, gest. 1764.
Le Couppey, geb. 1814.
Lemoine (H.), geb. 1786, gest. 1854.
Leschetitzky (Th.), geb. 1840.
Liszt (F.), geb. 1811, gest. 1886.
Locatelli (P.), geb. 1693, gest. 1764.
Lortzing (A.), geb. 1803, gest. 1851.
Löschhorn (C. A.), geb. 1819.
Löw (J.), geb. 1834.
Löwe (C.), geb. 1786, gest. 1869.
Lully (J. B.), geb. 1633, gest. 1687.
Lussy (M.), geb. 1828.
Lysberg (Ch. B.), geb. 1821, gest. 1873.

M.

Marks (C. W.), geb. ?
Markull (F. W.), geb. 1816.
Marpurg (F. W.), geb. 1718, gest. 1795.
Marschner (H.), geb. 1795, gest. 1861.
Martini (J. B.), geb. 1706, gest. 1784.
Marx (A. B.), geb. 1799, gest. 1866.
Mattheson (J.), geb. 1681, gest. 1764.
Mayer (C.), geb. 1799, gest. 1862.
Méhul (E.), geb. 1763, gest. 1817.
Mendel (H.), geb. 1834, gest. 1876.
Mendelssohn-Bartholdy (F.), geb. 1809, gest. 1847.
Merkel (G.), geb. 1827, gest. 1885.
Mertke (E.), geb. 1833.
Metzdorff (R.), geb. 1844.
Mikuli (C.), geb. 1821.
Mills (S. B.), geb. 1838.
Molique (B.), geb. 1802, gest. 1869.
Mörike (E.), geb. 1804, gest. 1875.
Moscheles (Jgn.), geb. 1794, gest. 1870.
Moszkowski (M.), geb. 1854.
Mozart (W. A.), geb. 1756, gest. 1791.
Muffat (G.), gest. 1704. (Geburtsjahr unbekannt.)

Digitized by Google

Müller (A. E.), geb. 1767, gest. 1817.
Murschhauser, geb. 1670, gest. 1724.
Musiol (R.), geb. 1846.

N.

Naprawnik (E.), geb. 1839.
Nardini (P.), geb. 1722, gest. 1793.
Naumann (Emil), geb. 1827.
Naumann (Ernst), geb. 1832.
Navratil (C.), geb. 1836.
Nichelmann (Ch.), geb. 1717, gest. 1762.
Nicodé (J. L.), geb. 1853.
Nicolai (O.), geb. 1810, gest. 1849.
Niemann (G.), geb. ?
Normann (L.), geb. 1831, gest. 1885.
Nottebohm (G.), geb. 1817, gest. 1882.
Nowakowski (J.), geb. 1824.
Nürnberg (H.), geb. 1834.

O.

Onslow (G.), geb. 1784, gest. 1853.
Osborne (G. A.), geb. 1806.

P.

Pacher (J. A.), geb. 1818, gest. 1871.
Paderewsky (J.), geb. 1859.
Paganini (N.), geb. 1782, gest. 1840.
Paradisi (P. D.), geb. 1710, gest. 1792.
Pauer (E.), geb. 1826.
Paul (Dr. O.), geb. 1836.
Pergolese (C. B.), geb. 1710, gest. 1736.
Pischna (J.), geb. 1826.
Plaidy (L.), geb. 1810, gest. 1874.
Pohl (C. F.), geb. 1819, gest. ?
Pohl (R.), geb. 1826.

Digitized by Google

R.

Raff (J.), geb. 1822, gest. 1882.
Ramann (Lina), geb. 1833.
Rameau (J. P.), geb. 1683, gest. 1764.
Rank (W.), geb. ?
Reckendorf (A.), geb. 1841.
Rehberg (W.), geb. 1863.
Reichel (Ad.), geb. 1816.
Reimann (Dr. H.), geb. ?
Reinecke (C.), geb. 1824.
Reinhold (H.), geb. 1854.
Reissiger (C. G.), geb. 1798, gest. 1859.
Reissmann (A.), geb. 1825.
Rentsch (E.), geb. 1844, gest. 1887.
Reubke (O.), geb. 1842.
Rheinberger (J.), geb. 1839.
Richter (Jean Paul), geb. 1763, gest. 1825.
Richter (E. F.), geb. 1808, gest. 1879.
Riehl (W. K.), geb. 1823.
Riemann (Dr. H.), geb. 1849.
Ries (F.), geb. 1784, gest. 1838.
Rochlitz (Fr.), geb. 1790, gest. 1842.
Rohde (E.), geb. 1828, gest. 1883.
Roitzsch (F. A.), geb. 1805.
Rollfuss (B), geb. 1837.
Röntgen (J.), geb. 1855.
Rosenhain (J.), geb. 1813.
Rossini (G.), geb. 1792, gest. 1868.
Rubinstein (A.), geb. 1829.
Rudorff (E.), geb. 1840.
Rüfer (Ph.), geb. 1844.
Ruhoff (W.), geb. ?
Rust (F. W.), geb. 1739, gest. 1794.
Ruthardt (A.), geb. 1849.

S.

Sahr (H. v.), geb. ?
Saint-Saëns (C.), geb. 1835.
Saran (A. F.), geb 1836.

Digitized by Google

Scarlatti (D.), geb. 1683, gest. 1757.
Schad (J.), geb. 1811.
Schäffer (J.), geb. 1823.
Scharwenka (Ph.), geb. 1847.
Scharwenka (X.), geb. 1859.
Schmitt (A.), geb. 1789, gest. 1866.
Schmitt (J.), geb. 1803, gest. 1853.
Scholtz (H), geb. 1845.
Scholz (B.), geb. 1835.
Schubert (F.), geb. 1797, gest. 1828.
Schulhoff (J.), geb. 1825.
Schumann (R.), geb. 1810, gest. 1856.
Schumann (Clara), geb. 1819.
Schütt (Ed.), geb. 1856.
Schwalm (R.), geb. 1845.
Schwalm (O.), geb. 1856.
Seeling (H.), geb. 1828, gest. 1862.
Seiffert (U.), geb. 1852.
Sieg (V.), geb. ?
Sitt (H.), geb. 1850.
Spamer (L.), geb. ?
Speidel (W.), geb. 1826.
Spindler (Fr.), geb. 1817.
Spitta (Ph.), geb. 1841.
Spohr (L.), geb. 1784, gest. 1859.
Stade (Dr. F.), geb. 1844.
Stark (L.), geb. 1831, gest. 1884.
Stehle (H.), geb. 1826, gest. 1848.
Steibelt (D.), geb. 1765, gest. 1823.
Stiehl (H.), geb. 1829.
Stocker (St.), geb. 1846.
Sturm (A.), geb. 1854.

T.

Täglichsbeck (Th.), geb. 1799, gest. 1867.
Tappert (W.), geb. 1830.
Tartini (G.), geb. 1692, gest. 1770.
Taubert (W.), geb. 1811.
Tausig (C.), geb. 1841, gest. 1871.
Thalberg (S.), geb. 1812, gest. 1871.
Thayer (A. W.), geb. 1817.

Digitized by Google

Thern (C.), geb. 1817, gest. 1886.
Thibaut (A. F. J.), geb. 1772, gest. 1840.
Thierfelder (Dr. A.), 1846.
Thieriot (F.), geb. 1838.
Thomas (G. A.), geb. 1842, gest. 1870.
Tiersch (O.), geb. 1838.
Tours (B.), geb. 1838.
Towner (F. W.), geb. ?
Tschaikowsky (P. J. v.), geb. 1840.

U.

Ulrich (H.). geb. 1827, gest. 1872.
Urbach (C.), geb. 1833.

V.

Veracini (F. M.), geb. 1685, gest. 1750.
Vierling (G.), geb. 1820.
Vieuxtemps (H.), geb. 1820. gest. 1881.
Vitali (G. V.), geb. um 1644, gest 1692.
Vivaldi (A.), Geburtsjahr unbekannt, starb 1743.
Vogel (M.), geb. 1846.
Vogel (B.), geb. 1847.
Volkmann (R.), geb. 1815, gest. 1883.
Vollweiler (Ch.), geb. 1813, gest. 1848.

W.

Wagenseil (G. Ch.), geb. 1688, gest. 1780.
Wagner (E. D.), geb. 1806, gest. 1883.
Wagner (R.), geb. 1813, gest. 1883.
Walter (Aug.), geb. 1821.
Weber (C. M. v.), geb. 1786, gest. 1826.
Weber (M. M. v.), geb. 1822, gest. 1881.
Weber (G.), geb. 1845, gest. 1887.
Weiss (P.), geb. ?
Weitzmann (K. F.), geb. 1808, gest. 1880.

Digitized by Google

Werner (Aug.), geb. 1841.
Wettig (C.), geb. 1827, gest. 1859.
Wieck (Fr.), geb. 1785, gest. 1873.
Wilm (N. v.), geb. 1834.
Willmers (R.), geb. 1821, gest. 1878.
Winding (A.), geb. 1835.
Winkler (L.), geb. 1813.
Winterfeld (G. v.), geb. 1784, gest. 1852.
Wohlfahrt (H.), geb. 1797, gest. 1883.
Wolff (Ed.), geb. 1816, gest. 1880.
Wolff (B.), geb. 1835.
Wolff (Gust.), geb. 1840.
Wölfl (J.), geb. 1772, gest. 1812.
Wüllner (Fr.), geb. 1832.

Z.

Zarembski (J. v.), geb. 1854, gest. 1885.
Zelenski (L.), geb. 1837.
Zellner (J.), geb. 1832.
Zichy (Graf v.), geb. 1849.
Zimmer (Dr. Fr.), geb. 1826.
Zilcher (P.), geb. ?
Zipoli (D.), geb. ?
Zweigle (F.), geb. 1815, gest. 1878.
Zwintscher (B.), geb. 1838.

Druck von Carl Rühle, Reudnitz-Leipzig.

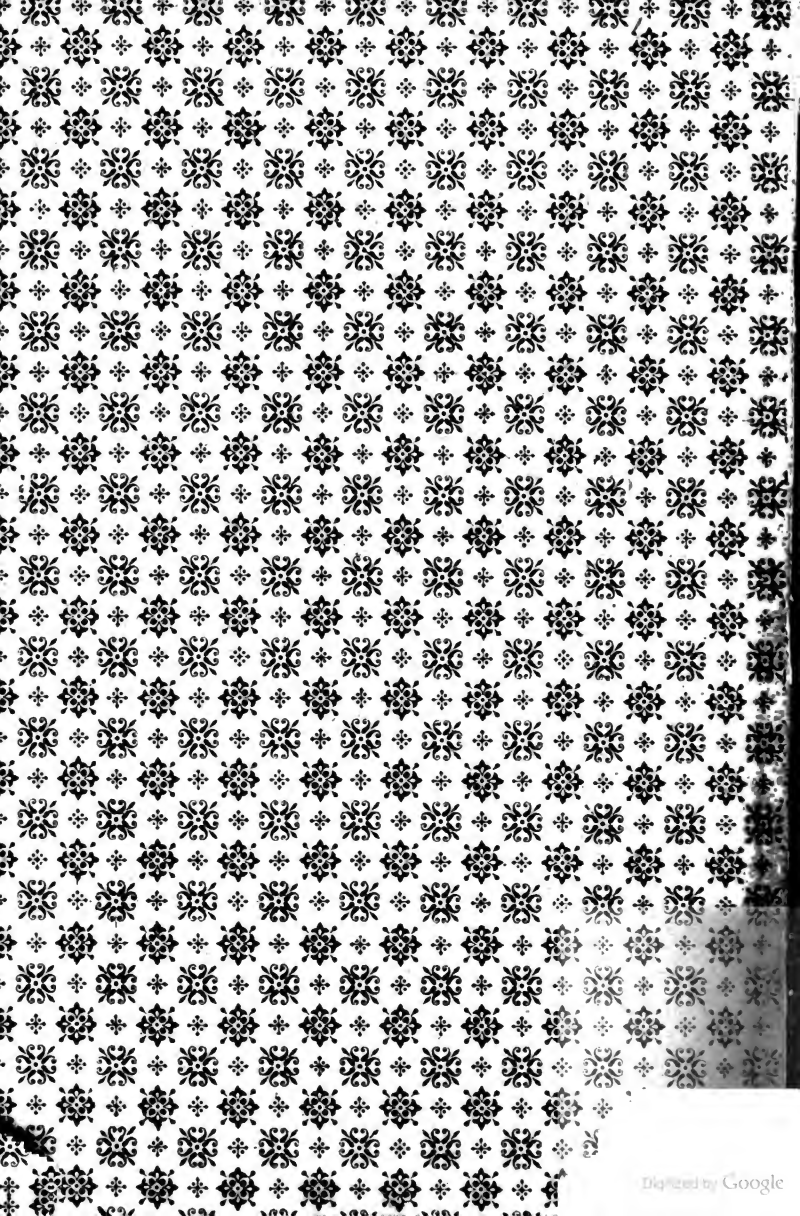
Digitized by Google

Digitized by Google

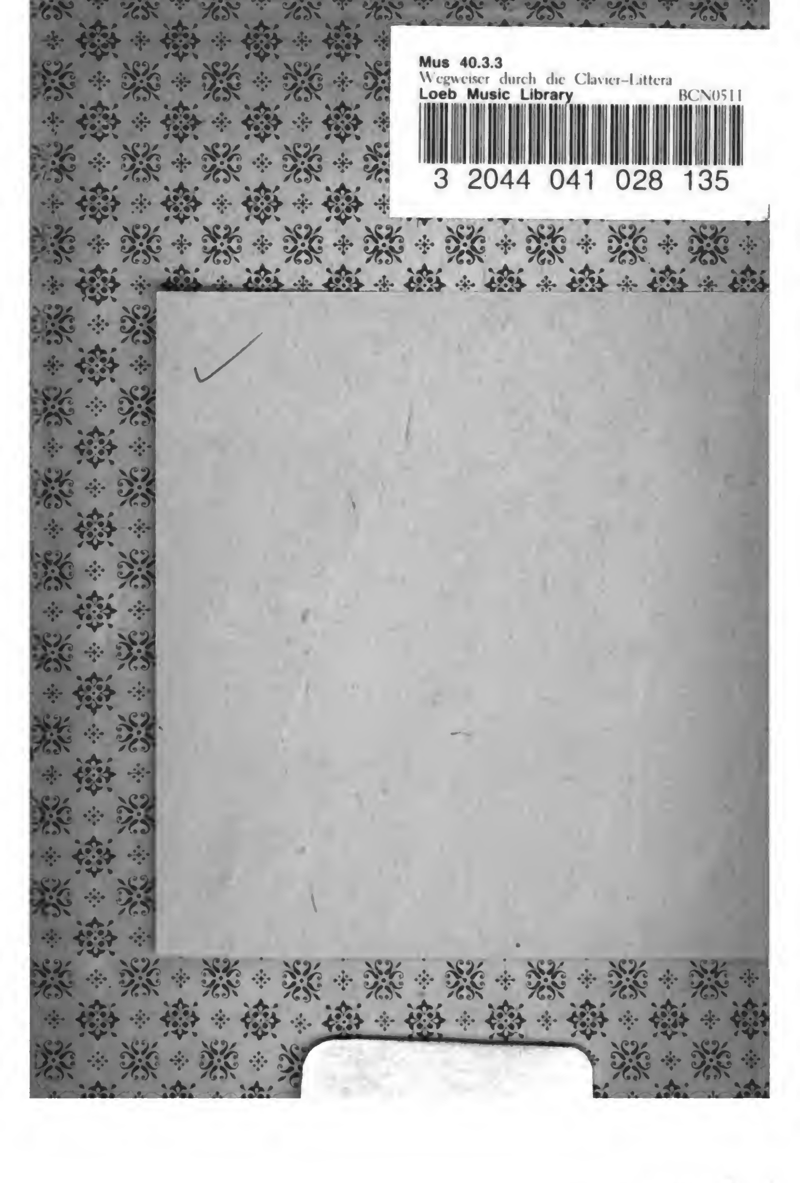
Special studies for strengthening 4th & 5th or 3d & 4th fingers
p. 42

Digitized by Google

Digitized by Google



Digitized by Google



Digitized by Google